



Beteiligungsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Geschäftsjahr 2009

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Rosenhöhe

Von Ernst Ludwig Großherzog von Hessen

„Die gärtnerische Tradition wirkte und lebte in einer ganzen Reihe herrlicher Gärten in und um Darmstadt herum: da war der Herrngarten, der Bessunger Orangeriegarten, der alte Palaisgarten, der Prinz-Emil-Garten, die Marienhöhe und die unvergleichlich über der Stadt gelegene Rosenhöhe.

Eines Tages erwachten dann, mit eignen künstlerischen Gedanken über Baukunst, Raumkunst und Kunstgewerbe, auch solche über Gartenkunst, sie gruppierten sich zu schönen Gartenphantasien und malerischen Naturbildern, die zur Verwirklichung drängten – es galt nur ein passendes Gelände dafür zu finden. Am geeignetsten erschien in jeder Weise die Rosenhöhe: Vor der Stadt und doch nicht fern der Stadt, abwechslungsreich in ihrer Geländeformation, durch freie Nutzflächen für alle Möglichkeiten wie geschaffen, bot sie mir alles das, was ich für meine Ideen wünschte.

Um dem schönen Namen Rosenhöhe in vollem Maße gerecht zu werden, entschloß ich mich, einen Rosengarten zu schaffen, wie man ihn in Deutschland noch nicht kannte. Hierzu war dreierlei erforderlich: mancherlei Erdarbeiten und Bodenverschiebungen, zweitens Aufführung von architektonischen Anlagen, Terrassen, Treppen, Pergolas und Domen und drittens das Beschaffen und Heranziehen des Pflanzenmaterials. Systematisch und langsam wurde vorgegangen, und so haben sich denn in den Jahren die Pergolas und Kuppeldome genau so mit Rosen überdacht, wie es wünschenswert war.

Daß die schweren Kriegs- und Notjahre nicht spurlos an der Rosenhöhe vorübergegangen sind, wer möchte das bezweifeln? Dennoch lebt die Rosenhöhe, dennoch blühen die Rosendome noch, so dass noch mancher Pilger, der seine Schritte aus dem staubigen und heißen Darmstadt hierher lenkt, sagen mag: 'Vor allen andern lächelt mir dieser Erdenwinkel.'“

Ernst Ludwig Karl Albrecht Wilhelm Großherzog von Hessen und bei Rhein (1868-1937). Auszugsweise aus:

Westermanns Monatshefte
70. Jahrgang, 140. Band, 1. und 2. Teil
März bis August 1926



Die Stadtwirtschaft auf einen Blick



VORWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS

Tradition und Innovation – dies schließt sich gegenseitig keinesfalls aus! Und beidem kommt in der Wissenschaftsstadt Darmstadt eine hohe Bedeutung zu.

Bereits 1810 wurde von der Großherzogin Wilhelmine ein Garten auf der Rosenhöhe angelegt. Zahlreiche Rosen und weitläufige Wiesen machen den Park noch heute zu einer Oase der Ruhe. Wir freuen uns, in diesem Jahr das 200-jährige Bestehen feiern zu können. Neben der Rosenhöhe prägt vor allem der Jugendstil das Darmstädter Stadtbild. Vor mehr als 100 Jahren wurde die Künstlerkolonie Mathildenhöhe gegründet. Ausstellungsgebäude, Hochzeitsturm und das Museum Künstlerkolonie geben diesem Hügel einen ganz besonderen Flair.

Darmstadt steht aber nicht nur für Tradition und Kultur – Darmstadt ist auch Wissenschaft und damit Innovation. Wir haben verschiedene Hochschuleinrichtungen, international renommierte wissenschaftliche Einrichtungen und natürlich unsere Beteiligungen der Stadtwirtschaft.

Als Oberbürgermeister, aber insbesondere auch als Beteiligungsdezernent der Wissenschaftsstadt Darmstadt, bin ich stolz auf unsere starke Stadtwirtschaft. Die insgesamt 106 Beteiligungen in dem vorliegenden zwölften Beteiligungsbericht tragen dazu bei, dass die Bürgerinnen und Bürger qualitativ hochwertige Leistungen zu angemessenen Preisen in Anspruch nehmen können. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird damit ihren Anforderungen aus der Daseinsvorsorge mehr als gerecht.

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) an der Spitze unserer Stadtwirtschaft hat sich zudem als vertrauensvoller Partner für mich, für meine Kollegen aus Magistrat und Stadtverordnetenversammlung sowie für die Beteiligungen etabliert. Wir haben seitdem eine Transparenz über unser Beteiligungsportfolio, dass eine verbesserte kommunale Einflussnahme und Steuerung der Beteiligung ermöglicht.



Mein Dank gilt allen Mitgliedern aus den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtwirtschaft, die mit großem Engagement einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Darmstadt beitragen.

Darmstadt, im August 2010

A handwritten signature in black ink that reads "Walter Hoffmann". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

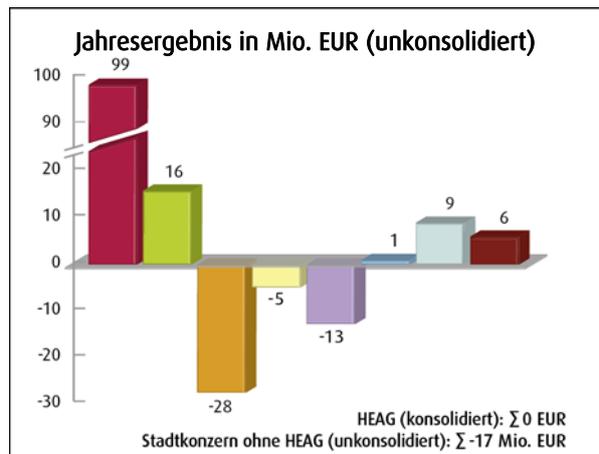
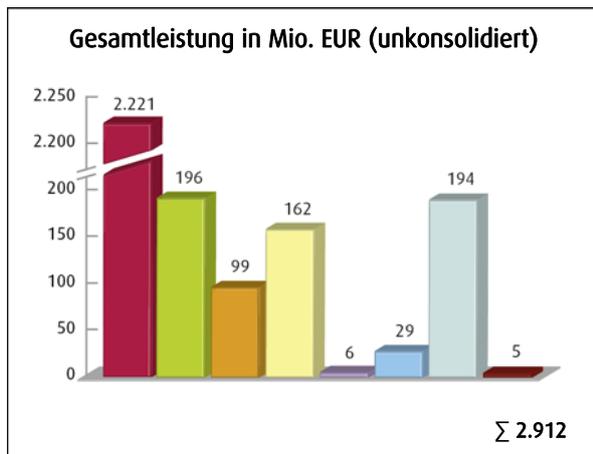
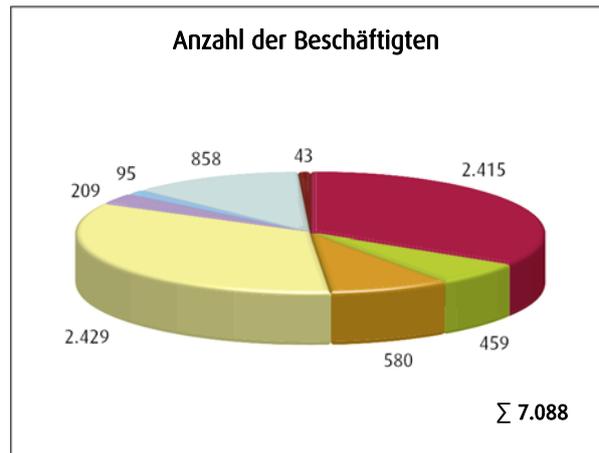
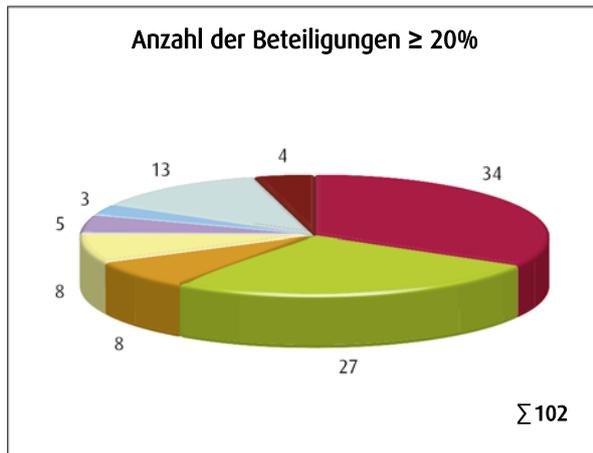
Beteiligungsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Geschäftsjahr 2009



VORWORT DES HEAG VORSTANDS

102 Beteiligungen mit insgesamt 7.088 Beschäftigten, einer Gesamtleistung von 2.912 Mio. EUR bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis im HEAG-Konzern und 17 Mio. EUR. Unterdeckung bei den restlichen Unternehmen des Stadtkonzerns sowie einem Gesamtinvestitionsvolumen von 302 Mio. EUR – das präsentiert Ihnen der diesjährige Beteiligungsbericht über die Darmstädter Stadtwirtschaft!



Geschäftsfelder

Versorgung	Mobilität	Kultur & Kongresse	Entsorgung & Abwasser
Immobilien	Gesundheit	Telekommunikation	Weitere Aktivitäten

Die acht Geschäftsfelder im Beteiligungsportfolio der Wissenschaftsstadt Darmstadt bilden damit einen zentralen Baustein für einen attraktiven Wohn-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Die Bürgerinnen und Bürger profitieren von dem umfassenden Leistungsangebot der Beteiligungen: lokal erbrachte hohe Qualität zu wettbewerbsgerechten Preisen ist dabei unser steter Anspruch. Es gibt zahlreiche Kooperationen mit anderen Darmstädter Unternehmen, womit wir die Förderung der lokalen Wertschöpfung im Blick haben. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wird fokussiert – davon können sowohl Stadtwirtschaft als auch Wissenschaft Vorteile ziehen.

Bei der Wahrnehmung des Beteiligungsmanagements für die vielfältige Stadtwirtschaft durch die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) sehen wir viele Vorteile. Ein wichtiger hierbei ist die Bündelung der Informationen, ein anderer die Vernetzung an einer zentralen Stelle. Wir sind für jeden klar erkennbar der erste Ansprechpartner für alle beteiligungsrelevanten Belange und Fragen. Das verschafft Überblick, beschleunigt die Abläufe und sichert Synergieeffekte. Auf diese Weise agieren wir schlank, beweglich und effizient. Zudem haben wir für jedes Geschäftsfeld mindestens einen Mitarbeiter als Experten, der die Beteiligungen begleitet, berät und unterstützt. So kann man uns auch – wie in Großunternehmen bereits etabliert – als Inhouse-Beratung sehen.

Nach der Erarbeitung der Stadtwirtschaftsstrategie mit Beschluss Ende 2009 durch die Stadtverordnetenversammlung sind wir ein großes Stück in der Optimierung der Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, ihrem Beteiligungsmanagement und den Unternehmen der Stadtwirtschaft weitergekommen. Die erste Stadtwirtschaftsstrategie in Hessen definiert Ziele für alle Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, an denen sie Anteile von mehr als 50% hält. Ziel ist es, insgesamt ein Mehr an Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zu schaffen.

Ein wesentlicher Faktor für den weiteren Erfolg sehen wir in der Fortsetzung der engen Kooperation mit den Verantwortlichen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Beteiligungen. Allen Geschäftsleitungsmitgliedern und allen Beschäftigten im Stadtkonzern danken wir für die gemeinsame Arbeit und das stete Engagement. Das klare Bekenntnis der Beteiligungen zur lokalen Nähe und die Bereitschaft der Heiner, ihrer Stadtwirtschaft Vertrauen zu schenken, bleiben die Basis für einen starken und attraktiven Stadtkonzern!

Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt die wirtschaftliche Situation der Beteiligungen im Detail. Durch eine konsequente Weiterentwicklung liefert der diesjährige Bericht noch mehr Transparenz und Informationsqualität. Der Bericht ist ein Nachschlagewerk für jeden, der sich für die Darmstädter Stadtwirtschaft interessiert und ist auch unter www.heag.de abrufbar.


Dr. Klaus-Michael Ahrend


Dr. Markus Hoschek

INHALTSVERZEICHNIS

Die Bedeutung der Darmstädter Kommunalwirtschaft	1
Die Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt	3
Rechtsformen städtischer Unternehmen	19
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	21
Geltungsbereich	23

Die Geschäftsfelder der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Geschäftsfeldübersicht	29
Zahlenspiegel	31

HEAG-Konzern

HEAG Holding AG Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)	39
Teilkonzern HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	47
Teilkonzern bauverein AG	51
Teilkonzern HEAG mobilo GmbH	55
HEAG-Konzern	59

Geschäftsfeld Versorgung

Überblick über das Geschäftsfeld	63
Bioenergie Aschaffenburg GmbH	65
Count + Care GmbH	69
e-ben GmbH & Co. KG	73
e-ben Verwaltungs-GmbH	77
ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG	79
ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH	83
ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	85
ENTEKA Vertrieb Verwaltungs GmbH	89
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	91
Hessenwasser GmbH & Co. KG	97
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	101
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	103
HSE Netz AG	107
HSE Technik GmbH & Co. KG	111
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	115
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	117
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	121
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	125
NATURpur Energie AG	129
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH	133
Stadtwerke Freiberg AG	137
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG	141
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH	145

Geschäftsfeld Immobilien

Überblick über das Geschäftsfeld	147
bauverein AG	149
BIL Leasing GmbH & Co. Objekte Freiberg KG	155
BVD Freiberg GmbH	159
BVD Gewerbe GmbH	161
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	165
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	169
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	173
BVD Immobilien Marketing GmbH	177
BVD Vermögensverwaltung GmbH	181
BVD Verwaltungs-GmbH	183
Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA)	185
GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Erbach	189
Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	193
HEAG Wohnbau GmbH	197
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	201
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	205
immoSelect GmbH	207
Institut Wohnen und Umwelt GmbH	211
Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH & Co. Bauträger KG	215
Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH	219
SOPHIA Hessen GmbH	221
Stadtbau Freiberg GmbH	225
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg / Sachsen mbH	229

Geschäftsfeld Mobilität

Überblick über das Geschäftsfeld	233
DADINA Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation	235
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	239
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	241
HEAG mobilo GmbH	243
HEAG mobiServ GmbH	249
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	253
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	257
Nahverkehrs-Service GmbH (NVS)	259

Geschäftsfeld Gesundheit

Überblick über das Geschäftsfeld	263
Eigenbetrieb Bäder	265
Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen	269
Klinikum Catering Service GmbH	273
Klinikum Darmstadt GmbH	277
Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH	281
SSG Starkenburg Service GmbH	285
Zweckverband für das Gesundheitsamt für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg	289

Geschäftsfeld Kultur & Kongresse

Überblick über das Geschäftsfeld	293
Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte	295
Eigenbetrieb Kulturinstitute	299
Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	303
Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG	307
Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt Verwaltungs-GmbH	311

Geschäftsfeld Telekommunikation

Überblick über das Geschäftsfeld	313
HEAG MediaLine GmbH & Co. KG	315
HEAG MediaNet GmbH	319
HML HEAG MediaLine GmbH	323

Geschäftsfeld Entsorgung & Abwasser

Überblick über das Geschäftsfeld	325
ARGE Meinhardt/DED	327
awaTech GmbH	331
Biolog GmbH	335
Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs GmbH (DED GmbH)	339
Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)	343
EAG Entsorgungs-AG	347
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (EAD)	351
Enviro Mondial GmbH (Teilkonzern)	355
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	359
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	363
MW-Mayer GmbH	365
Orgabo GmbH	369
ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen	373

Geschäftsfeld Weitere Aktivitäten

Überblick über das Geschäftsfeld	377
Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt	379
WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs GmbH & Co. KG	383
WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs GmbH	387
Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH	389

Anhang

Erläuterung der Kennzahlen	395
Leistungsbeziehungen mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt	397
Übersicht der Wirtschaftsprüfer 2009	399
Quellenverzeichnis	403
Feedback-Bogen	407

BEDEUTUNG DER DARMSTÄDTER KOMMUNALWIRTSCHAFT

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln. Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personal-, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d. h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben erfolgen soll.

Nach § 121 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) darf sich eine Gemeinde wirtschaftliche betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1, dritte Aufzählung genannte Einschränkung zulässig.

Als wirtschaftliche Betätigung gelten gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht Tätigkeiten

- zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Für das kommunalpolitische Ziel, die Versorgung der Bevölkerung im Sinn der Daseinsvorsorge in vollem Umfang zu gewährleisten und dabei die finanziellen Belastungen der Bürger der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Wirtschaft so niedrig wie möglich zu halten, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben an Unternehmen verschiedener Rechtsformen übertragen, die ihr entweder in vollem Umfang gehören oder an denen sie zusammen mit Anderen beteiligt ist.

Es sind hierfür leistungsfähige Beteiligungen erforderlich, die bei der Aufgabenerfüllung dem ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Strukturwandel gewachsen sind und über die unternehmensbezogenen Ziele hinaus im Interesse der Wissenschaftsstadt Darmstadt bei der Verwirklichung nachstehender allgemeiner Ziele tätig werden, wie zum Beispiel bei der

- Verbesserung der öffentlichen Rahmenbedingungen und Unterstützung der strukturpolitischen Ziele der Stadt
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen
- Förderung des Umweltschutzes
- Unterstützung der sozialen und kulturellen Aufgaben der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht bietet mit den beigefügten Beteiligungsübersichten einen Überblick über das Beteiligungsportfolio der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Im Einzelnen sind zu den Beteiligungen sowohl allgemeine Informationen als auch betriebs- und finanzwirtschaftliche Daten der Jahre 2007-2009 zusammengetragen, die ein Bild der wirtschaftlichen und finanziellen Lage vermitteln.

DIE BETEILIGUNGEN DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT

Die folgenden Übersichten zeigen alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt auf. Hierzu zählen sowohl die in dem vorliegenden Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen mit einer Anteilsquote von mindestens 20% als auch die Beteiligungen mit einer geringeren Anteilsquote.

- Beteiligungsübersicht der HEAG
- Beteiligungsübersicht der HEAG Südhessischen Energie AG (HSE)
- Beteiligungsübersicht der bauverein AG
- Beteiligungsübersicht der HEAG mobilo GmbH
- Beteiligungsübersicht der Eigenbetriebe und Zweckverbände
- Beteiligungsübersicht der weiteren städtischen Beteiligungen

Beteiligungen der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Kapital: 48.533 TEUR		Anteile: Wissenschaftsstadt Darmstadt 94,99% Sparkasse Darmstadt 5,01%	
-----------------------------	--	--	--

HEAG Südthessische Energie AG (HSE)		
Kapital: 146.278 TEUR	Anteile:	
	- HEAG	52,98%
	- Thiegs AG	40,01%
	- Landkreis und Gemeinden	5,12%
	- HEAG PZK	1,20%
	- Sonstige	0,69%

Beteiligungen der HSE

siehe gesondertes Schaubild "Beteiligungen der HSE"

HEAG mobilo GmbH		
Kapital: 10.752 TEUR	Anteile:	
	- HEAG	74,00%
	- Landkreis DA-DI	26,00%

HEAG mobilBus Verwaltungs-GmbH		
Kapital: 26 TEUR	Anteile:	
	- HEAG mobilo GmbH	98,82%
	- Stadt Darmstadt	0,59%
	- Landkreis DA-DI	0,59%

HEAG mobilBus GmbH & Co. KG		
Kapital: 63 TEUR	Anteile:	
	- HEAG mobilo GmbH	99,04%
	- Stadt Darmstadt	0,48%
	- Landkreis DA-DI	0,48%

HEAG mobilTram Verwaltungs-GmbH		
Kapital: 25 TEUR	Anteile:	
	- HEAG mobilo GmbH	100,00%

HEAG mobilTram GmbH & Co. KG		
Kapital: 50 TEUR	Anteile:	
	- HEAG mobilo GmbH	100,00%

HEAG mobilServ GmbH		
Kapital: 100 TEUR	Anteile:	
	- HEAG mobilo GmbH	100,00%

Nahverkehr-Service GmbH (NVS)		
Kapital: 120 TEUR	Anteile:	
	- HEAG mobilo GmbH	100,00%

bauverein AG		
Kapital: 200.000 TEUR	Anteile:	
	- HEAG	80,12%
	- BVD Immobilien Marketing GmbH	9,81%
	- HEAG Südthessische Energie AG (H)	6,06%
	- Wissenschaftsstadt Darmstadt	5,01%

BVD Gewerbe GmbH		
Kapital: 1.500 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	94,99%
	- HEAG Wohnbau	5,01%

Eissporthalle Darmstadt GmbH i.L.		
Kapital: 26 TEUR	Anteile:	
	- BVD Gewerbe GmbH	50,00%
	- T.U.S. Gemeinde 1846 eV	50,00%

HEAG Wohnbau GmbH		
Kapital: 5.120 TEUR	Anteile:	
	- BVD Gewerbe GmbH	94,99%
	- WDB GmbH & Co. KG	5,01%

Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH		
Kapital: 26 TEUR	Anteile:	
	- HEAG Wohnbau	49,00%
	- GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen	51,00%

Projektgesellschaft DA Goethestr. 36 mbH & Co. Bautrager KG		
Kapital: 26 TEUR	Anteile:	
	- HEAG Wohnbau	49,00%
	- GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen	51,00%

BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG		
Kapital: 100 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	94,80%
	- AG für Grundbesitz & Handel	5,10%
	- HEAG Wohnbau GmbH	0,10%

SOPHIA Hessen GmbH		
Kapital: 25 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	74,90%
	- Sophia Holding GmbH	5,10%

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen GmbH		
Kapital: 16.080 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	49,00%
	- Stadt Freiberg	51,00%

Stadtbau Freiberg GmbH		
Kapital: 400 TEUR	Anteile:	
	- Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	100,00%

BIL Leasing GmbH & Co. Objekte Freiberg KG		
Kapital: 26 TEUR	Anteile:	
	- Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	94,00%
	- HVBF Objekt Beteiligungs GmbH	6,00%

BVD Freiberg GmbH		
Kapital: 25 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	50,00%
	- Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	50,00%

BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG		
Kapital: 1.500 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	50,00%
	- Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	50,00%

GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Erbach		
Kapital: 154 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	94,79%
	- Stadt Erbach	3,52%
	- Sparkasse Odenwaldkreis	1,69%

BVD Vermögensverwaltung GmbH		
Kapital: 25 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	100,00%

BVD Verwaltungs-GmbH		
Kapital: 25 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	100,00%

BVD Immobilien Marketing GmbH		
Kapital: 50 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	100,00%

ImmoSelect GmbH		
Kapital: 26 TEUR	Anteile:	
	- BVD Immobilien Marketing GmbH	51,20%
	- Melk	24,40%
	- Engelhardt	24,40%

BVD Heimbau GmbH & Co. KG		
Kapital: 27 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	100,00%

BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH		
Kapital: 26 TEUR	Anteile:	
	- bauverein AG	50,00%
	- Klotz GBR	50,00%

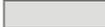
BVD New Living GmbH & Co. KG		
Kapital: 1 TEUR	Anteile:	
	- BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	100,00%

BVD Invest GmbH		
Kapital: 25 TEUR	Anteile:	
	- BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	100,00%

BVD Europaplatz GmbH & Co. KG		
Kapital: 1 TEUR	Anteile:	
	- BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	100,00%

Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH		
Kapital: 25 TEUR	Anteile:	
	- HEAG	100,00%

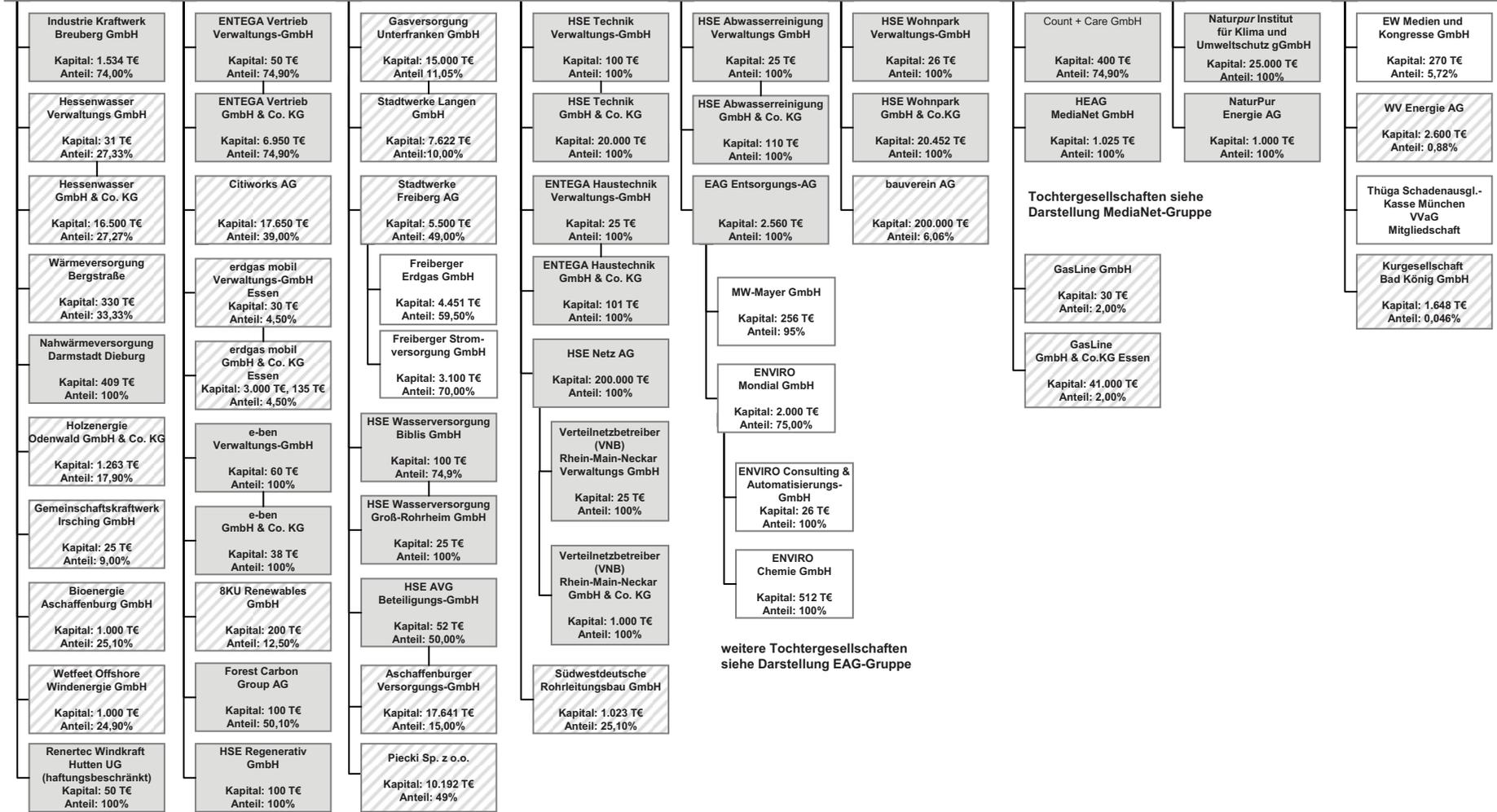
Legende:
Angaben zum 31.12.2009
Kapital = gezeichnetes Kapital

 Verbundene Unternehmen
 Beteiligungen

HEAG Holding AG Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)		HEAG <small>Wissenschaftsstadt Darmstadt</small>
Anteile 94,99% Wissenschaftsstadt Darmstadt 5,01% Stadt u. Kreissparkasse Darmstadt	Kapital 48.533 T€	

Anteile:
 52,98% HEAG Holding AG
 40,00% Thüga AG
 5,12% Landesräte, Städte und Gemeinden
 1,90% Sonstige

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)



Tochtergesellschaften siehe Darstellung HSE Regenerativ-Gruppe

weitere Tochtergesellschaften siehe Darstellung EAG-Gruppe

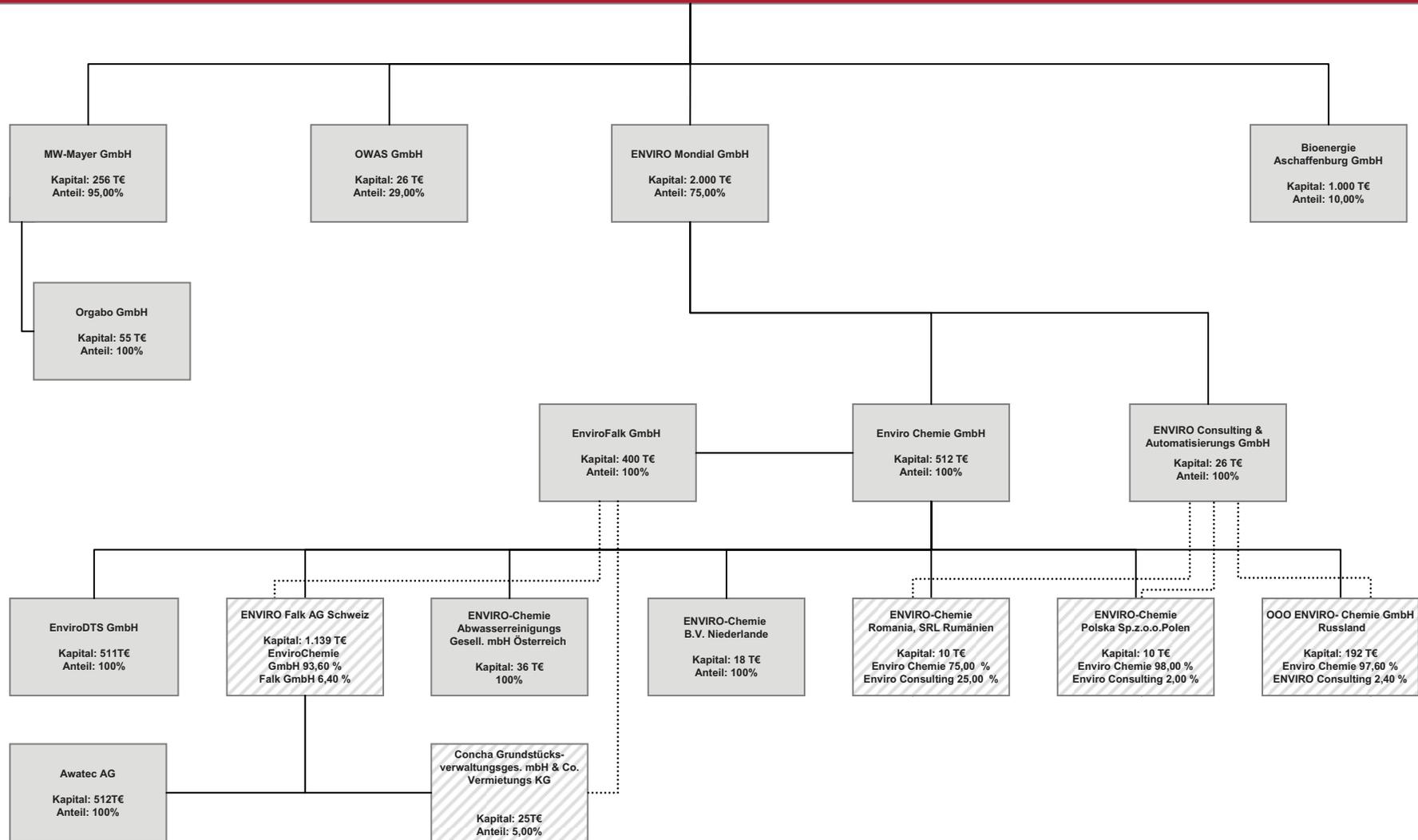
Legende: T€ = Tausend Euro.

Kapital = Stammkapital der Gesellschaft.

Anteil = Kapitalanteil der übergeordneten Gesellschaft.

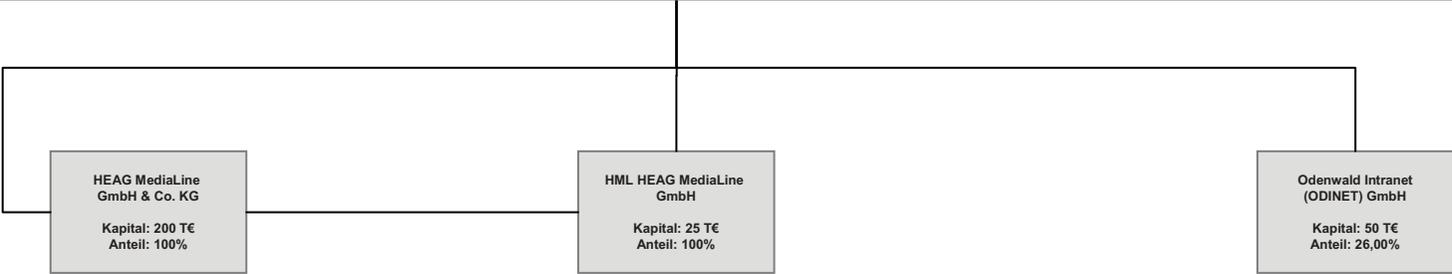
Kapital: 2.560 T€
HSE Anteil: 100%

EAG Entsorgungs-AG



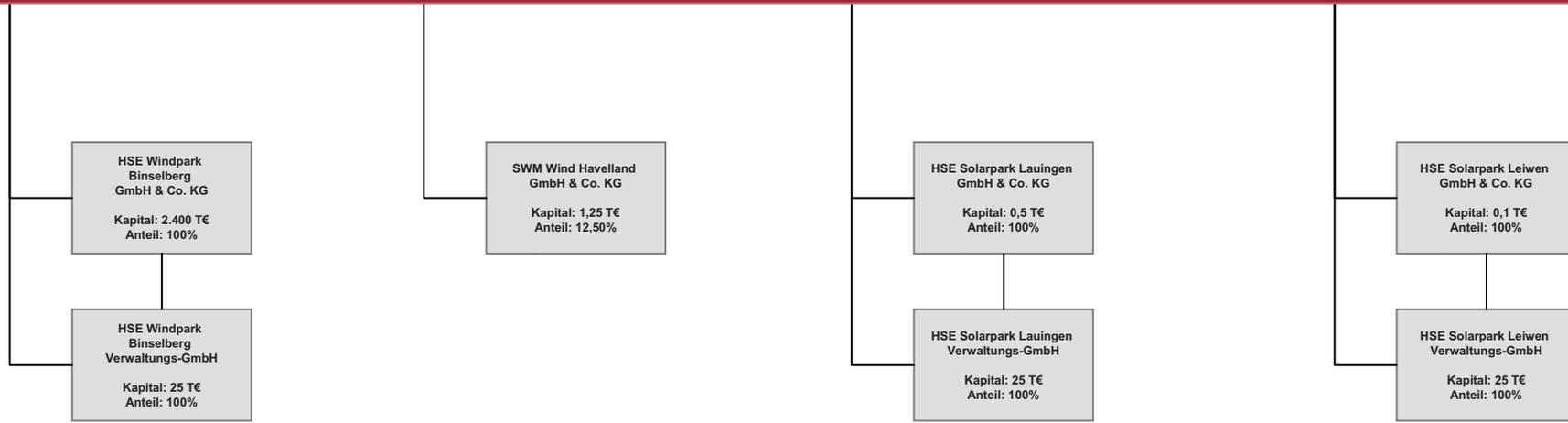
Kapital: 1.025 T€
HSE Anteil: 100%

HEAG MediaNet GmbH



Kapital: 100 T€
HSE Anteil: 100%

HSE Regenerativ GmbH



Beteiligungen der bauverein AG

bauverein AG	
Kapital 200.000 TEUR	Anteile - HEAG 80,12% - BVD Immobilien Marketing GmbH 8,81% - HEAG Südheussische Energie AG (HSE) 6,06% - Wissenschaftsstadt Darmstadt 5,01%

BVD Gewerbe GmbH	
Kapital	1.500 TEUR
Anteile	- bauverein AG 94,99% - HEAG Wohnbau 5,01%

SOPHIA Hessen GmbH	
Kapital	25 TEUR
Anteile	- bauverein AG 74,90% - Sophia Holding GmbH 5,10%

GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Erbach	
Kapital	154 TEUR
Anteile	- bauverein AG 94,79% - Stadt Erbach 3,52% - Sparkasse Odenwaldkreis 1,69%

BVD Heimbau GmbH & Co. KG	
Kapital	27 TEUR
Anteile	- bauverein AG 100,00%

Eissporthalle Darmstadt GmbH i.L.	
Kapital	26 TEUR
Anteile	- BVD Gewerbe GmbH 50,00% - T.U.S. Gemeinde 1846 eV 50,00%

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen GmbH	
Kapital	16.080 TEUR
Anteile	- bauverein AG 49,00% - Stadt Freiberg 51,00%

BVD Vermögensverwaltung GmbH	
Kapital	25 TEUR
Anteile	- bauverein AG 100,00%

BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	
Kapital	26 TEUR
Anteile	- bauverein AG 50,00% - Klotz GbR 50,00%

HEAG Wohnbau GmbH	
Kapital	5.120 TEUR
Anteile	- BVD Gewerbe GmbH 94,99% - WDB GmbH & Co. KG 5,01%

Stadtbau Freiberg GmbH	
Kapital	400 TEUR
Anteile	- Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH 100,00%

BVD Verwaltungs-GmbH	
Kapital	400 TEUR
Anteile	- bauverein AG 100,00%

BVD New Living GmbH & Co. KG	
Kapital	1 TEUR
Anteile	- BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH 100,00%

Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH	
Kapital	26 TEUR
Anteile	- HEAG Wohnbau 49,00% - GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hesser 51,00%

BIL Leasing GmbH & Co. Objekte Freiberg KG	
Kapital	26 TEUR
Anteile	- Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH 94,00% - HVBFf Objekt Beteiligungs GmbH 6,00%

BVD Immobilien Marketing GmbH	
Kapital	50 TEUR
Anteile	- bauverein AG 100,00%

BVD Invest GmbH	
Kapital	25 TEUR
Anteile	- BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH 100,00%

Projektgesellschaft DA Goethestr. 36 mbH & Co. Bauträger KG	
Kapital	26 TEUR
Anteile	- HEAG Wohnbau 49,00% - GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hesser 51,00%

BVD Freiberg GmbH	
Kapital	25 TEUR
Anteile	- bauverein AG 50,00% - Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH 50,00%

ImmoSelect GmbH	
Kapital	26 TEUR
Anteile	- BVD Immobilien Marketing GmbH 51,20% - Melk 24,40% - Engelhardt 24,40%

BVD Europaplatz GmbH & Co. KG	
Kapital	1 TEUR
Anteile	- BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH 100,00%

BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	
Kapital	100 TEUR
Anteile	- bauverein AG 94,80% - AG für Grundbesitz & Handel 5,10% - HEAG Wohnbau GmbH 0,10%

BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	
Kapital	1.500 TEUR
Anteile	- bauverein AG 50,00% - Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH 50,00%

- 11 -

Legende:
Angaben zum 31.12.2009
Kapital = gezeichnetes Kapital

Beteiligungen der HEAG mobilo GmbH

HEAG mobilo GmbH		
Kapital 10.752 TEUR	Anteile	
	HEAG	74,00%
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	26,00%

HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	
Kapital 26 TEUR	
Anteile	
HEAG mobilo GmbH	98,82%
Stadt Darmstadt	0,59%
Landkreis DA-DI	0,59%

HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	
Kapital 25 TEUR	
Anteile	
HEAG mobilo GmbH	100,00%

HEAG mobiServ GmbH	
Kapital 100 TEUR	
Anteile	
HEAG mobilo GmbH	100,00%

HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	
Kapital 63 TEUR	
Anteile	
HEAG mobilo GmbH	99,04%
Stadt Darmstadt	0,48%
Landkreis DA-DI	0,48%

HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	
Kapital 50 TEUR	
Anteile	
HEAG mobilo GmbH	100,00%

Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	
Kapital 120 TEUR	
Anteile	
HEAG mobilo GmbH	100,00%

Legende:

Angaben zum 31.12.2009

Kapital = gezeichnetes Kapital

Eigenbetriebe und Mitgliedschaften in Zweckverbänden der Wissenschaftsstadt Darmstadt und deren Beteiligungen

<p>Eigenbetrieb Abfallwirtschaft u. Stadtreinigung Darmstadt (EAD)</p> <p>Kapital 6.200 TEUR</p>	<p>Eigenbetrieb Bäder</p> <p>Kapital 17.000 TEUR</p>	<p>Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte</p> <p>Kapital 8.000 TEUR</p>	<p>Eigenbetrieb Kulturinstitute</p> <p>Kapital 15.500 TEUR</p>	<p>Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen</p> <p>Kapital 1.000 TEUR</p>	<p>Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt (IDA)</p> <p>Kapital 10.000 TEUR</p>	<p>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</p> <p>Die Höhe der Mitgliedschaft in den Zweckverbänden bemisst sich auf Basis einzelner Parameter, die jährlich differenzieren. Daher werden im Folgenden keine Mitgliedschaftsanteile ausgewiesen.</p>
<p>biolog GmbH</p> <p>Kapital 75 TEUR</p> <p>Anteile 33,33%</p>	<p>HEAG</p> <p>Kapital 48.533 TEUR</p> <p>Anteile 7,72%</p>	<p>HEAG</p> <p>Kapital 48.533 TEUR</p> <p>Anteile 11,74%</p>	<p>HEAG</p> <p>Kapital 48.533 TEUR</p> <p>Anteile 32,79%</p>			<p>DADINA Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation</p> <p>Mitglieder Wissenschaftsstadt Darmstadt Landkreis Darmstadt-Dieburg</p>
<p>Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ GmbH)</p> <p>Kapital 25 TEUR</p> <p>Anteile 50,00%</p>			<p>bauverein AG</p> <p>Kapital 200.000 TEUR</p> <p>Anteile 5,01%</p>			<p>ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen</p> <p>Mitglieder Wissenschaftsstadt Darmstadt Landkreis Darmstadt-Dieburg Müllabfuhr-Zweckverband Odenwald (MZVO)</p>
<p>awaTech GmbH</p> <p>Kapital 202 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>			<p>Nassauische Heimstätte GmbH</p> <p>Kapital 109.861 TEUR</p> <p>Anteile 0,75%</p>			<p>Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH (SAVAG)</p> <p>Kapital 52 TEUR</p> <p>Anteile 25,00%</p>
<p>Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs-GmbH (DED GmbH)</p> <p>Kapital 25 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>						<p>Zweckverband Gesundheitsamt</p> <p>Mitglieder Wissenschaftsstadt Darmstadt Landkreis Darmstadt-Dieburg</p>
<p>ARGE Meinhardt/ DED</p> <p>Kapital 0 TEUR</p> <p>Anteile 50,00%</p>						

Legende:
Angaben zum 31.12.2009
Kapital = gezeichnetes Kapital

Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Wissenschaftsstadt Darmstadt				
<p>HEAG</p> <p>Kapital 48.533 TEUR</p> <p>Anteile 94,99%</p>	<p>bauverein AG</p> <p>Kapital 200.000 TEUR</p> <p>Anteile 5,01%</p>	<p>Klinikum Darmstadt GmbH</p> <p>Kapital 8.000 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>	<p>HEAG mobiBus GmbH & Co. KG</p> <p>Kapital 63 TEUR</p> <p>Anteile 0,48%</p>	<p>Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH</p> <p>Kapital 50 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>
<p>WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs-GmbH</p> <p>Kapital 25 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>	<p>Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungs-GmbH</p> <p>Kapital 109.861 TEUR</p> <p>Anteile 0,75%</p>	<p>Krankenhaus-Dienstleistungs-gesellschaft Südhessen mbH</p> <p>Kapital 105 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>	<p>HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH</p> <p>Kapital 26 TEUR</p> <p>Anteile 0,59%</p>	<p>Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH</p> <p>Kapital 0,5 TEUR</p> <p>Anteile 1,92%</p>
<p>WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs-GmbH & Co. KG</p> <p>Kapital 100 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>	<p>Neue Wohnraumhilfe gemeinnützige Gesellschaft mbH</p> <p>Kapital 42 TEUR</p> <p>Anteile 12,20%</p>	<p>SSG Starkenburg Service GmbH</p> <p>Kapital 25 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>	<p>Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH</p> <p>Kapital 920 TEUR</p> <p>Anteile 2,78%</p>	<p>Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH</p> <p>Kapital 120 TEUR</p> <p>Anteile 16,67%</p>
<p>HEAG Wohnbau GmbH</p> <p>Kapital 5.120 TEUR</p> <p>Anteile 5,01%</p>	<p>Gernsheimer Hafenbetriebs-gesellschaft mbH</p> <p>Kapital 155 TEUR</p> <p>Anteile 16,00%</p>	<p>Klinikum Catreing Service GmbH</p> <p>Kapital 25 TEUR</p> <p>Anteile 70,00%</p>	<p>Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt Rhein Main GmbH</p> <p>Kapital 241 TEUR</p> <p>Anteile 3,11%</p>	<p>Kulturregion Frankfurt Rhein Main gGmbH</p> <p>Kapital 27 TEUR</p> <p>Anteile 4,79%</p>
<p>Institut Wohnen und Umwelt GmbH</p> <p>Kapital 100.000 TEUR</p> <p>Anteile 40,00%</p>	<p>cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen</p> <p>Kapital 25 TEUR</p> <p>Anteile 10,00%</p>	<p>Darmstädter gemeinnützige Kinder-klinikenbetriebs-GmbH</p> <p>Kapital 26 TEUR</p> <p>Anteile 50,00%</p>	<p>Wissenschafts- und Kongress-zentrum DA GmbH & Co. KG</p> <p>Kapital 29.131 TEUR</p> <p>Anteile 100,00%</p>	<p>Frankfurt Rhein Main GmbH International Marketing of the Region</p> <p>Kapital 250 TEUR</p> <p>Anteile 2,00%</p>
<p>Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft mbH DA</p> <p>Kapital 30 TEUR</p> <p>Anteile 52,00%</p>			<p>Wissenschafts- und Kongress-zentrum DA Verwaltungs-GmbH</p> <p>Kapital 100 TEUR</p> <p>Anteile 90,00%</p>	<p>FrankfurtRheinMain Cooperation Chicago</p> <p>Kapital 10.000 US-Dollar</p> <p>Anteile 2,00%</p>

Legende:

Angaben zum 31.12.2009

Kapital = gezeichnetes Kapital

Anteile an der HEAG, bauverein AG, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH werden zum Teil über die Eigenbetriebe der Wissenschaftsstadt Darmstadt gehalten.

RECHTSFORMEN STÄDTISCHER UNTERNEHMEN

Wie andere Kommunen auch, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge zu erfüllen und zahlreiche öffentliche Dienstleistungen zu erbringen. Viele dieser Aufgaben werden außerhalb der „normalen“ Verwaltungsstruktur der Ämter und Dezernate durch besondere organisatorische Einheiten erbracht. Die Rechtsformen dieser „Unternehmen der Stadt“ sind höchst unterschiedlich, um haftungsrelevanten und steuerlichen Anforderungen zu entsprechen. Bei allen Rechtsformen bleibt jedoch eine kommunalrechtliche Verantwortung und Haftung, insbesondere dann, wenn es sich um die Übertragung von kommunalen Tätigkeiten handelt oder wenn die Kommune Weisungen erteilt hat. Nachstehend erfolgen Hinweise zu den wichtigsten Unternehmensformen.

Regiebetriebe

Regiebetriebe gehören zur unmittelbaren Kommunalverwaltung. Sie sind am ehesten mit der „klassischen Ämterstruktur“ vergleichbar, denn sie sind weder rechtlich, noch organisatorisch, noch wirtschaftlich selbständig. Sie werden aufgrund verwaltungsin-
terner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt.

Regiebetriebe sind eine organisatorische Einheit innerhalb des Haushaltes, wie z.B. Betrieb gewerblicher Art (BgA). Sie dienen der Erfüllung von Aufgaben im Rahmen gesetzlich festgelegter oder freiwillig übernommener Aufgaben des Verwaltungsträgers.

Über die Regiebetriebe der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird in dem vorliegenden Beteiligungsbericht nicht berichtet.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die – obwohl Teil der Gemeindeverwaltung – über eine vom Gemeindehaushalt getrennte, eigene Wirtschaftsführung, (Planung, Buchführung und Rechnungslegung sowie über eine eigene Personalwirtschaft) verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Kommune.

An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Betriebsleitung. Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze in der Regel die Betriebskommission zu beteiligen. Rechtliche Grundlage ist das Hessische Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 09.06.1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2005.

Kapitalgesellschaften

Die Stadt kann unter Beachtung der Vorschriften der §§ 121 ff HGO auch Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen eingehen. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune summenmäßig nicht beschränkt werden kann. Privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder Aktiengesellschaften.

Aufgrund der weitestgehenden Einflussmöglichkeiten der Kommune ist die GmbH die gebräuchlichste Form. Durch Festlegungen des Gesellschaftsvertrages, durch die Besetzung des Aufsichtsrates und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung kann die Stadt direkt Einfluss ausüben.

Personengesellschaften

Die Beteiligung an einer Personengesellschaft (Kommanditgesellschaft) durch die Stadt ist möglich, wenn als vollhaftender Gesellschafter (Komplementär) eine GmbH eingesetzt wird und somit faktisch eine Haftungsbeschränkung gegeben ist. Möglich ist aber auch, dass sich die Stadt bei der Kommanditgesellschaft als Kommanditistin beteiligt.

Zweckverbände

Zweckverbände sind eine häufige Konstruktion, um kommunale Zusammenarbeit zu organisieren, etwa wenn sektorbezogene Aufgaben (z. B. im Gesundheitsamt) zu lösen oder langfristige Regelungen (etwa in der Regionalplanung) umzusetzen sind. Ebenso wie Eigenbetriebe gehören sie zu den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen (Körperschaften des öffentlichen Rechts). Anders als beim Eigenbetrieb ist die Stadt hier jedoch nicht Träger, sondern Mitglied. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand.

Weitere Rechtsformen

Daneben gibt es für Kommunen auch noch weitere Möglichkeiten, spezielle Rechtsformen für ein wirtschaftliches Unternehmen zu wählen. Als Beispiel sind Örtliche Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts (z.B. die Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt) zu nennen. Eine mögliche privatrechtliche Organisationsform sind ferner rechtsfähige Vereine (z. B. Wirtschaftliche Vereine).

Über Stiftungen und Vereine der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird in dem vorliegenden Beteiligungsbericht nicht berichtet.

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Im Jahr 2009 haben sich folgende Änderungen bei Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt ergeben:

Anteilsenerwerb			
Erwerb der Anteile an	Anteilseigner	alter Prozentsatz	neuer Prozentsatz
HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	HEAG	52,98%	52,99%

Neugründungen		
Neugegründete Gesellschaft	Anteilseigner	Prozentsatz
Awatech AG (Schweiz)	Enviro Falk AG Schweiz	100,00%
FrankfurtRheinMain Corporation Chicago	FrankfurtRheinMain International Marketing of the Region	100,00%
Forest Carbon Group	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	50,01%
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	HSE Regenerativ GmbH	100,00%
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	HSE Regenerativ GmbH	100,00%
HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	HSE Regenerativ GmbH	100,00%
HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	HSE Regenerativ GmbH	100,00%
HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	HSE Regenerativ GmbH	100,00%
HSE Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	HSE Regenerativ GmbH	100,00%
Piecki Sp. Zo.o. (Polen)	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	49,00%
Renertec Windkraft Hutten UG (haftungsbeschränkt)	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	100,00%
SOPHIA Hessen GmbH	bauverein AG	74,90%
SWM Wind Havelland GmbH & Co. KG	HSE Regenerativ GmbH	12,50%
8KU Renewable GmbH	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	12,50%

Anteilsveräußerungen			
Veräußerung der Anteile an	ehemaliger Anteilseigner	alter Prozentsatz	neuer Prozentsatz
acotgas GmbH	citeworks AG	40,00%	0,00%
Energiehandel Rhein-Main GmbH & Co. KG	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	45,00%	0,00%
Energiehandel Rhein-Main GmbH & Co. KG	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	45,00%	0,00%
ekz.bibliotheksservice GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	0,94%	0,00%
HEAG Lictor GmbH	HEAG MediaNet GmbH	50,00%	0,00%
MRA Märkische Rohrleitungs- und Anlagenbau GmbH & Co. KG	HSE Technik GmbH & Co. KG	100,00%	0,00%
MRA Märkische Rohrleitungs- und Anlagenbau Verwaltungs-GmbH	HSE Technik GmbH & Co. KG	100,00%	0,00%
Syneco GmbH & Co. KG	Gasversorgung Unterfranken GmbH	0,90%	0,00%
VTA Technologie GmbH	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	10,00%	0,00%

Nicht mehr bestehende Gesellschaften		
ehemalige Gesellschaft	bisheriger Anteilseigner	ehemaliger Prozentsatz
ARGE Klenk MediaNet GbR	HEAG MediaNet GmbH	49,00%
BATHÜKO Kompstgesellschaft mbH	MW-Mayer GmbH	43,00%

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Umhängungen			
Erwerb der Anteile an	ehemaliger Anteilseigner	neuer Anteilseigner	Prozentsatz
BVD Gewerbe GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	HEAG Wohnbau GmbH	5,01%

Rechtsformwechsel			
bisherige Rechtsform	neue Rechtsform	Anteilseigner	Prozentsatz
Eigenbetrieb Klinikum Darmstadt	Klinikum Darmstadt GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	100,00%

Änderung der Firma	
bisherige Firma	neue Firma
Blockheizkraftwerk GmbH (BHKW)	HSE Regenerativ GmbH
DTS Wasser-Abwasser-Technik GmbH	EnviroDTS GmbH
ENTEKA Service GmbH	Count + Care GmbH
Falk GmbH Prozesswassertechnik	EnviroFalk GmbH
VW Energieverlag GmbH	EW Medien und Kongresse GmbH

GELTUNGSBEREICH

Der Beteiligungsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt erfüllt die Anforderungen des § 123a Hessische Gemeindeordnung. Es werden alle Unternehmen in einer Privatrechtsform berichtet, an denen die Wissenschaftsstadt Darmstadt zu mindestens 20 Prozent beteiligt ist.

Erstmalig in diesem Jahr sind die Mitgliedschaften der Wissenschaftsstadt Darmstadt in Zweckverbänden aufgenommen.

Die Berichte der einzelnen Beteiligungen enthalten Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Besetzung der Organe und deren Vergütung,
- die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung,
- Kennzahlen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (inklusive Bankverbindlichkeiten, die Hinweise zu Kreditaufnahmen enthalten) sowie Personalkennzahlen sowie
- die wirtschaftliche Lage, gegebenenfalls mit Informationen über Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde.

Die Bürgschaften und Zuschüsse der Wissenschaftsstadt Darmstadt sind in einer gesonderten Übersicht unter dem Abschnitt „Leistungsbeziehungen mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt“ aufgeführt.

Für die im Folgenden aufgeführten Unternehmen wurde eine komprimierte Darstellung gewählt.

Hier werden nur Auszüge aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Angaben zu Investitionen und Mitarbeitern abgebildet. Auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage wurde verzichtet.

- a) Unternehmen, die als Komplementäre fungieren und somit vor allem Verwaltungsgesellschaften ohne operatives Geschäft sind:

Komplementärgesellschaften	
BVD Freiberg GmbH	HML HEAG MediaLine GmbH
BVD Vermögensverwaltung GmbH	HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH
BVD Verwaltungs-GmbH	HSE Technik Verwaltungs-GmbH
e-ben Verwaltungs-GmbH	HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH
ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH	Projektgesellschaft Da. Goethestr. 36 mbH

GELTUNGSBEREICH

Komplementärgesellschaften	
ENTEKA Vertrieb Verwaltungs-GmbH	VNB Verwaltungs-GmbH
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs GmbH
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt Verwaltungs GmbH
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	

- b) Unternehmen, bei denen aus wettbewerbsrechtlichen Gründen eine Veröffentlichung der Daten nicht zielführend ist:

Gesellschaft
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG

Folgende Gesellschaften sind in dem diesjährigen Bericht nicht aufgenommen:

Gesellschaft	Begründung
BVD Europaplatz GmbH & Co. KG	Kein operatives Geschäft.
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Kein operatives Geschäft.
BVD Invest GmbH	Kein operatives Geschäft.
BVD New Living GmbH & Co. KG	Kein operatives Geschäft.
City Bau GmbH & Co. Anlagen KG i.L.	Die Gesellschaft befindet sich in Auflösung.
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i.L.	Die Gesellschaft befindet sich in Auflösung.
Darmstädter gemeinnützige Kinderklinikbetriebs-GmbH	Der private Partner hat einer Offenlegung nicht zugestimmt.
Eissporthalle Darmstadt GmbH i.L.	Die Gesellschaft befindet sich in Auflösung.
Forest Carbon Group AG	Kein operatives Geschäft.
HSE Regenerativ GmbH	Kein operatives Geschäft.
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Kein operatives Geschäft.
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Kein operatives Geschäft.

GELTUNGSBEREICH

Gesellschaft	Begründung
HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Kein operatives Geschäft
HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Kein operatives Geschäft
HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Kein operatives Geschäft
HSE Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Kein operatives Geschäft
Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH	Kein operatives Geschäft
Piecki Sp.z.o.o	Kein operatives Geschäft
Renertec Windkraft Hutten UG (haftungsbeschränkt)	Kein operatives Geschäft

An folgenden Gesellschaften hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt eine Beteiligung von weniger als 20 %, daher werden diese nicht berichtet:

Gesellschaft	Anteilseigner	Beteiligungsquote der Stadt
Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG)	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	7,55 %
Awatech AG (Schweiz)	Enviro Falk AG Schweiz	2,42 %
Bayerische Rhöngas GmbH	Gasversorgung Unterfranken GmbH	2,78 %
cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen	Wissenschaftsstadt Darmstadt	10,00 %
Citiworks AG	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	19,63 %
EMDE Abfallverwertungsgesellschaft mbh Aschaffenburg	Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG)	3,85 %
erdgas mobil GmbH & Co. KG	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	2,26 %
erdgas mobil Verwaltungs-GmbH	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	2,26 %
EW Medien und Kongresse GmbH	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	2,88 %
Fernwärmeversorgung Ochsenfurt GmbH	Gasversorgung Unterfranken GmbH	1,85%
FrankfurtRheinMain Corporation Chicago	Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	2,00 %

GELTUNGSBEREICH

Gesellschaft	Anteilseigner	Beteiligungs- quote der Stadt
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	Wissenschaftsstadt Darmstadt	2,00 %
Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH	1,92 %
Freiberger Erdgas GmbH	Stadtwerke Freiberg AG	14,67 %
Freiberger Stromversorgung GmbH	Stadtwerke Freiberg AG	17,26 %
GasLINE CP Customer Projects GmbH	GasLINE Telekomm.mbH & Co. KG	1,01%
GasLINE Telekomm. mbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	1,01%
GasLINE Telekomm. mbH & Co. KG	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	1,01%
Gasversorgung Miltenberg Bürgstadt GmbH	Gasversorgung Unterfranken GmbH	1,85%
Gasversorgung Unterfranken GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	5,56%
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	16,67 %
Gemeinschaftskraftwerk Ir- sching GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	4,53%
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH	Aschaffener Versorgungs- GmbH (AVG)	0,47 %
Gernsheimer Hafenbetriebs- Gesellschaft mbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	16,00 %
Gesellschaft für Bioabfallwirt- schaft in Landkreis und Stadt Aschaffenburg mbH	Aschaffener Versorgungs- GmbH (AVG)	3,77 %
Holzenergie Odenwald GmbH & Co. KG	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	9,01 %
Integriertes Verkehrsmanage- ment Region Frankfurt RheinMain GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	3,11 %
Kulturregion Frankfurt Rhein- Main gGmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	4,79 %
Kurgesellschaft Bad König GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	0,02%
Nassauische Heimstätte Woh- nungs- u. Entwicklungs GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	0,75 %
Neue Wohnraumhilfe gemein- nützige Gesellschaft mbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	12,20 %

GELTUNGSBEREICH

Gesellschaft	Anteilseigner	Beteiligungsquote der Stadt
ODINET GmbH	HEAG MediaNet GmbH	13,08 %
OWAS GmbH	EAG Entsorgungs-AG	14,59 %
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	Wissenschaftsstadt Darmstadt	2,78 %
Stadtwerke Langen GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	5,03 %
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	12,63 %
SüdWestStrom Südwestdeutsche Stromhandels GmbH	Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG)	0,53 %
SWM Wind Havelland GmbH & Co. KG	HSE Regenerativ GmbH	6,29 %
Wärmeversorgung Bergstraße GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	16,77 %
Wetfeet Offshore Windenergy GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	12,53 %
WSL Wohnungsbaugesellschaft Stadtwerke Langen GmbH	Stadtwerke Langen GmbH	5,03 %
WVL Wärmeversorgung Langen GmbH	Stadtwerke Langen GmbH	5,03 %
VW Energie AG	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	0,44 %
8KU Renewable GmbH	HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	6,29 %

WEITERE HINWEISE:

- Es wird darauf hingewiesen, dass sich aufgrund der Darstellung in TEUR im weiteren Verlauf des Berichts Rundungsdifferenzen ergeben können.
- Die Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt wird in dem Geschäftsfeld Weitere Aktivitäten aufgeführt. Eine Einbeziehung in die im Folgenden dargestellten Grafiken sowie Geschäftsfeldspezifika wurde nicht vorgenommen.
- Die in den Einführungsseiten dargestellten Embleme unter der Rubrik Auszeichnung sowie die vorgestellten Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen stellen einen Auszug der vorhandenen Aktivitäten dar. Die Definition ‚Auszeichnung‘ im oben genannten Zusammenhang umfasst sowohl Zertifikate, Gütesiegel und Qualitätsstandards, als auch Merkmale, die das jeweilige Geschäftsfeld hinsichtlich der Qualität der Leistungserbringung bzw. des Angebotsspektrums auszeichnen.

GESCHÄFTSFELDER DER STADTWIRTSCHAFT

Versorgung	Immobilien	Mobilität	Gesundheit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ HEAG Südhessische Energie AG (HSE) ▪ Beteiligungen der HSE, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ citiworks AG ▪ COUNT+CARE GmbH ▪ e-ben GmbH & Co. KG ▪ ENTEGA Haustechnik GmbH & Co. KG ▪ ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG ▪ Forest Carbon Group AG ▪ Hessenwasser GmbH & Co. KG ▪ HSE Netz AG ▪ HSE Regenerativ GmbH und Töchter ▪ HSE Technik GmbH & Co. KG ▪ NaturPur Energie AG ▪ NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH ▪ Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bauverein AG ▪ Beteiligungen der bauverein AG ▪ Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA) ▪ GVD Grundstücksentwicklungs- u. Verwertungsgesellschaft mbH ▪ HSE Wohnpark GmbH & Co. KG ▪ Institut Wohnen u. Umwelt GmbH ▪ Nassauische Heimstätten Wohnungs- u. Entwicklungs-GmbH ▪ Neue Wohnraumhilfe gemeinnützige Gesellschaft mbH ▪ WSL Wohnungsbaugesellschaft Stadtwerke Langen GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HEAG mobilo GmbH ▪ Beteiligungen der HEAG mobilo GmbH: <ul style="list-style-type: none"> ▪ HEAG mobiBus GmbH & Co. KG ▪ HEAG mobiServ GmbH ▪ HEAG mobiTram GmbH & Co. KG ▪ Nahverkehr-Service GmbH (NVS) ▪ DADINA – Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation ▪ Frankfurt Ticket RheinMain GmbH ▪ Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH ▪ Rhein-Main-Verkehrsbund GmbH (RMV) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Darmstadt GmbH ▪ Beteiligungen der Klinikum Darmstadt GmbH: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Darmstädter gemeinnützige Kinderklinikenbetriebs-GmbH ▪ Klinikum Catering Service GmbH ▪ Krankenhaus Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH ▪ SSG Starkenburg Service GmbH ▪ Eigenbetrieb Bäder ▪ Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen ▪ Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser e.G. ▪ Zweckverband Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Kultur & Kongresse	Telekommunikation	Entsorgung & Abwasser	Weitere Aktivitäten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte ▪ Eigenbetrieb Kulturinstitute ▪ Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein Main GmbH ▪ Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH ▪ Kulturregion Frankfurt Rhein Main GmbH ▪ Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG (WKD) <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>bezuschusst:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Staatstheater ▪ Centralstation ▪ Betrieb gewerblicher Art Vivarium 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HEAG Medianet GmbH ▪ Beteiligungen der HEAG MediaNet GmbH: <ul style="list-style-type: none"> ▪ HEAG MediaLine GmbH & Co. KG ▪ HML HEAG MediaLine GmbH ▪ Odenwald Intranet (ODINET) GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EAG Entsorgungs-AG sowie deren Beteiligungsgesellschaften ▪ Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Darmstadt (EAD) ▪ Beteiligungen des EAD: <ul style="list-style-type: none"> ▪ ARGE Meinhardt/ DED ▪ awaTech GmbH ▪ biolog GmbH ▪ Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs-GmbH (DED) ▪ Darmstädter Recycling Zentrum GmbH ▪ HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG ▪ ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ▪ ARGE Darmstadt – Zentrum für Arbeit und Existenzsicherung ▪ cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen ▪ Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region ▪ Gernsheimer Hafenbetriebs-Gesellschaft mbH ▪ Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt ▪ Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e.G. ▪ Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs-GmbH & Co. KG ▪ Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH

ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Gesellschaften	Anteil der Wissenschaftsstadt Darmstadt		Gesamtleistung TEUR	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Investitionen TEUR	Beschäftigte Ø	ROCE %	Kostendeckungsgrad %
	unmittelbar	mittelbar								
HEAG Holding AG - Participationsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)	94,99%	-	4.381	7.450	399.450	442.604	1.040	26	2%	-
Teilkonzern HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	-	-	1.454.708	-4.408	241.924	1.467.919	198.955	2.381	3%	-
Teilkonzern bauverein AG	-	-	118.842	10.725	287.524	776.448	15.749	167	8%	-
Teilkonzern HEAG mobilo GmbH	-	-	37.248	-197	36.268	150.113	4.548	566	-	65%
HEAG Konzern	-	-	1.593.451	-30	566.829	2.401.281	215.370	3.140	4%	-

An dieser Stelle werden Werte aus dem HEAG Konzernabschluss für die Teilkonzernerdarstellung verwendet, um einen Vorjahresvergleich zu ermöglichen. Bei den abgebildeten Jahresergebnissen der Konzerne wurde auf die Darstellung der Effekte aus der Ergebnisübernahme verzichtet. In den einzelnen Gesellschaften werden diese Effekte dargestellt.

Geschäftsfeld Versorgung

HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	-	50,33%	603.107	33.534	321.353	920.440	70.320	266	12%	-
Bioenergie Aschaffenburg GmbH	-	22,56%	228	-126	3.406	15.352	10.005	1	1%	-
Count + Care GmbH	-	37,69%	68.774	944	4.898	50.878	14.567	269	30%	-
e-ben GmbH & Co. KG	-	50,33%	18.355	26	4.205	9.132	0	8	1%	-
e-ben Verwaltungs-GmbH	-	50,33%	0	10	70	947	0	0	-	-
ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG	-	50,33%	15.457	135	1.862	6.485	77	122	10%	-
ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH	-	50,33%	0	2	33	43	0	0	-	-
ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	-	37,69%	950.111	-4.876	0	156.804	11.544	235	-216%	-
ENTEKA Vertrieb Verwaltungs-GmbH	-	37,69%	0	0	0	0	0	0	-	-
Hessenwasser GmbH & Co. KG	-	13,72%	72.187	3.370	42.196	117.294	5.739	414	15%	-

ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Gesellschaften	Anteil der Wissenschaftsstadt Darmstadt		Gesamtleistung TEUR	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Investitionen TEUR	Beschäftigte Ø	ROCE %	Kostendeckungsgrad %
	unmittelbar	mittelbar								
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	-	13,75%	0	3	52	110	0	0	-	-
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	-	25,16%	0	436	15.208	16.262	0	0	0%	-
HSE Netz AG	-	50,33%	63.008	35.021	384.150	596.984	29.952	0	7%	-
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG	-	50,33%	247.517	9.592	25.411	107.844	29.384	83	32%	-
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH	-	50,33%	0	2	31	36	0	0	-	-
HSE Technik GmbH & Co. KG	-	50,33%	154.626	14.058	47.881	155.770	1.360	943	31%	-
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	-	50,33%	0	9	109	112	0	0	-	-
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	-	37,69%	762	37	976	3.853	576	0	9%	-
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	-	50,33%	322	24	49	176	0	0	33%	-
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	-	37,24%	22.462	2.488	4.222	11.439	161	22	66%	-
NATURpur Energie AG	-	50,33%	458	-37	3.225	3.508	123	1	-1%	-
NATURpur Institut für Umwelt- und Klimaschutz gGmbH	-	50,33%	0	751	26.127	26.157	26.710	0	-	208%
Stadtwerke Freiberg AG	-	24,66%	4.009	3.263	17.320	23.078	327	51	19%	-

Geschäftsfeld Immobilien

bauverein AG	5,49%	86,80%	111.029	8.637	291.833	743.369	18.571	156	6%	-
BVD Freiberg GmbH	-	62,18%	0	2	27	37	0	0	9%	-
BVD Gewerbe GmbH	-	83,04%	674	896	5.197	28.074	175	4	34%	-
HEAG Wohnbau GmbH	-	80,31%	3.946	1.488	10.853	17.970	48	7	2%	-

ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Gesellschaften	Anteil der Wissenschaftsstadt Darmstadt		Gesamtleistung TEUR	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Investitionen TEUR	Beschäftigte Ø	ROCE %	Kostendeckungsgrad %
	unmittelbar	mittelbar								
Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH & Co. Bauträger KG	-	36,90%	0	33	136	211	0	0	28%	-
Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH	-	36,90%	1	1	37	39	0	0	-	-
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	-	83,46%	1.383	369	1.541	10.572	0	0	40%	-
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	-	62,18%	3.792	1.000	4.319	19.301	0	0	20%	-
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	-	79,20%	1.387	-257	0	17.365	3.791	0	-27%	-
BVD Immobilien Marketing GmbH	-	83,46%	223	388	31.653	32.227	0	0	0%	-
immoselect GmbH	-	42,73%	320	-32	0	363	0	2	10%	-
BVD Vermögensverwaltung GmbH	-	83,46%	0	-6	29	34	0	0	0%	-
BVD Verwaltungs-GmbH	-	83,46%	5	2	27	32	0	0	6%	-
GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft Erbach mbH	-	79,11%	852	221	2.759	4.784	2	0	8%	-
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH	-	40,89%	21.841	2.279	12.261	162.164	582	44	12%	-
BIL Leasing GmbH & Co. Objekte Freiberg KG	-	38,44%	0	0	0	0	0	0	0%	-
Stadtbau Freiberg GmbH	-	40,89%	504	32	221	1.904	15	5	42%	-
SOPHIA Hessen GmbH	-	62,51%	64	-92	25	248	102	4	-	-
Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt (IDA)	-	-	36.725	2.250	179.652	294.530	16.095	201	-	105%
Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (GVD)	52,00%	-	7.658	-73	213	10.943	2	0	-22%	-
Institut Wohnen und Umwelt GmbH	40,00%	-	2.546	-1.119	100	1.281	72	36	-	70%
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	-	50,33%	2.600	41	-9.356	11.469	0	0	-11%	-
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	-	50,33%	0	1	34	42	0	0	-	-

ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Gesellschaften	Anteil der Wissenschaftsstadt Darmstadt		Gesamtleistung	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	Eigenkapital	Bilanzsumme	Investitionen	Beschäftigte	ROCE	Kostendeckungsgrad
	unmittelbar	mittelbar	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Ø	%	%

Geschäftsfeld Mobilität

DADINA Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation	-	-	22.410	-4.804	-4.804	10.570	216	14	-	-
HEAG mobilo GmbH	-	70,29%	47.566	-22.933	32.989	143.290	4.425	375	-	70%
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	0,48%	69,62%	k.A.	-245	5.162	14.503	4	187	3%	-
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	0,59%	69,46%	0	2	34	35	0	0	-	-
HEAG mobiServ GmbH	-	70,29%	3.474	14	553	799	25	4	0%	-
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	-	70,29%	25.518	29	50	94	0	0	59%	-
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	-	70,29%	0	2	32	33	0	0	-	-
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	-	70,29%	89	-3	109	498	387	0	10%	-

Geschäftsfeld Gesundheit

Eigenbetrieb Bäder	-	-	3.739	-550	0	0	0	0	-	94%
Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen	-	-	8.091	458	15.529	19.301	151	92	3%	-
Klinikum Darmstadt GmbH	100,00%	-	135.657	-2.092	69.400	211.347	26.085	2.023	-	99%
Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH	-	100,00%	2.032	340	1.602	1.997	1	26	21%	-
Klinikum Catering Service GmbH	-	70,00%	3.219	50	148	402	0	84	34%	-
SSG Starkenburg Service GmbH	-	100,00%	8.422	85	726	1.510	0	126	12%	-
Zweckverband Gesundheitsamt für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg	-	-	555	-2.940	0	0	0	78	-	22%

ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Gesellschaften	Anteil der Wissenschaftsstadt Darmstadt		Gesamtleistung	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	Eigenkapital	Bilanzsumme	Investitionen	Beschäftigte	ROCE	Kostendeckungsgrad
	unmittelbar	mittelbar	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Ø	%	%

Geschäftsfeld Kultur & Kongresse

Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte	-	-	443	-407	0	0	0	0	-	86%
Eigenbetrieb Kulturinstitute	-	-	3.076	-5.567	0	0	479	175	-	62%
Kulturfreunde Darmstadt gGmbH	-	94,99%	0	2	2.216	2.220	0	0	0%	-
Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG	100,00%	-	2.461	-7.017	43.562	82.256	4.156	34	-	29%
Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt Verwaltungs-GmbH	90,00%	-	0	2	117	122	0	0	-	-

Geschäftsfeld Telekommunikation

HEAG MediaNet GmbH	-	50,33%	29.049	671	14.033	38.467	11.194	95	8%	-
HEAG MediaLine GmbH & Co. KG	-	50,33%	0	-5	175	180	0	0	-3%	-
HML HEAG MediaLine GmbH	-	50,33%	0	1	32	32	0	0	4%	-

Geschäftsfeld Entsorgung & Abwasser

EAG Entsorgungs-AG	-	50,33%	4.325	1.374	5.327	9.026	389	22	28%	-
Enviro Mondial GmbH (Teilkonzern)	-	37,74%	69.546	2.038	9.647	37.005	3.624	288	32%	-
MW-Mayer GmbH	-	47,81%	5.335	110	673	2.082	245	13	22%	-
Orgabo GmbH	-	47,81%	1.339	66	186	319	0	0	36%	-
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft u. Stadtreinigung Darmstadt (EAD)	-	-	45.203	319	12.529	50.081	4.153	502	-	101%
biolog GmbH	-	33,33%	573	-141	-103	2.155	364	0	-	-
Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs-GmbH (DED GmbH)	-	100,00%	9	2	40	48	0	1	5%	-

ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Gesellschaften	Anteil der Wissenschaftsstadt Darmstadt		Gesamtleistung TEUR	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme TEUR	Eigenkapital TEUR	Bilanzsumme TEUR	Investitionen TEUR	Beschäftigte Ø	ROCE %	Kostendeckungsgrad %
	unmittelbar	mittelbar								
ARGE Meinhardt / DED	-	50,00%	907	22	22	292	0	0	100%	-
Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)	-	50,00%	2.628	-152	109	2.015	292	4	-	94%
awaTech GmbH	-	50,00%	3.010	104	307	1.027	161	28	-	-
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	-	50,33%	21.917	71	876	72.369	1.000	0	312%	-
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	-	50,33%	0	2	27	29	0	0	-	-
ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen	-	-	39.344	5.142	0	0	2.800	0	-	114%

Geschäftsfeld Weitere Aktivitäten

Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt	60,00%	-	k.A.	14.000	288.252	3.750.570	k.A.	869	-	-
WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs-GmbH & Co. KG	100,00%	-	0	2	1.483	1.499	0	0	-	112%
WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs-GmbH	100,00%	-	4	2	32	36	0	0	-	-
Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH	100,00%	-	339	-1.281	110	524	7	17	-	24%

HEAG-Konzern



HEAG

Anschrift: 64283 Darmstadt, Im Carree 1
Gründung: 10.05.1912
Handelsregister: HRB 1059, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung des Teilnehmungsmanagements für die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Das Unternehmen ist diesbezüglich insbesondere für alle mittelbaren und unmittelbaren Teilnehmungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und für Eigenbetriebe und Mitgliedschaften der Wissenschaftsstadt Darmstadt in Zweckverbänden zuständig. Ferner nimmt es die Holdingfunktion für Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen durch die Teilnehmung, den Erwerb, das Halten und die Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme, Anlagenbau, Wohnungswirtschaft, Entsorgung, Telekommunikation, IT und Verkehr ist wahr.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt	94,99%
Sparkasse Darmstadt	5,01%

Beteiligungen

Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	100,00%
bauverein AG	80,12%
HEAG mobilo GmbH	74,00%
HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	52,99%
City Bau GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	33,33%
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	33,33%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Dr. Klaus-Michael	Ahrend
Dr. Markus	Hoschek

Aufsichtsrat

Walter	Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Brigitte	Lindscheid	Stadtverordnete	1. stv. Vorsitzende
Willi	Heleine		2. stv. Vorsitzender
Hanno	Benz	Stadtverordneter	3. stv. Vorsitzender
Ralf	Arnemann	Stadtverordneter	
Hans-Werner	Erb	Stadtverordneter	
Katja	Funk		
Wolfgang	Glenz	Bürgermeister	
Wilhelm	Kins	Stadtverordneter	
Dagmar	Metzger	Stadtverordnete	
Jochen	Partsch	Stadtrat	
Göran	Perkuhn		
Prof. Dr. Torsten	Roßmann	Stadtverordneter	
André	Schellenberg	Stadtverordneter	
Hans	Schreiner	Stadtrat	
Isabelle	Welpot		

Petra	Wolf
Rainer	Wüst

Bezüge des Vorstands:

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2009 440 TEUR, davon entfielen je 220 TEUR auf Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 118 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	377.076	382.243	378.557
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	25	7
Sachanlagen	9.760	7.634	4.556
Finanzanlagen	367.298	374.583	373.994
Umlaufvermögen	94.151	68.585	63.962
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	79.057	38.487	33.728
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	15.093	30.099	30.233
Rechnungsabgrenzungsposten	93	138	86
Summe Aktiva	471.319	450.966	442.604
Passiva			
Eigenkapital	438.409	404.839	399.450
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445	329.445
Gewinnrücklagen	7.080	13.980	14.380
Bilanzergebnis	53.350	12.880	7.091
Sonderposten	3.528	5.328	2.185
Rückstellungen	18.327	25.282	25.255
Verbindlichkeiten	10.866	15.331	15.532
Rechnungsabgrenzungsposten	190	187	184
Summe Passiva	471.319	450.966	442.604
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	4.643	4.319	4.381
Umsatzerlöse	4.643	4.319	4.381
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.184	12.665	5.814
Betriebsleistung	10.827	16.983	10.195
Betriebsaufwand	-7.413	-15.658	-8.442
Materialaufwand	-1.517	-1.344	-1.619
Personalaufwand	-3.573	-9.491	-4.623
Abschreibungen	-271	-235	-180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.052	-4.588	-2.020
Betriebsergebnis	3.414	1.325	1.753
Finanzergebnis	43.054	18.595	5.946
Erträge aus Beteiligungen	54.453	29.236	17.680
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	682	666	500
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	792	1.562	742
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-77	-73	-180
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-12.796	-12.796	-12.796
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	46.468	19.921	7.699
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-90	-200
Sonstige Steuern	-56	-59	-49
Jahresergebnis	46.412	19.772	7.450

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	438.409	404.839	399.450
davon Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533	48.533
Eigenkapitalquote	93%	90%	90%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	112	4.465	201
Verschuldungsgrad	8%	12%	11%
Anlagendeckungsgrad 2	120%	111%	111%
Liquidität 3. Grades	642%	346%	330%
Investitionen	1.997	8.929	1.040
Investitionsquote	1%	2%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	1000%	458%	170%
Eigenkapitalrentabilität	11%	5%	2%
Gesamtkapitalrentabilität	10%	4%	2%
Materialintensität	14%	8%	16%
Rohhertrag	3.126	2.975	2.762
EBIT	45.754	18.432	7.137
EBITDA	46.024	18.666	7.317
ROCE	11%	5%	2%
Personal			
Personalintensität	33%	56%	45%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	27	25	26
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	132	380	178

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Zum 31. Dezember 2009 hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt sowohl unmittelbar als auch mittelbar 150 Beteiligungen, bei denen in allen Vorgesellschaften eine Anteilsquote von mind. 50% besteht.

Die Größe und Komplexität des kommunalen Beteiligungsportfolios sowie die anspruchsvollen Rahmenbedingungen für die öffentliche Wirtschaft erfordern ein effektives Beteiligungsmanagement. Auf Ebene der Stadt wird das Beteiligungsmanagement bei dem Beteiligungsdezernenten und in dem Referat Stadtwirtschaftskoordination gebündelt. Die Stadtwirtschaftskoordination ist Ansprechpartner für die städtischen Belange des Beteiligungsmanagements und ist Kommunikationsschnittstelle zur HEAG. Diese ist als fast 95-prozentige Tochter mit der Ausführung des Beteiligungsmanagements für die Wissenschaftsstadt Darmstadt betraut und steht als Ansprechpartner für alle städtischen Beteiligungen zur Verfügung.

Am 17. Dezember 2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt als erste hessische Großstadt eine Stadtwirtschaftsstrategie beschlossen. Damit endete ein rund einjähriger Entwicklungsprozess: Als Auftaktveranstaltung organisierte die HEAG im Mai ein Stadtwirtschaftsforum. Ziel dieses in Zukunft jährlich stattfindenden Forums ist ein Dialog der Stadtwirtschaft mit den politischen Gremien. Über das Jahr 2009 hinweg hat der Vorstand der HEAG die Stadtwirtschaftsstrategie im intensiven Dialog mit den Dezernenten der Wissenschaftsstadt Darmstadt, den wesentlichen Unternehmen und den Vorsitzenden der großen Fraktionen abgestimmt.

Die Ziele basieren zum Teil auf bereits getroffenen Beschlüssen städtischer Gremien und der Aufsichtsorgane der einbezogenen Beteiligungen. Ergänzt wurden sie um weitere wichtige Aspekte, von denen die Verankerung einer stärkeren Zusammenarbeit der Unternehmen untereinander von höchster Bedeutung ist. Die definierten Ziele sind anspruchsvoll und lassen sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Kunden der Stadtwirtschaft Vorteile erwarten.

Die Stadtwirtschaftsstrategie gilt für alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen Darmstadts, an denen die Stadt 50% oder mehr Anteile hält. Dazu gehören die HEAG mit ihren Teilkonzernen HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE), bauverein AG und HEAG mobilo GmbH, die Eigenbetriebe der Stadt, die in Kooperation mit dem Landkreis stehenden Zweckverbände und weitere, direkte städtische Beteiligungen. Insgesamt sind dies mehr als 60 Unternehmen. Zielvereinbarungen, die mit jeder Geschäftsführung abgeschlossen werden, stellen sicher, dass die Eckpunkte der Strategie umgesetzt werden. Die HEAG hat hiermit bereits begonnen und wird die Umsetzung der Strategie koordinieren und gemeinsame Projekte der Unternehmen anstoßen und unterstützen.

Die HEAG hat erstmalig den Magistrat in einem Bericht über die Entwicklungen im 1. Quartal 2009 von rund 30 ausgewählten Beteiligungen der Stadtwirtschaft informiert. Die Berichte werden seitdem regelmäßig für jedes Quartal durch den Vorstand der HEAG im Magistrat vorgestellt.

Die HEAG hat im Jahr 2009 für den Stadtkonzern ein Cash-Management etabliert. Mit der Sparkasse Darmstadt hat sie hierfür einen kompetenten Partner vor Ort gewinnen können. Die Beteiligungen, die diese Synergien nutzen wollen, nehmen auf freiwilliger Basis teil ohne dass zusätzliche Kosten entstehen. Es ergeben sich dabei viele Vorteile, wie beispielsweise eine attraktive Grundverzinsung der einbezogenen Konten, verbesserte Konditionen durch die koordinierte gemeinsame Geldanlage sowie niedrigere Zinsbelastungen bei der Kapitalbeschaffung durch die Zugriffsmöglichkeit auf den gemeinsamen Cashpool.

Seit dem Schuljahr 2009/ 2010 engagiert sich die HEAG verstärkt für Darmstädter Kinder und Jugendliche. Mit der HEAG-Schulpatenschaft wird jedes Jahr eine Darmstädter Schule mit dem Ziel ausgewählt, den Schülerinnen und Schülern das Lernen zu erleichtern, das Interesse an Wirtschaft und Politik zu fördern und beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Als erste Patenschule wurde die Wilhelm-Leuschner-Schule, eine Haupt- und Realschule mit ca. 650 Schülerinnen und Schülern, ausgewählt.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt will ihren Beitrag zum Klimaschutz verstärken. Seit Sommer 2009 lässt die HEAG zusammen mit der Arbeitsgruppe Photovoltaik und der SolarArt GmbH Bürgersolaranlagen auf zumeist öffentlichen Dächern der Stadt, insbesondere von Schulen, installieren. In Summe ist durch die bereits realisierten Anlagen eine Spitzenleistung von rund 380 kWp möglich. Es sind sämtliche in Phase 1 vorgesehenen Photovoltaik-Anlagen an Bürger aus der Stadt und Region verkauft. Dies entspricht einem Volumen von rund 1.300 TEUR. Die Errichtung weiterer Anlagen ist in Planung.

Die Umsatzerlöse sind von 4.319 TEUR im Vorjahr auf 4.381 TEUR gestiegen. Dem Rückgang bei den Erlösen aus Vermietung auf 1.338 TEUR (Vorjahr: 2.256 TEUR) wirkten die Erlöse aus den Nachträge bei den Umlagen der Verwaltungskosten für die Betriebskrankenkasse und die Pensionszuschusskasse sowie die Umlage des PSV-Beitrages 2009 entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5.814 TEUR (Vorjahr: 12.665 TEUR) sind durch die planmäßige Auflösung der Rücklage gemäß § 6b Einkommensteuergesetz von 3.143 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und den Verkauf der Liegenschaften in Darmstadt, Rheinstraße, Traubenweg und Voglerweg mit 2.542 TEUR (Vorjahr: 12.530 TEUR, im Wesentlichen aus dem Verkauf der Liegenschaft in der Schuchardstraße, Darmstadt) geprägt.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Beim Vergleich des Personalaufwands von 4.623 TEUR mit dem Vorjahr (9.491 TEUR) ist der vorjährige Sondereffekt aus dem Wechsel der Berechnungsmethode für die Pensionsverpflichtungen, in Verbindung mit deren teilweisen Ausfinanzierung, zu berücksichtigen.

Die Beteiligungserträge von 17.680 TEUR entsprechen der phasengleich bilanzierten Dividende der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) (Vorjahr: 29.236 TEUR, davon HSE: 21.756 TEUR, bauverein AG: 3.005 TEUR, HEAG MediaNet GmbH: 2.500 TEUR sowie EAG Entsorgungs-AG: 1.976 TEUR).

Der jährlich zu übernehmende Verlust der HEAG mobilo GmbH ist aufgrund des im Jahr 1995 mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg geschlossenen Vertrages auf 12.782 TEUR begrenzt.

Der Jahresüberschuss liegt mit 7.450 TEUR unter dem, durch die Veräußerung der Liegenschaft in der Schuchardstraße geprägten Vorjahreswerts (19.772 TEUR).

Die Bilanzsumme der HEAG ist im Jahr 2009 von 450.966 TEUR auf 442.604 TEUR gesunken. Der Rückgang setzt sich im Wesentlichen aus dem Abgang beim Anlagevermögen (Liegenschaften, 3.065 TEUR), der planmäßigen Tilgung von Ausleihungen (1.570 TEUR) und dem Ausgleich der Forderung aus dem Dividendenanspruch gegenüber der bauverein AG (3.005 TEUR) zusammen. Auf der Passivseite der Bilanz ergab sich die Änderung insbesondere durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (3.143 TEUR).

Für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Investitionen von rund 37 TEUR getätigt. Insgesamt beliefen sich die Investitionen auf rd. 1.040 TEUR.

Die HEAG hat an die Wissenschaftsstadt Darmstadt für die Geschäftsjahre 2004 – 2008 Dividenden in Höhe von insgesamt 85,7 Mio. EUR ausgeschüttet. Aus 2009 generierte die HEAG eine Ausschüttung von 7,1 Mio. EUR, davon erhält die Wissenschaftsstadt Darmstadt 6,7 Mio. EUR.

Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb der HEAG trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung. Zum Jahresende lagen vier berichtenswerte Risiken vor, die aber keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die HEAG haben.

Die Thüga AG (Thüga) ist neben der HEAG Gesellschafterin der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE). Der Verkauf der Thüga von E.ON an das Konsortium aus Integra und Kom9 im Jahr 2009 löste für die HEAG das konsortialvertragliche Vorkaufsrecht aus, die bislang durch die Thüga gehaltenen 40% der Aktien der HSE zu erwerben. In 2010 prüft die HEAG ihre Möglichkeiten zum Rückerwerb der Anteile und steht hierzu in Verhandlung mit E.ON.

Als einer der wichtigsten Maßnahmen der Stadtwirtschaftsstrategie ist die Entwicklung des Darmstädter Beteiligungskodex im Sinne eines Public Corporate Governance Kodex zu sehen. Bereits Anfang 2009 wurde ein Entwurf von der HEAG erarbeitet. Es wurde ein Lenkungsreis – bestehend aus dem Beteiligungsdezernenten, dem Stadtwirtschaftsordinator und Vertretern der Stadtverordnetenversammlung – eingerichtet, der die Interessen der Wissenschaftsstadt Darmstadt verankert. Für das Jahr 2010 sind Abstimmungsgespräche mit den Fachdezernenten und den Geschäftsleitungen der wesentlichen Beteiligungen vorgesehen, so dass für Ende des Jahres eine Beschlussfassung in den städtischen Gremien erfolgen kann.

Die HEAG fokussiert eine verstärkte Kooperation der Stadtwirtschaft mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Ziel hierbei ist es, durch wissenschaftliche Erkenntnisse die Dienstleistungen der Stadtwirtschaft weiterzuentwickeln. Auch haben die Beschäftigten die Möglichkeit, von dem Wissenstransfer in die Unternehmen zu profitieren.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Identifizierung von Synergiepotentialen zwischen den Beteiligungen der Stadtwirtschaft und deren Umsetzung liegen. Hierbei ist bereits mit ersten Umsetzungsprojekten begonnen worden, weitere befinden sich in der Planungsphase.

Für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 erwartet die HEAG geringere Jahresergebnisse gegenüber den Vorjahren. Dies liegt daran, dass zum einen das Geschäftsjahr 2007 durch die Veräußerung von Finanzanlagen sowie die Geschäftsjahre 2008 und 2009 durch die Veräußerung von Sachanlagen außerordentlich positiv beeinflusst waren. Zum anderen wird für die folgenden Jahre eine Reduzierung der Beteiligungserträge durch geringere Dividendenzahlungen der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) erwartet.

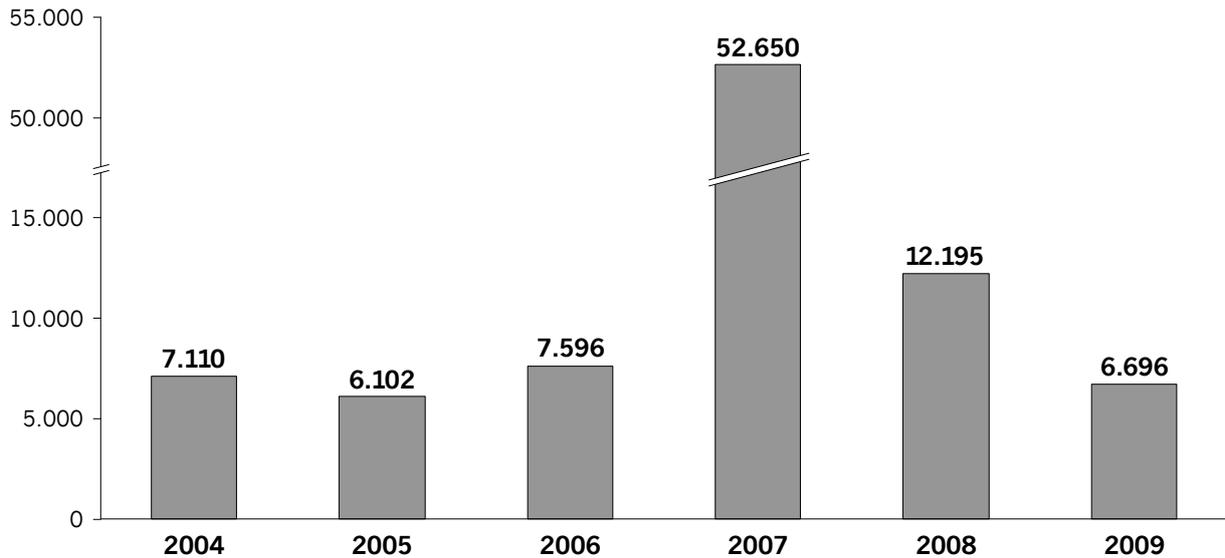
Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Gewinnausschüttungen der HEAG an die Wissenschaftsstadt Darmstadt

Für die Geschäftsjahre 2004 bis 2009 zahlte die HEAG Dividenden in Höhe von insgesamt 92,4 Mio. EUR an die Wissenschaftsstadt Darmstadt aus.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden 6,7 Mio. EUR ausgeschüttet – dies entspricht einer Brutto-Dividende von durchschnittlich 7,44 EUR je Stückaktie.

Entwicklung der HEAG Brutto-Dividende für die Geschäftsjahre 2004 - 2009

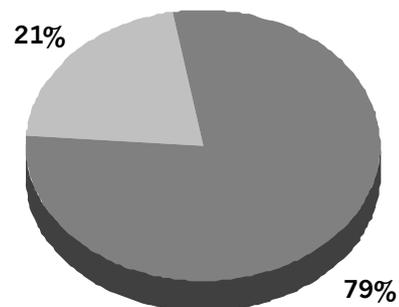


Anteilseigner der HEAG

<u>Wissenschaftsstadt Darmstadt</u>	94,99 %	900.000 Stückaktien
davon: Eigenbetrieb Kulturinstitute	32,79 %	310.718 Stückaktien
Eigenbetrieb Bäder	7,72 %	73.170 Stückaktien
Eigenbetrieb Bürgerhäuser	11,74 %	111.195 Stückaktien
BgA Vivarium	3,89 %	36.842 Stückaktien
BgA Kindertagesstätte	38,85 %	368.075 Stückaktien
<u>Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt</u>	5,01 %	7.504 Vorzugsaktien

Ausschüttungen an die Wissenschaftsstadt Darmstadt

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden an die Wissenschaftsstadt Darmstadt 8,5 Mio. EUR ausgeschüttet. Der Anteil der HEAG mit 6,7 Mio. EUR macht damit den Hauptteil der Dividendenzahlungen an die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit nahezu 79% aus. Die weiteren 21% verteilen sich mit 1,8 Mio. EUR auf die Kreis- und Stadt-Sparkasse Darmstadt sowie mit weiteren 33 TEUR auf die Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungs GmbH.



Teilkonzern HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	498.652	590.944	700.292
Immaterielle Vermögensgegenstände	57.824	50.993	41.929
Sachanlagen	383.028	390.544	468.094
Finanzanlagen	57.800	149.408	190.269
Umlaufvermögen	606.078	505.822	706.931
Vorräte	52.980	54.149	77.651
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	226.669	232.598	266.340
Wertpapiere	62.902	40.933	34.853
Liquide Mittel	263.526	178.141	328.087
Rechnungsabgrenzungsposten	5.246	6.819	8.385
Latente Steuern	70.912	61.464	52.311
Summe Aktiva	1.180.889	1.165.049	1.467.919
Passiva			
Eigenkapital	292.098	288.260	241.924
Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278
Kapitalrücklage	105.336	105.336	105.336
Gewinnrücklagen	44.965	45.469	45.619
Bilanzergebnis	-11.194	-15.713	-58.661
Anteil anderer Gesellschafter	6.712	6.889	3.352
Sonderposten	0	241	548
Empfangene Ertragszuschüsse	111.140	104.646	98.206
Rückstellungen	386.829	422.217	405.517
Verbindlichkeiten	318.869	280.050	659.042
Rechnungsabgrenzungsposten	71.953	69.636	62.681
Summe Passiva	1.180.889	1.165.049	1.467.919
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	1.136.871	1.277.387	1.454.708
Umsatzerlöse	1.107.439	1.252.684	1.412.858
Bestandsveränderungen	12.512	813	19.859
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.920	23.890	21.991
Sonstige betriebliche Erträge	70.333	45.363	38.902
Betriebsleistung	1.207.203	1.322.750	1.493.611
Betriebsaufwand	-1.136.828	-1.262.206	-1.465.722
Materialaufwand	-774.007	-909.025	-1.073.103
Personalaufwand	-196.882	-161.194	-171.474
Abschreibungen	-52.315	-59.501	-62.019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-113.624	-132.485	-159.126
Betriebsergebnis	70.375	60.544	27.889
Finanzergebnis	12.431	9.221	-1.249
Erträge aus Beteiligungen	3.548	6.103	6.027
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	163	1.589	1.084
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.563	12.135	5.707
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.038	-145	-221
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.804	-10.461	-13.847
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	82.806	69.765	26.639
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-70.493	-34.659	-30.539
Sonstige Steuern	-615	-469	-509
Jahresergebnis	11.698	34.636	-4.408

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	292.098	288.260	241.924
davon Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278
Eigenkapitalquote	25%	25%	16%
Bankverbindlichkeiten	44.860	52.356	212.942
Veränderung Verschuldung	111.316	-38.819	378.993
Verschuldungsgrad	304%	304%	506%
Anlagendeckungsgrad 2	87%	76%	81%
Liquidität 3. Grades	107%	93%	96%
Investitionen	67.810	152.682	198.955
Investitionsquote	14%	26%	28%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	1%	3%	0%
Eigenkapitalrentabilität	4%	12%	-2%
Gesamtkapitalrentabilität	1%	3%	0%
Materialintensität	64%	69%	72%
Rohertrag	362.864	368.361	381.606
EBIT	74.086	68.236	35.000
EBITDA	126.401	127.737	97.019
ROCE	5%	11%	3%
Personal			
Personalintensität	16%	12%	11%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.309	2.360	2.381
davon Auszubildende	140	140	143
Personalaufwand je Beschäftigte	85	68	72
Unternehmensspezifische Leistungskennzahlen			
durchgeleitete Menge Strom (GWh)	4.055	3.962	3.754
abgesetzte Menge Erdgas (GWh)	7.032	7.377	7.031
abgesetzte Menge Wärme (kWh)	255.985	255.783	212.500
abgesetzte Menge Trinkwasser (Mio. m ³)	13,6	13,4	13,03

An dieser Stelle werden Werte aus dem HEAG Konzernabschluss für die Teilkonzernerdarstellung verwendet, um einen Vorjahresvergleich zu ermöglichen.

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensstrategie, als ökologisch nachhaltiger Energie- und Infrastrukturdienstleister, an der Entwicklung der deutschen Energiewirtschaft aktiv zu partizipieren, wurde im Jahr 2009 forciert. Im Rahmen des Investitionsprogramms in erneuerbare Energieerzeugungskapazitäten wurden weitere Beteiligungen an Wind- und Solarparks akquiriert und die Errichtung der Biogasanlagen intensiviert. Komplementär hierzu werden die Vertriebsaktivitäten der ENTEGA weiter ausgebaut, um die Chancen, die sich aus der deutschlandweiten Positionierung als Anbieter von Ökostrom und CO₂-neutralem Erdgas im Wettbewerb ergeben, proaktiv zu nutzen.

Die Witterungsverhältnisse insbesondere im ersten Quartal des Jahres 2009 hatten entsprechende Mehrerlöse der witterungsabhängigen Energielieferungen mit Erdgas, Wärme und Heizungsstrom zur Folge. Die direkten Stromverkäufe an Endkunden stiegen von rd. 4,1 Mrd. kWh auf rd. 5,8 Mrd. kWh. Im Gesamtjahr sanken konzernweit die abgesetzten Erdgasmengen von 7.377 GWh auf 7.031 GWh, wobei insbesondere im Großkundensegment ein Mengenrückgang zu verzeichnen war. Der Absatz der Trinkwassermenge des HSE-Konzerns beläuft sich auf 13,03 Mio. m³ nach 13,4 Mio. m³ im Vorjahr. Der Wärmeabsatz sank von rd. 255.783 kWh im Jahr 2008 auf rd. 212.500 kWh im Jahr 2009. Die im Auftrag des Zweckverbandes Abfallverwertung Südhausen (ZAS) im Müllheizkraftwerk Darmstadt umweltfreundlich verbrannte Abfallmenge belief sich auf 212,3 tsd. Tonnen nach 196,4 tsd. Tonnen im Vorjahr. Die HSE Abwasserreinigung GmbH besitzt und betreibt zwei Klärwerke; die gereinigte Abwassermenge reduzierte sich von 14,9 Mio. m³ auf 14,5 Mio. m³.

Der HSE-Konzern hat sich im Umfeld der Energiepreisdiskussion und des zunehmenden Wettbewerbs mit einer auf die Bedürfnisse der Kunden eingehenden Preis- und Produktpolitik positioniert. Mit den Ökonomieprodukten „ENTEKA Clever NATURpur“ und „ENTEKA NATURbalance Erdgas“ wird den Kunden eine preislich attraktive Alternative für ökologisches Handeln angeboten. Mittels der Beteiligung an der Forest Carbon Group können Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für klimaneutrale Produkte und Prozesse angeboten werden, indem CO₂-Emissionen durch Aufforstung oder Waldschutz kompensiert werden. Die HSE engagiert sich zudem in den Zukunftsthemen intelligente Netze (Smart Grids) und Elektromobilität. So ist die HSE AG in der Leitung des Projektes „Hessen: Modellland für eine nachhaltige Nutzung von Elektroautos“ vertreten und koordiniert eine EU-gefördertes Projekt zu Smart Grids.

Prozess- und Qualitätsoptimierungen stehen weiterhin im Fokus der ENTEKA Service GmbH, die seit Ende Dezember 2009 unter dem neuen Namen Count+Care GmbH firmiert. Eine Ausweitung der Aktivitäten auf gesellschaftsfremde Kunden ist intendiert.

In den technischen Bereichen, insbesondere bei der HSE Technik GmbH & Co. KG, ist es gelungen, das Anlagenbau- und Servicegeschäft mit konzernexternen Kunden zu forcieren.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere auf die Weitergabe der stark gestiegenen Primärenergiepreise zurückzuführen. Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen erreichte der HSE-Konzern im Jahr 2009 eine Betriebsleistung in Höhe von rd. 1.493.611 TEUR, die um rd. 13 % über dem Vorjahreswert liegt. Die Materialaufwendungen haben sich korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen auf rd. 1.073.103 TEUR erhöht. Das Rohergebnis erhöhte sich um rd. 4 % auf rd. 381.605 TEUR. Der Anstieg des Personalaufwands um rd. 6 % auf ca. 171.474 TEUR ist u.a. auf BilMoG-Effekte zum 31. Dezember 2009 zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen erhöhen sich um rd. 2.518 TEUR auf rd. 62.019 TEUR. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses erreicht das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit rd. 26.639 TEUR und liegt damit um rd. 43.126 TEUR unter dem Vorjahreswert. Nach Abzug des Steueraufwands ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von rd. -4.408 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 34.636 TEUR).

Für den Ausbau regenerativer Energien beabsichtigt die HSE in den nächsten Jahren insgesamt bis zu rd. 1.000.000 TEUR zu investieren. Ziel ist die Steigerung des Anteils am Stromportfolio der HSE auf 20 % bis zum Jahr 2015. Im Rahmen dieser Strategie wurden im Berichtsjahr insbesondere Anteile an Wind- und Photovoltaikparks erworben. Zur Finanzierung der Investitionen in erneuerbare Energien wurden im Jahr 2009 in zwei Tranchen Schuldscheindarlehen platziert.

Neben dem Ausbau der regenerativen Energien wird ein Aufbau der Kapazitäten in der konventionellen CO₂-gemindernden Erzeugung fokussiert. Um von den volatilen und stark ansteigenden Marktpreisen unabhängiger zu sein, soll der Anteil der Eigenerzeugung auf bis zu 70 % gesteigert werden. Die 9%ige Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Irsching, das zu den modernsten und effizientesten Gas- und Dampfturbinen-Anlagen (GuD-Anlagen) in Europa zählt und Ende 2009 den Probetrieb aufgenommen hat, ist in diesem Kontext zu sehen.

Unter Berücksichtigung vorgenannter Maßnahmen und Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für die Jahre 2010 und 2011 eine stabile Geschäftsentwicklung des Konzerns in einem schwierigen Marktumfeld.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt wird auch in Zukunft die Herausforderung durch politische und regulatorische Rahmenbedingungen aktiv angenommen und die Investitionen in Bereiche gelenkt, die weiteres Wachstum und Unabhängigkeit gewährleisten. Komplementär erfolgt der Aufbau eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Dem Vorstand sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können. Neben den dargestellten Umfeldrisiken sowie allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen keine weiteren besonderen Risiken für das Unternehmen. Chancen für die künftige Entwicklung werden in den beschriebenen Maßnahmen zur Bezugsoptimierung, den Projekten im Bereich regenerative Energien sowie aus Markterfolgen der vertriebllich tätigen Beteiligungen gesehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Teilkonzern bauverein AG

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	645.592	654.722	661.622
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.219	1.143	919
Sachanlagen	526.286	533.593	540.570
Finanzanlagen	118.087	119.986	120.134
Umlaufvermögen	138.658	114.015	114.067
Vorräte	29.001	15.048	6.658
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	44.426	44.973	44.904
Wertpapiere	39.226	40.105	40.121
Liquide Mittel	26.004	13.889	22.384
Rechnungsabgrenzungsposten	0	953	759
Latente Steuern	953	0	0
Summe Aktiva	785.202	769.689	776.448
Passiva			
Eigenkapital	279.829	280.269	287.524
Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	200.000
Kapitalrücklage	28.699	28.699	28.699
Gewinnrücklagen	184.322	183.475	57.410
Bilanzergebnis	-7.938	-6.891	798
Anteil anderer Gesellschafter	-254	-13	616
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	42.950	42.565	39.540
Verbindlichkeiten	460.795	445.826	448.358
Rechnungsabgrenzungsposten	1.629	1.029	1.026
Summe Passiva	785.202	769.689	776.448
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	132.555	120.722	118.842
Umsatzerlöse	136.991	127.063	119.864
Bestandsveränderungen	-4.878	-7.088	-1.578
Andere aktivierte Eigenleistungen	441	747	556
Sonstige betriebliche Erträge	10.049	10.049	11.250
Betriebsleistung	142.604	130.771	130.092
Betriebsaufwand	-125.800	-111.372	-114.741
Materialaufwand	-93.814	-80.375	-82.513
Personalaufwand	-11.195	-10.251	-11.267
Abschreibungen	-13.332	-13.969	-13.908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.460	-6.777	-7.053
Betriebsergebnis	16.804	19.398	15.351
Finanzergebnis	-7.003	-5.748	-2.057
Erträge aus Beteiligungen	-1.119	-1.799	1.615
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	6.127	6.168	6.710
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.304	1.936	958
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.208	-400	-42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.099	-11.648	-11.200
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-7	-6	-98
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9.800	13.650	13.294
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.620	-10.964	-105
Sonstige Steuern	-2.410	-2.230	-2.443
Ergebnisabführung	-10	-10	-21
Jahresergebnis	-6.240	445	10.725

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	279.829	280.269	287.524
davon Gezeichnetes Kapital	75.000	75.000	200.000
Eigenkapitalquote	36%	36%	37%
Bankverbindlichkeiten	345.762	332.441	336.654
Veränderung Verschuldung	15.898	-14.969	2.533
Verschuldungsgrad	181%	175%	170%
Anlagendeckungsgrad 2	99%	96%	97%
Liquidität 3. Grades	96%	80%	84%
Investitionen	14.961	20.158	15.749
Investitionsquote	2%	3%	2%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-5%	0%	9%
Eigenkapitalrentabilität	-2%	0%	4%
Gesamtkapitalrentabilität	-1%	0%	1%
Materialintensität	66%	61%	63%
Rohertrag	38.741	40.346	36.329
EBIT	21.804	23.761	23.579
EBITDA	35.135	37.730	37.487
ROCE	2%	4%	8%
Personal			
Personalintensität	8%	8%	9%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	155	159	167
davon Auszubildende	6	5	6
Personalaufwand je Beschäftigte	72	64	67
Unternehmensspezifische Leistungskennzahlen			
Anzahl verwaltete Wohnungen	19.586	19.327	19.354
Wohnungsleerstandsquote	2,64	3,20	4,0
Anzahl Mieterprivatisierung	16	17	79
Ertrag Mieterprivatisierung (TEUR)	1.207	1.544	5.914
Aufwand Instandhaltung u. Modernisierung (TEUR)	24.319	20.348	22.843

An dieser Stelle werden Werte aus dem HEAG Konzernabschluss für die Teilkonzernerdarstellung verwendet, um einen Vorjahresvergleich zu ermöglichen.

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Der Teilkonzern ist ein moderner Immobiliendienstleister, der die klassische Rolle des Wohnungsunternehmens für breite Schichten der Bevölkerung mit Angeboten für den gehobenen Wohnungsbedarf und der Schaffung von Wohneigentum kombiniert. Darüber hinaus werden ausgewählte Bestände im Rahmen eines Mieterprivatisierungsprogramms sowie einzelne Wohnungen oder Häuser im Rahmen des Portfoliomanagements, vorzugsweise an Mieter, veräußert. Die Tätigkeit konzentriert sich weit überwiegend auf die Stadt Darmstadt und die Landkreise Darmstadt-Dieburg und Odenwald.

Der Teilkonzern hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Konzernjahresüberschuss von 10.725 TEUR, im Vorjahr Konzernjahresüberschuss von 445 TEUR abgeschlossen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 13.294 TEUR rund 356 TEUR erwartungsgemäß unter dem des Vorjahres.

Die Konzernumsätze sind mit 119.864 TEUR planmäßig um 7.199 TEUR hinter den Umsätzen des Vorjahres zurückgeblieben. Während hierbei die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung weiter von 111.680 TEUR in 2008 auf 115.335 TEUR in 2009 gesteigert wurden, ist der Umsatz aus dem Bauträgergeschäft mit 4.156 TEUR planmäßig hinter dem hohen Umsatz des Vorjahres von 15.261 TEUR zurückgeblieben. Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2009 ist von 80.375 TEUR im Vorjahr um 2.138 TEUR auf 82.513 TEUR in Folge höherer Betriebskosten und Instandhaltungsaufwendungen gestiegen.

Das Betriebsergebnis verringerte sich um 4.047 TEUR auf 15.351 TEUR. Das Vorjahresbetriebsergebnis von 19.398 TEUR war durch das umfangreiche Bauträgergeschäft überdurchschnittlich hoch ausgefallen. Demgegenüber konnte das branchenübliche negative Finanzergebnis um 3.691 TEUR von - 5.748 TEUR auf - 2.057 TEUR verbessert werden.

Die Konzernbilanzsumme hat sich um 6.759 TEUR von 769.689 EUR auf 776.448 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 erhöht. Der Teilkonzern hat in 2009 insgesamt 17.117 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt damit 85,2 % (Vorjahr 85,1 %).

Die Eigenkapitalquote stieg 2009 auf 37,0 % an (Vorjahr 36,4 %).

Der Teilkonzern wird derzeit durch Darlehen von Kreditinstituten und anderen Kreditgebern finanziert. Der Cashflow – unter Zugrundelegung des Jahresergebnisses, der Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der Zu- und Abschreibungen – beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 25.444 TEUR, im vorigen Geschäftsjahr betrug dieser 11.042 TEUR.

Die für das Geschäftsjahr 2010 geplante Finanz- und Ertragslage wird es der Gesellschaft ermöglichen, ihrer Tilgungsverpflichtung auf die eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen, so dass keine Kapitalmaßnahmen seitens der Aktionäre erforderlich sein werden.

Im Rahmen des begrenzten unternehmerischen Handelns ist der Teilkonzern Immobilien gleichermaßen mit Chancen und Risiken konfrontiert. Dabei gilt es, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen, sie möglichst zu minimieren und gleichzeitig die Chancen zu nutzen. Das gelingt nur, wenn man diese kontinuierlich identifiziert, bewertet und überwacht. Daher wird im Teilkonzern ein systematisches, auf die Besonderheiten der Immobilienwirtschaft abgestimmtes Risikofrühwarnsystem eingesetzt. Die Identifikation der relevanten Risiken erfolgt durch eine regelmäßige Risikoinventur und wurde in einem umfassenden Katalog vollzogen. Dem Vorstand sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Maßnahmen adäquat gegengesteuert werden können.

Die Ertragslage des Teilkonzerns Immobilien wird zukünftig noch stärker durch das Geschäftsfeld Hausbewirtschaftung geprägt sein. Innerhalb dieses Segments wird die Ausweitung des Mieterprivatisierungsprogramms positiv zur Entwicklung der Ertragslage beitragen. Dabei umfasst das zukunftsorientierte Unternehmenskonzept der bauverein AG den Ausgleich von veräußerten Flächen mittels Neubauten und Aufstockungen von Bestandsbauten, so dass sowohl Vermietungsfläche als auch Anzahl der Wohnungen auf dem gleichen Niveau bleiben werden.

Für das Jahr 2010 geht die integrierte Unternehmensplanung des Teilkonzerns von einem Konzernjahresüberschuss von 11.400 TEUR aus. Die Vermögenslage zum Ende des Geschäftsjahres 2010 wird durch eine Erweiterung des Konsolidierungskreises in Folge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes deutlich anwachsen.

Ausgewiesen werden für den Teilkonzern Immobilien die Jahresabschlusszahlen, die sich im Rahmen der Konzernabschlussstellung der HEAG AG ergeben. Diese können von den Angaben gem. Konzernprüfungsbericht der bauverein AG abweichen.

Teilkonzern HEAG mobilo GmbH

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	98.723	101.895	96.652
Immaterielle Vermögensgegenstände	583	690	575
Sachanlagen	97.773	100.766	95.806
Finanzanlagen	367	439	272
Umlaufvermögen	37.986	48.010	53.409
Vorräte	2.770	3.198	3.429
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	33.411	36.195	36.236
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.805	8.617	13.744
Rechnungsabgrenzungsposten	50	83	52
Summe Aktiva	136.759	149.988	150.113
Passiva			
Eigenkapital	34.998	36.465	36.268
Gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752
Kapitalrücklage	22.237	22.237	22.237
Gewinnrücklagen	200	198	198
Bilanzergebnis	1.810	3.213	3.016
Anteil anderer Gesellschafter	0	65	65
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	45.024	44.761	46.346
Verbindlichkeiten	53.219	65.503	64.477
Rechnungsabgrenzungsposten	3.518	3.260	3.022
Summe Passiva	136.759	149.988	150.113
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	36.646	38.137	37.248
Umsatzerlöse	36.622	37.692	37.210
Bestandsveränderungen	-220	93	-294
Andere aktivierte Eigenleistungen	243	353	333
Sonstige betriebliche Erträge	3.422	5.459	4.896
Betriebsleistung	40.068	43.596	42.145
Betriebsaufwand	-58.781	-61.376	-63.436
Materialaufwand	-17.555	-18.751	-19.017
Personalaufwand	-28.975	-29.918	-29.776
Abschreibungen	-6.850	-7.690	-8.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.401	-5.017	-6.409
Betriebsergebnis	-18.713	-17.779	-21.292
Finanzergebnis	-1.469	-1.269	-1.696
Erträge aus Beteiligungen	4	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	1	10	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	341	691	358
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.814	-1.971	-2.060
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	-20.181	-19.049	-22.988
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-100	130	2
Sonstige Steuern	-45	-43	-144
Ergebnisübernahme	21.783	20.375	22.933
Jahresergebnis	1.457	1.414	-197

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	34.998	36.465	36.268
davon Gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752
Eigenkapitalquote	26%	24%	24%
Bankverbindlichkeiten	35.608	44.555	41.906
Veränderung Verschuldung	5.280	12.284	-1.026
Verschuldungsgrad	291%	311%	314%
Anlagendeckungsgrad 2	99%	106%	110%
Liquidität 3. Grades	108%	124%	130%
Investitionen	10.993	14.357	4.455
Investitionsquote	11%	14%	5%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	4%	4%	-1%
Eigenkapitalrentabilität	4%	4%	-1%
Gesamtkapitalrentabilität	1%	1%	0%
Materialintensität	44%	43%	45%
Rohertrag	19.091	19.386	18.232
EBIT	-18.708	-17.769	-21.286
EBITDA	-11.858	-10.079	-13.051
Kostendeckungsgrad	67%	70%	65%
Personal			
Personalintensität	72%	69%	71%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	587	586	566
davon Auszubildende	6	9	10
Personalaufwand je Beschäftigte	49	51	53
Unternehmensspezifische Leistungskennzahlen			
Anzahl Straßenbahntriebwagen ¹	55	48	48
Anzahl Straßenbahnbeiwagen	30	30	30
Anzahl Omnibusse	84	73	67
Fahrgäste in Mio. EUR ²	34,9	35,7	38,6
Nutzungsquote je Einwohner (Fahrkarten/Einwohner)	124	127	137

¹ Wegen der Auslieferung der neuen Niederflurstraßenbahnen ST14 lag der Fahrzeugbestand zum 31.12.2007 etwas höher.

Anfang 2008 wurden die alten ST10/11 ausgemustert, wodurch sich ein Fahrzeugbestand von 48 Straßenbahntriebwagen ergibt.

² Ab 2007 Änderung der statistischen Annahmen bezüglich der Fahrtenhäufigkeit beim Semesterticket.

Vergleichbarkeit mit Vorjahren ist eingeschränkt.

An dieser Stelle werden Werte aus dem HEAG Konzernabschluss für die Teilkonzernerdarstellung verwendet, um einen Vorjahresvergleich zu ermöglichen.

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Seit Beginn der Restrukturierung hat sich der HEAG Verkehrskonzern durch umfassende Modernisierungen, Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen zu einem leistungsstarken ÖPNV-Anbieter entwickelt. Die WIBERA hat für den zurückliegenden fünfjährigen Restrukturierungszeitraum die Ausgleichsfähigkeit unserer Kosten festgestellt. Der Ausgleich der Kosten erfolgte damit stets beihilferechtlich konform. Der Aufwand der letzten fünf Jahren lag deutlich unter den Kosten eines gut geführten Unternehmens. Die für 2004 festgestellte Restrukturierungslücke konnte bereits 2006 erfolgreich geschlossen werden. Damit erfüllen wir seit mehr als vier Jahren die Vorgaben des EuGHs und sind stets besser als vergleichbare gut geführte Unternehmen – auch wenn die fortentwickelten Vorgaben inzwischen immer anspruchsvoller wurden.

Im Infrastrukturbereich macht sich die schwierige Haushaltslage von Bund und Ländern durch fehlende Förderzuschüsse bemerkbar. Dringend notwendige Maßnahmen werden auf spätere Jahre verschoben. Vom milliardenschweren Konjunkturprogramm der Bundesregierung ist der ÖPNV ausdrücklich ausgenommen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat zu einer Verschärfung der Situation der öffentlichen Haushalte geführt. Damit besteht die Gefahr, dass die Budgets der Kommunen für ÖPNV-Leistungen stagnieren oder sinken.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen erwartet künftig große Probleme bei der Finanzierung der ÖPNV-Infrastruktur. Für notwendige Modernisierungsvorhaben gibt es nach Auffassung des VDV keine ausreichende öffentliche Finanzierung. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz läuft 2019 aus und die Zweckbindung ist für den ÖPNV schon im Jahr 2013 aufgehoben.

Im Dezember 2009 trat das „Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen“ in Kraft. Damit werden einerseits die landesrechtlichen Vorschriften an die Vorgaben zur europäischen Verordnung 1370/07 angepasst, und zum anderen nutzt die hessische Landesregierung die Möglichkeit, die Ausgleichszahlungen für die ermäßigte Beförderung von Schülern und Auszubildenden neu zu gestalten. Künftig erhalten Verkehrsunternehmen Ausgleichszahlungen auf Grundlage von Verkehrsverträgen mit den Aufgabenträgerorganisationen. Dies schränkt die Möglichkeit von unternehmerinitiierten Verkehren weiter ein und bekräftigt das Besteller-Ersteller-Prinzip für öffentlich kofinanzierte Verkehrsleistungen.

In Europa sind derzeit ein Viertel aller Kohlendioxid-Emissionen durch den Straßenverkehr verursacht. Als erstes Verkehrsunternehmen in Deutschland beziehen wir seit 2008 unseren Bedarf an Fahrstrom ausschließlich aus regenerativen Energiequellen. Nach Berechnungen des VDV senken wir damit unsere CO₂-Emissionen jährlich um mehr als 12.000 Tonnen. Damit gelingt es uns, den Wettbewerbsvorteil gegenüber dem motorisierten Individualverkehr weiter auszubauen und die Attraktivität gegenüber dem Kunden zu steigern. Auch in Zukunft werden wir weitere Anstrengungen zur Nachhaltigkeit unternehmen.

Prinzipiell steht der öffentliche Personennahverkehr in Konkurrenz zum Individualverkehr. Die Autohersteller unterstreichen die Umweltfreundlichkeit ihrer Fahrzeuge immer mehr, so dass die Entscheidung für das Auto und gegen den ÖPNV als Verkehrsmittel künftig leichter fallen wird. Unsere Aufgabe ist es, dieser Entwicklung entgegen zu wirken, indem wir unsere Qualität in wesentlichen Punkten verbessern. Aus diesem Grund verstärken wir auch unsere Marketingaktivitäten und unser Engagement für Qualität und Nachhaltigkeit. Die HEAG mobilo testet daher alternative Antriebsformen bei Omnibussen und beteiligt sich an einem Forschungsprojekt, um die Elektromobilität im ÖPNV weiter voranzubringen. Unser Ziel ist es, in Kooperation mit unserem Tochterunternehmen HEAG mobiBus und weiteren Partnern im Rahmen der Modellregion RheinMain den Einsatz von Hybridbussen auf einer Stadtbuslinie in Darmstadt zu erproben und als Impulsgeber für weitere Vorhaben dieser Art zu wirken.

Laut des Statistischen Bundesamtes ist ein Anstieg der Fahrgastzahlen um 1,2 Prozent für 2009 zu verzeichnen. Stärker noch als im Bundesschnitt stiegen die Fahrgastzahlen in der Region. Auf der Grundlage der Fahrkartenverkäufe errechnet sich für den Verkehrskonzern 2009 ein Zuwachs von mehr als 3 Mio. beförderten Personen. Das entspricht einer Steigerung gegenüber 2008 von über 8 %. Diese Entwicklung ist jedoch teils auf Sondereffekte zurückzuführen, da 2008 die Verkäufe der CleverCard – der neuen Schülerjahreskarte des RMV – noch nicht berücksichtigt waren.

Am 22. September kam es zu einem Brand in unserem Busdepot auf dem Betriebshof Böllenfalltor. 14 Busse und 11 weitere Fahrzeuge brannten dabei völlig aus. Dabei waren sechs Busse und fünf weitere Fahrzeuge des Verkehrskonzerns betroffen. Der Sachschaden an den Fahrzeugen und der Halle belief sich auf rund 7.000 TEUR. Verletzt wurde niemand. Ursache des Brandes war ein technischer Defekt in einem abgestellten Omnibus eines Fremdunternehmers. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehren, das beherzte Handeln unserer Mitarbeiter und die Brandschutztore im Busdepot verhinderten eine Ausbreitung des Brandes auf weitere Bereiche des Depots.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Zu einem attraktiven ÖPNV gehört auch ein moderner Kundenservice. Nach umfassender Modernisierung präsentiert sich das Kundenzentrum in gänzlich neuem Look. Die zentrale Lage am Luisenplatz an einem der größten ÖPNV-Knoten der Region ist dabei ein wichtiger Imagefaktor. Jeden Tag ist es Anlaufstelle für hunderte ÖPNV-Kunden. Viele Darmstädter schätzen die persönliche Ansprache und sind Stammkunden. Die Servicemitarbeiter verkaufen nicht nur Fahrkarten, für viele Bus- und Bahnnutzer sind sie auch Informationsstelle für Tarife und Fahrplanverbindungen.

Die Gesamtleistung im HEAG Verkehrskonzern fällt im abgelaufenen Geschäftsjahr niedriger aus als im Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus den bisher nicht marktgerechten Sollkosten für die direkt vergebenen Omnibuslinien. Außerdem sind geringere periodenfremde Umsatzerlöse aus dem Einnahmeverfahren im Straßenbahnbereich zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr blieb der Materialaufwand trotz deutlich gestiegener Strompreise nahezu unverändert. Die Abschreibungen enthalten eine Sonderabschreibung aus dem Brandschaden. Darüber hinaus sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Brand beeinflusst. Die Aufwendungen werden durch entsprechende Versicherungsleistungen wieder ausgeglichen.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme ist im HEAG Verkehrskonzern mit rund -23.100 TEUR höher als im Vorjahr. Grund ist im Wesentlichen die höhere Belastung aus Instandhaltungen größeren Umfangs.

Die verringerte Investitionstätigkeit führte unter Berücksichtigung der Abschreibungen zum Rückgang des Anlagevermögens. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr ist auf Forderungen aus dem Brand zurückzuführen.

Die höheren flüssigen Mittel beruhen auf der verhaltenen Investitions- und Bautätigkeit. Es ergaben sich Verzögerungen bei der Umsetzung von Bauprojekten aufgrund ausstehender Zuwendungsbescheide. Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristige Darlehen aus der Finanzierung der Straßenbahnen und Omnibusse.

Die Umsatzerlöse werden uns vom RMV nach dem Einnahmeverfahren (EAV) zugeschrieben. Dem EAV liegt eine Verkehrszählung zugrunde. Derzeit lässt der RMV eine neue Verkehrszählung erstellen, deren Ergebnisse unsere zukünftigen Umsatzerlöse maßgeblich beeinflussen werden. Wir erwarten jedoch keine wesentlichen Änderungen. Die Ergebnisse werden uns Ende 2011 vorliegen und erstmals auf die Umsatzerlöse 2010 angewendet.

HEAG-Konzern			
Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	1.235.466	1.347.299	1.463.060
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.596	16.874	16.966
Sachanlagen	1.058.135	1.072.238	1.146.098
Finanzanlagen	155.735	258.188	299.996
Umlaufvermögen	770.738	666.750	876.629
Vorräte	84.751	72.395	87.738
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	305.805	310.607	347.499
Wertpapiere	72.704	51.828	45.763
Liquide Mittel	307.478	231.921	395.628
Rechnungsabgrenzungsposten	6.342	7.993	9.282
Latente Steuern	70.912	61.464	52.311
Summe Aktiva	2.083.459	2.083.506	2.401.281
Passiva			
Eigenkapital	632.207	600.874	566.829
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445	329.445
Gewinnrücklagen	44.466	58.792	49.124
Bilanzergebnis	53.350	12.880	7.091
Anteil anderer Gesellschafter	156.413	151.224	132.636
Sonderposten	0	241	548
Empfangene Ertragszuschüsse	111.140	104.646	98.206
Rückstellungen	493.130	528.418	510.328
Verbindlichkeiten	769.692	775.216	1.158.458
Rechnungsabgrenzungsposten	77.290	74.111	66.912
Summe Passiva	2.083.459	2.083.506	2.401.281
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	1.289.910	1.420.515	1.593.451
Umsatzerlöse	1.264.691	1.401.798	1.552.584
Bestandsveränderungen	7.414	-6.183	17.987
Andere aktivierte Eigenleistungen	17.804	24.900	22.880
Sonstige betriebliche Erträge	83.344	72.427	55.562
Betriebsleistung	1.373.254	1.492.942	1.649.013
Betriebsaufwand	-1.304.412	-1.414.639	-1.621.099
Materialaufwand	-869.773	-992.099	-1.157.814
Personalaufwand	-240.223	-204.014	-216.779
Abschreibungen	-74.298	-73.264	-74.184
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-120.119	-145.261	-172.322
Betriebsergebnis	68.842	78.304	27.915
Finanzergebnis	7.576	4.660	-4.087
Erträge aus Beteiligungen	2.433	4.304	7.415
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	6.222	7.709	7.816
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.926	16.289	7.802
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.101	-332	-262
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.896	-23.304	-26.760
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-7	-6	-98
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	76.418	82.964	23.827
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-84.213	-45.584	-30.843
Sonstige Steuern	-3.125	-2.801	-3.145
Ergebnisübernahme	9.001	7.593	10.151
Ergebnisabführung	-10	-10	-21
Jahresergebnis	-1.930	42.161	-30

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	632.207	600.874	566.829
davon Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533	48.533
Eigenkapitalquote	30%	29%	24%
Bankverbindlichkeiten	426.230	429.352	591.502
Veränderung Verschuldung	41.831	5.524	383.242
Verschuldungsgrad	230%	247%	323%
Anlagendeckungsgrad 2	98%	89%	91%
Liquidität 3. Grades	113%	94%	97%
Investitionen	93.425	193.240	215.370
Investitionsquote	8%	14%	15%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	3%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	7%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	2%	0%
Materialintensität	63%	66%	70%
Rohertrag	420.137	428.416	435.638
EBIT	77.489	90.310	43.048
EBITDA	151.787	163.575	117.232
ROCE	3%	9%	4%
Personal			
Personalintensität	17%	14%	13%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3.094	3.130	3.140
davon Auszubildende	152	154	159
Personalaufwand je Beschäftigte	78	65	69

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Unter der HEAG werden 114 Beteiligungen des städtischen Portfolios mit 150 Beteiligungen gebündelt (bei denen in allen Vorgesellschaften eine Anteilsquote von mind. 50% besteht). In dem Teilkonzern HEAG Südheissische Energie AG (HSE) zählen hierzu 81 Beteiligungen, die bauverein AG hält 23 Beteiligungen und die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist Anteilseigner von 6 Beteiligungen. Insgesamt sind davon 51 Beteiligungen im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Der HEAG-Konzern hat in 2009 Umsatzerlöse von 1.552.584 TEUR erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse entfallen mit 87% auf den Bereich Energie, mit 8% auf den Bereich Immobilien, mit 2% auf den Bereich Verkehr und mit 2% auf den Bereich Sonstige. Die Gesamtleistung hat sich von 1.420.515 TEUR auf 1.593.451 TEUR erhöht. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist überwiegend auf Mengensteigerungen – insbesondere aufgrund der erstmaligen Vermarktung langfristig gesicherter Bezugsmengen im Stromhandel zurückzuführen. Die Steigerungen beim Materialaufwand sind im gleichen Zusammenhang zu sehen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im laufenden Jahr ist im Wesentlichen durch Sondereffekte im Vorjahr - vorrangig der Verkauf von Liegenschaften der HEAG - bedingt.

Die weitere planmäßige Intensivierung von Vertriebsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Markteintritt der ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG in die neuen Fokusgebiete sowie Aspekte der Risikovorsorge führten zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 145.261 TEUR auf 172.322 TEUR.

Das Finanzergebnis verringerte sich um 8.747 TEUR auf -4.087 TEUR. Ursächlich dafür sind das deutlich niedrigere Zinsniveau sowie die umgesetzten Finanzierungsmaßnahmen im Energiebereich.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist nach 82.964 TEUR im Vorjahr auf 23.827 TEUR gesunken.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weist ein niedrigeres Niveau gegenüber dem Vorjahr aus, in dem ein Restbetrag aus der Abgeltung der Körperschaftsteuer für die so genannten EK02-Bestände bei Wohnungsunternehmen enthalten ist.

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz ergaben sich im Sachanlagevermögen insbesondere durch Investitionen in regenerative Erzeugungskapazitäten sowie in den Finanzanlagen durch Anteilserwerbe an der SWM Wind Havelland GmbH & Co. KG und der Piecki sp.z.o.o., Polen, sowie ein Darlehen an die Wet-foot Offshore Windenergy GmbH. Die Aufnahme von Schuldscheindarlehen mit 280.000 TEUR zur Finanzierung der bereits durchgeführten und zukünftig geplanten regenerativen Projekte führte zu einer Erhöhung der Liquidität und damit des Umlaufvermögens. Daneben weist die Konzernbilanz im Umlaufvermögen einen höheren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen aus. Hier wird der Effekt aus höheren finanzierungsbedingten Forderungen an ein Beteiligungsunternehmen sowie gestiegenen Steuererstattungsansprüchen durch geringere Forderungen an Endkunden teilweise ausgeglichen.

Die Rückstellungen sind im Wesentlichen durch geringere Steuerrückstellungen um 18.090 TEUR gesunken. Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist vorrangig auf die im Geschäftsjahr umgesetzten Finanzierungsmaßnahmen zurückzuführen. Weiterhin haben stichtagsbezogen höhere Verbindlichkeiten aus Energiebezug gegenüber fremden Dritten wie auch gegenüber Beteiligungsunternehmen zu der Erhöhung der Verbindlichkeiten beigetragen.

Insbesondere die genannten Investitionen sowie die durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen sind ursächlich für die Erhöhung der Bilanzsumme um 317.775 TEUR auf 2.401.281 TEUR.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, dass die HEAG im Geschäftsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 72 Mio. EUR erwirtschaftet hat. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Geschäftsjahr geprägt durch die Investitionen von 147 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie durch Investitionen in Finanzanlagen von 68 Mio. EUR. Bei der Finanzierungstätigkeit ergab sich durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen im Energiebereich ein positiver Saldo von 260 Mio. EUR. In Summe erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 158 Mio. EUR auf 442 Mio. EUR.

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung. Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht. Zum Jahresende wurden 31 Risiken beobachtet. Dabei sind keine Risiken im Bereich der wesentlichen Risiken vorhanden.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2009 zählen hierzu 3.140 Beschäftigte. Davon befinden sich 159 in der Ausbildung. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zum Kommunikationsaustausch, zum Beispiel in Form von Mitarbeiterzeitungen und dem Zugang zum Intranet geboten.

Im Zuge des Beteiligungsmanagements für die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird ein Darmstädter Beteiligungskodex im Sinne eines Public Corporate Governance Kodex entwickelt, der auch für die Beteiligungen im HEAG-Konzern Gültigkeit haben wird. Für das Jahr 2010 sind die Abstimmungsgespräche mit den Geschäftsleitungen der wesentlichen Beteiligungen vorgesehen, so dass für Ende des Jahres eine Beschlussfassung in den städtischen Gremien erfolgen kann.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Geschäftsfeld Versorgung

- HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)
- Beteiligungsgesellschaften der HEAG Süd Hessischen Energie AG (HSE), u.a.:
 - citiworks AG
 - Count + Care GmbH
 - e-ben GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Haustechnik GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG
 - Forest Carbon Group AG
 - Hessenwasser GmbH & Co. KG
 - HSE Netz AG
 - HSE Regenerativ GmbH und Töchter
 - HSE Technik GmbH & Co. KG
 - Industriekraftwerk Breuberg
 - NATURpur Energie AG
 - NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH
 - Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG

Ziele im Geschäftsfeld

Ziel der HSE-Gruppe ist es, sich zu einem der modernsten Energieversorger und -dienstleister in Deutschland zu entwickeln. Wichtige Teilschritte hierzu sind der Ausbau von nachhaltiger Energieerzeugung und von Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Klima, Umwelt, Effizienz sowie dem nationalen Vertrieb. Um die Abhängigkeit von Marktentwicklungen weiter zu verringern, wird der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung weiter vorangetrieben. Hierzu zählt u.a. das Engagement in den Sektoren Windenergie, Photovoltaik, Geothermie sowie Biomasse. Im Bereich der Wasserversorgung steht eine hohe Wasserqualität zu günstigen Preisen im Vordergrund. Die durch das Geschäftsfeld Versorgung betriebenen Netze gewährleisten eine hohe Versorgungsqualität und -zuverlässigkeit, dabei kommen intelligente Steuerungs- und Messtechniken zum Einsatz.

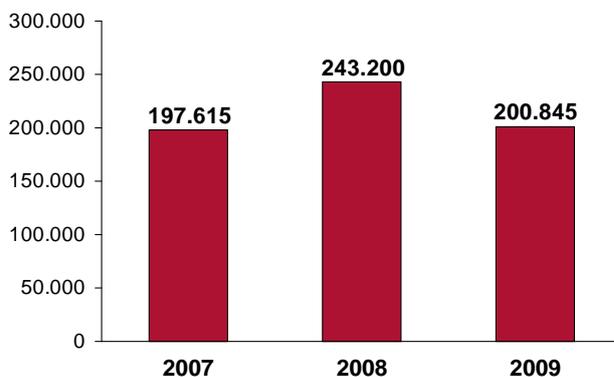
Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

Die Unternehmen des Geschäftsfelds Versorgung unterhalten Kooperationen in zahlreichen Bereichen der Energieversorgung. Kooperationspartner sind hier u.a. die TU Darmstadt und die Hochschule Darmstadt sowie die Universitäten Kassel und Gießen. Hierzu zählt u.a. auch eine Stiftungsprofessur für Geothermie an der TU Darmstadt.

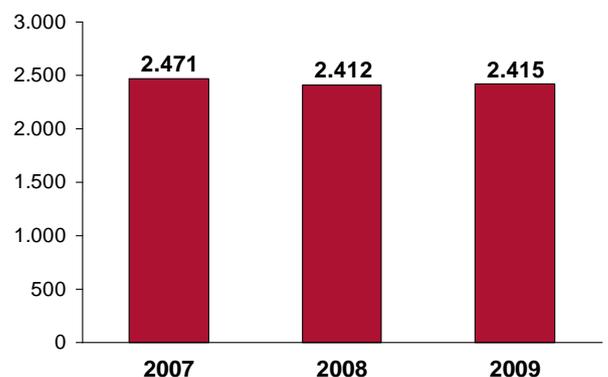
Auszeichnung



Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



Bioenergie Aschaffenburg GmbH

Anschrift: 63739 Aschaffenburg, Werkstraße 2
Gründung: 28.12.2007
Handelsregister: HRB 10233, Amtsgericht Aschaffenburg



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Errichtung und der Betrieb eines Biomasseheizkraftwerks in Aschaffenburg, der Betrieb von Trocknungsanlagen sowie der Vertrieb von getrockneten Holzenergiemassen. Das Heizkraftwerk wird mit Biomasse (Erneuerbare Energien im Sinne des Gesetzes für den Vorrang erneuerbarer Energien) betrieben, der produzierte Strom wird in das Stromversorgungsnetz der allgemeinen Versorgung eingespeist, die Abwärme soll im Sinne einer Kraft-Wärme-Kopplung verkauft bzw. zu Trocknungszwecken oder anderweitig sinnvoll genutzt werden.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	
Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG)	64,90%
HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	25,10%
EAG Entsorgungs-AG	10,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dieter	Gerlach
Joachim	Wacker

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	522	10.524
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	521	10.524
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	560	4.828
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	110	330
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	450	4.498
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	0	1.081	15.352
Passiva			
Eigenkapital	0	933	3.406
Gezeichnetes Kapital	0	1.000	1.000
Kapitalrücklage	0	0	2.600
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	-67	-194
Rückstellungen	0	6	516
Verbindlichkeiten	0	143	11.430
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	0	1.081	15.352
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	0	45	228
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	45	228
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	0	45	228
Betriebsaufwand	0	-143	-231
Materialaufwand	0	0	-1
Personalaufwand	0	-57	-105
Abschreibungen	0	-0	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-86	-123
Betriebsergebnis	0	-98	-3
Finanzergebnis	0	31	-123
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	31	20
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-143
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	-67	-126
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	-0
Jahresergebnis	0	-67	-126

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	933	3.406
davon Gezeichnetes Kapital	0	1.000	1.000
Eigenkapitalquote	0%	86%	22%
Bankverbindlichkeiten	0	0	8.058
Veränderung Verschuldung	0	143	11.287
Verschuldungsgrad	0%	16%	351%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	179%	109%
Liquidität 3. Grades	0%	376%	124%
Investitionen	0	0	10.005
Investitionsquote	0%	0%	95%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	-150%	-55%
Eigenkapitalrentabilität	0%	-7%	-4%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	-6%	-1%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	0	45	227
EBIT	0	-98	-3
EBITDA	0	-98	-1
ROCE	0%	-7%	1%
Personal			
Personalintensität	0%	128%	46%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	1	1
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	57	105

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Bioenergie Aschaffenburg GmbH wurde im Dezember 2007 gegründet. Unternehmensgegenstand ist die Planung, Errichtung und der Betrieb eines Biomasseheizkraftwerkes in Aschaffenburg, der Betrieb einer Holz Trocknungsanlage sowie die Erzeugung und der Vertrieb von getrockneten Holzenergiemassen.

Das im Aschaffener Hafen im Bau befindliche Biomasseheizkraftwerk soll als Brennstoff Holz aus dem Spessart einsetzen und dabei im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess Strom und Wärme erzeugen. Bei dem Holz handelt es sich um unbearbeitetes Restholz aus der Region mit einer Jahresmenge von ca. 30.000 Tonnen. Der erzeugte Strom wird als EEG-Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Die erzeugte Wärme dient anteilig der Fernwärmeversorgung sowie dem Betrieb einer Trocknungsanlage für die Herstellung von jährlich rd. 35.000 t Holzbriketts. Das Kraftwerksprojekt umfasst ein Investitionsvolumen von rund 17.800 TEUR. Im Geschäftsjahr wurden rd. 10.005 TEUR investiert, wovon der Großteil auf bereits geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau entfällt.

Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital von 1.000 TEUR in Form einer Bareinlage der Gesellschafter. Entsprechend dem Projektfortschritt wurde das Eigenkapital durch weitere Gesellschafterbareinlagen bis auf 3.600 TEUR erhöht. Bezogen auf das Investitionsvolumen von rd. 17.800 TEUR sind rd. 14.200 TEUR über Darlehen zu finanzieren.

Die Geschäftsergebnisse für die Jahre 2010 und 2011 werden maßgeblich bestimmt durch die Inbetriebnahme des Biomasseheizkraftwerkes Mitte 2010. Die Einnahmen nach Betriebsaufnahme bestehen im Wesentlichen aus der Einspeisevergütung des EEG-Stroms in das öffentliche Netz, dem Verkaufserlös der hergestellten Holzbriketts sowie den Wärmeerlösen aus der Einspeisung in die Fernwärmeschiene.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die WIKOM Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Count + Care GmbH

Anschrift: 55118 Mainz, Rheinallee 41
Gründung: 26.06.2002
Handelsregister: HRB 3950, Amtsgericht Mainz



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Datenverarbeitung, Abrechnung und Call-Center. Ziel ist die effiziente und marktpreisorientierte Sicherstellung dieser Dienstleistungen insbesondere für die Gesellschafter sowie die mit ihnen verbundenen Unternehmen und Körperschaften.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	
HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	74,90%
Stadtwerke Mainz AG	25,10%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Volker	Abert
Johannes	Brüssermann

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	25.431	16.601	19.926
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.984	5.145	4.566
Sachanlagen	13.968	9.714	13.695
Finanzanlagen	6.478	1.742	1.665
Umlaufvermögen	24.853	20.303	28.526
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	11.581	12.839	23.707
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	13.272	7.464	4.819
Rechnungsabgrenzungsposten	874	1.174	2.426
Summe Aktiva	51.158	38.078	50.878
Passiva			
Eigenkapital	2.954	3.954	4.898
Gezeichnetes Kapital	400	400	400
Kapitalrücklage	10.601	10.601	10.601
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-8.047	-7.047	-6.103
Rückstellungen	28.311	25.554	26.060
Verbindlichkeiten	19.881	8.571	19.921
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0	0
Summe Passiva	51.158	38.078	50.878
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	49.791	55.191	68.774
Umsatzerlöse	49.791	55.191	68.774
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	786	1.156	2.214
Betriebsleistung	50.577	56.347	70.988
Betriebsaufwand	-48.787	-54.882	-69.541
Materialaufwand	-13.394	-18.149	-12.386
Personalaufwand	-19.395	-16.817	-22.721
Abschreibungen	-6.878	-10.217	-10.932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.119	-9.699	-23.501
Betriebsergebnis	1.791	1.465	1.447
Finanzergebnis	551	232	-382
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	276	211	71
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	336	461	78
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-61	-440	-530
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.342	1.697	1.065
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	76	-692	-119
Sonstige Steuern	-4	-5	-2
Jahresergebnis	2.414	1.000	944

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	2.954	3.954	4.898
davon Gezeichnetes Kapital	400	400	400
Eigenkapitalquote	6%	10%	10%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	13.844	-11.310	11.350
Verschuldungsgrad	>1.000%	863%	939%
Anlagendeckungsgrad 2	59%	99%	91%
Liquidität 3. Grades	69%	94%	87%
Investitionen	15.808	6.161	14.567
Investitionsquote	62%	37%	73%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	5%	2%	1%
Eigenkapitalrentabilität	82%	25%	19%
Gesamtkapitalrentabilität	5%	3%	2%
Materialintensität	26%	32%	17%
Rohertrag	36.397	37.042	56.388
EBIT	2.067	1.676	1.518
EBITDA	8.945	11.893	12.450
ROCE	84%	36%	30%
Personal			
Personalintensität	38%	30%	32%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	210	224	269
davon Auszubildende	1	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	92	75	84

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Für die Count+Care GmbH (C+C) stand das Geschäftsjahr im Zeichen der von der Bundesregierung und der EU-Kommission geplanten Gesetzesvorgaben zur dritten Stufe des Liberalisierungskonzeptes für die leitungsgebundene Energiewirtschaft. Mit dieser Initiative waren Strategien zur Neupositionierung und zur Effizienzsteigerung von vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden.

Die Count+Care GmbH hat sich als Dienstleistungsunternehmen für die HEAG Südhessische Energie AG (HSE), die Verteilnetzbetreiber (VNB) GmbH & Co. KG und der ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG den steigenden Anforderungen aufgrund der Entwicklungen im Energiemarkt und im regulatorischen Umfeld gestellt. Vor diesem Hintergrund ist das Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 mit seinen Kernkompetenzen als moderner Dienstleister und Anbieter von Geschäftsprozesslösungen mit einem begonnenen Qualitäts- und Innovationsprogramm für die Energiewirtschaft gut positioniert und hat seine Ergebnisziele erreicht.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vorjahresvergleich um 24,6 % auf rd. 68.774 TEUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr realisierten Umsatzzuwachs aus der Abrechnung sowie aus höheren Projektumsätzen zurückzuführen. Die Summe aus Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt mit rd. 35.887 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres von rd. 27.848 TEUR. Dies ist insbesondere Folge einer erhöhten Inanspruchnahme von Fremdleistungen und Beratungsleistungen. Die Personalaufwendungen erreichen rd. 22.721 TEUR. Der Jahresüberschuss erreicht rd. 944 TEUR (Vorjahr rd. 1.000 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 14.567 TEUR getätigt worden.

Die sich aus der Liberalisierung der Energiemärkte und des Messwesens ergebenden Möglichkeiten, will die Count+Care GmbH weiter nutzen, um daraus Wachstumspotentiale zu erschließen und um eine gute Marktposition einzunehmen. Im Jahr 2010 und in den Folgejahren wird das Unternehmen seine Aktivitäten deutschlandweit verstärken und insbesondere das umfassende und modulare Dienstleistungsangebot neu positionieren. Vor diesem Hintergrund sieht die Geschäftsleitung auch für das Jahr 2010 und das Folgejahr stabile Chancen für das Unternehmen und erwartet daher für diese Geschäftsjahre Ergebnisse auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2009.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag der Prüfbericht der Count + Care GmbH noch nicht vor.

e-ben GmbH & Co. KG

Anschrift: 64625 Bensheim, Hauptstraße 21
Gründung: 28.03.2006
Handelsregister: HRA 23509, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gesellschaftszweck ist der Vertrieb und die Verteilung von Energie (Strom und Gas) sowie der Betrieb von Energieversorgungsnetzen der allgemeinen Versorgung, an die insgesamt weniger als 100.000 Kunden unmittelbar oder mittelbar angeschlossen sind.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südheissische Energie AG (HSE)	100,00%
-------------------------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

e-ben Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:
Frank Dinter
Cordelia Müller

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	454	597	372
Anlagevermögen	82	112	82
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	11	6
Sachanlagen	81	100	76
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	3.613	9.352	8.678
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	2.440	6.365	4.775
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.173	2.986	3.903
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	4.148	10.060	9.132
Passiva			
Eigenkapital	-942	3.954	4.205
Gezeichnetes Kapital	-44	-187	38
Kapitalrücklage	1.031	6.000	6.000
Gewinnrücklagen	76	76	76
Bilanzergebnis	-2.005	-1.935	-1.909
Sonderposten	454	597	372
Rückstellungen	436	1.052	568
Verbindlichkeiten	4.201	4.457	3.986
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	4.148	10.060	9.132
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	5.534	12.139	18.355
Umsatzerlöse	5.534	12.139	18.355
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	141	471	134
Betriebsleistung	5.675	12.610	18.489
Betriebsaufwand	-6.812	-12.525	-18.476
Materialaufwand	-5.999	-11.227	-17.335
Personalaufwand	-135	-255	-301
Abschreibungen	-184	-185	-254
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-494	-857	-586
Betriebsergebnis	-1.137	85	13
Finanzergebnis	2	-15	14
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	27	14
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-42	-0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.135	70	27
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	0	0
Sonstige Steuern	-1	-0	-1
Jahresergebnis	-1.144	70	26

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	-942	3.954	4.205
davon Gezeichnetes Kapital	-44	-187	38
Eigenkapitalquote	-23%	39%	46%
Bankverbindlichkeiten	1.009	0	0
Veränderung Verschuldung	1.621	256	-470
Verschuldungsgrad	-837%	144%	113%
Anlagendeckungsgrad 2	82%	>1.000%	>1.000%
Liquidität 3. Grades	100%	170%	191%
Investitionen	8	358	0
Investitionsquote	10%	321%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-21%	1%	0%
Eigenkapitalrentabilität	121%	2%	1%
Gesamtkapitalrentabilität	-28%	1%	0%
Materialintensität	106%	89%	94%
Rohertrag	-465	912	1.020
EBIT	-1.137	85	13
EBITDA	-953	270	267
ROCE	232%	2%	1%
Personal			
Personalintensität	2%	2%	2%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3	6	8
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	45	43	38

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Ein Bericht zur wirtschaftlichen Lage bezogen auf das Geschäftsjahr 2009 wurde nicht zur Verfügung gestellt.

e-ben Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64625 Bensheim, Hauptstraße 21
Gründung: 28.03.2006
Handelsregister: HRB 25882, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an Handelsgesellschaften, die den Vertrieb von Energie sowie den Betrieb von Energieversorgungsnetzen der allgemeinen Versorgung, an die insgesamt weniger als 100.000 Energiekunden unmittelbar oder mittelbar angeschlossen sind, zum Gegenstand haben, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der e-ben GmbH & Co. KG mit Sitz in Bensheim.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frank Dinter
Cordelia Müller

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	4	5	10
Eigenkapital	69	65	70
Bilanzsumme	949	944	947
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 30.05.2005

Handelsregister: HRA 7196, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Der Betrieb eines Heizungsbau- und Sanitärgeschäftes, die Herstellung und Errichtung von sanitären und elektrischen Anlagen, der Ein- und Verkauf von Koch-, Warmwasser-, Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Klimaanlageanlagen und sanitären Anlagen, die Installation von solchen Anlagen sowie die Errichtung von Anlagen zur Trinkwassererhaltung sowie die Erbringung von Dienstleistungen und Durchführung von Projekten in diesen Bereichen sowie die Inbetriebsetzung von Zählern und die Durchführung von Zählerwechseln.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	100,00%
-------------------------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:
Michael Böddeker
Witold Kreuz

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	508	424	308
Immaterielle Vermögensgegenstände	89	73	63
Sachanlagen	419	351	246
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	7.713	6.197	6.177
Vorräte	99	0	133
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	6.120	5.495	4.943
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.494	702	1.101
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	8.221	6.621	6.485
Passiva			
Eigenkapital	1.746	1.759	1.862
Gezeichnetes Kapital	101	101	101
Kapitalrücklage	1.627	1.627	1.627
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	19	31	135
Rückstellungen	1.862	2.017	2.187
Verbindlichkeiten	4.612	2.845	2.435
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	8.221	6.621	6.485
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	14.700	14.745	15.457
Umsatzerlöse	15.281	14.896	15.384
Bestandsveränderungen	-580	-151	73
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	638	673	716
Betriebsleistung	15.338	15.418	16.173
Betriebsaufwand	-15.259	-15.341	-15.969
Materialaufwand	-6.662	-6.597	-7.173
Personalaufwand	-5.990	-6.170	-6.362
Abschreibungen	-167	-161	-149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.440	-2.414	-2.285
Betriebsergebnis	79	77	203
Finanzergebnis	-42	27	16
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	105	74
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-175	-78	-58
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	38	104	219
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-55	-67
Sonstige Steuern	-18	-17	-18
Jahresergebnis	19	31	135

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	1.746	1.759	1.862
davon Gezeichnetes Kapital	101	101	101
Eigenkapitalquote	21%	27%	29%
Bankverbindlichkeiten	0	675	525
Veränderung Verschuldung	-2.373	-1.767	-410
Verschuldungsgrad	371%	276%	248%
Anlagendeckungsgrad 2	356%	591%	800%
Liquidität 3. Grades	120%	151%	154%
Investitionen	158	86	77
Investitionsquote	31%	20%	25%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	1%
Eigenkapitalrentabilität	1%	2%	7%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	2%
Materialintensität	43%	43%	44%
Rohertrag	8.038	8.148	8.284
EBIT	79	77	203
EBITDA	246	238	353
ROCE	11%	6%	10%
Personal			
Personalintensität	39%	40%	39%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	122	121	122
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	49	51	52

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Ausrichtung der ENTEKA Haustechnik-Produkte im Jahr 2009 erfolgte im Wesentlichen zu den Themen Energieeinsparungen, Energieeffizienz und regenerative Energien.

Eine Diversifizierung der Produkte hin zum Einsatz regenerativer Energien konnte verstärkt werden. Als der technische Dienstleister im Bereich des Energieeffizienzmanagements für Privathaushalte komplettiert die ENTEKA Haustechnik die energienahen Dienstleistungen der ENTEKA-Familie.

Der Anstieg der Betriebsleistung auf rd. 16.173 TEUR (Vorjahr 15.418 TEUR) resultiert aus dem Installations- und Wartungsgeschäft. Die Erhöhung des Personalaufwands korreliert mit der tariflichen Anpassung der Mitarbeiterbezüge. Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Kosten für Fuhrpark, Mieten, Energie, IT, Baustellennebenkosten, Verwaltungskosten sowie die Arbeitnehmerüberlassung im Konzern.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 219 TEUR, was aufgrund der organisatorischen Neuausrichtung der ENTEKA Haustechnik im Rahmen der Erwartungen liegt.

Zum 31.12.2009 standen dem Unternehmen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Die Eigenkapitalquote stieg durch die gesunkene Bilanzsumme von 27 % auf 29 %.

Die Geschäftsführung erwartet für die Folgejahre bei stabilen ökonomischen Rahmenbedingungen eine gleich bleibende Betriebsleistung und eine Verbesserung des Ergebnisbeitrags.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurde Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BW Partner Bauer Wulf Schätz Hasenclever Stiefelhagen Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 20.05.2005

Handelsregister: HRB 9493, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Enteka Haustechnik GmbH & Co. KG in Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südthessische Energie AG (HSE) 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Michael Böddeker
Witold Kreuz

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	1	2	2
Eigenkapital	28	30	33
Bilanzsumme	29	31	43
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 07.07.2003

Handelsregister: HRA 6993, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gesellschaftszweck ist der Vertrieb von Energie sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich. Ziel ist die Sicherstellung der örtlichen Energieversorgung. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet betätigen gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	74,90%
Stadtwerke Mainz AG	25,10%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Verwaltungsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

ENTEKA Vertrieb Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Michael	Böddeker
Karl-Heinz	Koch

Verwaltungsrat

Albert	Filbert	Vorsitzender
Dr. Klaus-Michael	Ahrend	
Sonja	Fuchs	
Manfred	Hoepfner	
Detlev	Höhne	
Holger	Mayer	
Dr.-Ing. Werner	Sticksel	
Dr. Ulrich	Wawrzik	
Alexander	Zang	
Jörg	Zissel	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Verwaltungsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 35 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	8.035
Anlagevermögen	3.455	3.160	4.752
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.659	1.367	2.398
Sachanlagen	1.742	1.751	2.310
Finanzanlagen	54	42	45
Umlaufvermögen	181.009	190.229	137.584
Vorräte	280	255	250
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	109.219	113.115	92.950
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	71.510	76.859	44.384
Rechnungsabgrenzungsposten	39	718	274
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	6.160
Summe Aktiva	184.503	194.106	156.804
Passiva			
Eigenkapital	4.060	6.751	0
Kapitalanteile der Kommanditisten	4.052	4.323	-8.587
Rücklagen	8	2.428	2.428
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	6.160
Sonderposten	0	0	8.035
Rückstellungen	47.195	52.418	32.449
Verbindlichkeiten	133.249	132.418	115.471
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.520	850
Summe Passiva	184.503	194.106	156.804
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	780.967	895.596	950.111
Umsatzerlöse	780.967	895.596	950.111
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	19.719	21.597	22.743
Betriebsleistung	800.686	917.193	972.855
Betriebsaufwand	-802.089	-919.585	-974.557
Materialaufwand	-745.741	-846.003	-889.776
Personalaufwand	-14.654	-15.047	-15.672
Abschreibungen	-1.384	-1.550	-1.834
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.311	-56.985	-67.275
Betriebsergebnis	-1.403	-2.393	-1.702
Finanzergebnis	2.132	2.724	-69
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.211	2.792	763
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79	-68	-832
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	729	331	-1.771
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.350	5	-2.990
Sonstige Steuern	-134	-70	-115
Jahresergebnis	1.945	266	-4.876

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	4.060	6.751	-6.160
davon Gezeichnetes Kapital	6.944	6.950	6.950
Eigenkapitalquote	2%	3%	-4%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	10.873	-831	-16.947
Verschuldungsgrad	>1.000%	>1.000%	>1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	299%	450%	162%
Liquidität 3. Grades	104%	107%	98%
Investitionen	1.739	1.386	11.544
Investitionsquote	50%	44%	243%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	-1%
Eigenkapitalrentabilität	48%	4%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	1%	0%	-3%
Materialintensität	93%	92%	91%
Rohertrag	35.226	49.592	60.335
EBIT	-1.403	-2.393	-1.702
EBITDA	-20	-843	132
ROCE	50%	5%	-50%
Personal			
Personalintensität	2%	2%	2%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	209	228	235
davon Auszubildende	3	5	4
Personalaufwand je Beschäftigte	70	66	67

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Im Herbst 2009 führte ENTEKA das Erdgasprodukt NATURbalance Erdgas in den Markt ein. Der NATURbalance Erdgas-Tarif wird durch zertifizierte Aufforstungsmaßnahmen klimaneutral gestellt. Der Erfolg zeigt sich sowohl in einem Wachstum des Kundenstammes beim Ökostrom als auch beim klimaneutralen Erdgasprodukt. Innerhalb kurzer Zeit haben sich über 30.000 Kunden zu einem Wechseln in den NATURbalance Erdgas-Tarif entschieden. Nach einer Preiserhöhung zum Jahresbeginn aufgrund im Vorjahr stark gestiegener Beschaffungskosten konnte die unterjährige Entlastung der Erdgasbezugspreise zum 1. Mai 2009 durch das neue Produkt Mein-ErdgasTarif sowie durch eine Absenkung aller übrigen Erdgastarife zum 1. August 2009 und nochmals zum 1. November 2009 an die Kunden weitergegeben werden.

Der Stromabsatz betrug im Geschäftsjahr 2009 rund 3,6 Mrd. kWh und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2% gefallen. Insgesamt betragen die Stromerlöse im Geschäftsjahr 2009 rund 536.000 TEUR (485.000 TEUR im Vorjahr). Der Erdgasabsatz lag mit 8,4 Mrd. kW im Jahr 2009 etwa 11 % unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt beträgt der Erdgaserlös 414.000 TEUR (Vorjahr 411.000 TEUR). Der Anstieg des Umsatzes bei rückläufigen Mengen ist durch höhere Verkaufspreise bedingt.

Das Jahr 2009 war für ENTEKA durch eine aktive Produkt- und Preispolitik geprägt. Mit der Neuausrichtung wird in eine zukunftsfähige Fortsetzung der Wachstumspolitik investiert. Kundenwachstum ist im gesättigten Markt nur durch eine aktive vertriebliche und durch das Marketing begleitende Marktbearbeitung zu erreichen. ENTEKA hat das Jahr 2009 zum Aufbau ihrer Marke sowie zur Steigerung der Bekanntheit genutzt.

Der Umsatz lag im Jahr 2009 mit 950.111 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (895.596 TEUR) und verteilt sich auf die Sparten Strom mit 56% und Erdgas mit 44%. Den Erlösen stehen Beschaffungskosten in Höhe von rd. 613.000 TEUR und Netznutzungskosten von rd. 277.000 TEUR gegenüber. Der trotz der Belastungen aus Witterungseffekten im letzten Quartal sowie aperiodischen Energiebezugsaufwendungen erzielte Zuwachs des Rohergebnisses konnte den Zuwachs der bei zunehmender Wettbewerbsintensität gestiegenen weiteren Personal- und Sachkosten einschließlich Marktbearbeitungskosten nahezu decken. Unter Einbeziehung von negativen Einmaleffekten sowie umfangreicher Investitionen in die bundesweite Markenbekanntheit, die teilweise als Bilanzierungshilfe aktiviert wurden, kommt es zum 31.12.2009 zu einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -1.771 TEUR. Es entsteht somit ein Jahresfehlbetrag von 4.876 TEUR.

Die Bilanzsumme hat sich um 37.302 TEUR auf 156.804 TEUR verringert. Ursächlich dafür ist der geringere Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der liquiden Mittel. Die Anlagenquote (im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist mit 3 % gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Erstmals werden die aktivierten Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs im Zusammenhang mit der Marktbearbeitung der neuen Fokusgebiete in Höhe von 8.035 TEUR ausgewiesen. Auf der Passivseite der Bilanz hat neben dem Rückgang der sonstigen Rückstellungen auch die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern zur Abnahme der Bilanzsumme beigetragen. Das kurzfristige Fremdkapital ist durch kurz- bis mittelfristig zu realisierende Vermögenswerte gedeckt.

Die aufgelaufenen Jahresergebnisse in Höhe von -7.500 TEUR sowie der im Kapital abgesetzte Sonderposten für Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs in Höhe von 8.035 TEUR übersteigen das Haftkapital und die Kapitalrücklagen. Es besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 6.160 TEUR. Die Liquidität der ENTEKA ist aktuell auch über die Gesellschafter gesichert. Die Gesellschaft ist deshalb auf keine Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten angewiesen.

Die Anforderungen des "Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich" hinsichtlich der rechtlichen Verpflichtungen zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurden erfüllt. Chancen bestehen für die Gesellschaft in ihrer weiteren Positionierung als ökologischer und nachhaltiger Energieversorger; Risiken resultieren bei volatilen Absatz- und Beschaffungsmärkten insbesondere auch aus den schwer prognostizierbaren Preiskomponenten Regelenergie und Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz. Der Geschäftsführung sind demnach keine weiteren wesentlichen Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch entsprechende Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die ENTEKA geht für die beiden folgenden Jahre davon aus, dass sich hinsichtlich der Umsatzerlöse die positive Entwicklung fortsetzt und positive Jahresergebnisse erwirtschaftet werden. Durch Einmaleffekte in der Kostenentwicklung werden die vorgenommenen Investitionen in die Marktbearbeitung kurzfristig kompensiert. Aufgrund der erwarteten Jahresüberschüsse sowie der Initiative zur Stärkung der ENTEKA Eigenkapitalbasis erwartet die Geschäftsführung bereits im Geschäftsjahr 2010 eine ausgewogene Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur zu erreichen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

ENTEKA Vertrieb Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 2003

Handelsregister: HRB 8843, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Rechtsstellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Kommanditgesellschaft unter der Firma ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG einzunehmen und deren Geschäfte zu führen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	74,90%
Stadtwerke Mainz AG	25,10%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Michael	Böddeker
Karl-Heinz	Koch

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	55	k.A.
Jahresergebnis	0	3	k.A.
Eigenkapital	34	53	k.A.
Bilanzsumme	34	57	k.A.
Investitionen	0	0	k.A.
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	k.A.

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Str. 100

Gründung: 01.01.2003

Handelsregister: HRB 5151, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Versorgung mit Energie und Wasser sowie Entsorgung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art einschließlich Heizwerken, von Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, die Planung, Baureifmachung, Einrichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten und Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG	52,99%
Thüga Aktiengesellschaft	40,01%
Landkreis Da.-Dieburg und Gemeinden	5,12%
Pensionszuschusskasse	1,20%
Sonstige	0,68%

Beteiligungen

EAG Entsorgungs-AG	100,00%
e-ben GmbH & Co. KG	100,00%
e-ben Verwaltungs-GmbH	100,00%
ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG	100,00%
ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH	100,00%
HEAG MediaNet GmbH	100,00%
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	100,00%
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	100,00%
HSE Netz AG	100,00%
HSE Regenerativ GmbH	100,00%
HSE Technik GmbH & Co. KG	100,00%
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	100,00%
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	100,00%
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	100,00%
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	100,00%
Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH	100,00%
NATURpur Energie AG	100,00%
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH	100,00%
Renertec Windkraft Hutten UG (haftungsbeschränkt)	100,00%
Count + Care GmbH	74,90%
ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	74,90%
ENTEKA Vertrieb Verwaltungs-GmbH	74,90%
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	74,90%
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	74,00%
Forest Carbon Group AG	50,10%
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	50,00%
Piecki Sp. z o.o.	49,00%
Stadtwerke Freiberg AG	49,00%
citiworks AG	39,00%
Wärmeversorgung Bergstraße GmbH	33,33%
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	27,33%

Hessenwasser GmbH & Co. KG	27,27%
Bioenergie Aschaffenburg GmbH	25,10%
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	25,10%
Wetfeet Offshore Windenergy GmbH	24,90%
Holzenergie Odenwald GmbH & Co. KG	17,90%
8KU Renewables GmbH	12,50%
Gasversorgung Unterfranken GmbH	11,05%
Stadtwerke Langen GmbH	10,00%
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH	9,00%
bauverein AG	6,06%
EW Medien und Kongresse GmbH	5,72%
Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG)	4,54%
Erdgas Mobil GmbH & Co. KG	4,50%
Erdgas Mobil Verwaltungs GmbH	4,50%
GasLINE Telekomm.mbH	2,00%
GasLINE Telekomm.mbH & Co. KG	2,00%
WV Energie AG	0,88%
Kurgesellschaft Bad König	0,05%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
 Aufsichtsrat
 Hauptversammlung
 Beirat

Vorstand

Albert	Filbert	Vorsitzender
Holger	Mayer	Vorstand
Dr. Ulrich	Wawrzik	Vorstand

Aufsichtsrat

Walter	Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Andreas	Niedermaier		1. stv. Vorsitzender
Ewald	Woste		2. stv. Vorsitzender
Heinrich	Stang		3. stv. Vorsitzender
Dr. Klaus-Michael	Ahrend		
Manfred	Angerer		
Hermann	Blank		
Berthold	Christmann-Neles		
Jürgen	Fried		
Armin	Geiß		
Thomas	Heinz		
Manfred	Hoepfner		
Helmut	Hübner		
Alfred	Jakoubek	Landrat a.D.	
Heinrich	Kiendl		
Claudia	Lehrian		
Theodor	Ludwig	Stadtverordneter	
Dagmar	Neiß		
Prof. Dr. Lothar	Petry	Stadtverordneter	
Rafael	Reißer	Stadtverordneter	
Bernd	Rudolph		

Bezüge des Vorstandes:

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2009 1.186 TEUR, davon entfielen auf Herrn Filbert insgesamt 444 TEUR, auf Herrn Mayer 379 TEUR und auf Herrn Dr. Wawrzik 363 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 215 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	342.453	481.420	527.565
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.303	1.062	784
Sachanlagen	76.393	81.088	85.021
Finanzanlagen	264.758	399.270	441.759
Umlaufvermögen	304.447	254.278	392.198
Vorräte	1.944	3.506	6.109
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	203.717	188.620	226.156
Wertpapiere	62.902	40.933	34.853
Liquide Mittel	35.883	21.218	125.080
Rechnungsabgrenzungsposten	87	573	678
Summe Aktiva	646.987	736.271	920.440
Passiva			
Eigenkapital	327.063	328.880	321.353
Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278
Kapitalrücklage	105.336	105.336	105.336
Gewinnrücklagen	35.765	35.765	35.765
Bilanzergebnis	39.683	41.500	33.973
Sonderposten	1.973	2.461	2.410
Empfangene Ertragszuschüsse	12.770	12.186	11.219
Rückstellungen	161.268	187.487	180.520
Verbindlichkeiten	143.913	205.081	404.915
Rechnungsabgrenzungsposten	0	175	23
Summe Passiva	646.987	736.271	920.440
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	513.941	473.873	603.107
Umsatzerlöse	513.054	472.381	602.479
Bestandsveränderungen	887	1.493	628
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	50.362	23.931	32.605
Betriebsleistung	564.304	497.804	635.712
Betriebsaufwand	-532.139	-515.622	-664.389
Materialaufwand	-420.663	-416.455	-567.000
Personalaufwand	-30.556	-34.625	-33.143
Abschreibungen	-22.706	-8.852	-8.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.215	-55.691	-55.774
Betriebsergebnis	32.164	-17.819	-28.677
Finanzergebnis	23.007	68.520	60.912
Erträge aus Beteiligungen	13.747	65.166	63.247
Erträge aus Gewinnabführung	522	452	436
Erträge aus anderen Finanzanlagen	507	1.559	450
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.371	6.282	4.332
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.005	.9	.7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.136	-4.930	-7.545
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	55.171	50.702	32.235
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.968	-9.402	1.407
Sonstige Steuern	-172	-133	-108
Jahresergebnis	39.032	41.167	33.534

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	327.063	328.880	321.353
davon Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278
Eigenkapitalquote	51%	45%	35%
Bankverbindlichkeiten	4.995	14.914	169.026
Veränderung Verschuldung	11.638	61.168	199.834
Verschuldungsgrad	98%	123%	186%
Anlagendeckungsgrad 2	118%	88%	109%
Liquidität 3. Grades	134%	86%	118%
Investitionen	153.112	156.980	70.320
Investitionsquote	45%	33%	13%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	8%	9%	6%
Eigenkapitalrentabilität	12%	13%	10%
Gesamtkapitalrentabilität	6%	6%	4%
Materialintensität	75%	84%	89%
Rohertrag	93.279	57.419	36.107
EBIT	46.941	49.358	35.455
EBITDA	69.647	58.210	43.927
ROCE	12%	13%	12%
Personal			
Personalintensität	5%	7%	5%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	332	299	266
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	92	116	125

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensstrategie, als ökologisch nachhaltiger Energie- und Infrastrukturdienstleister, an der Entwicklung der deutschen Energiewirtschaft aktiv zu partizipieren, wurde im Jahr 2009 forciert. Im Rahmen des Investitionsprogramms in erneuerbare Energieerzeugungskapazitäten wurden weitere Beteiligungen an Wind- und Solarparks akquiriert und die Errichtung der Biogasanlagen intensiviert. Komplementär hierzu werden die Vertriebsaktivitäten der ENTEGA weiter ausgebaut, um die Chancen, die sich aus der deutschlandweiten Positionierung als Anbieter von Ökostrom und CO₂-neutralem Erdgas im Wettbewerb ergeben, proaktiv zu nutzen.

Die Gesellschaft realisierte im Jahresvergleich insbesondere aufgrund gesteigener Handelsaktivitäten um rd. 130.098 TEUR gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von rd. 602.479 TEUR. Die Erhöhung resultiert aus einem Anstieg im Bereich Strom (rd. 179.842 TEUR). Demgegenüber ist der Bereich Gas mit rd. 26.223 TEUR rückläufig. Die Verminderung im Bereich Betriebsführung auf rd. 26.390 TEUR (Vorjahr rd. 35.110 TEUR) resultiert in erster Linie aus der Übertragung der Querverbundleitstelle, die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 an die HSE Netz AG veräußert wurde.

Das Gasaufkommen sank witterungsbedingt von 7,0 Mrd. kWh im Gesamtjahr 2008 auf 6,4 Mrd. kWh im Jahr 2009. Demgegenüber stieg das Stromaufkommen von rd. 1,7 Mrd. kWh im Jahr 2008 auf rd. 2,0 Mrd. kWh im Jahr 2009. Der Wasserabsatz verminderte sich mit 13,03 Mio. m³ im Vergleich zum Vorjahr (13,4 Mio. m³). Aufgrund rückläufiger Wärmelieferungen in Konversionsflächen verminderte sich der Wärmeabsatz ebenfalls.

Das operative Geschäft der HSE ist im Wesentlichen durch witterungsbedingte Mengenrückgänge im Gasgeschäft bei einem vertriebsbedingt gesteigerten Stromaufkommen sowie den im Jahresverlauf 2009 vorgenommenen Preissenkungen geprägt. Die Betriebsleistung steigt als Summe dieser Effekte um rd. 137.908 TEUR auf rd. 635.712 TEUR. Der Materialaufwand steigt komplementär um rd. 150.545 TEUR.

Die erhöhten Beschaffungskosten führen zu einem Rückgang des Rohergebnisses um rd. 21.000 TEUR. Der Personalaufwand zeigt sich mit rd. 33.143 TEUR zum Vorjahr (34.625 TEUR) kaum verändert. Auch die Entwicklung der Abschreibungen bewegt sich mit rd. 8.471 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (8.852 TEUR). In den mit rd. 55.774 TEUR zum Vorjahr nahezu unveränderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden sich Aspekte der Risikovorsorge und eine Intensivierung des Marktauftritts ab. Das Finanzergebnis verschlechtert sich im Jahresvergleich um rd. 7.608 TEUR. Wesentlicher Einflussfaktor für diesen Rückgang war die Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Unter Berücksichtigung eines Ertragsteuerertrages von rd. 1.407 TEUR erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 33.534 TEUR. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von rd. 33.973 TEUR.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von 39 Cent je Aktie, nach 48 Cent im Vorjahr, auszuschütten.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände erreichten im Geschäftsjahr rd. 70.320 TEUR. Sie betreffen überwiegend den Ausbau und Erhalt von Anlagen zur Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit. Insgesamt weist die HSE eine solide Bilanz- und Finanzstruktur auf. Veränderungen ergaben sich im Wesentlichen aus Anteilskäufen- und -verkäufen sowie Darlehensaufnahme auf Schuldscheinbasis. Neben der Veräußerung der Anteile an der Energiehandel Rhein-Main GmbH & Co. KG und deren Komplementär-GmbH ist hier u.a. der Kauf von Anteilen an der Renertec Windkraft Hutten UG (Haftungsbeschränkt) und 50,1 % der Anteile an der Forest Carbon Group AG zu nennen.

Für den Ausbau regenerativer Energien beabsichtigt die HSE in den nächsten Jahren insgesamt rd. 1 Mrd. EUR zu investieren. Ziel ist die Steigerung des Anteils am Stromportfolio der HSE auf 20 % bis zum Jahr 2015. Zum Ende des Jahres 2009 hat die HSE Beteiligungen an mehreren Onshore-Windparks erworben. Insgesamt sollen bereits ab dem Jahr 2013 mindestens rd. 450.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom aus den Windenergieprojekten versorgt werden. Ebenfalls Ende des Jahres wurde beschlossen, sich an zwei Photovoltaik-Solarparks zu beteiligen.

Um von den volatilen und stark ansteigenden Marktpreisen unabhängiger zu sein, soll der Anteil der Eigenenergieerzeugung auf bis zu 70 % gesteigert werden. Die 9 %ige Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Irsching, das zu den modernsten und effizientesten Gas- und Dampfturbinen-Anlagen (GuD-Anlagen) in Europa zählen wird, ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Die Ergebnisse für die Jahre 2010 und 2011 werden maßgeblich bestimmt durch den vorgenannten Rahmen sowie die beschriebenen Maßnahmen. Insgesamt wird die HSE auch in Zukunft die Herausforderungen durch politische und regulatorische Rahmenbedingungen aktiv annehmen und Investitionen in Bereiche vornehmen, die weiteres Wachstum und Unabhängigkeit gewährleisten.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Dem Vorstand sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können. Neben den dargestellten Umfeldrisiken sowie allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen keine weiteren besonderen Risiken für das Unternehmen. Chancen für die künftige Entwicklung werden in den beschriebenen Maßnahmen zur Bezugsoptimierung, den Projekten im Bereich der regenerativen Energien sowie aus Markterfolgen der vertriebllich tätigen Beteiligungen gesehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Hessenwasser GmbH & Co. KG

Anschrift: 64521 Groß-Gerau, Taunusstr. 100
Gründung: 19.12.2003
Handelsregister: HRA 53394, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Wassergewinnung, der Wasserbezug sowie die Aufbereitung, die Speicherung, der Transport u. die Lieferung an Gesellschafterkunden u. sonstige Dritte sowie Entsorgung von Abwasser. Zu diesem Zweck kann sie eigene Anlagen zur Wassergewinnung, zum Transport u. zur Abwasserentsorgung betreiben. Die Gesellschaft kann insbesondere Anlagen u. Einrichtungen aller Art, die den genannten Zwecken zu dienen geeignet sind, erwerben, errichten u. betreiben, alleine oder gemeinsam mit anderen, für eigene oder fremde Rechnung. Sie kann auch alle sonstigen mit dem Beschaffungs- und Transportbereich zusammenhängenden Geschäfte u. Maßnahmen einschließlich der Aufgaben der Abwasserreinigung sowie des Betriebs von Entwässerungsanlagen sowie Planung u. Beratung auf allen diesen Gebieten übernehmen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	
Mainova AG	36,30%
HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	27,27%
ESWE Versorgungs-AG	18,20%
Zweckverband Riedwerke Kreis GG	18,20%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:
Wulf Abke

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	104.567	104.419	101.887
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.355	1.731	1.553
Sachanlagen	102.761	102.246	99.913
Finanzanlagen	450	442	421
Umlaufvermögen	16.698	14.080	14.944
Vorräte	100	95	87
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	14.644	13.905	14.844
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.954	79	13
Rechnungsabgrenzungsposten	356	616	463
Summe Aktiva	121.621	119.115	117.294
Passiva			
Eigenkapital	43.875	43.302	42.196
Gezeichnetes Kapital	16.500	16.500	16.500
Kapitalrücklage	22.327	22.327	22.327
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	5.049	4.475	3.370
Rückstellungen	12.034	11.555	11.675
Verbindlichkeiten	65.495	64.062	63.147
Rechnungsabgrenzungsposten	217	196	276
Summe Passiva	121.621	119.115	117.294
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	72.097	72.102	72.187
Umsatzerlöse	71.505	71.421	71.575
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	592	681	612
Sonstige betriebliche Erträge	10.603	10.044	10.977
Betriebsleistung	82.701	82.146	83.164
Betriebsaufwand	-73.043	-73.428	-75.543
Materialaufwand	-36.280	-35.399	-37.047
Personalaufwand	-24.008	-25.124	-25.133
Abschreibungen	-7.387	-7.562	-7.668
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.368	-5.344	-5.696
Betriebsergebnis	9.658	8.718	7.620
Finanzergebnis	-2.947	-2.940	-2.916
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	13	12	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148	131	40
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.054	-3.084	-2.967
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-54	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6.711	5.778	4.704
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.555	-1.027	-1.161
Sonstige Steuern	-108	-275	-174
Jahresergebnis	5.049	4.475	3.370

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	43.875	43.302	42.196
davon Gezeichnetes Kapital	16.500	16.500	16.500
Eigenkapitalquote	36%	36%	36%
Bankverbindlichkeiten	31.984	33.666	36.947
Veränderung Verschuldung	-1.957	-1.433	-915
Verschuldungsgrad	177%	175%	178%
Anlagendeckungsgrad 2	73%	74%	79%
Liquidität 3. Grades	37%	34%	41%
Investitionen	6.407	7.815	5.739
Investitionsquote	6%	7%	6%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	7%	6%	5%
Eigenkapitalrentabilität	12%	10%	8%
Gesamtkapitalrentabilität	4%	4%	3%
Materialintensität	44%	43%	45%
Rohertrag	35.817	36.703	35.140
EBIT	9.618	8.730	7.631
EBITDA	17.004	16.293	15.298
ROCE	18%	17%	15%
Personal			
Personalintensität	29%	31%	30%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	459	397	414
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	52	63	61

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben für Hessenwasser gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Die Ergebnissituation ist trotz steigender Kosten für Energie- und Wasserfremdbezug und einem Rückgang der Wasserabgabemenge stabil.

Die Umsatzerlöse liegen mit rd. 71.575 TEUR auf Vorjahresniveau (71.421 TEUR), 71 % der Umsätze werden mit den Gesellschafterkunden erzielt, mit denen Mindestabnahmemengen vereinbart sind. Das Jahresergebnis vor Steuern liegt aufgrund gestiegener Abschreibungen mit 4.704 TEUR um rd. 1.074 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die nutzbare Wasserabgabe im Jahr 2009 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 % auf 99,2 Mio. m³.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 3.370 TEUR wird an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 5.739 TEUR investiert.

Die Gesellschaft weist einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 9.139 TEUR aus. Dieser konnte den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, für die Auskehrung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter sowie für die Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten nicht vollständig decken, so dass die Gesellschaft im Berichtsjahr Darlehen in Höhe von rd. 7.270 TEUR aufgenommen hat und sich der Finanzmittelfonds zum Stichtag 31.12.2009 um rd. 66 TEUR auf rd. 13 TEUR reduzierte. Die Eigenkapitalquote hat sich unter Einbeziehung des Jahresüberschusses bei einer um rd. 1.821 TEUR reduzierten Bilanzsumme nicht verändert und liegt wie auch im Vorjahr bei rd. 36%.

Aufgrund gestiegener Energiekosten, steigender Kosten für den Wasserbezug sowie stark gestiegenen tariflichen Entgelten wird im Geschäftsjahr 2010 mit einem geringeren Ergebnis gerechnet.

Als wesentliche Einflussfaktoren für die zukünftige Entwicklung der Hessenwasser sind zu nennen:

- Auswirkungen des laufenden Kartellverfahrens,
- Erforderliche langfristige Absicherung der Wasserressourcen,
- Entwicklung der nationalen und europäischen Rahmenbedingungen für die Trinkwasserversorgung sowie
- weitere Optimierung der Kostenstruktur.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Hessenwasser Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64521 Groß-Gerau, Taunusstr. 100
Gründung: 24.07.2003
Handelsregister: HRB 54935, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften. Die Gesellschaft ist insbesondere berufen, bei der Kommanditgesellschaft unter der Firma Hessenwasser GmbH & Co. KG die Rechtsstellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin einzunehmen und deren Geschäfte führen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Mainova AG	36,33%
HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	27,33%
ESWE Versorgungs-AG	18,17%
Zweckverband Riedwerke Kreis GG	18,17%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Wulf Abke

Aufsichtsrat

Albert	Filbert	Vorsitzender
Dr. Constantin	Alsheimer	1. stv. Vorsitzender
Isolde	Hertel	2. stv. Vorsitzende
Heike	Bermüller	
Willi	Ehrhardt	
Annerose	Jung	
Jürgen	Lechner-Befard	
Hans-Joachim	Oschinski	
Michael	Pschiebl	
Ralf	Schodlok	
Bernd	Schuhmacher	
Enno	Siehr	
Torsten	Tollebeek	
Volkmar	Wagner	
Dr. Ulrich	Wawrzik	
Joachim	Zientek	

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2009 keine Bezüge von der Gesellschaft.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 40,7 TEUR.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	5	3	3
Eigenkapital	46	49	52
Bilanzsumme	51	54	110
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

HSE AVG Beteiligungs-GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 13.12.2004

Handelsregister: HRB 9595, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Beteiligung, das Halten und die Verwaltung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, die die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme zum Gegenstand haben. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

E.ON Bayern AG	50,00%
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	50,00%

Beteiligungen

Gasversorgung Unterfranken GmbH	13,95%
Aschaffenburg Versorgungs-GmbH (AVG)	9,46%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Anke	Janusch-Steiner
Dr. Oliver	Runte

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge durch die HSE AVG Beteiligungs-GmbH.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	15.819	15.819	15.819
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	15.819	15.819	15.819
Umlaufvermögen	605	453	443
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	260	249	255
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	345	204	188
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	16.424	16.272	16.262
Passiva			
Eigenkapital	15.208	15.208	15.208
Gezeichnetes Kapital	52	52	52
Kapitalrücklage	15.156	15.156	15.156
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	15	81	164
Verbindlichkeiten	1.200	982	890
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	16.424	16.272	16.262
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	25	25	25
Betriebsleistung	25	25	25
Betriebsaufwand	-13	-11	-12
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-11	-12
Betriebsergebnis	12	14	13
Finanzergebnis	510	520	501
Erträge aus Beteiligungen	569	560	515
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	10	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62	-49	-18
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	522	534	514
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-82	-78
Sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnisabführung	-522	-452	-436
Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	15.208	15.208	15.208
davon Gezeichnetes Kapital	52	52	52
Eigenkapitalquote	93%	93%	94%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	-1.119	-218	-92
Verschuldungsgrad	8%	7%	7%
Anlagendeckungsgrad 2	96%	96%	96%
Liquidität 3. Grades	50%	43%	42%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	0	0	0
EBIT	581	573	528
EBITDA	581	573	528
ROCE	0%	0%	0%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die HSE AVG Beteiligungs-GmbH, Darmstadt, hält als Beteiligungsgesellschaft Anteile an der Gasversorgung Unterfranken GmbH und an der Aschaffener Versorgungs-GmbH. Darüber hinaus betreibt sie keine Geschäfte.

Im Berichtsjahr fielen Erträge aus der Verwaltungspauschale, Erträge aus Beteiligungen mit der Aschaffener Versorgungs-GmbH, sonstige Zinserträge sowie Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen an.

Die Gesellschaft hat einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) abgeschlossen, auf dessen Grundlage das gesamte Jahresergebnis an die HSE abgeführt wird.

Für die Folgejahre sind keine Änderungen der Geschäftstätigkeit beabsichtigt.

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurde Rechnung getragen. Neben allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen keine weiteren besonderen Risiken für das Unternehmen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Besondere Chancen ergeben sich aufgrund der reinen Holdingfunktion der Gesellschaft nicht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch Dr. Rüdiger Moog, Wirtschaftsprüfer, Darmstadt, welcher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

HSE Netz AG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 01.07.2007

Handelsregister: HRB 86706, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und Verpachten von Eigentum an Energieversorgungsnetzen sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Beteiligungen

Verteilnetzbetr. (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG 100,00%

Verteilnetzbetr. (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH 100,00%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Albert	Filbert	Vorsitzender
Lothar	Litters	
Holger	Mayer	
Dr. Ulrich	Wawrzik	

Aufsichtsrat

Walter	Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Andreas	Niedermaier		1. stv. Vorsitzender
Ewald	Woste		2. stv. Vorsitzender
Heinrich	Stang		3. stv. Vorsitzender
Dr. Klaus-Michael	Ahrend		
Manfred	Angerer		
Hermann	Blank		
Jürgen	Fried		
Armin	Geiß		
Thomas	Heinz		
Manfred	Hoepfner		
Helmut	Hübner		
Alfred	Jakoubek	Landrat a.D.	
Heinrich	Kiendl		
Claudia	Lehrian		
Theodor	Ludwig	Stadtverordneter	
Dagmar	Neiß		
Prof. Dr. Lothar	Petry	Stadtverordneter	
Rafael	Reißer	Stadtverordneter	
Bernd	Rudolph		

Bezüge des Vorstands:

Die Vorstände erhalten keine Vergütung von der HSE Netz AG.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 31 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	576.489	566.316	569.246
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.069	2.930	3.438
Sachanlagen	563.191	553.156	555.579
Finanzanlagen	10.229	10.229	10.229
Umlaufvermögen	3.567	5.045	27.738
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	695	5.039	27.409
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	2.873	6	329
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	580.056	571.361	596.984
Passiva			
Eigenkapital	354.519	383.164	384.150
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
Kapitalrücklage	149.130	149.130	149.130
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	5.389	34.034	35.021
Empfangene Ertragszuschüsse	98.497	93.421	89.672
Rückstellungen	91.449	81.070	84.532
Verbindlichkeiten	35.592	13.706	38.629
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	580.056	571.361	596.984
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	31.095	63.736	63.008
Umsatzerlöse	31.095	63.736	63.008
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	23	33.596	1.121
Betriebsleistung	31.118	97.332	64.129
Betriebsaufwand	-18.307	-27.255	-29.623
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-2.453	0	0
Abschreibungen	-13.071	-25.808	-26.929
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.783	-1.446	-2.694
Betriebsergebnis	12.811	70.078	34.506
Finanzergebnis	700	-32.285	9.405
Erträge aus Beteiligungen	695	0	9.592
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	147	94
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-31.358	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18	-1.075	-281
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	13.510	37.792	43.911
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.121	-3.757	-8.865
Sonstige Steuern	0	-1	-25
Jahresergebnis	5.389	34.034	35.021

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	354.519	383.164	384.150
davon Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
Eigenkapitalquote	61%	67%	64%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	35.592	-21.885	24.923
Verschuldungsgrad	64%	49%	55%
Anlagendeckungsgrad 2	61%	68%	67%
Liquidität 3. Grades	3%	5%	23%
Investitionen	265	47.214	29.952
Investitionsquote	0%	8%	5%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	17%	53%	56%
Eigenkapitalrentabilität	2%	9%	9%
Gesamtkapitalrentabilität	1%	6%	6%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	31.095	63.736	63.008
EBIT	13.505	70.078	44.098
EBITDA	26.576	95.886	71.027
ROCE	1%	7%	7%
Personal			
Personalintensität	8%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die HEAG Südhessische Energie AG (HSE) war bis zum 30. Juni 2007 in 72 südhessischen Kommunen Verteilnetzbetreiber für die Energien Strom und Gas. Zur Verwirklichung der rechtlichen Entflechtung nach § 7 Abs. 3 EnWG verfolgte die HSE ein zweistufiges Konzept. Zunächst wurde der Netzbetrieb der HSE in die Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG eingebracht. Die VNB hat dabei die Strom- und Gasnetze der HSE zum 1. Juli 2007 gepachtet, so dass der Netzbetrieb unabhängig von den sonstigen Tätigkeitsgebieten der Energieversorgung gewährleistet ist. Die HSE gliederte dann in einer zweiten Stufe den Teilbetrieb nach Maßgabe des Ausgliederungsplans vom 28. September 2007 sowie ihres Zustimmungsbeschlusses vom 19. Dezember 2007 rechtlich aus. Die HSE Netz AG wurde am 13. März 2008 in das Handelsregister eingetragen. Hierdurch wurde das Eigentum an den Teilbetrieb „Strom- und Gasverteilnetzen“ sowie der Pachtvertrag mit der VNB mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2007 in die HSE Netz AG ausgegliedert. Damit wurde nicht nur der Netzbetrieb, sondern auch das Eigentum an den Strom- und Gasnetzen organisatorisch und gesellschaftsrechtlich von den übrigen Gebieten der Energieversorgung getrennt. Gesellschaftszweck der HSE Netz AG ist das Halten, Verwalten und Verpachten von Eigentum an Energieversorgungsnetzen sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften.

Die HSE Netz AG ist als primär Vermögen verwaltes Unternehmen lediglich mittelbar über ihr Tochterunternehmen Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG von den Auswirkungen der Regulierung der Strom- und Gasmärkte betroffen. Im Jahr 2009 war das wesentliche Regulierungsthema die zum 1. Januar 2009 in kraft getretene Anreizregulierungsverordnung. Die genehmigten Erlösobergrenzen für Strom und für Gas wurden durch die VNB umgesetzt. Ein wesentliches Thema des Geschäftsjahres 2009 war die Umsetzung der Mehrerlösabschöpfung. Die VNB hat im Auftrag der HSE Netz AG die zukunftsgerichtete Abwicklung dieser Verpflichtung übernommen; korrespondierende finanzielle Mittel sind von der HSE Netz AG zur Verfügung gestellt worden.

Die Ertragslage ist bestimmt durch die Pachterlöse der Gesellschaft von 54.176 TEUR sowie 8.832 TEUR Erlöse aus der Auflösung vereinnahmter Ertragszuschüsse. Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 26.929 TEUR. Verwaltungsaufwendungen sind in Höhe von 2.694 TEUR angefallen. Aufgrund der Ergebnissituation der VNB GmbH & Co. KG konnten im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 9.592 TEUR vereinnahmt werden. Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes von 8.890 TEUR hat sich der Jahresüberschuss auf 35.021 TEUR erhöht.

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist durch die Buchwerte der an die VNB KG verpachteten Energieversorgungsnetze geprägt. Wie im Vorjahr trägt das Sachanlagevermögen ca. 93 % zur Bilanzsumme in Höhe von rd. 596.984 TEUR bei. Da die Abschreibungen die Investitionen in Höhe von rd. 29.952 TEUR unterschritten, hat sich die Bilanzsumme zum Vorjahr um rd. 25.623 TEUR erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite ist ein Effekt aus der Erhöhung der passiven latenten Steuern und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die passive latente Steuer wird in der Position Rückstellungen mit ausgewiesen und beträgt 58.407 TEUR.

Das Finanzergebnis i.H.v. 9.405 TEUR ist maßgeblich beeinflusst von den Erträgen aus Beteiligungen. Hierbei handelt es sich um das phasengleich vereinnahmte Ergebnis der Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG.

Die Geschäftsergebnisse für die Jahre 2010 und 2011 werden maßgeblich bestimmt durch eine beabsichtigte regulierungskonforme Finanzierung. Für die folgenden Geschäftsjahre wird vor Steuern und Zinsen eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Dem Vorstand sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

HSE Technik GmbH & Co. KG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 29.06.2005

Handelsregister: HRA 6401, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Wartung von Erzeugungsanlagen aller Art einschließlich Heizwerken, Transportsysteme für Energie Fernwärme, Wasser, Abwasser, die Herstellung von sanitären Anlagen, Brunnenbauanlagen, Pumpwerken, Rohrleitungen, Fernleitungen, Grundwasserabsenkungen und Baureifmachung von Grundstücken.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Verwaltungsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

HSE Technik Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Friedhelm Vianden

Verwaltungsrat

Dr. Ulrich	Wawrzik		Vorsitzender
Andreas	Niedermaier		stv. Vorsitzender
Dieter	Wenzel	Stadtrat	stv. Vorsitzender
Dr. Klaus-Michael	Ahrend		
Dr.-Ing. Hans-Jürgen	Braun		
Klaus	Feuchtinger	Stadtrat a.D.	
Albert	Filbert		
Manfred	Hoepfner		
Helmut	Hübner		
Claudia	Lehrian		
Lothar	Litters		
Heinrich	Stang		

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Verwaltungsrats:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	7.802	6.678	6.230
Immaterielle Vermögensgegenstände	368	280	305
Sachanlagen	6.624	5.764	5.468
Finanzanlagen	810	634	457
Umlaufvermögen	161.896	157.239	149.540
Vorräte	11.534	9.936	14.377
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	41.606	136.860	37.160
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	108.756	10.443	98.003
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Summe Aktiva	169.699	163.917	155.770
Passiva			
Eigenkapital	58.737	52.032	47.881
Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	20.000
Kapitalrücklage	0	13.823	13.823
Gewinnrücklagen	13.823	0	0
Bilanzergebnis	24.914	18.209	14.058
Rückstellungen	94.162	96.710	88.343
Verbindlichkeiten	16.800	15.174	19.545
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	169.699	163.917	155.770
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	171.430	148.413	154.626
Umsatzerlöse	167.011	148.877	135.934
Bestandsveränderungen	4.149	-501	18.677
Andere aktivierte Eigenleistungen	270	37	15
Sonstige betriebliche Erträge	7.504	10.835	5.477
Betriebsleistung	178.934	159.248	160.102
Betriebsaufwand	-149.638	-140.806	-146.727
Materialaufwand	-71.348	-63.985	-68.201
Personalaufwand	-56.034	-57.384	-59.163
Abschreibungen	-2.407	-1.908	-1.571
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.848	-17.529	-17.793
Betriebsergebnis	29.296	18.442	13.375
Finanzergebnis	3.238	3.696	520
Erträge aus Beteiligungen	170	274	134
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	55	44	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.406	4.321	1.096
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-394	-943	-747
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	32.534	22.138	13.896
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.472	-3.809	283
Sonstige Steuern	-149	-120	-121
Jahresergebnis	24.914	18.209	14.058

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	58.737	52.032	47.881
davon Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	20.000
Eigenkapitalquote	35%	32%	31%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	490	-1.625	4.371
Verschuldungsgrad	189%	215%	225%
Anlagendeckungsgrad 2	>1.000%	>1.000%	>1.000%
Liquidität 3. Grades	182%	175%	176%
Investitionen	1.679	1.096	1.360
Investitionsquote	22%	16%	22%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	15%	12%	9%
Eigenkapitalrentabilität	42%	35%	29%
Gesamtkapitalrentabilität	15%	11%	9%
Materialintensität	40%	40%	43%
Rohertrag	100.082	84.428	86.425
EBIT	29.522	18.759	13.547
EBITDA	31.929	20.667	15.118
ROCE	43%	37%	31%
Personal			
Personalintensität	31%	36%	37%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	949	947	943
davon Auszubildende	115	114	124
Personalaufwand je Beschäftigte	59	61	63

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der HSE Technik GmbH & Co. KG, Darmstadt, (HSE Technik) im Geschäftsjahr 2009 schwierig. Auch in 2010 sieht die Geschäftsführung sowohl im regulierten Geschäft als auch bei der Entwicklung des Fremdmarktanteils große Herausforderungen. Im Jahr 2009 erfuhren die Dienstleistungen der HSE Technik sowohl bei den Dienstleistungen im regulierten Energiemarkt als auch im unregulierten Geschäft, der im wesentlichen innovative Lösungsansätze im Bereich der Energietechnik anbietet und entwickelt, eine im Geschäftsverlauf betrachtet durchgängig konstante Personalauslastung und somit eine im Vergleich zum Vorjahr weiter ansteigende Betriebsleistung auf rd. 160.102 TEUR.

Bedingt durch die planmäßige Abnutzung vermindert sich das Anlagevermögen um 448 TEUR auf 6.230 TEUR. Die getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital vollständig gedeckt.

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns ergibt sich ein Eigenkapital von 47.881 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt bei 31 %. Die Zahlungsbereitschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Aufgrund der Liquiditätsauslastung bestehen keine Risiken aus etwaigen Marktzinsanpassungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus weiterverrechneten Konzerndienstleistungen für Einkauf, Ausbildung und Logistik sowie aus ausgebuchten Forderungen und der Auflösung von Rückstellungen. Die Entwicklung des Materialaufwands korreliert mit der Betriebsleistung.

Der Personalaufwand entwickelt sich entsprechend der tariflichen Anpassungen im Jahr 2009. Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Kosten für Fuhrpark, Mieten, Energie, IT, Baustellennebenkosten und Verwaltungskosten enthalten.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses wurde ein Ergebnis vor Steuern von 13.896 TEUR erreicht. Der Jahresüberschuss beträgt 14.058 TEUR, dieser wird gemäß Gesellschaftsvertrag den Privatkonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

Die HSE Technik stellt sich vermehrt den zukunftsorientierten Themen der Energieeffizienz und der Energieeinsparpotenziale im Facility Management. Sie möchte sich hierfür im Rhein-Main-Neckar-Raum als der führende technischer Dienstleister für Kommunen und Industrie etablieren. Bei Dienstleistungen für Kunden im regulierten Energiemarkt steht im Jahr 2010 die Kapazitätsauslastung und Nutzung der Mitarbeiterpotenziale im Vordergrund des Unternehmens. Die Anforderungen der Bundesnetzagentur gegenüber regulierten Netzbetreibern werden zu Kostendruck führen. Zur Minderung des Risikos werden die bestehenden Produkte und Märkte, Effizienzpotenziale sowie neue Produkte überprüft.

Unter Berücksichtigung des vorgenannten Rahmens erwartet die Geschäftsführung für das Jahr 2010 bei einer Verminderung der Gesamtleistung ein vermindertes Ergebnis vor Steuern.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurde Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

HSE Technik Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 28.06.2005

Handelsregister: HRB 6812, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der HSE Technik GmbH & Co. KG.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Friedhelm Vianden

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	8	9	9
Eigenkapital	108	109	109
Bilanzsumme	115	114	112
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

HSE Wasserversorgung Biblis GmbH

Anschrift: 68647 Biblis, Darmstädter Straße 25

Gründung: 18.12.2003

Handelsregister: HRB 62205, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Die Gewinnung, der Bezug sowie die Aufbereitung, die Speicherung und der Transport von Wasser zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art und von Transportsystemen für Wasser. Die GmbH kann alle mit der Wasserversorgung zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen einschließlich der Planung und Beratung vornehmen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	74,90%
Gemeinde Biblis	25,10%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Uwe	Allmrodt
Horst	Fischer

Aufsichtsrat

Lothar	Litters	Vorsitzender
Dr. Hildegard	Cornelius-Gaus	stv. Vorsitzende
Bernhard	Fenn	
Herbert	Ritzert	
Dr. Oliver	Runte	
Rene	Sturm	

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der HSE Wasserversorgung Biblis GmbH.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 2,4 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	3.018	2.919	3.314
Immaterielle Vermögensgegenstände	57	56	55
Sachanlagen	2.961	2.863	3.259
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	192	197	538
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	93	145	303
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	98	52	236
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	3.210	3.116	3.853
Passiva			
Eigenkapital	1.000	1.005	976
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	839	839	839
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	61	66	37
Empfangene Ertragszuschüsse	519	486	444
Rückstellungen	56	52	37
Verbindlichkeiten	1.635	1.573	2.397
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	3.210	3.116	3.853
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	729	710	762
Umsatzerlöse	729	710	762
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	12	21	26
Betriebsleistung	741	731	788
Betriebsaufwand	-557	-555	-660
Materialaufwand	-340	-342	-423
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-171	-166	-164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47	-47	-73
Betriebsergebnis	184	176	128
Finanzergebnis	-78	-78	-84
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78	-78	-84
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	106	98	44
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-45	-32	-7
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	61	66	37

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	1.000	1.005	976
davon Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Eigenkapitalquote	31%	32%	25%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	207	-62	823
Verschuldungsgrad	221%	210%	295%
Anlagendeckungsgrad 2	33%	34%	29%
Liquidität 3. Grades	11%	12%	22%
Investitionen	297	67	576
Investitionsquote	10%	2%	17%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	8%	9%	5%
Eigenkapitalrentabilität	6%	7%	4%
Gesamtkapitalrentabilität	2%	2%	1%
Materialintensität	46%	47%	54%
Rohertrag	389	368	339
EBIT	184	176	128
EBITDA	355	342	292
ROCE	9%	10%	9%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Versorgung der Einwohner der Gemeinde Biblis mit Trinkwasser erfolgt durch die HSE Wasserversorgung Biblis GmbH auf Basis des mit der Gemeinde Biblis abgeschlossen Wasserkonzessionsvertrages und den Allgemeinen Versorgungsbedingungen Wasserversorgung (AVBWasserV).

Die HSE Wasserversorgung Biblis GmbH deckt ihren Trinkwasserbedarf ausschließlich durch Fremdbezug; ein langfristiger Wasserbezugsvertrag wurde mit der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) abgeschlossen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2009 kein eigenes Personal, die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die HSE.

Die regelmäßig durchgeführten Trinkwasserbeprobungen ergaben wie in den Vorjahren keine Beanstandungen.

Im Geschäftsjahr hat die HSE Wasserversorgung Biblis GmbH Umsatzerlöse durch den Verkauf von 339 Tsd. m³ Trinkwasser in Höhe von 762 TEUR erwirtschaftet; hinzu kommen abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von rd. 54 TEUR aus sonstigen Umsatzerlösen und aus der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von rd. 22 TEUR enthalten.

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 37 TEUR. Der gleich lautende Bilanzgewinn zum 31.12.2009 in Höhe von 37 TEUR wird an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Finanzierung des Anlagevermögens ist durch Eigenkapital und empfangene Ertragszuschüsse bzw. durch langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital in Form von Gesellschafterdarlehen gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31.12.2009 ist mit 25 % als angemessen zu bezeichnen.

Erforderliche Investitionen, steigende Kapitalkosten in Form von Abschreibungen und Zinsaufwand sowie Kostenbelastungen im Rahmen allgemeiner Preissteigerungen werden das Ergebnis zunehmend belasten, während der Trinkwasserverbrauch stagniert. Aufgrund der weitgehend fixen Kostenstruktur sind Möglichkeiten zur Verbesserung der Ertragslage auf die Einnahmenseite beschränkt.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 22.12.2004

Handelsregister: HRB 9353, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Die Gewinnung, der Bezug sowie die Aufbereitung, die Speicherung und der Transport von Wasser zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art und von Transportsystemen für Wasser. Die Gesellschaft kann alle mit der Wasserversorgung zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen einschließlich der Planung und Beratung vornehmen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	100,00%
------------------------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Uwe	Allmrodt
Horst	Fischer

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	161	183	176
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	52	100	83
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	109	82	92
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	161	183	176
Passiva			
Eigenkapital	45	56	49
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	20	31	24
Empfangene Ertragszuschüsse	15	22	24
Rückstellungen	5	6	5
Verbindlichkeiten	96	99	97
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	161	183	176

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	297	337	322
Umsatzerlöse	297	337	322
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	1	1
Betriebsleistung	300	338	323
Betriebsaufwand	-267	-296	-288
Materialaufwand	-156	-168	-169
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-111	-128	-120
Betriebsergebnis	33	42	35
Finanzergebnis	0	1	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	1	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	33	43	35
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13	-12	-11
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	20	31	24

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	45	56	49
davon Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Eigenkapitalquote	28%	31%	28%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	19	3	-2
Verschuldungsgrad	257%	228%	258%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	159%	175%	172%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	7%	9%	7%
Eigenkapitalrentabilität	45%	55%	49%
Gesamtkapitalrentabilität	13%	17%	14%
Materialintensität	52%	50%	52%
Rohhertrag	142	169	154
EBIT	33	43	35
EBITDA	33	43	35
ROCE	34%	39%	33%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Aufgabe der HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH ist die Versorgung der Einwohner der Gemeinde Groß-Rohrheim mit Trinkwasser auf Grundlage der Allgemeinen Versorgungsbedingungen Wasserversorgung (AVBWasserV). Hierzu hat die Gesellschaft mit der HEAG Südthessische Energie AG (HSE) einen Betriebspachtvertrag über die Trinkwasserleitungen in Groß-Rohrheim abgeschlossen.

Die HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH deckt ihren Trinkwasserbedarf ausschließlich durch Fremdbezug; ein langfristiger Wasserbezugsvertrag wurde mit der HSE abgeschlossen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2009 kein eigenes Personal, die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die HSE.

Mangels eigenen Anlagevermögens - sämtliche zur Trinkwasserversorgung benötigten Anlagen sind gepachtet - sind keine Abschreibungen angefallen.

Die regelmäßig durchgeführten Trinkwasserbeprobungen waren ohne Befunde.

Im Geschäftsjahr hat die HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH durch den Absatz von rd. 167 Tsd. m³ Umsatzerlöse in Höhe von rd. 322 TEUR generiert.

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 24 TEUR. Der gleich lautende Bilanzgewinn zum 31.12.2009 wird ausgeschüttet.

Den regelmäßigen Einnahmen aus Wasserverkauf stehen regelmäßige Ausgaben für Betriebspacht, Fremdwasserbezug und Betriebsführungsleistungen gegenüber.

Die Einhaltung der verschärften Vorschriften der neuen Trinkwasserverordnung wird durch regelmäßige Kontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen durch den Betriebsführer gewährleistet.

Die Geschäftsführung rechnet auch in Zukunft mit einem konstanten Trinkwasserabsatz und einer stabilen Ertragssituation.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die MOOG & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Darmstadt, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Industriekraftwerk Breuberg GmbH

Anschrift: 64739 Höchst, Postfach 1120

Gründung: 27.10.1982

Handelsregister: HRB 70368, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Heizkraftwerks in Breuberg/Odenwald. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	74,00%
Pirelli Deutschland AG	26,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Beirat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Joachim	Deuker
Frank	Gauger

Beirat

Dr. Ulrich	Wawrzik	Vorsitzender
Edwin	Christl	
Michael	Schwöbel	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Beirats:

Die Beiratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr keine Vergütung von der Gesellschaft.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	7.609	6.610	5.552
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	6	24
Sachanlagen	7.601	6.604	5.529
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.817	5.248	5.853
Vorräte	123	1.382	1.051
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	2.294	2.464	2.220
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	400	1.402	2.581
Rechnungsabgrenzungsposten	159	35	34
Summe Aktiva	10.585	11.892	11.439
Passiva			
Eigenkapital	2.745	2.961	4.222
Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534	1.534
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	1.211	1.427	2.688
Sonderposten	0	241	548
Rückstellungen	906	1.874	1.640
Verbindlichkeiten	6.934	6.817	5.029
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	10.585	11.892	11.439
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	20.128	23.597	22.462
Umsatzerlöse	20.128	23.597	22.462
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	214	563	2.508
Betriebsleistung	20.342	24.160	24.970
Betriebsaufwand	-18.338	-22.053	-21.353
Materialaufwand	-15.226	-18.470	-18.182
Personalaufwand	-1.451	-1.474	-1.527
Abschreibungen	-1.182	-1.210	-1.219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-479	-900	-425
Betriebsergebnis	2.004	2.107	3.617
Finanzergebnis	-289	-185	-128
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.088	1.371	529
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.377	-1.556	-656
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.714	1.921	3.490
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-609	-602	-1.001
Sonstige Steuern	-0	-0	-0
Jahresergebnis	1.105	1.320	2.488

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	2.745	2.961	4.222
davon Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534	1.534
Eigenkapitalquote	26%	25%	37%
Bankverbindlichkeiten	1.733	761	547
Veränderung Verschuldung	-2.474	-117	-1.788
Verschuldungsgrad	286%	288%	160%
Anlagendeckungsgrad 2	60%	58%	88%
Liquidität 3. Grades	47%	67%	98%
Investitionen	1.586	211	161
Investitionsquote	21%	3%	3%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	5%	6%	11%
Eigenkapitalrentabilität	40%	45%	59%
Gesamtkapitalrentabilität	10%	11%	22%
Materialintensität	75%	76%	73%
Rohertrag	4.902	5.127	4.281
EBIT	2.004	2.107	3.617
EBITDA	3.186	3.316	4.837
ROCE	90%	90%	66%
Personal			
Personalintensität	7%	6%	6%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	22	22	22
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	66	67	69

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Industriekraftwerk Breuberg GmbH ist Eigentümerin und Betreiberin eines Heizkraftwerkes in Breuberg mit dem Zweck der ausschließlichen Dampf- und Stromversorgung des dortigen Industriestandortes. Die Rahmenbedingungen des Unternehmens werden weitgehend durch die von ihr belieferte Industrie bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die gesetzten Ziele der Industriekraftwerk Breuberg GmbH trotz eines Kesselschadens erreicht. Die Ertragslage stellt sich insgesamt sehr stabil dar. Kosteneinsparungen auf der Beschaffungsseite konnten über entsprechende Anpassungen der Energielieferpreise weitergegeben werden. Aus den genannten Effekten resultierte eine Umsatzreduktion in Höhe von 5% auf 22.462 TEUR (inkl. Abzug Stromsteuer). Der korrespondierende Materialaufwand hat sich erwartungsgemäß proportional zu den Umsatzerlösen entwickelt. Nach Berücksichtigung der in den übrigen Erlös- und Kostenpositionen enthaltenen Veränderungen, insbesondere vereinnahmter Versicherungszahlungen, ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.488 TEUR.

Vom Bilanzgewinn in Höhe von rd. 2.688 TEUR sollen rd. 2.485 TEUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und rd. 203 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von rd. 161 TEUR getätigt, die zum überwiegenden Teil zur Optimierung des Kraftwerkbetriebes eingesetzt wurden. Für das laufende Geschäftsjahr sind keine größeren Investitionen geplant.

Die Vermögenslage der Gesellschaft bleibt solide, die Eigenkapitalquote beträgt 37%.

Für das Jahr 2010 und die Folgejahre werden Ergebnisse geplant, die stärker an der von den Gesellschaftern angestrebten Kapitalverzinsung orientiert sind. Die reduzierte Kundennachfrage aufgrund der Absatzkrise der Automobilindustrie wird einerseits auch die Energielieferungen der Gesellschaft beeinflussen, andererseits werden diese durch Einsparungen auf der Beschaffungsseite kompensiert werden können. Ausgenommen hiervon sind die Kosten für den Fremdstrombezug, wo weitere Preissteigerungen zu erwarten sind, die sich synchron in den Erlösen abbilden.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BWPpartner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

NATURpur Energie AG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 29.04.1999

Handelsregister: HRB 7496, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung aus regenerativen Energiequellen (insbesondere aus Wasserkraft, Wind, Biogas, Biomasse, Geothermie und Sonne) sowie aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen einschließlich der Dienstleistungen auf diesem Gebiet.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	100,00%
------------------------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Matthias Krebs	Vorstand
Prof. Dr. Jens Hesselbach	

Aufsichtsrat

Albert Filbert		Vorsitzender
Dr. Ulrich Wawrzik		1. stv. Vorsitzender
Prof. Dr. Lothar Petry	Stadtverordneter	2. stv. Vorsitzender
Monika Bradna	Stadtverordnete	
Irmgard Klaff-Isselmann	Stadträtin	
Karl-Heinz Koch		
Holger Mayer		
Dagmar Neiß		
Andreas Niedermaier		

Bezüge des Vorstands:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	2.791	3.144	3.058
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	0
Sachanlagen	2.759	3.144	3.057
Finanzanlagen	30	0	0
Umlaufvermögen	2.092	1.222	440
Vorräte	19	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	681	227	92
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.392	995	348
Rechnungsabgrenzungsposten	0	11	11
Summe Aktiva	4.883	4.377	3.508
Passiva			
Eigenkapital	3.340	3.262	3.225
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	1.550	1.550	1.550
Gewinnrücklagen	540	790	790
Bilanzergebnis	251	-78	-114
Rückstellungen	588	286	160
Verbindlichkeiten	955	830	123
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	4.883	4.377	3.508

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	3.072	414	458
Umsatzerlöse	3.119	431	458
Bestandsveränderungen	-51	-19	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	1	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.645	223	106
Betriebsleistung	5.716	637	563
Betriebsaufwand	-3.989	-749	-593
Materialaufwand	-2.342	-160	-187
Personalaufwand	-387	-185	-70
Abschreibungen	-170	-186	-210
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.090	-218	-126
Betriebsergebnis	1.727	-112	-30
Finanzergebnis	32	34	1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	34	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-23	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0	-0	-0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.760	-78	-29
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-74	0	-8
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	1.686	-78	-37

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	3.340	3.262	3.225
davon Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Eigenkapitalquote	68%	75%	92%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	489	-125	-707
Verschuldungsgrad	46%	34%	9%
Anlagendeckungsgrad 2	122%	105%	107%
Liquidität 3. Grades	142%	113%	183%
Investitionen	407	583	123
Investitionsquote	15%	19%	4%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	55%	-19%	-8%
Eigenkapitalrentabilität	50%	-2%	-1%
Gesamtkapitalrentabilität	35%	-2%	-1%
Materialintensität	41%	25%	33%
Rohertrag	730	253	270
EBIT	1.727	-112	-30
EBITDA	1.897	73	180
ROCE	50%	-2%	-1%
Personal			
Personalintensität	7%	29%	12%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	6	3	1
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	65	62	70

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Nach der Neuausrichtung der NATURpur Energie AG erzielt die Gesellschaft ihre Einkünfte weitgehend aus der Erzeugung regenerativen Stroms, der nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet wird. Seit dem 1. Januar 2008 hat die Naturpur keine eigenen Kunden mehr in der direkten Energiebelieferung, sondern konzentriert die Geschäftstätigkeit in den Bereichen Dienstleistungen für die Errichtung von regenerativen Energieerzeugungsanlagen sowie Forschung und Entwicklung.

Aus den im Berichtsjahr betriebenen 117 Photovoltaikanlagen erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 aus Einspeisevergütungen Umsatzerlöse in Höhe von 458 TEUR, die im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr höheren Sonneneinstrahlung um TEUR 27 bzw. 6% angestiegen sind.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringert sich von -78 TEUR auf rd. -29 TEUR in 2009, bedingt durch lediglich unterproportional verringerte Personalaufwendungen. Es ergibt sich ein Bilanzverlust zum 31.12.2009 in Höhe von rd. 114 TEUR.

Insgesamt investierte NATURpur im Jahr 2009 rd. 123 TEUR in den Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2009 die installierte Leistung um rd. 29,95 kW_p auf eine Gesamtkapazität von rd. 936,7 kW_p erhöht.

Im Saldo von Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen sowie Abschreibungen blieb das Anlagevermögen in Höhe von 3.058 TEUR nahezu stabil. Die Flüssigen Mittel gehen durch die Investitionen auf 348 TEUR zurück. Bei rückläufiger Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 92 % und deckt das Anlagevermögen vollständig.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Der Vorstand erwartet für das Jahr 2010 und die Folgejahre durch die vorgenommenen Maßnahmen der Geschäftstätigkeit angemessene Ergebnisse. Aus ökologischer Verantwortung und aus wirtschaftlicher Notwendigkeit heraus wird die NATURpur sich weiter aktiv an der Energieversorgung der Zukunft in der Region beteiligen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 2008

Handelsregister: HRB 87149, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Umwelt- und Klimaschutz, insbesondere der Wissenschaft und interdisziplinären Forschung zum nachhaltigen Umweltschutz sowie zur Energieeffizienz und zu den regenerativen Energien, der Weiterentwicklung des Einsatzes fossiler Brennstoffe unter ökologischen Gesichtspunkten, des nachhaltigen Schutzes der Natur und der Bewahrung einer lebenswerten Umwelt insbesondere unter Berücksichtigung des Klimawandels und des nachhaltigen Klimaschutzes. Soweit sich aus unmittelbarer Forschung Erkenntnisse über die Weiterentwicklung des Einsatzes fossiler Brennstoffe unter ökologischen Gesichtspunkten ergeben, werden diese der Allgemeinheit vollständig und unverzüglich zur Verfügung gestellt. ...

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südheissische Energie AG (HSE)	100,00%
-------------------------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Kuratorium

Geschäftsführung

Matthias W.	Send	Vorsitzender
Bernhard	Fenn	

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung von der Gesellschaft.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	24.626	24.831
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	24.626	24.831
Umlaufvermögen	0	1.385	1.326
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	349	643
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	1.035	683
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	0	26.010	26.157
Passiva			
Eigenkapital	0	25.375	26.127
Gezeichnetes Kapital	0	25.000	25.000
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	375	1.127
Rückstellungen	0	5	5
Verbindlichkeiten	0	630	25
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	0	26.010	26.157

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	520	468
Betriebsleistung	0	520	468
Betriebsaufwand	0	-819	-491
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-819	-491
Betriebsergebnis	0	-299	-23
Finanzergebnis	0	675	774
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	695	961
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	116	18
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-135	-205
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	375	751
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	375	751

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	25.375	26.127
davon Gezeichnetes Kapital	0	25.000	25.000
Eigenkapitalquote	0%	98%	100%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	0	630	-605
Verschuldungsgrad	0%	3%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	103%	105%
Liquidität 3. Grades	0%	218%	>1.000%
Investitionen	0	24.761	26.710
Investitionsquote	0%	101%	108%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	1%	3%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	1%	3%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	0	0	0
EBIT	0	395	938
EBITDA	0	395	938
Kostendeckungsgrad	0%	139%	208%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH besteht seit dem Jahr 2008 und fördert die Wissenschaft und interdisziplinäre Forschung zum nachhaltigen Umweltschutz sowie zur Energieeffizienz und zu den regenerativen Energien. Des Weiteren engagiert sich die Gesellschaft bei der Weiterentwicklung des Einsatzes fossiler Brennstoffe unter ökologischen Gesichtspunkten, dem nachhaltigen Schutz der Natur sowie bei der Bewahrung einer lebenswerten Umwelt insbesondere unter Berücksichtigung des Klimawandels und des nachhaltigen Klimaschutzes. Der alleinige Gesellschafter, die HEAG Südhessische Energie AG (HSE), hat das Institut mit einem Stammkapital von 25.000 TEUR ausgestattet. Das Stammkapital wird zur Erwirtschaftung von Zinserträgen am Kapitalmarkt angelegt. Aus den Zinserträgen fördert das Institut die Projekte, die der Erfüllung des Satzungszweckes dienen.

Zum Bilanzstichtag sind rd. 95 % des Vermögens der Gesellschaft langfristig am Kapitalmarkt investiert. Das Umlaufvermögen umfasst im Wesentlichen Zinsabgrenzungen und liquide Mittel. Die Gesellschaft finanziert sich nahezu ausschließlich über Eigenkapital. Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

Das Institut erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von rd. 751 TEUR. Bezogen auf den Kapitalstock wurde eine Rendite von 4,7 % erzielt. Das Institut beschäftigt kein eigenes Personal. Die Muttergesellschaft HSE AG trägt die Personalkosten, damit der Ertrag aus den Kapitalanlagen ungeschmälert zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes verwendet werden kann.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist geordnet.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurde Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Stadtwerke Freiberg AG

Anschrift: 09599 Freiberg, Poststr. 5
Gründung: 14.05.1991
Handelsregister: HRB 3756, Amtsgericht Chemnitz



Darstellung Unternehmenszweck

Die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser, Elektrizität und Wärme, die Entsorgung und die Durchführung des ÖPNV. Die Gesellschaft kann sich an Gesellschaften und anderen Unternehmungen beteiligen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	
Stadt Freiberg	51,00%
HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	49,00%

<u>Beteiligungen</u>	
Freiberger Stromversorgung GmbH	70,00%
Freiberger Erdgas GmbH	59,50%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Axel	Schneegans	Vorsitzender
Dagmar	Berek	

Aufsichtsrat

Dr. Arnd	Böttcher	Vorsitzender
Albert	Filbert	
Wolfgang	Heinemann	

Bezüge des Vorstands:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 6 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	16.600	16.549	16.705
Immaterielle Vermögensgegenstände	255	256	417
Sachanlagen	1.099	1.048	1.043
Finanzanlagen	15.246	15.246	15.246
Umlaufvermögen	4.431	6.633	6.372
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	2.622	2.068	2.616
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.809	4.566	3.755
Rechnungsabgrenzungsposten	6	1	1
Summe Aktiva	21.037	23.184	23.078
Passiva			
Eigenkapital	16.321	16.532	17.320
Gezeichnetes Kapital	5.500	5.500	5.500
Kapitalrücklage	4.225	4.225	4.225
Gewinnrücklagen	3.637	3.637	3.637
Bilanzergebnis	2.959	3.170	3.958
Rückstellungen	2.543	2.602	2.584
Verbindlichkeiten	2.173	4.050	3.174
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	21.037	23.184	23.078

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	3.727	3.868	4.009
Umsatzerlöse	3.727	3.868	4.009
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	99	132	572
Betriebsleistung	3.825	4.001	4.581
Betriebsaufwand	-3.144	-3.181	-3.605
Materialaufwand	-154	-138	-143
Personalaufwand	-2.306	-2.415	-2.616
Abschreibungen	-163	-164	-172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-521	-464	-674
Betriebsergebnis	681	819	976
Finanzergebnis	2.374	2.152	2.618
Erträge aus Beteiligungen	2.359	2.090	2.608
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	112	38
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54	-50	-27
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.055	2.971	3.594
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-369	-281	-327
Sonstige Steuern	-4	-4	-5
Jahresergebnis	2.682	2.686	3.263

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	16.321	16.532	17.320
davon Gezeichnetes Kapital	5.500	5.500	5.500
Eigenkapitalquote	78%	71%	75%
Bankverbindlichkeiten	330	0	0
Veränderung Verschuldung	21	1.877	-875
Verschuldungsgrad	29%	40%	33%
Anlagendeckungsgrad 2	107%	100%	104%
Liquidität 3. Grades	135%	100%	111%
Investitionen	220	123	327
Investitionsquote	1%	1%	2%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	72%	69%	81%
Eigenkapitalrentabilität	16%	16%	19%
Gesamtkapitalrentabilität	13%	12%	14%
Materialintensität	4%	3%	3%
Rohertrag	3.572	3.730	3.866
EBIT	3.040	2.909	3.583
EBITDA	3.203	3.073	3.755
ROCE	17%	17%	19%
Personal			
Personalintensität	60%	60%	57%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	50	49	51
davon Auszubildende	0	0	2
Personalaufwand je Beschäftigte	46	49	51

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2009 der Stadtwerke Freiberg AG (SWF AG) und ihrer Tochterunternehmen Freiburger Erdgas GmbH (FEG) und Freiburger Stromversorgung GmbH (FSG) war wie in den Vorjahren von weiteren Veränderungen der energierechtlichen Rahmenbedingungen beeinflusst, die Finanzkrise hatte nur geringe Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf. Im Ergebnis der Veränderungen der energierechtlichen Rahmenbedingungen hat sich der Wettbewerb der Energiebranche auch im vergangenen Jahr weiterentwickelt. Dieser zeigte sich wie in den Vorjahren in der Volatilität der Ein- und Verkaufspreise für Strom- und Gaslieferungen sowie in der wachsenden Wechselbereitschaft der Kunden.

Die von der SWF AG in 2009 erzielten Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Betriebsführungsentgelte der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für die Tochtergesellschaft. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6% auf 4.009 TEUR. Der Anstieg der Umsatzerlöse korrespondiert mit der Entwicklung des Personalaufwandes. Dieser stieg durch die Erhöhung der Vergütungen in Anlehnung an den MTV AVEU durch vorgenommene Gehaltsanpassungen und den höheren Mitarbeiterbestand um ca. 8,3 % gegenüber dem Vorjahr und lag damit bei 2.616 TEUR.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2009 stieg um 21,5% auf 3.263 TEUR. Das Jahresergebnis wird wesentlich von den Beteiligungserträgen der FEG (1.488 TEUR) und der FSG (1.120 TEUR) geprägt.

Vom Bilanzgewinn in Höhe von rd. 3.958 TEUR sollen 2.475 TEUR ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Investitionen sind im Wesentlichen für Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt worden.

Der Brutto-Cash-Flow des Jahres 2009 (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Erhöhung Rückstellungen) ist mit rd. 3.417 TEUR gegenüber dem Vorjahr (rd. 2.909 TEUR) aufgrund der Abnahme der Rückstellungen angestiegen. Aus dem Cash-Flow konnten sowohl die Gewinnausschüttung für das Vorjahr als auch die Investitionen finanziert werden.

Es wird auch zukünftig von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen. Voraussetzung hierfür ist, dass sich die SWF AG und ihre Tochterunternehmen auch zukünftig trotz ständig wachsender Anforderungen erfolgreich im Energiemarkt behaupten können.

Die im Rahmen der Risikoanalyse festgestellten Geschäftsrisiken (Rückgang der Beteiligungserträge, Drohverluste und Prozessrisiken) wurden bei der kurz- und mittelfristigen Erfolgsplanung berücksichtigt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von existenzgefährdenden Risiken wird als sehr gering eingeschätzt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Verteilnetzbetr. (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 25.05.2007

Handelsregister: HRA 83356, Amtsgericht Darmstadt

VNB

Rhein-Main-Neckar



Darstellung Unternehmenszweck

Gesellschaftszweck ist der Bau, der Betrieb, die Wartung und der Ausbau von Strom- und Gasversorgungsnetzen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen. Die Gesellschaft kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen gründen, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessensgemeinschafts- und Unternehmensverträge schließen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HSE Netz AG	100,00%
-------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Verteilnetzbetr. (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Lothar	Litters	Vorsitzender
Dr.-Ing. Ulrich	Groß	
Reinhard	Kalisch	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	18.121	23.057	35.103
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	4	144
Sachanlagen	18.080	23.028	34.909
Finanzanlagen	32	25	50
Umlaufvermögen	54.728	83.540	72.741
Vorräte	230	89	121
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	34.345	37.770	38.630
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	20.152	45.680	33.990
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	72.848	106.597	107.844
Passiva			
Eigenkapital	10.899	15.819	25.411
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	9.204	40.562	14.819
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	695	-25.743	9.592
Empfangene Ertragszuschüsse	4.160	5.083	4.828
Rückstellungen	19.755	58.730	44.457
Verbindlichkeiten	38.034	26.965	33.148
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	72.848	106.597	107.844
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	125.166	240.511	247.517
Umsatzerlöse	124.936	240.652	247.485
Bestandsveränderungen	230	-141	32
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.605	1.665	14.310
Betriebsleistung	126.771	242.176	261.827
Betriebsaufwand	-122.366	-264.406	-244.176
Materialaufwand	-116.264	-196.417	-201.675
Personalaufwand	-1.432	-3.170	-7.493
Abschreibungen	-86	-201	-266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.584	-64.619	-34.742
Betriebsergebnis	4.405	-22.230	17.651
Finanzergebnis	310	122	337
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	2	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	312	228	362
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2	0	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0	-108	-22
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	4.715	-22.108	17.988
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.020	-3.632	-8.394
Sonstige Steuern	0	-3	-3
Jahresergebnis	695	-25.743	9.592

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	10.899	15.819	25.411
davon Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Eigenkapitalquote	15%	15%	24%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	38.034	-11.069	6.183
Verschuldungsgrad	568%	574%	324%
Anlagendeckungsgrad 2	65%	75%	82%
Liquidität 3. Grades	96%	99%	98%
Investitionen	15.648	20.967	29.384
Investitionsquote	86%	91%	84%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	1%	-11%	4%
Eigenkapitalrentabilität	6%	-163%	38%
Gesamtkapitalrentabilität	1%	-24%	9%
Materialintensität	92%	81%	77%
Rohertrag	8.902	44.094	45.843
EBIT	4.405	-22.228	17.654
EBITDA	4.490	-22.027	17.920
ROCE	5%	-123%	32%
Personal			
Personalintensität	1%	1%	3%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	29	36	83
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	49	88	90

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die HEAG Südhessische Energie AG (HSE) war bis zum 30. Juni 2007 in 72 südhessischen Kommunen Verteilnetzbetreiber für die Energien Strom und Gas. Zur Umsetzung der rechtlichen Entflechtung nach § 7 Abs.3 EnWG verfolgte die HSE ein zweistufiges Konzept. Zunächst wurde der Netzbetrieb der HSE in die Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG ausgegliedert. Die VNB hat dabei die Strom- und Gasnetze der HSE zum 1. Juli 2007 gepachtet, so dass der Netzbetrieb- und -ausbau unabhängig von den sonstigen Tätigkeitsgebieten der Energieversorgung in eigener Verantwortung gewährleistet ist. Gesellschaftszweck der VNB ist der Bau, der Betrieb, die Wartung und der Ausbau von Strom- und Gasversorgungsnetzen. Die HSE hat dann in einer zweiten Stufe das Eigentum an den Strom- und Gasverteilnetzen, die Anteile an der VNB und ihrer Komplementärin sowie den Pachtvertrag mit der VNB in die HSE Netz AG mit wirtschaftlicher Wirkung ebenfalls zum 1. Juli 2007 ausgegliedert. Damit wurde nicht nur der Netzbetrieb sondern auch das Eigentum an den Strom- und Gasnetzen organisatorisch und gesellschaftsrechtlich von den übrigen Gebieten der Energieversorgung getrennt.

Die VNB sorgt dafür, dass alle Energievertriebsunternehmen diskriminierungsfrei zu den gleichen Bedingungen Zugang zu den Netzen haben. Das Unternehmen unterliegt den Vorgaben der Bundesnetzagentur, die als Regulierungsbehörde die Netzentgelte für den VNB festlegt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die VNB das natürliche Monopol Energieverteilnetze, reguliert durch eine Aufsichtsbehörde, verwaltet.

Das Stromaufkommen im Netzgebiet des VNB lag im Geschäftsjahr 2009 bei rd. 3,9 Mrd. kWh sowie im Gassegment bei rd. 7,0 Mrd. kWh.

Die Umsatzerlöse in Höhe von rd. 247.485 TEUR wurden überwiegend aus Netzentgelten inklusive Aufwendungen für Konzessionsabgabe, sowie KWK- und EEG-Verrechnungen erzielt. Hiervon entfielen rd. 187.538 TEUR auf die Elektrizitätsversorgung sowie rd. 58.416 TEUR auf die Gasversorgung. Die übrigen Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1.531 TEUR sind im Wesentlichen auf die Erbringung technischer Anschlussleistungen für Dritte zurückzuführen. Im Zusammenhang mit den steigenden Umsatzerlösen erhöhte sich auch der Materialaufwand, im Wesentlichen bestehend aus Aufwendungen für Stromeinspeisungen durch dezentrale Erzeuger auf Grundlage des EEG und des KWKG, Pachtentgelten für das Elektrizitäts- und Gasnetz der HSE Netz AG, Netzentgelte Dritter, Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten, Betriebsführung und Dienstleistungen Dritter. Für Bau und Betriebsführung der Versorgungsnetze bedient sich die VNB überwiegend der Konzerngesellschaft HSE Technik GmbH & Co. KG.

Unter der Berücksichtigung der Ertragssteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 9.592 TEUR.

Die VNB errichtet Zugänge zum Pachtgegenstand auf eigene Rechnung und investierte im vergangenen Jahr rd. 29.384 TEUR, davon rd. 12.000 TEUR in den Ausbau und Erhalt der überlassenen Versorgungsnetze. Das Anlagevermögen ist vollständig fristenkongruent finanziert. Die Gesellschaft war zum 31.12.2009 mit ausreichenden Finanzmitteln ausgestattet. Dies spiegelt sich in der Höhe des Umlaufvermögens von rd. 72.741 TEUR wider. Hierin sind im Wesentlichen Forderungen aus dem Leistungsverkehr sowie die zum Stichtag angesammelten flüssigen Mittel enthalten.

Auf Basis der energiewirtschaftlichen Aktivitätenabschlüsse der Geschäftsjahre 2010 und 2011 werden im Rahmen von Entgeltgenehmigungen und anschließender Effizienzvergleiche die Ausgangsbedingungen für die 2. Regulierungsperiode – beginnend ab dem Jahr 2013 in der Sparte Gas und ab dem Jahr 2014 in der Sparte Strom – durch die Bundesnetzagentur bestimmt. Insofern wird auch im Geschäftsjahr 2010 angestrebt, das Geschäftsergebnis mittels entsprechender Maßnahmen der Produktivitätssteigerung bzw. Kosteneinsparung am bereits vorgezeichneten Effizienzpfad auszurichten und mögliche Auswirkungen von Netzübergängen in drei Konzessionsgemeinden zu kompensieren. Das Geschäftsergebnis 2010 und der Folgejahre hängt somit von der Fähigkeit der Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG ab, auf die festgelegten Erlösobergrenzen mit Kostenanpassungen reagieren zu können.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurde Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Verteilnetzbetr. (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 16.05.2007

Handelsregister: HRB 85980, Amtsgericht Darmstadt

VNB
Rhein-Main-Neckar



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HSE Netz AG 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Lothar Litters Vorsitzender
Dr.-Ing. Ulrich Groß
Reinhard Kalisch

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhalten keine Vergütung von der Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	2	2	2
Eigenkapital	27	29	31
Bilanzsumme	29	34	36
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Geschäftsfeld Immobilien

- bauverein AG
- Beteiligungsgesellschaften der bauverein AG
- Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA)
- Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft mbH
- HSE Wohnpark GmbH & Co. KG
- Institut Wohnen und Umwelt GmbH
- Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungs GmbH
- Neue Wohnraumhilfe gemeinnützige Gesellschaft mbH
- WSL Wohnungsbaugesellschaft Stadtwerke Langen GmbH

Ziele im Geschäftsfeld

Das Geschäftsfeld Immobilien bietet ein breit gefächertes Angebot an Wohn-, Gewerbe- und sonstigen Nutzflächen zum Leben und Arbeiten. Gebäude für die städtischen Organisationseinheiten werden zur Verfügung gestellt und auch betrieben.

Ziel ist es, die Weiterentwicklung des Immobilien-Portfolios durch ein nachhaltiges Portfoliomanagement sicherzustellen und durch die Einführung eines stadtkonzernweiten Flächenmanagements die bestehenden städtischen Gewerbe- und Nutzflächen zu optimieren. Durch eine kontinuierliche Sanierung kommunaler Liegenschaften soll eine Verbesserung der Gebäudesubstanz erreicht werden.

Das Geschäftsfeld nimmt sich zahlreicher Projekte an, mit denen es seiner sozialen Verantwortung nachkommt und auf die künftigen Anforderungen des demographischen Wandels eingeht, u.a. in den Bereichen Mehrgenerationen-Haus, betreutes Wohnen (Angebot von seniorenspezifischen Dienstleistungen) sowie energieeffiziente Sanierungen.

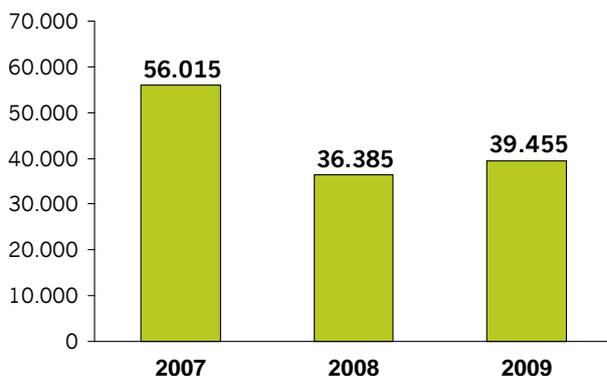
Auszeichnung



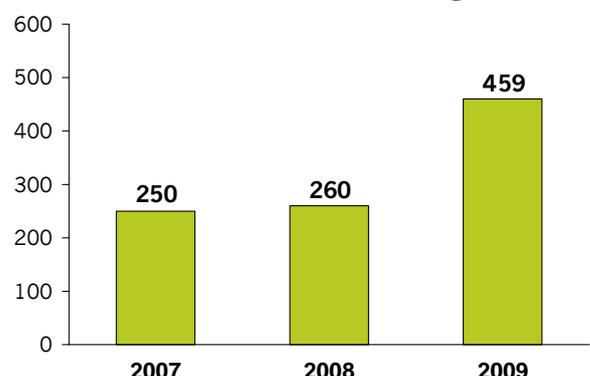
Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

Die bauverein AG und die TU Darmstadt, Fachgebiet Immobilienwirtschaft und Baubetriebswirtschaftslehre, planen eine Zusammenarbeit zu dem Thema Mietspiegel. Weiter beteiligt sich die bauverein AG an einer Kooperationsgemeinschaft europäischer Wohnungsunternehmen. Eine Kooperation zu dem Thema CSR (Corporate Social Responsibility) befindet sich in Planung.

Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



bauverein AG

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstraße 20

Gründung: 08.10.1864

Handelsregister: HRB 1261, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft orientiert sich dabei an dem Grundsatz der Nachhaltigkeit, dem kostengünstigen Bauen und der Sozialverträglichkeit sowie an den Zielen der Stadtentwicklung Darmstadts. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. (...)

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG	80,12%
BVD Immobilien Marketing GmbH	8,81%
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	6,06%
Wissenschaftsstadt Darmstadt	5,01%

Beteiligungen

BVD Heimbau GmbH & Co. KG	100,00%
BVD Immobilien Marketing GmbH	100,00%
BVD Vermögensverwaltung GmbH	100,00%
BVD Verwaltungs-GmbH	100,00%
BVD Gewerbe GmbH	94,99%
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	94,80%
GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Erbach	94,79%
SOPHIA Hessen GmbH	74,90%
BVD Freiberg GmbH	50,00%
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	50,00%
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	50,00%
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	49,00%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun	Vorsitzender
Michael Siebel	
Daniela Wagner	

Aufsichtsrat

Sabine Seidler	Stadtverordnete	Vorsitzende
Dr. Markus Hoschek		1. stv. Vorsitzender
Monika Klein-Obeth		2. stv. Vorsitzende
Klaus v. Prümmer	Stadtrat	3. stv. Vorsitzende
Hildegard Förster-Heldmann	Stadtverordnete	4. stv. Vorsitzende
Iris Behr	Stadtverordnete	
Rita Beller	Stadträtin	

bauverein AG

Andreas	Engeldrum	
Albert	Filbert	
Dr. Wolfgang	Gehrke	Stadtverordneter
Cornelia	Gründling	
Katrin	Kosub	Stadtverordnete
Ctirad	Kotoucek	Stadtverordneter
Günther	Schmitzer	
Tobias	Swyter	

Bezüge des Vorstands:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 67 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	627.990	658.212	664.887
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.219	1.143	919
Sachanlagen	466.173	482.179	483.354
Finanzanlagen	160.599	174.890	180.614
Umlaufvermögen	104.185	77.894	77.851
Vorräte	25.972	12.151	4.488
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	47.678	47.014	46.453
Wertpapiere	9.499	10.591	10.604
Liquide Mittel	21.036	8.139	16.306
Rechnungsabgrenzungsposten	847	810	632
Summe Aktiva	733.022	736.915	743.369
Passiva			
Eigenkapital	283.946	286.945	291.833
Gezeichnetes Kapital	75.000	200.000	200.000
Kapitalrücklage	28.699	28.699	28.699
Gewinnrücklagen	181.195	55.248	54.497
Bilanzergebnis	-947	2.999	8.637
Rückstellungen	37.033	36.904	34.982
Verbindlichkeiten	410.810	412.112	415.594
Rechnungsabgrenzungsposten	1.232	954	960
Summe Passiva	733.022	736.915	743.369
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	124.825	112.395	111.029
Umsatzerlöse	129.645	118.597	111.739
Bestandsveränderungen	-5.261	-6.950	-1.267
Andere aktivierte Eigenleistungen	441	747	556
Sonstige betriebliche Erträge	8.914	10.222	10.138
Betriebsleistung	133.739	122.617	121.167
Betriebsaufwand	-114.628	-105.235	-109.239
Materialaufwand	-87.107	-77.480	-79.754
Personalaufwand	-8.461	-9.176	-10.436
Abschreibungen	-12.301	-12.672	-12.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.758	-5.906	-6.180
Betriebsergebnis	19.111	17.382	11.928
Finanzergebnis	-4.318	-1.616	-990
Erträge aus Beteiligungen	0	300	396
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	388
Erträge aus anderen Finanzanlagen	6.127	6.321	7.542
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.501	2.082	921
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-60	-72	-42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.763	-9.948	-10.098
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.122	-299	-98
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	14.794	15.766	10.938
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.616	-10.788	-95
Sonstige Steuern	-2.125	-1.980	-2.206
Jahresergebnis	-947	2.999	8.637

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	283.946	286.945	291.833
davon Gezeichnetes Kapital	75.000	200.000	200.000
Eigenkapitalquote	39%	39%	39%
Bankverbindlichkeiten	304.358	307.488	311.974
Veränderung Verschuldung	-1.719	1.302	3.482
Verschuldungsgrad	158%	157%	155%
Anlagendeckungsgrad 2	96%	93%	93%
Liquidität 3. Grades	81%	62%	63%
Investitionen	29.424	35.190	18.571
Investitionsquote	5%	5%	3%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-1%	3%	8%
Eigenkapitalrentabilität	0%	1%	3%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	1%
Materialintensität	65%	63%	66%
Rohertrag	37.717	34.914	31.275
EBIT	23.116	23.704	20.156
EBITDA	35.418	36.376	33.025
ROCE	3%	5%	6%
Personal			
Personalintensität	6%	7%	9%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	143	147	156
davon Auszubildende	6	5	6
Personalaufwand je Beschäftigte	59	62	67

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die bauverein AG ist ein moderner Immobiliendienstleister, der die klassische Rolle des Wohnungsunternehmens für breite Schichten der Bevölkerung mit Angeboten für den gehobenen Wohnungsbedarf und der Schaffung von Wohneigentum kombiniert. Darüber hinaus werden ausgewählte Bestände im Rahmen eines Mieterprivatisierungsprogramms sowie einzelne Wohnungen oder Häuser im Rahmen des Portfoliomanagements, vorzugsweise an Mieter, veräußert. Die Tätigkeit konzentriert sich weit überwiegend auf die Stadt Darmstadt und die Landkreise Darmstadt-Dieburg und Odenwald.

Die bauverein AG hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 8.637 TEUR, im Vorjahr 2.999 TEUR abgeschlossen. Das operative Ergebnis liegt mit 10.647 TEUR rund 5.418 TEUR erwartungsgemäß unter dem des Vorjahres.

Die Umsätze sind mit 111.739 TEUR um 6.858 TEUR hinter den Umsätzen des Vorjahres zurückgeblieben. Während hierbei die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung weiter von 103.032 TEUR in 2008 auf 107.214 TEUR in 2009 gesteigert wurden, ist der Umsatz aus dem Bauträgergeschäft mit 4.156 TEUR planmäßig hinter dem hohen Umsatz des Vorjahres von 15.1022 TEUR zurückgeblieben. Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2009 ist von 77.480 TEUR um 2.274 TEUR auf 79.754 TEUR in Folge höherer Betriebskosten und Instandhaltungsaufwendungen angestiegen.

Das Betriebsergebnis verringerte sich um 5.454 TEUR gegenüber dem ungewöhnlich hohen Vorjahresbetriebsergebnis von 17.382 TEUR auf 11.928 TEUR.

Die Bilanzsumme wurde um 6.454 TEUR von 736.915 EUR auf 743.369 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 erhöht. Die bauverein AG hat in 2009 insgesamt 18.571 TEUR investiert, wovon 11.473 TEUR auf das Sachanlagevermögen und 109 TEUR auf DV-Programme entfielen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 6.988 TEUR, die im Wesentlichen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen entfielen. Im Geschäftsjahr 2009 stieg das Anlagevermögen nach Abzug der planmäßigen Abschreibungen insgesamt um 6.675 TEUR von 658.212 TEUR auf 664.887 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt damit zum Bilanzstichtag 89,4 % (Vorjahr 89,3 %).

Die Eigenkapitalquote stieg 2009 auf 39,3 % an (Vorjahr 39,0 %).

Die Gesellschaft wird derzeit durch Darlehen von Kreditinstituten und anderen Kreditgebern finanziert. Der Cashflow – unter Zugrundelegung des Jahresergebnisses, der Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der Abschreibungen – beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 22.283 TEUR, im vorigen Geschäftsjahr betrug dieser 15.867 TEUR.

Die für das Geschäftsjahr 2010 geplante Finanz- und Ertragslage wird es der Gesellschaft ermöglichen, ihrer Tilgungsverpflichtung auf die eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen, so dass keine Kapitalmaßnahmen seitens der Aktionäre erforderlich sein werden.

Im Rahmen des begrenzten unternehmerischen Handelns ist die bauverein AG gleichermaßen mit Chancen und Risiken konfrontiert. Dabei gilt es, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen, sie möglichst zu minimieren und gleichzeitig die Chancen zu nutzen. Das gelingt nur, wenn man diese kontinuierlich identifiziert, bewertet und überwacht. Daher wird bei der bauverein AG ein systematisches, auf die Besonderheiten der Immobilienwirtschaft abgestimmtes Risikofrühwarnsystem eingesetzt. Die Identifikation der relevanten Risiken erfolgt durch eine regelmäßige Risikoinventur und wurde in einem umfassenden Katalog vollzogen. Dem Vorstand sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Maßnahmen adäquat gegengesteuert werden können.

Die Ertragslage der bauverein AG wird zukünftig noch stärker durch das Geschäftsfeld Hausbewirtschaftung geprägt sein. Innerhalb dieses Segments wird die Ausweitung des Mieterprivatisierungsprogramms positiv zur Entwicklung der Ertragslage beitragen. Dabei umfasst das zukunftsorientierte Unternehmenskonzept der bauverein AG den Ausgleich von veräußerten Flächen mittels Neubauten und Aufstockungen von Bestandsbauten, so dass sowohl Vermietungsfläche als auch Anzahl der Wohnungen auf dem gleichen Niveau bleiben werden.

Für das Jahr 2010 geht die integrierte Unternehmensplanung der bauverein AG von einem Jahresüberschuss von 8.700 TEUR aus.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der bauverein AG durch den Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V., Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

BIL Leasing GmbH & Co. Objekte Freiberg KG

Anschrift: 80331 München, Isartorplatz 8
Gründung: 22.09.1998
Handelsregister: HRB 72972, Amtsgericht München

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Vermietung, Veräußerung, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und grundstücksgleichen Rechten samt Bestandteilen sowie die Errichtung, Sanierung und Verwaltung von Baulichkeiten aller Art, insbesondere der Erwerb und die Vermietung von mehreren Wohn- und Geschäftshäusern in Freiberg/Sachsen. Die Gesellschaft ist zu allen Rechtsgeschäften und Rechtshandlungen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftsgegenstand unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Ausgenommen sind Tätigkeiten bzw. Geschäfte nach § 34c GewO.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	94,00%
HVBFF Objekt Beteiligungs GmbH	6,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Rainer	Heyduck
Jürgen	Jung

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	5.757	4.280	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	5.657	4.280	0
Finanzanlagen	100	0	0
Umlaufvermögen	510	833	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	0	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	510	833	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	6.267	5.114	0
Passiva			
Eigenkapital	-171	-1.245	0
Gezeichnetes Kapital	26	26	0
Kapitalrücklage	-25	-26	0
Gewinnrücklagen	-171	-1.244	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	6.437	6.359	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	6.267	5.114	0
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	1.178	1.249	0
Umsatzerlöse	1.178	1.249	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	1.178	1.249	0
Betriebsaufwand	-1.455	-1.457	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-1.376	-1.376	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78	-80	0
Betriebsergebnis	-277	-208	0
Finanzergebnis	-205	-234	0
Erträge aus Beteiligungen	5	7	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	8	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-238	-250	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-482	-442	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnisübernahme	482	442	0
Jahresergebnis	-1	-1	0

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	-171	-1.245	0
davon Gezeichnetes Kapital	26	26	0
Eigenkapitalquote	-3%	-24%	0%
Bankverbindlichkeiten	6.437	6.040	0
Veränderung Verschuldung	-397	-79	0
Verschuldungsgrad	< -1.000%	-511%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	109%	112%	0%
Liquidität 3. Grades	>1.000%	262%	0%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	1.178	1.249	0
EBIT	-272	-200	0
EBITDA	1.105	1.176	0
ROCE	-139%	-20%	0%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichts lagen noch keine Jahresabschlussdaten der Gesellschaft vor.

BVD Freiberg GmbH

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstraße 20

Gründung: 03.02.2006

Handelsregister: HRB 85031, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Verwaltung der BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG und die Beschäftigung mit anderen damit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten. Die Aufnahme einer anderen Geschäftstätigkeit ist ausgeschlossen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

bauverein AG	50,00%
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	50,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Marcus	Gunkel
Marcel	Sonntag

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	2	3	2
Eigenkapital	26	29	27
Bilanzsumme	32	38	37
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

BVD Gewerbe GmbH

Anschrift: 64289 Darmstadt, Bad Nauheimer Straße 11

Gründung: 15.06.1950

Handelsregister: HRB 1195, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung, der Betrieb und die Verwaltung von Immobilien und sonstigen Objekten und die Durchführung aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ähnliche Gesellschaften zu übernehmen oder sich an ihnen zu beteiligen. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	
bauverein AG	94,99%
HEAG Wohnbau GmbH	5,01%

<u>Beteiligungen</u>	
HEAG Wohnbau GmbH	94,99%
Eissporthalle Darmstadt GmbH i.L.	50,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Jürgen Müller

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	27.447	27.406	27.550
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	141	100	244
Finanzanlagen	27.306	27.306	27.306
Umlaufvermögen	790	610	524
Vorräte	0	0	142
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	465	414	211
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	325	196	171
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	28.237	28.016	28.074
Passiva			
Eigenkapital	2.829	4.301	5.197
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
Kapitalrücklage	31.154	31.154	31.154
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-29.826	-28.353	-27.457
Rückstellungen	6.957	6.124	5.205
Verbindlichkeiten	18.451	17.591	17.672
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	28.237	28.016	28.074
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	1.288	1.130	674
Umsatzerlöse	1.288	1.130	693
Bestandsveränderungen	0	0	-19
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.079	953	996
Betriebsleistung	4.368	2.083	1.670
Betriebsaufwand	-4.867	-1.382	-1.315
Materialaufwand	-4.110	-548	-448
Personalaufwand	-.75	-130	-240
Abschreibungen	-.74	-.49	-.31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-.607	-.655	-.596
Betriebsergebnis	-499	701	355
Finanzergebnis	713	805	575
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	1.647	1.772	1.422
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	12	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-.941	-.978	-.848
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	214	1.506	930
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-102	-34	-34
Jahresergebnis	112	1.472	896

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	2.829	4.301	5.197
davon Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
Eigenkapitalquote	10%	15%	19%
Bankverbindlichkeiten	14.993	11.977	11.749
Veränderung Verschuldung	-683	-860	81
Verschuldungsgrad	898%	551%	440%
Anlagendeckungsgrad 2	65%	59%	62%
Liquidität 3. Grades	8%	5%	5%
Investitionen	53	8	175
Investitionsquote	0%	0%	1%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	9%	130%	133%
Eigenkapitalrentabilität	4%	34%	17%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	5%	3%
Materialintensität	94%	26%	27%
Rohhertrag	-2.822	582	226
EBIT	1.148	2.473	1.777
EBITDA	1.221	2.522	1.808
ROCE	37%	57%	34%
Personal			
Personalintensität	2%	6%	14%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	5	4
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	19	26	60

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die BVD Gewerbe GmbH bewirtschaftet 18 sonstige Mieteinheiten und ein Parkhaus mit 410 Stellplätzen in 3 eigenen Liegenschaften in Darmstadt. Darüber hinaus verwaltet sie im Geschäftsjahr 2009 im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen 308 Gewerbeeinheiten der bauverein AG und 8 Gewerbeeinheiten der BVD Heimbau GmbH & Co. KG.

Die BVD Gewerbe GmbH hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 896 TEUR abgeschlossen, im Vorjahr war ein Jahresüberschuss von 1.472 TEUR erwirtschaftet worden.

Das Betriebsergebnis hat sich von 701 TEUR auf 355 TEUR im Geschäftsjahr 2009 verschlechtert. Innerhalb des Betriebsergebnisses sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um 526 TEUR gegenüber dem Vorjahr gefallen und die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 43 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Des Weiteren wurden die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung um 14 TEUR verringert. Der Betriebsaufwand ist von 1.382 TEUR um 67 TEUR auf 1.315 TEUR im Geschäftsjahr 2009 gesunken. Die Umsatzerlöse aus Vermietung entwickelten sich leicht unter Plan, der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr geht auf Umsatzausfälle infolge der Revitalisierung von der Bahngalerie und der Eissporthalle zurück. Durch die neu abgeschlossenen Mietverträge mit einem Ankermieter in der Bahngalerie und einem Pächter der Eissporthalle werden sich die Umsatzerlöse wieder verbessern.

Die Bilanzsumme stieg um 58 TEUR entsprechend 0,2 % auf 28.074 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009. Das Anlagevermögen verminderte sich um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 31 TEUR und erhöhte sich insbesondere durch Zugänge bei Anlagen im Bau in Höhe von 171 TEUR auf insgesamt 27.550 TEUR zum 31.12.2009. Der überwiegende Teil des Sachanlagevermögens wurde bereits 2005 außerplanmäßig auf den Erinnerungswert abgeschrieben. Der überwiegende Anteil des Anlagevermögens betrifft Finanzanlagen, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 98% (Vorjahr: 97,8 %).

Das von den Gesellschaftern eingebrachte Eigenkapital wird zur Finanzierung der Gesellschaft herangezogen. Das Anlagevermögen ist zu 19% (im Vorjahr 16%) durch Eigenkapital finanziert.

Die Gesellschaft wird derzeit außer durch Darlehen von Kreditinstituten auch konzernintern durch ihre Tochtergesellschaft sowie dem Mutterunternehmen bauverein AG finanziert. Der Cashflow – unter Zugrundelegung des Jahresergebnisses und der Abschreibungen – beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 927 TEUR, im vorigen Geschäftsjahr betrug dieser 1.521 TEUR.

Langfristig wird erwartet, dass durch Veränderung der Mieterstruktur sowie Investitionen zur Energiekostensenkung ein operativer Verlust vermieden werden kann.

Die bauverein AG ist zu 94,99 % an der Gesellschaft beteiligt und sichert als Mutterunternehmen die Finanzierung der Gesellschaft. Durch einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HEAG Wohnbau GmbH und einem Darlehensvertrag mit der HEAG Wohnbau GmbH sowie mit der bauverein AG ist die Liquidität des Unternehmens ausreichend gesichert.

Für die beiden folgenden Jahre wird infolge der bereits antizipierten Aufwendungen der Revitalisierung einer Liegenschaft unter Berücksichtigung der Ergebnisabführung mit positiven Ergebnissen gerechnet. Die Gesellschaft wird insbesondere auf Grund der geplanten Gewinnabführungen ihrer Tochter HEAG Wohnbau GmbH in der Lage sein, ihren Tilgungsverpflichtungen auf die eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen. Zur Finanzierung der einzuleitenden Maßnahmen zur Revitalisierung der Bahngalerie werden zusätzliche Kapitalmarktmittel notwendig. Diese können erforderlichenfalls auf dem überwiegend lastenfreien Grundbesitz der HEAG Wohnbau GmbH abgesichert werden.

Die BVD Gewerbe GmbH strebt eine mittelfristige Verbesserung ihres Ergebnisses durch die kontinuierliche Entwicklung ihrer eigenen gewerblichen Großobjekte an. Die Bahngalerie wird hinsichtlich ihres Flächen- und Energiekonzeptes überarbeitet. Eine Veränderung des Nutzungs- und Belegungskonzeptes für das Parkhaus ist ebenfalls in Erwägung gezogen. Die Eissporthalle verfügt über einen neuen Pächter seit 1. August 2009, wodurch das Leerstandsrisiko vermindert werden konnte.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der BVD Gewerbe GmbH durch die Domizil-Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

BVD Heimbau GmbH & Co. KG

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstr. 20

Gründung: 04.04.1966

Handelsregister: HRA 7125, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Darmstadt u. Umgebung. Die Gesellschaft verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft u. der Infrastruktur anfallenden Aufgaben in Darmstadt u. Umgebung übernehmen; Grundstücke erwerben, belasten u. veräußern. Sie kann auch Organträger im Rahmen eines steuerlichen Organschaftsverhältnisses sein. Die KG kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder angrenzenden Gebieten in Darmstadt u. Umgebung betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten u. sich an solchen Unternehmen beteiligen. Die KG kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

bauverein AG	100,00%
--------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

BVD Immobilien Marketing GmbH, vertreten durch:

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun

German Nogueira

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	10.459	9.983	9.768
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	10.459	9.983	9.768
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	305	764	721
Vorräte	0	0	356
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	270	738	343
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	36	26	22
Rechnungsabgrenzungsposten	106	94	83
Summe Aktiva	10.871	10.842	10.572
Passiva			
Eigenkapital	923	1.171	1.541
Gezeichnetes Kapital	27	27	27
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	897	1.145	1.514
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	121	119	56
Verbindlichkeiten	9.743	9.480	8.915
Rechnungsabgrenzungsposten	84	72	60
Summe Passiva	10.871	10.842	10.572

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	823	1.204	1.383
Umsatzerlöse	868	1.204	1.299
Bestandsveränderungen	-46	0	85
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	78	21	60
Betriebsleistung	900	1.225	1.444
Betriebsaufwand	-571	-667	-788
Materialaufwand	-96	-413	-443
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-217	-221	-215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-258	-32	-129
Betriebsergebnis	329	558	656
Finanzergebnis	-304	-273	-251
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	0	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-329	-273	-251
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	25	285	406
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1
Sonstige Steuern	-4	-37	-36
Jahresergebnis	21	248	369

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	923	1.171	1.541
davon Gezeichnetes Kapital	27	27	27
Eigenkapitalquote	8%	11%	15%
Bankverbindlichkeiten	8.647	8.645	8.472
Veränderung Verschuldung	-297	-263	-564
Verschuldungsgrad	>1.000%	826%	586%
Anlagendeckungsgrad 2	92%	98%	103%
Liquidität 3. Grades	25%	80%	145%
Investitionen	653	0	0
Investitionsquote	6%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	3%	21%	27%
Eigenkapitalrentabilität	2%	21%	24%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	2%	3%
Materialintensität	11%	34%	31%
Rohertrag	726	791	940
EBIT	329	558	656
EBITDA	546	780	871
ROCE	38%	45%	40%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die BVD Heimbau GmbH & Co. KG verfügt im Geschäftsjahr 2009 über 26 sonstige Mieteinheiten in Darmstadt, die durch Geschäftsbesorgungsvertrag von der bauverein AG verwaltet werden. Darüber hinaus hat sie 4 Wohnimmobilien mit insgesamt 171 Wohnungen, 1 Gewerbeeinheit sowie 40 Garagen und Abstellplätze im eigenen Immobilienbestand, deren Verwaltung durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag auf die bauverein AG übertragen ist. Weitere Zukäufe sind vorerst nicht vorgesehen.

Die BVD Heimbau GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 369 TEUR abgeschlossen, im Vorjahr belief sich der Jahresüberschuss auf 248 TEUR.

Das Betriebsergebnis ist von 558 TEUR auf 656 TEUR im Geschäftsjahr 2009 gestiegen. Innerhalb des Betriebsergebnisses haben sich die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um 338 TEUR gegenüber dem Vorjahr verbessert und die sonstigen Erlöse stiegen um 40 TEUR auf 60 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisbelastung durch den Betriebsaufwand ist um 121 TEUR von 667 TEUR auf 788 TEUR gestiegen. Der Fehlbetrag aus dem Finanzergebnis ist um 23 TEUR auf -251 TEUR zurückgegangen. Die Umsatzerlöse entwickelten sich planmäßig.

Die Bilanzsumme ist um 270 TEUR, entsprechend um 3% auf 10.572 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 gesunken. Das Anlagevermögen hat sich um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 215 TEUR auf insgesamt 9.768 TEUR zum 31.12.2009 vermindert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 92% (Vorjahr: 92%).

Das Anlagevermögen, das dem langfristigen Vermögen entspricht, ist durch Eigenkapital und Fremdkapital in Form von langfristiger, kreditfinanzierter Fremdkapitalfinanzierung und von Gesellschafterdarlehen zu 97% finanziert.

Das von den Gesellschaftern eingebrachte Eigenkapital wird zur Finanzierung der Gesellschaft herangezogen. Die Eigenkapitalquote hat sich von 11 % auf 15 % erhöht.

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Darlehen von Kreditinstituten finanziert. Der Cashflow – unter Zugrundelegung des Jahresergebnisses, der Veränderung der Rückstellungen und der Abschreibungen – beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 522 TEUR. Im vorigen Geschäftsjahr betrug er 470 TEUR.

Die bauverein AG ist zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt und sichert als Mutterunternehmen die Finanzierung der Gesellschaft. Durch einen Darlehensvertrag mit der bauverein AG ist die Liquidität des Unternehmens ausreichend gesichert.

Der Wirtschaftsplan 2010 geht von einem wirtschaftlichen Überschuss von 396 TEUR aus.

Die Risiken in der Wohnungswirtschaft in Darmstadt reduzieren sich im Wesentlichen auf die Entwicklung des Zinsniveaus und des Leerstandes bei Immobilien. Mit dem Erwerb der Liegenschaften in Darmstadt zum 31.12.2006 nahm der Anteil der Wohnimmobilien im Portfolio der Gesellschaft zu, was aufgrund des intakten Wohnungsmarktes in Darmstadt und der zentralen Lage der Liegenschaften eine Verminderung der unternehmerischen Risiken bewirkt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der BVD Heimbau GmbH & Co. KG durch die Domizil-Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstraße 20

Gründung: 03.02.2006

Handelsregister: HRA 83012 Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung eines Wohnungsbestands von 930 Wohnungen in Freiberg-Friedeburg in Sachsen. Die Gesellschaft stellt eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß §34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt. Die Gesellschaft ist zu allen Rechtsgeschäften und Rechtshandlungen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar fördern bzw. zu fördern geeignet sind.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

bauverein AG	50,00%
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	50,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

BVD Freiberg GmbH, vertreten durch:

Marcus	Gunkel
Marcel	Sonntag

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	17.402	17.402	17.103
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	17.402	17.402	17.103
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.986	2.056	2.116
Vorräte	997	1.093	1.135
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	15	19	19
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	974	944	961
Rechnungsabgrenzungsposten	83	83	83
Summe Aktiva	19.471	19.541	19.301
Passiva			
Eigenkapital	3.737	4.105	4.319
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
Kapitalrücklage	1.500	1.500	1.500
Gewinnrücklagen	737	1.105	1.319
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	227	697	898
Verbindlichkeiten	15.508	14.738	14.085
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	19.471	19.541	19.301
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	3.645	3.730	3.792
Umsatzerlöse	2.649	3.634	3.750
Bestandsveränderungen	997	96	42
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	27	421	54
Betriebsleistung	3.673	4.151	3.847
Betriebsaufwand	-2.444	-2.815	-2.501
Materialaufwand	0	-1.501	-1.489
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-597	-299	-299
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.846	-1.016	-714
Betriebsergebnis	1.229	1.336	1.345
Finanzergebnis	-437	-354	-337
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	265	42	29
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-702	-396	-366
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	792	982	1.008
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-47	-13	-8
Sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnisabführung	-372	-484	-500
Jahresergebnis	372	484	500

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	3.737	4.105	4.319
davon Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
Eigenkapitalquote	19%	21%	22%
Bankverbindlichkeiten	9.352	8.629	7.943
Veränderung Verschuldung	-7.499	-769	-653
Verschuldungsgrad	421%	376%	347%
Anlagendeckungsgrad 2	75%	73%	72%
Liquidität 3. Grades	31%	30%	30%
Investitionen	1.499	0	0
Investitionsquote	9%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	10%	13%	13%
Eigenkapitalrentabilität	10%	12%	12%
Gesamtkapitalrentabilität	2%	2%	3%
Materialintensität	0%	36%	39%
Rohertrag	3.645	2.229	2.303
EBIT	1.229	1.336	1.345
EBITDA	1.826	1.634	1.644
ROCE	29%	21%	20%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG wurde in 2006 von der bauverein AG, Darmstadt gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eines Wohnungsbestandes von 930 Wohnungen in Freiberg-Friedeburg in Sachsen.

Die BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 500 TEUR abgeschlossen, im Vorjahr belief sich der Jahresüberschuss auf 484 TEUR.

Das Betriebsergebnis wurde im Geschäftsjahr 2009 um 9 TEUR auf 1.345 TEUR gesteigert. Innerhalb des Betriebsergebnisses stiegen die Umsatzerlöse um 116 TEUR auf 3.750 TEUR und der Betriebsaufwand ging um 314 TEUR auf 2.501 TEUR zurück. Die Umsatzerlöse entwickelten sich über Plan, die Betriebsaufwendungen blieben unter Plan.

Die Bilanzsumme hat sich um 240 TEUR auf 19.301 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 verringert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 89% (Vorjahr 89%).

Das Anlagevermögen, das dem langfristigen Vermögen entspricht, ist überwiegend mit Fremdkapital finanziert.

Die Gesellschaft wird neben den langfristigen Bankverbindlichkeiten mit Eigenkapital, einer Einlage des stillen Gesellschafters und Darlehen der Kommanditistin und des stillen Gesellschafters finanziert. Der Cashflow – unter Zugrundelegung des Jahresergebnisses vor Abschreibungen – beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 799 TEUR, im Vorjahr 783 TEUR.

Für die folgenden beiden Geschäftsjahre wird ein Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erwartet. Die geplante Finanz- und Ertragslage wird es der Gesellschaft ermöglichen, die eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen, so dass keine weiteren Kapitalmaßnahmen seitens der Gesellschafter erforderlich sein werden. Die Liquidität des Unternehmens ist ausreichend gesichert.

Die BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG ist ausschließlich in Freiberg-Friedeburg als Vermieterin von eigenen Immobilien tätig. Die geplanten Umsätze bewegen sich auf gleichbleibendem Mietniveau unter Berücksichtigung angemessener Instandhaltungen, da der Bestand bereits im Jahr 1997 vollständig saniert wurde.

Die Risiken in der Wohnungswirtschaft in Freiberg reduzieren sich im Wesentlichen auf die Entwicklung des Zinsniveaus und des Leerstandes bei Wohnimmobilien. Die Leerstandsquote ist gering, es wird nicht mit einem deutlichen Zinsanstieg gerechnet, so dass wesentliche Risiken derzeit nicht erkennbar sind. Für die Stadt Freiberg waren der Stadtumbau, der damit verbundene Rückbau und die Neugestaltung der Wohnquartiere ein Schwerpunkt in den letzten Jahren. Einschließlich 2010 werden 1.000 Wohnungen aus dem Bestand der Städtischen Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH und 168 Wohnungen aus dem Bestand der Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG zurückgebaut sein, was die Vermietungssituation aus Sicht der BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG deutlich verbessert. Erlösschmälerungen durch Leerstände sind im Wirtschaftsplan ausreichend berücksichtigt, so dass hier keine Risiken erkennbar sind.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG durch die Domizil-Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstraße 20

Gründung: 09.07.1998

Handelsregister: HRA 83386, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung, Verwaltung und Vermietung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, insbesondere der Wohngebäude in Darmstadt-Bessungen, Moltkestraße 3-14, Oppenheimer Straße 1,2,3-19, Binger Straße 1-23 und 2-16. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Rechtshandlungen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

bauverein AG	94,80%
Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Handel	5,10%
HEAG Wohnbau GmbH	0,10%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

BVD Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:
German Nogueira
Franz Volkers

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	11.817	11.896	15.399
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	11.817	11.896	15.399
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	115	790	588
Vorräte	0	0	430
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	20	422	39
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	95	368	120
Rechnungsabgrenzungsposten	0	49	45
Verlustanteil der Kommanditisten	721	1.076	1.333
Summe Aktiva	12.653	13.811	17.365
Passiva			
Eigenkapital	0	-0	-0
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-821	-1.176	-1.433
Verlustanteil der Kommanditisten	721	1.076	1.333
Rückstellungen	11	131	37
Verbindlichkeiten	12.642	13.680	17.328
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	12.653	13.811	17.365

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	610	1.323	1.387
Umsatzerlöse	610	911	1.369
Bestandsveränderungen	0	412	18
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	20	1	0
Betriebsleistung	630	1.324	1.387
Betriebsaufwand	-221	-1.132	-997
Materialaufwand	0	-743	-683
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-199	-266	-288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22	-122	-27
Betriebsergebnis	409	192	390
Finanzergebnis	-468	-509	-614
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-469	-510	-615
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-59	-316	-224
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-17	-3
Sonstige Steuern	0	-22	-30
Ergebnisübernahme	0	0	0
Ergebnisabführung	0	0	0
Jahresergebnis	-59	-356	-257

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	-721	-1.076	-1.333
davon Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Eigenkapitalquote	-6%	-8%	-8%
Bankverbindlichkeiten	8.917	2.990	3.144
Veränderung Verschuldung	12.642	1.038	3.648
Verschuldungsgrad	>1.000%	< -1.000%	< -1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	75%	25%	20%
Liquidität 3. Grades	3%	7%	4%
Investitionen	3.720	345	3.791
Investitionsquote	31%	3%	25%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-10%	-27%	-19%
Eigenkapitalrentabilität	< -1.000%	> 1.000%	> 1.000%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	-3%	-1%
Materialintensität	0%	56%	49%
Rohertrag	610	580	705
EBIT	409	192	390
EBITDA	608	458	678
ROCE	> 1.000%	< -1.000%	> 1.000%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG hat Erbbaurechte mit insgesamt 330 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten nebst Parkplätzen in 1998 erworben.

Anfang Juli 2009 wurde mit der Modernisierung und Aufstockung der Objekte Moltkestr. 27-37 begonnen. Die Fertigstellung ist für Mai/Juni 2010 geplant. Im Wege der Modernisierung werden 42 Wohnungen mit einer Wohnfläche von rund 2.430 m² tiefgreifend, u. a. energetisch überarbeitet und von einem einfachen Standard der Lage der Objekte entsprechend auf einen gehobenen Standard in allen wesentlichen technischen Merkmalen gebracht. Durch das Anbringen einer Balkon- und Wintergartenanlage wird die Wohnqualität in den Bestandswohnungen noch zusätzlich deutlich verbessert. Im Wege der Aufstockung um zwei Stockwerke entstehen 28 barrierefreie über einen Aufzug erschlossene Ein- und Zwei-Zimmer-Neubauwohnungen. Die Wohnfläche dieser neuen Wohnungen wird rund 1.750 m² betragen. Nach Fertigstellung werden dann insgesamt 70 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rund 4.180 m² entstanden sein. Die Wohnungsgrößen variieren von 22 m² bis zu 81 m².

Die BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von 257 TEUR abgeschlossen, im Vorjahr belief sich der Jahresfehlbetrag auf 356 TEUR.

Das Betriebsergebnis hat sich um 198 TEUR auf 390 TEUR im Geschäftsjahr 2009 verbessert. Innerhalb des Betriebsergebnisses sind die Umsatzerlöse um 458 TEUR auf 1.369 TEUR gestiegen. Die Belastung durch den Betriebsaufwand sank um 134 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme hat sich infolge der vorgenannten Investitionstätigkeit um 3.554 TEUR auf 17.365 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 erhöht. Das Anlagevermögen ist bei planmäßigen Abschreibungen von 288 TEUR um 3.502 TEUR auf 15.399 TEUR gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2009 auf 89 % (Vorjahr 86 %).

Die bauverein AG ist zu 94,8 % an der Gesellschaft beteiligt und sichert die Finanzierung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat den vorhandenen Grundbesitz und die Investitionen des Geschäftsjahres 2009 durch langfristige Bankverbindlichkeiten und Darlehensgewährung der bauverein AG finanziert. Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Überschuldung wurde seitens der bauverein AG ein Rangrücktritt mit Datum vom 25.02.2008 erklärt. Die bauverein AG hat sich darüber hinaus gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, ihre Beteiligung an der Gesellschaft sowie an der Komplementärin nicht zu verändern. Des Weiteren will sie Finanzmittel für den Eigenkapitalanteil für zukünftige Investitionen in den Grundbesitz der Gesellschaft gewähren. Langfristig wird die Modernisierung und Aufstockung der Liegenschaft Moltkestr. 27-37 durch Landesmittel zur Wohnraumförderung sowie Darlehen der bauverein AG finanziert. Der Jahrescashflow beläuft sich ohne Berücksichtigung der Veränderung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2009 auf 31 TEUR, im Vorjahr auf -90 TEUR.

Aufgrund der Investitionen in den Gebäudebestand, der geplanten Veräußerung unbebauter Grundstücksflächen und des geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages mit der bauverein AG, erwartet die Geschäftsführung für die folgenden beiden Geschäftsjahre eine Steigerung des Umsatzes und des Ergebnisses. Die geplante Finanz- und Ertragslage wird es der Gesellschaft ermöglichen, ihren Verpflichtungen auf die eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Die Risiken in der Wohnungswirtschaft in Darmstadt reduzieren sich im Wesentlichen auf die Entwicklung des Zinsniveaus und des Leerstandes der Immobilien. Ein Leerstandsrisiko beim Wohnungsbestand der Gesellschaft in Darmstadt ist derzeit nicht ersichtlich.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG durch die Domizil-Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

BVD Immobilien Marketing GmbH

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstr. 20

Gründung: 18.12.1995

Handelsregister: HRB 6302, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf und Verkauf von Anteilen an geschlossenen Immobilien-Fonds, der Erwerb von Anteilen an Unternehmen, der Kauf und Verkauf sowie die Verwaltung von Immobilien, insbesondere der Vertrieb von Immobilien im Hinblick auf die Schaffung von breit gestreutem Eigentum für die Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge, die Übernahme und Durchführung von Grundbuchtreuhandschaften, Bauüberwachungsmaßnahmen, Platzierungsgarantien und die Herausgabe von Prospekten für geschlossene Immobilien-Fonds. (...)

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	
bauverein AG	100,00%
<u>Beteiligungen</u>	
immoSelect GmbH	51,20%
bauverein AG	8,81%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun
German Nogueira

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	29.549	29.219	32.048
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	2.835
Finanzanlagen	29.549	29.218	29.213
Umlaufvermögen	3.070	2.990	179
Vorräte	3.010	2.871	86
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	50	50	52
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	11	69	41
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	32.620	32.209	32.227
Passiva			
Eigenkapital	31.653	31.653	31.653
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	2.178	2.392	2.392
Gewinnrücklagen	29.425	29.211	29.211
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	10	40	32
Verbindlichkeiten	957	516	542
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	32.620	32.209	32.227

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	236	153	223
Umsatzerlöse	553	292	137
Bestandsveränderungen	-317	-139	86
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	5	4	9
Betriebsleistung	241	158	231
Betriebsaufwand	-93	-89	-155
Materialaufwand	-24	-46	-104
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	-36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68	-43	-15
Betriebsergebnis	149	68	77
Finanzergebnis	-2.263	-361	317
Erträge aus Beteiligungen	0	0	330
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	1	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.145	-328	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-129	-34	-13
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.114	-293	394
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	-6
Ergebnisübernahme	2.114	293	0
Ergebnisabführung	0	0	-388
Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	31.653	31.653	31.653
davon Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Eigenkapitalquote	97%	98%	98%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	-3.798	-441	26
Verschuldungsgrad	3%	2%	2%
Anlagendeckungsgrad 2	107%	108%	99%
Liquidität 3. Grades	318%	538%	31%
Investitionen	15.542	0	0
Investitionsquote	53%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	10%	29%	45%
Rohertrag	212	107	119
EBIT	149	68	407
EBITDA	149	68	443
ROCE	0%	0%	0%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die BVD Immobilien Marketing GmbH (ehem. i.ma.ge Immobilien Marketing GmbH) hat insgesamt 35 eigene Wohnungen, 4 Garagen und 32 Tiefgaragenstellplätze, die langfristig zum Verkauf bestimmt sind. Die Verwaltung der eigenen Liegenschaften erfolgt durch die HEAG Wohnbau GmbH und in geringem Umfang durch die bauverein AG. Darüber hinaus hält die BVD Immobilien Marketing GmbH insgesamt 16.931 Stückaktien der bauverein AG.

Die BVD Immobilien Marketing GmbH hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 388 TEUR abgeschlossen, im Vorjahr belief sich das Jahresergebnis auf - 293 TEUR. Der Jahresüberschuss wurde aufgrund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die bauverein AG abgeführt. Das Betriebsergebnis stieg um 9 TEUR von 68 TEUR auf 77 TEUR im Geschäftsjahr 2009. Innerhalb des Betriebsergebnisses sind die Umsatzerlöse um 155 TEUR auf 137 TEUR gefallen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 5 TEUR um 4 TEUR auf 9 TEUR im Geschäftsjahr 2009. Der Betriebsaufwand ist von 89 TEUR um 66 TEUR auf 155 TEUR gestiegen. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung entwickelten sich planmäßig. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung resultiert mit 330 TEUR aus den Erträgen aus der Beteiligung bauverein AG.

Die Bilanzsumme ist um 18 TEUR von 32.209 TEUR auf 32.227 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich mit 99% um 8% zum Vorjahr erhöht.

Das Anlagevermögen, das dem langfristigen Vermögen entspricht, ist nahezu vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Gesellschaft wird fast ausschließlich konzernintern finanziert. Der Cashflow – unter Zugrundelegung des Jahresergebnisses vor Gewinnabführung – beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 416 TEUR. Im vorigen Geschäftsjahr betrug er 65 TEUR.

Die bauverein AG ist zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt und sichert als Mutterunternehmen die Finanzierung der Gesellschaft. Durch konzerninterne Finanzierungsmöglichkeiten ist die Liquidität des Unternehmens ausreichend gesichert.

Die für das Geschäftsjahr 2010 geplante Finanz- und Ertragslage wird es der Gesellschaft ermöglichen, ihren Tilgungsverpflichtungen auf die eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen, so dass keine weiteren Kapitalmaßnahmen seitens des Hauptgesellschafters erforderlich sein werden.

Die BVD Immobilien Marketing GmbH ist seit August 2004 an der ImmoSelect GmbH mit 51,2 % beteiligt. Die ImmoSelect GmbH war im Geschäftsjahr 2009 ausschließlich als Makler tätig. Sie weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von -32 TEUR aus.

Die im eigenen Bestand befindlichen Wohnungen in Seeheim-Jugenheim wurden im Rahmen eines Generalmietvertrages an die HEAG Wohnbau GmbH bzw. bauverein AG vermietet. Der Generalmietvertrag mit der HEAG Wohnbau GmbH wurde zum 31.12.2008 gekündigt. Die Vermietung der Wohnungen in Seeheim-Jugenheim wird seit 01.01.2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages geregelt. Im Geschäftsjahr 2009 fanden keine Verkäufe statt. Die verbleibenden 35 Wohnungen sind nahezu vollständig vermietet.

Der Wirtschaftsplan 2010 geht von einem wirtschaftlichen Gewinn von 42 TEUR aus.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der BVD Immobilien Marketing GmbH durch die Domizil-Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

BVD Vermögensverwaltung GmbH

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstraße 20

Gründung: 15.11.2001

Handelsregister: HRB 8577, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigener Vermögenswerte. (Anmerkung: Die Gesellschaft verfügt derzeit nicht über eigenes Vermögen, sie wird jedoch in Zukunft entsprechend dem Unternehmenszweck der bauverein AG eingesetzt.)

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

bauverein AG 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Marcus Gunkel
German Nogueira

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0
Eigenkapital	29	29	29
Bilanzsumme	34	34	34
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

BVD Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64289 Darmstadt, Siemensstraße 20

Gründung: 02.04.2007

Handelsregister: HRB 85863, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung, die Geschäftsführung und Verwaltung der BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG und die Beschäftigung mit anderen damit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten. Die Aufnahme einer anderen Geschäftstätigkeit ist ausgeschlossen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

bauverein AG 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

German Nogueira
Franz Volkers

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	4	6	5
Jahresergebnis	-0	1	2
Eigenkapital	25	26	27
Bilanzsumme	28	30	32
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt (IDA)

Anschrift: 64295 Darmstadt, Bessunger Straße 125

Gründung: 01.01.2008

Handelsregister: nicht eintragungspflichtig

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienststellen der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Grundstücken, Gebäuden und Räumen unter Berücksichtigung des Bedarfs des jeweiligen Nutzers und Darlegung der Vollkosten sowie die Verwaltung stadteigener und angemieteter und die Verwertung stadteigener Immobilien. Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung von Liegenschaften wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig: An- und Verkauf von Grundstücks (-teilen), Bestellung, Rücknahme und Erwerb von Erbbaurechten, Ver- und Anmietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden, Räumen, ...

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Soweit die Aufgaben nicht zu den in § 121 Abs. 2 HGO aufgezählten Tätigkeiten gehören, sind die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Träger

Sondervermögen der Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung
Betriebskommission
Stadtverordnetenversammlung

Betriebsleitung

Marit	Werner	1. Betriebsleitung
Joachim	Lisowski	Technische Betriebsleitung

Betriebskommission

Dieter	Wenzel	Stadtrat	Vorsitzender
Jürgen	Barth	Stadtverordneter	
Gernot	Bepler	Personalrat	
Wolfgang	Glenz	Bürgermeister	
Dr. Markus	Hoschek		
Ctirad	Kotoucek	Stadtverordneter	
Brigitte	Lindscheid	Stadtverordnete	
Dr. Gert	Mittmann	Stadtverordneter	
Dr. Dierk	Molter	Stadtrat	
German	Nogueira		
Wilfried	Oßmann	Stadtverordneter	
Jürgen	Rittmannsperger		
Brigitte	Völsen	Personalrat	

Bezüge der Betriebsleitung:

Die Bezüge der Betriebsleitung beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 121 TEUR.

Bezüge der Betriebskommission:

Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	238.256	255.386
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	63	104
Sachanlagen	0	238.193	255.282
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	49.957	38.938
Vorräte	0	8	8
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	37.418	28.748
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	12.531	10.183
Rechnungsabgrenzungsposten	0	64	206
Summe Aktiva	0	288.277	294.530
Passiva			
Eigenkapital	0	168.915	179.652
Gezeichnetes Kapital	0	10.000	10.000
Kapitalrücklage	0	158.915	169.652
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	0	0	2.097
Rückstellungen	0	5.992	5.277
Verbindlichkeiten	0	113.371	107.504
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	0	288.277	294.530
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	0	34.722	36.725
Umsatzerlöse	0	34.722	36.725
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	5.070	8.947
Betriebsleistung	0	39.792	45.672
Betriebsaufwand	0	-36.259	-38.846
Materialaufwand	0	-22.663	-21.781
Personalaufwand	0	-8.158	-8.803
Abschreibungen	0	-3.456	-3.456
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-1.982	-4.806
Betriebsergebnis	0	3.533	6.826
Finanzergebnis	0	-4.741	-4.569
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	185	176
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-4.926	-4.745
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	0	-1.208	2.257
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	-189	-6
Jahresergebnis	0	-1.397	2.250

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	168.915	179.652
davon Gezeichnetes Kapital	0	10.000	10.000
Eigenkapitalquote	0%	59%	61%
Bankverbindlichkeiten	0	97.266	91.660
Veränderung Verschuldung	0	113.371	-5.866
Verschuldungsgrad	0%	71%	64%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	113%	108%
Liquidität 3. Grades	0%	268%	221%
Investitionen	0	17.293	16.095
Investitionsquote	0%	7%	6%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	-4%	6%
Eigenkapitalrentabilität	0%	-1%	1%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	1%
Materialintensität	0%	57%	48%
Rohertrag	0	12.059	14.944
EBIT	0	3.533	6.826
EBITDA	0	6.989	10.282
Kostendeckungsgrad	0%	97%	105%
Personal			
Personalintensität	0%	21%	19%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	201	201
davon Auszubildende	0	1	1
Personalaufwand je Beschäftigte	0	41	44

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Der Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA) wurde zum 01. Januar 2008 gegründet. Nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung in Verbindung mit dem Hessischen Eigenbetriebsgesetz wird der Eigenbetrieb IDA ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Sondervermögen der Wissenschaftsstadt Darmstadt gemäß den Bestimmungen der Satzung geführt.

Der Zweck des Eigenbetriebs Immobilienmanagement ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten (Ämter und Verwaltungsstellen) der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Grundstücken, Gebäuden, Räumen und die Verwaltung und Verwertung stadteigener Immobilien unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Eigenbetrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig: An- und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Räumen, interne und externe Vermietung und Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Räumen, allgemeine Bodenbevorratung, Neubau, Umbau, Instandhaltung, Unterhaltung, Ausbau und Modernisierung von Gebäuden und baulichen Anlagen, Portfolioanalyse und -management, Energiewirtschaft, Gestaltung und Pflege von Außenanlagen, Gebäudereinigung, Hausdienste, Hausmeisterdienste, Umzugsmanagement sowie Gebäudesicherung. Der Eigenbetrieb Immobilienmanagement ist außerdem Dienstleister für alle bestehenden Eigenbetriebe und Betriebe gewerblicher Art.

Die Umsatzerlöse gestalteten sich im Berichtsjahr sehr positiv und lagen mit 36.725 TEUR 6% über dem Vorjahreswert (34.722 TEUR). Demgegenüber stiegen die Aufwendungen um fast 3 Mio. auf 43.597 TEUR.

Auf Seiten der Bilanz konnte der Bestand des Anlagevermögens von zuvor 238.256 TEUR auf 255.386 TEUR ausgebaut werden. Dies entspricht einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr um ca. 7%.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund einer Zuführung zu den Rücklagen um 10.737 TEUR auf nunmehr 179.652 TEUR. Das entspricht einem Anstieg von rd. 6%.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen haben keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt bzw. zu einer veränderten Ausrichtung des Unternehmens geführt. Die Liquidität des Eigenbetriebs war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Die Anzahl der Beschäftigten entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009 dahingehend, dass im Gesamtdurchschnitt in Summe 201 Personen beschäftigt waren, davon 1 Auszubildende. Im gesamten Jahr wurden in Summe 8.803 TEUR für Personalkosten aufgewendet. Die Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeit wurden eingehalten.

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise und ihrer Folgen für die Realwirtschaft haben sowohl der Bund als auch das Land Hessen Konjunkturprogramme verabschiedet, die zusätzliche Investitionen in die Bildungsinfrastruktur der Kommunen und sonstige kommunale Infrastrukturinvestitionen ermöglichen.

Die im Rahmen der Sonderinvestitionsprogramme begonnenen Schulbaumaßnahmen ermöglichen in einem ersten Bauabschnitt eine Gesamtsanierung an der Eleonorenschule, Bertolt-Brecht-Schule, Erasmus-Kittler-Schule sowie Schillerschule mit einem Investitionsbedarf von in Summe 12.230 TEUR (Mittel aus den Konjunkturpaketen des Landes und des Bundes).

Die Abwicklung der Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes und die ambitionierten Zeitvorgaben werden den Eigenbetrieb Immobilienmanagement bis Ende 2011 beschäftigen.

Die Prüfung des Jahresabschluss 2009 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG ist noch nicht abgeschlossen. Es wird mit der Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks gerechnet.

GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Erbach

Anschrift: 64293 Darmstadt, Siemensstraße 20

Gründung: 20.09.1920

Handelsregister: HRB 8281, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und Veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diesem dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich sind.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

bauverein AG	94,79%
Stadt Erbach	3,52%
Sparkasse Odenwaldkreis	1,69%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Klaus-Peter Schorr Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun	Vorsitzender
Harald Buschmann	stv. Vorsitzender
Claus Engelhardt	
Karlheinz Ihrig	
Günther Schmitzer	
Franz-Peter Wörner	

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.100 EUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	3.491	3.393	3.303
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	3.491	3.393	3.303
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.364	1.324	1.481
Vorräte	19	26	303
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	276	320	40
Wertpapiere	303	304	306
Liquide Mittel	766	675	831
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	4.854	4.717	4.784
Passiva			
Eigenkapital	2.773	2.668	2.759
Gezeichnetes Kapital	154	154	154
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	2.540	2.384	2.384
Bilanzergebnis	80	131	221
Rückstellungen	52	22	19
Verbindlichkeiten	2.029	2.024	1.999
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	6
Summe Passiva	4.854	4.717	4.784
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	747	819	852
Umsatzerlöse	770	782	837
Bestandsveränderungen	-23	37	15
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	4	7
Betriebsleistung	748	823	859
Betriebsaufwand	-668	-702	-626
Materialaufwand	-474	-490	-434
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-97	-97	-92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96	-115	-100
Betriebsergebnis	80	121	233
Finanzergebnis	12	22	11
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	35	24
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2	0	-0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-13	-13
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	92	143	244
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-156	0
Sonstige Steuern	-13	-13	-23
Jahresergebnis	80	-25	221

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	2.773	2.668	2.759
davon Gezeichnetes Kapital	154	154	154
Eigenkapitalquote	57%	57%	58%
Bankverbindlichkeiten	1.367	1.341	1.315
Veränderung Verschuldung	-23	-4	-25
Verschuldungsgrad	75%	77%	73%
Anlagendeckungsgrad 2	119%	118%	123%
Liquidität 3. Grades	191%	188%	210%
Investitionen	1	0	2
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	11%	-3%	26%
Eigenkapitalrentabilität	3%	-1%	8%
Gesamtkapitalrentabilität	2%	-1%	5%
Materialintensität	63%	59%	51%
Rohertrag	273	329	418
EBIT	80	121	233
EBITDA	177	219	325
ROCE	3%	0%	8%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach (im folgenden GBGE) hat auf den von ihr erworbenen Grundstücken insgesamt 205 Wohnungen nebst 119 Garagen und Einstellplätzen errichtet. Die Wohnungen werden von der GBGE an die Mieter direkt vermietet. Im Jahre 2009 fanden 26 Mieterwechsel statt. Der Leerstand betrug am 31.12.2009 4 Wohneinheiten.

Die GBGE hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 221 TEUR abgeschlossen (im Vorjahr -25 TEUR).

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 121 TEUR auf 233 TEUR im Geschäftsjahr 2009 erhöht. Innerhalb des Betriebsergebnisses sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung von 782 TEUR auf 837 TEUR angestiegen und der Betriebsaufwand hat sich von 702 TEUR auf 626 TEUR im Wirtschaftsjahr 2009 verringert.

Die Bilanzsumme hat sich um 67 TEUR auf 4.784 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 erhöht. Das Anlagevermögen hat sich von 3.393 TEUR auf 3.303 TEUR zum 31.12.2009 vermindert; dies resultiert überwiegend aus den Abschreibungen in Höhe von 92 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 69 % (Vorjahr: 72%).

Der Anlagendeckungsgrad beträgt 131% (Vorjahr 126%).

Das Eigenkapital beträgt 2.759 TEUR (Vorjahr: 2.668 TEUR) und führt zu einer Eigenkapitalquote von 58% (Vorjahr: 57%).

Die Gesellschaft wird durch langfristige Bankverbindlichkeiten finanziert. Der Cashflow – unter Zugrundelegung des Jahresüberschusses, Abschreibungen und Abnahme der Rückstellungen – beläuft sich im Geschäftsjahr 2009 auf 311 TEUR. Im vorigen Geschäftsjahr betrug er 43 TEUR.

Die bauverein AG ist zu 94,79 % an der Gesellschaft beteiligt.

Die für das Geschäftsjahr 2010 geplante Finanz- und Ertragslage wird es der Gesellschaft ermöglichen, ihrer Tilgungsverpflichtung auf die eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen. Es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 276 TEUR infolge eines erhöhten Ergebnisses aus der Hausbewirtschaftung gerechnet.

Die Risiken in der Wohnungswirtschaft in Erbach reduzieren sich im Wesentlichen auf die Entwicklung des Zinsniveaus und des Leerstandes bei Immobilien. Derzeit ist eine wesentliche Erhöhung des Leerstandsrisikos nicht ersichtlich.

Die GBGE wird dem Erscheinungsbild ihrer Immobilien und der Zufriedenheit ihrer Mieter auch zukünftig deutliche Aufmerksamkeit schenken und daher in diesem Bereich weiterhin Investitionen tätigen. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH Erbach durch den Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V., Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

GVD Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft mbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Havelstraße 7 A

Gründung: 2002

Handelsregister: HRB 8611, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere der Erwerb, die Entwicklung, die Erschließung, die Bebauung, die Veräußerung und die Verwaltung der Ernst-Ludwig-Kaserne sowie der St.-Barbara-Siedlung bzw. evtl. anderer Grundstücke in Darmstadt sowie die gesamte Projektleitung der jeweiligen Konversionsmaßnahme.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt	52,00%
BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH	16,00%
KUB Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH	16,00%
Umweltplanung Bullermann Schneble GmbH	16,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Martin	Bullermann
Rainer	Wrenger

Aufsichtsrat

Dieter	Wenzel	Stadtrat	Vorsitzender
Jan	Kuhnert		stv. Vorsitzender
Wolfgang	Glenz	Bürgermeister	
Rudolf	Klein	Stadtrat	
Monika	Lehr	Stadträtin	
Heinrich	Liman		
Gaby	Morr		
Ulrich	Pakleppa	Stadtrat	
Jochen	Partsch	Stadtrat	
Alexander	Rudnick		
Dieter	Scharfenberg		
Helmut	Schneble		

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 2 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	2
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	4.026	3.768	10.939
Vorräte	0	0	7.658
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	2.676	2.047	2.025
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.350	1.721	1.256
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2
Summe Aktiva	4.026	3.768	10.943
Passiva			
Eigenkapital	71	286	213
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	41	256	183
Rückstellungen	3.839	3.358	3.052
Verbindlichkeiten	117	124	7.678
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	4.026	3.768	10.943

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	602	0	7.658
Umsatzerlöse	1.149	0	0
Bestandsveränderungen	-547	0	7.658
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	39	464	193
Betriebsleistung	641	464	7.850
Betriebsaufwand	-709	-234	-7.862
Materialaufwand	-656	-152	-7.704
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	-0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53	-82	-157
Betriebsergebnis	-68	231	-11
Finanzergebnis	70	67	4
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	67	30
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	0	-26
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2	297	-8
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14	-91	29
Sonstige Steuern	50	9	-95
Jahresergebnis	38	215	-73

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	71	286	213
davon Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Eigenkapitalquote	2%	8%	2%
Bankverbindlichkeiten	0	0	7.275
Veränderung Verschuldung	-63	7	7.554
Verschuldungsgrad	>1.000%	>1.000%	>1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	>1.000%
Liquidität 3. Grades	102%	108%	317%
Investitionen	0	0	2
Investitionsquote	0%	0%	111%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	6%	0%	-1%
Eigenkapitalrentabilität	54%	75%	-34%
Gesamtkapitalrentabilität	1%	6%	-1%
Materialintensität	102%	33%	98%
Rohhertrag	-54	-152	-46
EBIT	-68	231	-11
EBITDA	-68	231	-11
ROCE	56%	75%	-22%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Im Herbst des Jahres 2009 hat die GVD Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Darmstadt mbH die St.-Barbara-Siedlung in Darmstadt von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) zu einem Kaufpreis von 7.200 TEUR erworben. Die Bestandsgebäude dieser Konversionsfläche sollen veräußert werden.

Im Jahr 2009 wurde zur Vorbereitung der weiteren Entwicklung am Bebauungsplan für die Liegenschaft mitgearbeitet. Alle für eine Veräußerung notwendigen Planungen und Untersuchungen wurden erbracht. Die für die Erschließung erforderlichen Arbeiten wurden vorbereitet bzw. in Teilen begonnen.

Mittels eines Vertriebsbeauftragten wurden zu Beginn des Jahres 2010 mit den zahlreichen Bewerbern Verkaufsgespräche geführt. Im I. Quartal 2010 wurden 21 Bestandsgebäude verkauft.

Außerdem wurde die Konversion der Ernst-Ludwig-Kaserne in Darmstadt weiter verfolgt. Hier wurden Gespräche mit der Bima bezüglich des Erwerbs des ehemaligen Performance Arts Center geführt. Ein Abschluss dieser Gespräche konnte im Jahr 2009 nicht herbeigeführt werden.

Die GVD GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von 73 TEUR erzielt. Im Vorjahr belief sich der Jahresüberschuss auf 215 TEUR.

Die Eigenkapitalquote, gemessen an der Bilanzsumme, hat sich von 8% zum 31.12.2008 auf 2% zum 31.12.2009 vermindert.

Für die Finanzierung der St.-Barbara-Siedlung wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 7.500 TEUR aufgenommen.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat, der am 08.06.2010 tagt, vorgeschlagen, die Empfehlung an die Gesellschafterversammlung auszusprechen, den Jahresfehlbetrag von 73 TEUR und den Gewinnvortrag von 256 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

An Investitionen im Anlagevermögen wurden 2 TEUR getätigt. Diese betreffen den Erwerb von Geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Aus der Entwicklung der St.-Barbara-Siedlung und des Ernst-Ludwig-Parks werden der GVD keine finanziellen Risiken entstehen.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Bestand der Gesellschaft gefährden werden.

In der St.-Barbara-Siedlung sollen alle Bestandsgebäude im Jahr 2010 verkauft werden. Die Besitzübergänge sind ebenfalls für das Jahr 2010 geplant. Die Erschließung wird fertig gestellt.

Für die St.-Barbara-Siedlung wird derzeit ein Bebauungsplan erarbeitet. Das Ziel dieses Bebauungsplanes soll neben der Sicherung der vorhandenen Siedlungsstruktur die Regelung einer dem Stil der Siedlung angepassten Bebaubarkeit der zurzeit noch unbebauten Grundstücke sein. Die Veräußerung dieser potentiellen Baulandflächen an bauwillige Bürger ist Ziel der GVD.

Zur Entwicklung des Ernst-Ludwig-Parks wird versucht, mit der Bima die Gespräche hinsichtlich des Erwerbs der PAC abzuschließen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der GVD GmbH durch die FALK & Co GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

HEAG Wohnbau GmbH

Anschrift: 64289 Darmstadt, Bad Nauheimer Straße 6

Gründung: 08.01.1991

Handelsregister: HRB 4747, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung, der Betrieb und die Verwaltung von Immobilien und sonstigen Objekten und die Durchführung aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ähnliche Gesellschaften zu übernehmen oder sich an Ihnen zu beteiligen. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

BVD Gewerbe GmbH	94,99%
WDB Wissenschaftsstadt Da. Beteiligungs-GmbH & Co. KG	5,01%

Beteiligungen

Projektgesellschaft Darmstadt Goethestr. 36 mbH	49,00%
Projektgesellschaft Da. Goethestr. 36 mbH & Co. Bauträger KG	49,00%
BVD Gewerbe GmbH	5,01%
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	0,10%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Volker Riedel Geschäftsführer

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	12.205	11.742	11.348
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	12.174	11.712	11.273
Finanzanlagen	30	30	75
Umlaufvermögen	6.548	6.556	6.621
Vorräte	0	0	853
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	2.867	2.141	874
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	3.681	4.415	4.894
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	18.753	18.299	17.970
Passiva			
Eigenkapital	10.808	10.808	10.853
Gezeichnetes Kapital	5.120	5.120	5.120
Kapitalrücklage	5.676	5.676	5.676
Gewinnrücklagen	0	0	45
Bilanzergebnis	12	12	12
Rückstellungen	1.080	1.117	1.083
Verbindlichkeiten	6.865	6.374	6.033
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	18.753	18.299	17.970
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	6.665	6.016	3.946
Umsatzerlöse	6.665	6.016	4.442
Bestandsveränderungen	0	0	-495
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	138	257	213
Betriebsleistung	6.804	6.273	4.160
Betriebsaufwand	-5.021	-4.408	-2.497
Materialaufwand	-3.896	-3.192	-1.184
Personalaufwand	-375	-517	-573
Abschreibungen	-446	-448	-442
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-304	-252	-297
Betriebsergebnis	1.783	1.865	1.663
Finanzergebnis	45	66	-60
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172	194	65
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-127	-128	-125
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.827	1.931	1.603
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-4	-7
Sonstige Steuern	-167	-145	-108
Ergebnisabführung	-1.657	-1.782	-1.443
Jahresergebnis	0	0	45

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	10.808	10.808	10.853
davon Gezeichnetes Kapital	5.120	5.120	5.120
Eigenkapitalquote	58%	59%	60%
Bankverbindlichkeiten	26	0	0
Veränderung Verschuldung	1.142	-491	-340
Verschuldungsgrad	74%	69%	66%
Anlagendeckungsgrad 2	93%	97%	101%
Liquidität 3. Grades	88%	94%	102%
Investitionen	0	46	48
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	1%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	57%	51%	28%
Rohertrag	2.770	2.824	2.762
EBIT	1.783	1.865	1.663
EBITDA	2.229	2.312	2.105
ROCE	1%	1%	2%
Personal			
Personalintensität	6%	8%	14%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	8	7	7
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	47	74	82

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Das Kerngeschäft der HEAG Wohnbau GmbH (Wohnbau) ist die Immobilienwirtschaft. Sie umfasste im Geschäftsjahr 2009 die Bewirtschaftung eigener und fremder Mietwohnungen, die Bewirtschaftung eigener und fremder Gewerbeimmobilien sowie die Bewirtschaftung von drei fremden Studentenwohnheimen.

Zum 31.12.2009 umfasste der eigene Immobilienbestand der Wohnbau 511 Mietwohnungen, 71 Mansarden und 4 Gewerbeeinheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von 36.165,77 qm.

Darüber hinaus bewirtschaftete die Wohnbau für die bauverein AG, die HEAG AG, die Pensionszuschusskasse HEAG und die BVD Immobilien Marketing GmbH im Rahmen von Geschäftsbesorgungs- und Verwalterverträgen insgesamt 830 Mietwohnungen, 292 Studentenwohnplätze, 25 Gewerbeeinheiten sowie 421 Garagen und Stellplätze.

Zudem verwaltete die Wohnbau nach dem Wohnungseigentumsgesetz 949 Wohnungen, 12 Gewerbeeinheiten sowie 102 Garagen und Stellplätze.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2009 über ein Eigenkapital von 10.853 TEUR (Vorjahr 10.808 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 60% (Vorjahr 59%). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit schließt mit einem Überschuss von 1.603 TEUR und liegt damit unter dem Vorjahresergebnis von 1.931 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Cashflow von 453 TEUR erzielt.

Für das Kerngeschäft der Wohnbau, die Bestandsbewirtschaftung, sind die Risiken zurzeit unverändert gering. Es besteht eine große Nachfrage auf frei werdende Wohnungen. Viele Mieter der Wohnbau schätzen die hohe Qualität und den guten Service seit Jahren. Die Höhe der Fluktuation ist mit 9% als gering einzustufen.

Mit einer Mietrückstandquote von 1,7% (Vorjahr 1,4%) liegt die Wohnbau 2009 wieder deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Es wird davon ausgegangen, dass das Mietausfallrisiko auf Grund der mieternahen Betreuung auch zukünftig nur von geringer Bedeutung sein wird.

Der Wirtschaftsplan 2010 sieht positive Ergebnisse ähnlich des Vorjahres vor, die im Wesentlichen in der Hausbewirtschaftung erzielt werden. Die erwarteten Ergebnisse sind – unter Berücksichtigung der Sicherung der außenstehenden Gesellschafter – gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die BVD Gewerbe GmbH abzuführen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der HEAG Wohnbau GmbH durch die Domizil-Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

HSE Wohnpark GmbH & Co. KG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Str. 100

Gründung: 30.09.1993

Handelsregister: HRA 6228, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere die Errichtung eines Wohnparks im Stadtteil Kranichstein der Stadt Darmstadt, zu dem auch die Errichtung eines Seniorenstifts gehört.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	100,00%
------------------------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Ernst-Ludwig	Ehrhard
Dr. Ulrich	Wawrzik

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	13.465	12.348	11.234
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	13.465	12.348	11.233
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	61	55	51
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	11	3	1
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	50	52	50
Rechnungsabgrenzungsposten	190	187	184
Summe Aktiva	13.716	12.590	11.469
Passiva			
Eigenkapital	-9.363	-9.397	-9.356
Gezeichnetes Kapital	20.452	20.452	20.452
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-29.815	-29.848	-29.807
Rückstellungen	8	8	8
Verbindlichkeiten	23.071	21.979	20.817
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	13.716	12.590	11.469
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	2.600	2.600	2.600
Umsatzerlöse	2.600	2.600	2.600
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	2.600	2.600	2.600
Betriebsaufwand	-1.551	-1.551	-1.551
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-1.116	-1.117	-1.114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-434	-434	-437
Betriebsergebnis	1.049	1.049	1.049
Finanzergebnis	-1.132	-1.083	-1.008
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	7	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.147	-1.090	-1.008
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-82	-34	41
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-82	-34	41

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	-9.363	-9.397	-9.356
davon Gezeichnetes Kapital	20.452	20.452	20.452
Eigenkapitalquote	-68%	-75%	-82%
Bankverbindlichkeiten	22.866	21.263	19.583
Veränderung Verschuldung	-1.345	-1.092	-1.162
Verschuldungsgrad	-246%	-234%	-223%
Anlagendeckungsgrad 2	100%	96%	91%
Liquidität 3. Grades	29%	8%	4%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-3%	-1%	2%
Eigenkapitalrentabilität	1%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	-1%	0%	0%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	2.600	2.600	2.600
EBIT	1.049	1.049	1.049
EBITDA	2.166	2.166	2.163
ROCE	-11%	-11%	-11%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die HSE Wohnpark GmbH & Co. KG ist Eigentümerin einer Immobilie in Darmstadt- Kranichstein. Sie errichtete eine Seniorenwohnanlage, die an eine Betreibergesellschaft verpachtet ist. Die Verpachtung der Wohnanlage ist mindestens bis zum Jahr 2017 gesichert. In Darmstadt existieren insgesamt 11 solcher Seniorenwohnanlagen.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH. Kommanditistin ist die HEAG Südhessische Energie AG (HSE). Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch Darlehensaufnahmen gesichert. Das kurz- bis mittelfristige Fremdkapital ist unter Berücksichtigung der künftigen Einzahlungen durch die Pachteinahmen durch kurz- bis mittelfristig zu realisierende Vermögenswerte gedeckt.

Die Gesellschaft verfügt nahezu ausschließlich über Anlagevermögen, das sich entsprechend den planmäßig durchgeführten Abschreibungen verändert hat. Die degressiven Abschreibungen sind im Wesentlichen der Grund für den entstandenen Bilanzverlust. Zur Finanzierung des Anlagevermögens wurde ein langfristiges Darlehen aufgenommen.

Die Umsatzerlöse waren mit 2.600 TEUR gegenüber dem Vorjahr identisch und resultieren aus Mieteinnahmen. Das Berichtsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von rd. 41 TEUR.

Die bisher aufgelaufenen Bilanzverluste führen zu nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteilen der Kommanditistin in Höhe von 9.355 TEUR und werden in künftigen Jahren ausgeglichen. Die Gesellschaft ist jedoch nicht tatsächlich überschuldet, da im Anlagevermögen ausreichende stille Reserven vorhanden sind. Darüber hinaus decken die künftigen Pachterlöse Tilgung und Zinsen des Darlehens. Hierdurch wird die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft im Zeitablauf aufgehoben.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

In der Planung für 2010 und in den Folgejahren sind keine Änderungen der Geschäftstätigkeit zu erwarten, so dass sich die Gesellschaft vergleichbar zum Jahr 2009 entwickeln wird.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurde Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können. Chancen ergeben sich für die Gesellschaft aus der dauerhaften Verpachtung der Seniorenwohnanlage.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch Diplom-Volkswirt Dr. Rüdiger Moog, Wirtschaftsprüfer, Darmstadt, welcher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Str. 100

Gründung: 04.10.1993

Handelsregister: HRB 5176, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des Wohnpark Kranichsteins sowie die Übernahme der persönlichen Haftung (Komplementär des Wohnparks) und der Geschäftsführung. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern dies dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich ist.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Ernst-Ludwig Ehrhard
Dr. Ulrich Wawrzik

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	1	2	1
Eigenkapital	31	33	34
Bilanzsumme	39	41	42
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

immoSelect GmbH

Anschrift: 64289 Darmstadt, Bad Nauheimer Straße 6

Gründung: 25.10.2001

Handelsregister: HRB 8409, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Eigentümergemeinschaften und die Vermietung von gewerblich nutzbaren Objekten, sowie der Vertrieb von Immobilien im Hinblick auf die Schaffung von breitgestreutem Eigentum für weite Kreise der Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

BVD Immobilien Marketing GmbH	51,20%
Engelhardt, Heinz	24,40%
Melk, Dieter	24,40%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dieter Melk

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	29	25	19
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	29	25	19
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	102	109	123
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	101	109	108
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1	0	15
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	125	188	220
Summe Aktiva	256	323	363
Passiva			
Eigenkapital	0	0	-0
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	24	24	24
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-175	-237	-270
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	125	188	220
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	21	18	12
Verbindlichkeiten	235	304	351
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	256	323	363
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	830	574	320
Umsatzerlöse	830	574	320
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	160	49	7
Betriebsleistung	990	623	327
Betriebsaufwand	-1.008	-672	-348
Materialaufwand	-450	-260	-125
Personalaufwand	-228	-230	-121
Abschreibungen	-7	-7	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-324	-175	-98
Betriebsergebnis	-18	-49	-22
Finanzergebnis	-11	-13	-10
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-13	-10
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-29	-62	-32
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-0	-0	-0
Jahresergebnis	-29	-63	-32

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	-125	-188	-220
davon Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Eigenkapitalquote	-49%	-58%	-61%
Bankverbindlichkeiten	17	73	0
Veränderung Verschuldung	-118	69	47
Verschuldungsgrad	>1.000%	>1.000%	< .1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	59%	289%	-1%
Liquidität 3. Grades	43%	44%	34%
Investitionen	7	3	0
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-4%	-11%	-10%
Eigenkapitalrentabilität	< . 1.000%	< . 1.000%	> 1.000%
Gesamtkapitalrentabilität	-11%	-19%	-9%
Materialintensität	45%	42%	38%
Rohertrag	380	314	195
EBIT	-18	-49	-22
EBITDA	-12	-43	-16
ROCE	> 1.000%	< . 1.000%	< . 1.000%
Personal			
Personalintensität	23%	37%	37%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	7	2
davon Auszubildende	0	1	1
Personalaufwand je Beschäftigte	57	33	61

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die ImmoSelect GmbH weist zum 31. Dezember 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 32 TEUR aus. Im Geschäftsjahr 2009 konnten insgesamt 61 Verkäufe von Objekten der Mieterprivatisierung und Verkäufe von 12 Wohnungen aus der Bauträgertätigkeit der bauverein AG realisiert werden.

Die Umsatzprognose für 2009 musste aufgrund aktueller Informationen nach dem Tod des bisherigen Geschäftsführers korrigiert werden:

Die Plan-Verkäufe aus den Mieterprivatisierungsprogrammen sowie die Verkäufe von Bauträger/Restanten konnten danach realisiert werden, die prognostizierten Fremdverkäufe dagegen nicht.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 40 TEUR auf 363 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich nach Verrechnung der planmäßigen Abschreibungen auf 19 TEUR von 25 TEUR im Vorjahr verringert. Investitionen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Das Anlagevermögen ist nur durch Fremdkapital finanziert. Die Verbindlichkeiten sind durch Patronatserklärungen der Gesellschafter gesichert. Der weiterhin bestehende Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesellschaft wird konzernintern finanziert. Der Cash Flow beträgt -27 TEUR (Vorjahr -56 TEUR). Die Verbesserung der Finanz- und Ertragslage wird künftig im Wesentlichen davon abhängen, in welchem Umfang die ImmoSelect GmbH Immobilien der bauverein AG bzw. ihrer Tochtergesellschaften vermarkten kann. Die Risiken bestehen vor allem auf Grund der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Verkauf von Immobilien, dem Hauptgeschäftsfeld der ImmoSelect GmbH.

Der neue Gesellschafter-Geschäftsführer Dieter Melk hat begonnen, interne Umstrukturierungen zur Reduzierung der Personalkosten und Sachkosten umzusetzen. Für 2010 wird daher weiterhin mit einer Verbesserung des Jahresergebnisses gerechnet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der ImmoSelect GmbH durch die PB Revision GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Darmstadt, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Institut Wohnen und Umwelt GmbH

Anschrift: 64285 Darmstadt, Annastraße 15

Gründung: 1971

Handelsregister: HRB 1649, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Die Gesellschaft soll durch wissenschaftliche Forschungen und Beratung in interdisziplinärer Zusammenarbeit die gegenwärtigen und zukünftigen Formen des Wohnens und der Umwelt untersuchen, Forschungsergebnisse und Reformvorschläge für Politik, Bürger und Wirtschaft unterbreiten, um insbesondere eine nachhaltige Verbesserung der Lebensverhältnisse förderungswürdiger und benachteiligter Menschen zu erreichen. Außerdem soll die effiziente, sozialverträgliche Nutzung von Energie und Umwelt sowie deren Auswirkungen erforscht werden. ...

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Land Hessen	60,00%
Wissenschaftsstadt Darmstadt	40,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Institutskonferenz

Geschäftsführung

Prof. Dr. Dieter Rebitzer

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2009 108 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	66	68	135
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	8	37
Sachanlagen	55	60	73
Finanzanlagen	0	0	26
Umlaufvermögen	511	303	1.138
Vorräte	0	16	246
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	446	198	244
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	65	89	649
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	7
Summe Aktiva	577	371	1.281
Passiva			
Eigenkapital	26	26	100
Gezeichnetes Kapital	26	26	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	223	68	110
Rückstellungen	128	167	272
Verbindlichkeiten	201	110	800
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	577	371	1.281

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	1.685	1.739	2.546
Umsatzerlöse	656	2.374	3.049
Bestandsveränderungen	1.030	-634	-503
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	43	72	55
Betriebsleistung	1.728	1.812	2.602
Betriebsaufwand	-3.030	-2.908	-3.721
Materialaufwand	-894	-609	-1.343
Personalaufwand	-1.885	-2.081	-2.087
Abschreibungen	-39	-30	-31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-211	-188	-260
Betriebsergebnis	-1.301	-1.096	-1.119
Finanzergebnis	0	3	1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.301	-1.093	-1.119
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnisübernahme	1.301	1.093	1.119
Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	26	26	100
davon Gezeichnetes Kapital	26	26	100
Eigenkapitalquote	4%	7%	8%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	90	-91	689
Verschuldungsgrad	341%	500%	687%
Anlagendeckungsgrad 2	39%	38%	74%
Liquidität 3. Grades	155%	109%	106%
Investitionen	33	32	72
Investitionsquote	50%	47%	53%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	52%	34%	52%
Rohertrag	791	1.131	1.204
EBIT	-1.301	-1.096	-1.119
EBITDA	-1.262	-1.066	-1.089
Kostendeckungsgrad	57%	62%	70%
Personal			
Personalintensität	109%	115%	80%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	37	36	36
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	51	58	58

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Institut Wohnen und Umwelt GmbH untersucht durch Grundlagenforschung die gegenwärtigen Formen des Wohnens und Zusammenlebens und die Möglichkeiten einer sparsamen und rationellen umwelt- und sozialverträglichen Nutzung von Energie. Dafür werden ihr in einem jährlich neu definierten Umfang Mittel und Ressourcen von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Daneben nimmt das Institut an nationalen und internationalen Forschungsprojekten teil und untersucht auftragsbezogen Fragestellungen von allgemeinem Interesse aus den o. a. Bereichen. Schon zurzeit ist die Auslastung der wissenschaftlichen Mitarbeiter sehr hoch, der Auftragsbestand (1.800 TEUR vs. 1.100 TEUR) liegt deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Erträge lagen im Jahr 2009 bei 3.713 TEUR und damit gut 800 TEUR über dem Vorjahr. Die Bilanzsumme belief sich auf 1.281 TEUR und war damit um mehr als 900 TEUR höher als im Jahr 2008.

Alle Einrichtungsgegenstände, Geräte, Büromaschinen usw. wurden im Einvernehmen mit der OFD - Ref. Beschaffungswesen - beschafft und ordnungsgemäß inventarisiert. Die Investitionen waren überwiegend Ersatzinvestitionen und lagen mit rund 40 TEUR deutlich über dem Vorjahreswert von rund 32 TEUR.

Auf Grund der gewählten Unternehmensstruktur kann abschlusstechnisch kein Jahresergebnis entstehen. Sich buchungstechnisch ergebende Gewinne oder Verluste werden über ein Ausgleichpostenkonto für Zuschüsse ausgeglichen. Dieser Posten hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von 689 TEUR erreicht und ist als Verbindlichkeit aus sonstigen Zuwendungen innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (Vorjahr 5 TEUR als Forderung). Die Änderung um rund 694 TEUR hat in dieser Höhe den Ergebnisausgleich reduziert. Die IWU ist ein gemeinnütziges Unternehmen ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Die zahlungswirksamen Aufwendungen und Investitionen in Höhe von insgesamt 3.399 TEUR wurden durch die institutionelle Förderung des Landes Hessen mit 1.500 TEUR, Zuschüsse von Dritten in Höhe von 2.364 TEUR, eine Kapitalerhöhung um 75 TEUR und sonstige Einnahmen (46 TEUR) finanziert. Der Kassenbestand erhöhte sich um 586 TEUR.

Schon zurzeit ist die Auslastung der wissenschaftlichen Mitarbeiter sehr hoch. Die deutlich über den Vorjahreswerten liegenden Zahlen Gesamtumsatz und Auftragsbestand zeigen, dass eigentlich umgehend wissenschaftliches Personal gebraucht wird. Dies kann aber nicht schnell genug rekrutiert werden, um die Projekte zeitgerecht abzuschließen. Diese Situation führt zu Verzögerungen bei der Abarbeitung der Projekte und birgt zusätzlich die Gefahr, dass personelle Kapazitäten geschaffen werden, die mittel- und langfristig nicht mehr über Projekte ausreichend finanzierbar sind.

Neben der langfristig und strategisch angelegten Entscheidung des Landes, die institutionelle Förderung für das Institut zu erhöhen, führte auch das Konjunkturpaket zur einer erhöhten Nachfrage nach wissenschaftlicher Begleitung von Neu- und Ersatzinvestitionen hinsichtlich CO₂-Ausstoss und Energieeffizienz. Da rund 80% unserer Aufträge aus dem öffentlichen Bereich kommen, wird uns aber die notwendige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte doppelt treffen. Neben einer zu befürchtenden Reduzierung der Fördermittel ist auch ein Rückgang öffentlicher Forschungsaufträge zu erwarten. Das Institut steht damit vor dem Dilemma, kurzfristig Personal zu brauchen, obwohl mittelfristig mit einer Mittelverknappung zu rechnen ist. An dieser Stelle einen gangbaren Weg zu finden ist sicher eine der Herausforderungen der kommenden Jahre.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 durch die Firma Schülleremann und Partner AG, Dreieich wurde im April 2009 im Institut durchgeführt. Der Prüfungsbericht vom 22. April 2009 liegt den Gesellschaftern vor. Bei der Gesellschafterversammlung am 11. September 2009 wurde der Jahresabschluss 2008 festgestellt und die Geschäftsführung entlastet. Die Prüfung des aktuellen Abschlusses ist für Juni 2010 geplant.

Projektgesellschaft Da. Goethestr. 36 mbH & Co. Bauträger KG

Anschrift: 60489 Frankfurt, Westerbachstraße 33
Gründung: 05.11.1999
Handelsregister: HRA 29293, Amtsgericht Frankfurt am Main

Darstellung Unternehmenszweck

Die Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH & Co. Bauträger KG hat in Darmstadt auf dem Grundstück Goethestr. 36 eine Eigentumswohnanlage errichtet und verkauft. Im Jahre 2002 waren sämtliche Einheiten verkauft. Die laufende Tätigkeit beschränkt sich seither auf die Abwicklung der Gewährleistungsverpflichtung gegenüber den Erwerbern.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen (Frankfurt)	51,00%
HEAG Wohnbau GmbH	49,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Projektgesellschaft Darmstadt Goethestr. 36 mbH, vertreten durch:

Michael	Haack
Reinhold	Koch

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	239	220	211
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	8	2	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	232	218	211
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	239	220	211
Passiva			
Eigenkapital	118	105	136
Kommanditkapital (Kapitalkonten I und II)	118	105	136
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	111	99	53
Verbindlichkeiten	11	16	22
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	239	220	211
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	18	0	46
Betriebsleistung	18	0	46
Betriebsaufwand	-10	-11	-10
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-11	-10
Betriebsergebnis	9	-11	36
Finanzergebnis	2	0	-4
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	6	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-5	-5
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11	-11	33
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	11	-11	33

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	118	105	136
davon Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Eigenkapitalquote	49%	48%	64%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	7	6	6
Verschuldungsgrad	103%	110%	55%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	197%	191%	280%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	9%	-10%	24%
Gesamtkapitalrentabilität	4%	-5%	15%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	0	0	0
EBIT	9	-11	36
EBITDA	9	-11	36
ROCE	13%	-5%	28%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH & Co. Bauträger KG erstellt zulässigerweise keinen Lagebericht.

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Abwicklung der Gewährleistungsansprüche für das Sondereigentum des Bauträgerprojekts Goethestraße 36 in Darmstadt. Die operative Tätigkeit wurde in 2002 beendet. Die Gewährleistung wurde letztmalig im Jahre 2006 in Anspruch genommen. Damit enden alle bisher gehemmten Ansprüche mit Ablauf des Jahres 2011.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH & Co. Bauträger KG durch die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Projektgesellschaft Darmstadt Goethestr. 36 mbH

Anschrift: 60489 Frankfurt, Westerbachstraße 33
Gründung: 25.03.1999
Handelsregister: HRB 46814, Amtsgericht Frankfurt am Main

Darstellung Unternehmenszweck

Bei der Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH handelt es sich um eine reine Verwaltungsgesellschaft. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf die Übernahme der Geschäftsführung der Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH & Co. Bauträger KG verbunden mit der Durchführung des Bauprojekts in Darmstadt auf dem Grundstück Goethestr. 36 in dessen Rahmen eine Eigentumswohnanlage errichtet und verkauft wurde. Im Jahre 2002 waren sämtliche Einheiten verkauft. Die laufende Tätigkeit beschränkt sich seither auf die Abwicklung der Gewährleistungsverpflichtung gegenüber den Erwerbern.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

GWH Gemeinnützige Wohnungsgesells. mbH Hessen (Frankfurt)	51,00%
HEAG Wohnbau GmbH	49,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Michael	Haack
Reinhold	Koch

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	1	1	1
Jahresergebnis	1	1	1
Eigenkapital	34	36	37
Bilanzsumme	38	38	39
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

SOPHIA Hessen GmbH

Anschrift: 64295 Darmstadt, Rheinstraße 65/ 67

Gründung: 26.01.2009

Handelsregister: HRB 87720, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung, Organisation und Koordination von Dienstleistungen im Bereich der sozialen Personenbetreuung und Hilfe im Alltag, insbesondere auch unter der Wort-Bildmarke "SOPHIA", sowie Erbringung komplementärer Dienste im Bereich des Wohnens im Bundesland Hessen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	
bauverein AG	74,90%
Sophia Holding GmbH	25,10%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Daniela Wagner

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	84
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	44
Sachanlagen	0	0	41
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	164
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	0	152
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	0	11
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	0	0	248
Passiva			
Eigenkapital	0	0	25
Gezeichnetes Kapital	0	0	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	0	0	15
Verbindlichkeiten	0	0	207
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	0	0	248

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	64
Umsatzerlöse	0	0	64
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	0	0	64
Betriebsaufwand	0	0	-154
Materialaufwand	0	0	-24
Personalaufwand	0	0	-61
Abschreibungen	0	0	-18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	-51
Betriebsergebnis	0	0	-90
Finanzergebnis	0	0	-2
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0	-92
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnisübernahme	0	0	92
Ergebnisabführung	0	0	-0
Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	0	25
davon Gezeichnetes Kapital	0	0	25
Eigenkapitalquote	0%	0%	10%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	0	0	207
Verschuldungsgrad	0%	0%	892%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	30%
Liquidität 3. Grades	0%	0%	74%
Investitionen	0	0	102
Investitionsquote	0%	0%	121%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	0%	0%	37%
Rohertrag	0	0	40
EBIT	0	0	-90
EBITDA	0	0	-71
Kostendeckungsgrad	0%	0%	41%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	95%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	4
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	15

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die SOPHIA Hessen GmbH wurde am 26. Januar 2009 gegründet und bietet seit dem 1. Juni 2009 Dienstleistungen im Bereich der sozialen Personenbetreuung mit Hilfe eines modernen und innovativen Betreuungskonzepts an. Die SOPHIA Hessen GmbH ist Franchisenehmer der SOPHIA Holding GmbH, Gelsenkirchen, die bundesweit Lizenzen vergibt. Die SOPHIA Hessen GmbH ist berechtigt, Teilnehmerverträge und Subfranchiseverträge in ganz Hessen abzuschließen.

Die SOPHIA Hessen GmbH hat planmäßig ihr Gründungsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von -92 TEUR abgeschlossen.

Das Betriebsergebnis belief sich auf -90 TEUR im Geschäftsjahr 2009. Innerhalb des Betriebsergebnisses beliefen sich die Umsatzerlöse auf 64 TEUR. Die Ergebnisbelastung durch den Betriebsaufwand lag bei 154 TEUR.

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2009 248 TEUR. Das Anlagevermögen beträgt vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 18 TEUR insgesamt 84 TEUR zum 31.12.2009. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 34%.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen finanziert.

Das von den Gesellschaftern eingebrachte Eigenkapital wird zur Finanzierung der Gesellschaft herangezogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 10%.

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen finanziert. Unter Zugrundelegung des Jahresergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, der Veränderung der Rückstellungen und der Abschreibungen – ergibt sich im Geschäftsjahr 2009 ein negativer Cash-flow von - 8 TEUR.

Die bauverein AG ist zu 74,90 % an der Gesellschaft beteiligt und sichert als Mutterunternehmen die Finanzierung der Gesellschaft. Durch einen Darlehensvertrag mit der bauverein AG ist die Liquidität des Unternehmens ausreichend gesichert.

Die SOPHIA Hessen GmbH erwirtschaftet ihre Erträge aus den sogenannten Teilnehmerbeiträgen, d.h. aus den Einnahmen aus dem direkten Vertrieb ihrer Produkte, sowie aus der Vergabe von Subfranchiselizenzen. Zum 31.12.2009 waren insgesamt 46 Teilnehmer an das SOPHIA-System angeschlossen. Der Planwert für 2009 wurde im Februar 2010 erreicht, bedingt durch den verzögerten Beginn der operativen Geschäftstätigkeit, der ursprünglich für den 1. Januar 2009 vorgesehen war. Neben der Neukundengewinnung auf Teilnehmer-Basis wird der Fokus in den nächsten Jahren klar auf Zuwächsen durch weitere Subfranchisenehmer liegen.

Die SOPHIA Hessen GmbH muss sich in den nächsten Jahren mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen in einem umkämpften Markt weiter behaupten. Neue Anbieter bearbeiten ebenfalls intensiv das Segment der Seniorenbetreuung. Die SOPHIA Hessen GmbH kann hier auf den Mieterbestand der bauverein AG zurückgreifen und vorrangig dort ihre Services anbieten.

Die SOPHIA Hessen GmbH ist in Verhandlungen mit einem weiteren Wohnungsunternehmen, das voraussichtlich Mitte 2010 als Subfranchisenehmer SOPHIA-Produkte anbieten möchte. Weitere Gesellschaften müssen folgen, um den Wirtschaftsplan einhalten zu können. Auf Grund der demographischen Veränderungen ist jedoch davon auszugehen, dass für die SOPHIA Hessen GmbH mit einer positiven Entwicklung zu rechnen ist.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der SOPHIA Hessen GmbH durch die Domizil-Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Stadtbau Freiberg GmbH

Anschrift: 09599 Freiberg, Beuststraße 1
Gründung: 11.12.1990
Handelsregister: HRB 6393, Amtsgericht Chemnitz

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung, Verwaltung, Betreuung und Errichtung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Gesellschaft kann als Sanierungsträger entsprechend dem Baugesetzbuch tätig werden. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	100,00%
--	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Frank-Peter	Pollenske
-------------	-----------

Aufsichtsrat

Marcel	Sonntag	Vorsitzender
Holger	Reute	stv. Vorsitzender
Dr.-Ing. Hans-Jürgen	Braun	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	1.253	1.173	1.094
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.253	1.173	1.094
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	715	800	796
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	42	28	20
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	672	772	776
Rechnungsabgrenzungsposten	14	14	14
Summe Aktiva	1.982	1.987	1.904
Passiva			
Eigenkapital	125	190	221
Gezeichnetes Kapital	400	400	400
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	-340	-340	-340
Bilanzergebnis	65	130	162
Rückstellungen	764	786	806
Verbindlichkeiten	1.093	1.011	876
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.982	1.987	1.904
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	600	554	504
Umsatzerlöse	604	554	504
Bestandsveränderungen	-5	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	49	52	7
Betriebsleistung	648	606	512
Betriebsaufwand	-532	-516	-431
Materialaufwand	-89	-98	-79
Personalaufwand	-197	-166	-144
Abschreibungen	-95	-81	-79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151	-171	-130
Betriebsergebnis	116	90	80
Finanzergebnis	-52	-33	-50
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	32	12
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70	-65	-62
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	64	57	30
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	2	8	2
Jahresergebnis	65	65	32

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	125	190	221
davon Gezeichnetes Kapital	400	400	400
Eigenkapitalquote	6%	10%	12%
Bankverbindlichkeiten	1.045	1.002	859
Veränderung Verschuldung	1.093	-82	-135
Verschuldungsgrad	>1.000%	947%	760%
Anlagendeckungsgrad 2	93%	102%	99%
Liquidität 3. Grades	88%	101%	97%
Investitionen	5	6	15
Investitionsquote	0%	1%	1%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	11%	12%	6%
Eigenkapitalrentabilität	52%	34%	14%
Gesamtkapitalrentabilität	3%	3%	2%
Materialintensität	14%	16%	16%
Rohertrag	511	455	425
EBIT	116	90	80
EBITDA	211	171	159
ROCE	108%	68%	42%
Personal			
Personalintensität	30%	27%	28%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	5	5	5
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	39	33	29

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Das Haupt- und Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Sanierungsträgertätigkeit im Auftrag der Stadt Freiberg für das Sanierungsgebiet „Freiberger Altstadt“ sowie die Wohngebiete „Friedeburg“ und „Wasserberg“ und die Förderprogramme EFRE und LOS. Die Stadtbau Freiberg GmbH verwaltet die bereitgestellten Fördermittel und berät in diesem Zusammenhang Grundstückseigentümer und die Stadt Freiberg.

Die Stadtbau Freiberg GmbH bewirtschaftet ferner zwei Parkhäuser im Stadtteil Freiberg-Friedeburg, die im Zuge der Sanierung des Wohnungsbestandes in Friedeburg bis 1998 auf Erbbaurechten der Stadt Freiberg errichtet wurden.

Der Jahresüberschuss der Stadtbau Freiberg GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2009 32 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR).

Die Umsatzerlöse resultieren nahezu hälftig aus der Hausbewirtschaftung und aus der Betreuungstätigkeit.

Die Bilanzsumme verringert sich zum 31.12.2009 von 1.987 TEUR auf 1.904 TEUR. Auf der Aktivseite nahm im Wesentlichen das Anlagevermögen von 1.173 TEUR auf 1.094 TEUR ab, während sich auf der Passivseite die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bemerkbar machte.

Der Cashflow beträgt 2009 110 TEUR (Vorjahr: 201 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten weiterhin Fortschritte für den Abschluss des Restrukturierungsprozesses der Gesellschaft erreicht werden. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird sich zukünftig nur im Bereich der gewinnbringenden Geschäftsfelder bewegen.

Aufgrund bestehender Verlustausgleichsverpflichtungen der Wohnungsgenossenschaft Freiberg und der Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg / Sa. mbH sind derzeit aus der Bewirtschaftung der Parkhäuser keine Risiken ersichtlich.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der Stadtbau Freiberg GmbH durch die DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH

Anschrift: 09599 Freiberg, Beuststraße 1
Gründung: Juni 1992
Handelsregister: HRB 6251, Amtsgericht Chemnitz

Darstellung Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen zur Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. (...)

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

<u>Gesellschafter</u>	
Stadt Freiberg	51,00%
bauverein AG	49,00%

<u>Beteiligungen</u>	
Stadtbau Freiberg GmbH	100,00%
BIL Leasing GmbH & Co. Objekte Freiberg KG	94,00%
BVD Freiberg GmbH	50,00%
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	50,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung
Beirat

Geschäftsführung

Marcel Sonntag

Aufsichtsrat

Holger	Reuter	Vorsitzender
Dr.-Ing. Hans-Jürgen	Braun	stv. Vorsitzender
Peter	Benz	Oberbürgermeister a.D.
Dr. Arnd	Böttcher	
Bernd	Ellwanger	Stadtrat a.D.
Marcus	Gunkel	
Dr. Ruth	Kretzer-Braun	
Annette	Licht	
Volker	Meutzner	
Günter	Schmitzer	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Vergütungen für Beirat und Aufsichtsrat beliefen sich im Jahr 2009 auf 18 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	160.410	154.761	150.000
Immaterielle Vermögensgegenstände	39	78	62
Sachanlagen	157.688	151.934	147.118
Finanzanlagen	2.683	2.750	2.821
Umlaufvermögen	10.526	10.716	11.979
Vorräte	5.642	6.069	5.932
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	813	634	331
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	4.071	4.013	5.717
Rechnungsabgrenzungsposten	912	765	184
Summe Aktiva	171.848	166.242	162.164

Passiva			
Eigenkapital	14.642	9.982	12.261
Gezeichnetes Kapital	16.080	16.080	16.080
Kapitalrücklage	1.606	1.606	1.606
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-3.044	-7.704	-5.425
Sonderposten	49.639	49.165	47.626
Rückstellungen	3.571	7.708	6.438
Verbindlichkeiten	103.977	99.369	95.823
Rechnungsabgrenzungsposten	20	18	16
Summe Passiva	171.848	166.242	162.164

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	20.688	21.786	21.841
Umsatzerlöse	22.558	21.356	21.986
Bestandsveränderungen	-1.870	430	-145
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	4.343	7.998	5.315
Betriebsleistung	25.032	29.784	27.156
Betriebsaufwand	-23.197	-30.150	-20.356
Materialaufwand	-11.328	-11.642	-11.624
Personalaufwand	-2.434	-2.631	-2.323
Abschreibungen	-5.971	-9.329	-4.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.463	-6.548	-1.702
Betriebsergebnis	1.835	-366	6.800
Finanzergebnis	-4.878	-4.296	-4.563
Erträge aus Beteiligungen	0	300	402
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	241	167	80
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.119	-4.762	-5.044
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.043	-4.662	2.237
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-1	2	42
Jahresergebnis	-3.044	-4.660	2.279

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	14.642	9.982	12.261
davon Gezeichnetes Kapital	16.080	16.080	16.080
Eigenkapitalquote	9%	6%	8%
Bankverbindlichkeiten	84.731	80.433	76.400
Veränderung Verschuldung	103.977	-4.608	-3.546
Verschuldungsgrad	348%	385%	360%
Anlagendeckungsgrad 2	62%	58%	59%
Liquidität 3. Grades	46%	40%	47%
Investitionen	5.051	755	582
Investitionsquote	3%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-15%	-21%	10%
Eigenkapitalrentabilität	-21%	-47%	19%
Gesamtkapitalrentabilität	-2%	-3%	1%
Materialintensität	45%	39%	43%
Rohertrag	9.360	10.144	10.217
EBIT	1.835	-66	7.202
EBITDA	7.806	9.263	11.909
ROCE	3%	0%	12%
Personal			
Personalintensität	10%	9%	9%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	42	50	44
davon Auszubildende	0	2	3
Personalaufwand je Beschäftigte	58	53	53

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Der Unternehmensgegenstand der Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg / Sa. mbH (SWG) ist es vorrangig, eine sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen zur Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Die Gesellschaft bewirtschaftet in Freiberg 4.888 Wohnungen und 97 Gewerbeeinheiten. Für den überwiegenden Teil des bewirtschafteten Bestands sind die Sanierungen abgeschlossen.

Darüber hinaus bietet die SWG Dienstleistungen für andere Wohnungsunternehmen an. Für die Hainicher Wohnungsgesellschaft mbH übernimmt die SWG die kaufmännische Geschäftsbesorgung und für die Stadtbau Freiberg GmbH und die BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG wird die komplette Geschäftsbesorgung erbracht.

Die SWG hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss von 2.279 TEUR abgeschlossen (im Vorjahr -4.660 TEUR).

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von -366 TEUR auf 6.800 TEUR im Geschäftsjahr 2009 erhöht. Innerhalb des Betriebsergebnisses sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung von 20.050 TEUR auf 20.709 TEUR angestiegen und der Betriebsaufwand hat sich um 9.794 TEUR von 30.150 TEUR auf 20.356 TEUR im Wirtschaftsjahr 2009 verringert.

Die Bilanzsumme hat sich um 4.078 TEUR auf 162.164 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 verringert. Das Anlagevermögen hat sich von 154.761 TEUR auf 150.000 TEUR zum 31.12.2009 vermindert; dies resultiert überwiegend aus den Abschreibungen in Höhe von 4.707 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 93% (Vorjahr: 93%).

Das Eigenkapital beträgt 12.261 TEUR (Vorjahr: 9.982 TEUR) und führt zu einer Eigenkapitalquote von 7,6 % (Vorjahr: 6,0 %).

Die Gesellschaft hat in Zusammenarbeit mit der PwC Deutsche Revision AG bereits 2001 ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Die Risiken der Gesellschaft werden erfasst, analysiert und bewertet. In regelmäßigen Risikoausschusssitzungen wird das Risikoportfolio überprüft bzw. ergänzt. Wesentliche Risiken für die SWG sind die Liquiditätssicherung, die Verlustentwicklung beim angemieteten Vermögen, die Leerstandsentwicklung und der Stadtbau. Chancen für die zukünftige Entwicklung ergeben sich insbesondere aus der positiven Entwicklung des Wohn- und Arbeitsstandortes Freiberg und der starken Marktposition der Gesellschaft.

Für 2010 werden ein Cashflow von 1.062 TEUR und ein Jahresergebnis von 1.932 TEUR erwartet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 der Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg / Sa. mbH (SWG) durch die DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Geschäftsfeld Mobilität

- HEAG mobilo GmbH
- Beteiligungsgesellschaften der HEAG mobilo GmbH:
 - HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
 - HEAG mobiServ GmbH
 - HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
 - Nahverkehr-Service GmbH (NVS)
- DADINA – Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
- Frankfurt Ticket RheinMain GmbH
- Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
- Rhein-Main-Verkehrsbund GmbH (RMV)

Ziele im Geschäftsfeld

Das Geschäftsfeld Mobilität erbringt einen Großteil der Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Wissenschaftsstadt Darmstadt und die Region. Es ist angestrebt, den ÖPNV-Anteil am Gesamtverkehr weiter zu erhöhen und qualitativ auszubauen, um einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilitätserbringung zu gewährleisten. Ein weiteres Ziel ist die mittelfristige Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Darmstadt und Umgebung sowie die Realisierung des Status „best practice Unternehmen“ im Bereich des Buslinienverkehrs.

Die Koordination der Nahverkehrsleistungen und die Abstimmung mit dem Rhein-Main-Verkehrsbund (RMV) erfolgen durch die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) sowie die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

Die bestehende Kooperation zwischen der HEAG mobilo und der TU Darmstadt, Fachgebiet Elektrische Energiewandlung hat zum Ziel, die Weiterentwicklung der Hybridtechnologie im Linienverkehr zu fördern und weiter voran zu treiben. Eine weitere Kooperation mit der TU Darmstadt befasst sich mit dem Themengebiet Regenerative Energien im Bereich der Mobilität.

Auszeichnung



Fahrgastbeirat

Fahrsicherheitstrainings

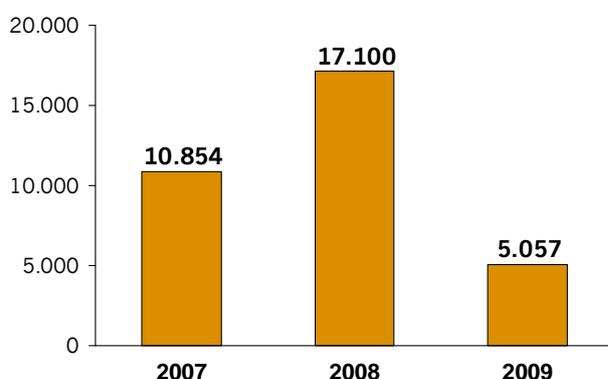


Kraftstoff mit erhöhtem Bio-Diesel-Anteil

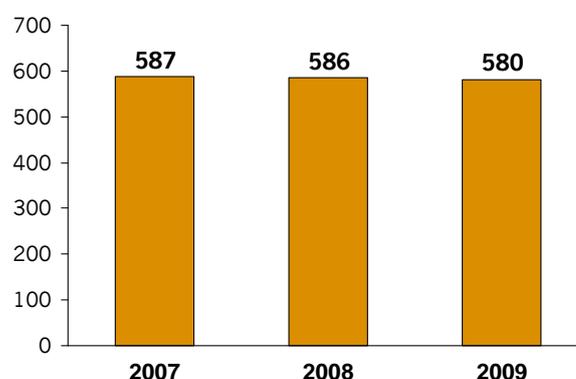


Straßenbahnbetrieb mit Ökostrom

Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



DADINA Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172

Gründung: 01.07.1997

Handelsregister: keine Eintragung



Darstellung Unternehmenszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung der öffentlichen Interessen im lokalen öffentlichen Personennahverkehr im Zuständigkeitsbereich seiner Mitglieder. Ihm obliegt die Organisation des lokalen ÖPNV und die Koordination des lokalen ÖPNV mit den Stadtverkehren im ÖPNV. Soweit nichts anderes vereinbart wird, bleiben die Stadtverkehre in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden. Die Mitglieder des Verbandes stimmen die von ihnen veranlassten Stadtverkehre mit dem Ziel einer Integration in den lokalen ÖPNV mit dem Verband ab.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Verbandsversammlung
Städte- und Gemeindebeirat

Vorstand

Dieter	Wenzel	Stadtrat	Vorsitzender
Klaus-Peter	Schellhaas	Landrat	1. stv. Vorsitzender
Bernd	Hartmann		
Hans-Peter	Hörr		
Irmgard	Klaff-Isselmann	Stadträtin	
Dr. Dierk	Molter	Stadtrat	
Karl	Ohlemüller		
Marianne	Streicher-Eickhoff		
Karin	Voigt		

Bezüge des Vorstands:

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2009 68 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	258	567	563
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	317	317
Sachanlagen	258	250	246
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	6.189	11.921	10.004
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	6.089	11.920	10.002
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	100	1	2
Rechnungsabgrenzungsposten	6	4	4
Summe Aktiva	6.454	12.491	10.570
Passiva			
Eigenkapital	0	0	-4.804
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	-4.804
Sonderposten	158	143	316
Rückstellungen	2.010	1.733	573
Verbindlichkeiten	4.285	10.616	14.484
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Summe Passiva	6.454	12.491	10.570
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	27.971	27.284	22.410
Umsatzerlöse	27.971	27.284	22.410
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	1	1
Betriebsleistung	27.973	27.285	22.411
Betriebsaufwand	-27.651	-27.824	-27.060
Materialaufwand	-3	-6	-245
Personalaufwand	-389	-412	-461
Abschreibungen	-48	-48	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.212	-27.358	-26.350
Betriebsergebnis	322	-539	-4.649
Finanzergebnis	13	-97	-123
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	5	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-103	-123
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	335	-637	-4.772
Außerordentliches Ergebnis	-335	637	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	-4.804

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	0	-4.804
davon Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Eigenkapitalquote	0%	0%	-45%
Bankverbindlichkeiten	0	4.923	9.872
Veränderung Verschuldung	4.285	6.331	3.869
Verschuldungsgrad	>1.000%	>1.000%	-338%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	868%	901%
Liquidität 3. Grades	98%	161%	193%
Investitionen	55	357	216
Investitionsquote	21%	63%	38%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	-21%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	100%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	-45%
Materialintensität	0%	0%	1%
Rohertrag	27.969	27.278	22.165
EBIT	322	-539	-4.649
EBITDA	370	-491	-4.645
Kostendeckungsgrad	101%	98%	82%
Personal			
Personalintensität	1%	2%	2%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	13	13	14
davon Auszubildende	1	1	1
Personalaufwand je Beschäftigte	30	32	33

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Fahrgastentwicklung war im Jahr 2009 sehr positiv, die Fahrgastzahl stieg um ca. 6 %. Durch eine Verminderung der Treibstoffkosten konnten die Bestellkosten zur Finanzierung der lokalen Verkehre reduziert werden, so dass bei den Verträgen für die Finanzierung der Busverkehre der privaten Busunternehmen eine Reduzierung der Umlage realisiert werden konnte.

Beim Vertrag zur Finanzierung der lokalen Verkehre der HEAG mobiBus profitierte die DADINA nicht von der Reduzierung der Bestellkosten. Nach dem Vertrag zur Direktvergabe ist die Kostenveränderung der Buslinien der HEAG mobiBus hauptsächlich von dieser zu finanzieren. Des Weiteren steht der HEAG mobiBus von den Mehreinnahmen ein Großteil zu. Der Vertrag zur Direktvergabe verlagert das Kosten-Erlös-Risiko von der Seite des Aufgabenträgers auf die Seite des Verkehrsunternehmens.

Die DADINA finanziert sich über Umlagen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg, es wird eine Kostendeckung angestrebt. Daher ergibt sich ein neutrales Ergebnis. Es ist zu erwarten, dass die im Nachtragswirtschaftsplan 2009 definierte Umlage nicht überschritten wird.

Die DADINA investierte im Geschäftsjahr 2009 ca. 216 TEUR, wovon ein Großteil in den Bau von zwei Haltestellen in Balkhausen und Weiterstadt geflossen ist.

Da die DADINA die Finanzierung des Einnahmenaufteilungsverfahrens des RMV seit dem Jahr 2008 übernimmt, ergibt sich eine Belastung für die Liquidität. Die im Jahr 2009 vorzufinanzierenden Einnahmenanteile können gegenüber den Verkehrsunternehmen erst im Rahmen der Endabrechnung der lokalen EAV zu Beginn des Jahres 2011 abgefordert werden. Um den Liquiditätsbedarf auszugleichen, finanziert sich die DADINA über Kassenkredite. Das von den Gremien vorgegebene Limit i.H.v. 10.000 TEUR an fremdfinanzierbarem Kapitalbedarf wurde ausgeschöpft.

Der ÖPNV finanziert sich zu einem Anteil von ca. 40% bis zu 50 % aus öffentlichen Mitteln. Da eine Erhöhung der öffentlichen Mittel auf Grund der Situation der öffentlichen Haushalte schwierig ist, müssen die Kostensteigerungen und Angebotsverbesserungen über Fahrgeldeinnahmen der Nutzer finanziert werden. Bei überproportionalen Kostensteigerungen müssen noch höhere Einnahmensteigerungen realisiert werden, um ein gleichbleibendes Niveau der Umlage gegenüber den Trägern der DADINA zu erreichen.

Im Jahr 2009 ergab sich eine positive Situation, da die Kraftstoffpreise deutlich sanken. Im Jahr 2010 hingegen ist ein Anstieg der Kraftstoffpreise von mehr als 10 % zu verzeichnen. Des Weiteren können die relativ hohen Lohnforderungen zu einer deutlichen Erhöhung der Bestellkosten führen, welche durch Mehreinnahmen nicht bzw. nur teilweise ausgeglichen werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbands wird durch das Revisionsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt durchgeführt. Ein Bestätigungsvermerk liegt derzeit noch nicht vor. Die Erstellung des Jahresabschlusses und somit die Berechnung der Zweckverbandsumlage gegenüber den Trägern der DADINA werden bis zum 30.09.2010 angestrebt. Daher handelt es sich bei den vorliegenden Daten um vorläufige Angaben.

HEAG mobiBus GmbH & Co. KG

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172
Gründung: 01.01.1989
Handelsregister: HRA 4709, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Stadt-, Vorort- und Regionalverkehrsdiensten, einschließlich des Schülerverkehrs, mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher Art übernehmen und vertreten und Beteiligungen daran erwerben. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG mobilo GmbH	99,04%
Landkreis Da.-Dieburg und Gemeinden	0,48%
Wissenschaftsstadt Darmstadt	0,48%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Axel Gierga
Ralf Steinmetz

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	k.A.	k.A.	k.A.
Jahresergebnis	356	-28	-245
Eigenkapital	5.436	5.408	5.162
Bilanzsumme	10.157	15.006	14.503
Investitionen	2.471	6.465	4
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	200	201	187

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Im Jahr 2009 galten erstmals die Regeln der neuen Direktvergabe, die im Dezember 2008 mit der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt geschlossen wurden. Die Vereinbarung umfasst die drei Linienbündel Darmstadt Nord, Pfungstadt-Eberstadt und Vorderer Odenwald. Mit dem Abschluss der Vereinbarung war eine deutliche Absenkung der vertraglich vereinbarten Sollkosten verbunden. Aus den Sollkosten für die Betriebsleistung errechnet sich nach Abzug der Fahrgeldeinnahmen der Zuschuss der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der DADINA. Dieser Zuschuss bleibt in den nächsten Jahren im Wesentlichen konstant, so dass Kostensteigerungen durch zusätzliche Umsätze aus dem Verkauf von Fahrkarten kompensiert werden müssen. Damit übernimmt die HEAG mobiBus ein deutlich höheres Risiko als in der Vergangenheit.

Die Ertragslage 2009 hat sich im Vergleich zu 2008 verschlechtert. Ursächlich hierfür ist der mit der DADINA neu geschlossene Verkehrsvertrag 2009, nach dem auf der Basis neu vereinbarter, abgesenkter Sollkosten die Leistungen der HEAG mobiBus abgerechnet werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Brandschaden entsprechend der Gutachten.

Der im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr geringere Dieselpreis bewirkt eine Reduzierung des Aufwands. Dem gegenüber stehen höhere Wartungs- und Instandhaltungskosten, die hauptsächlich aus der anspruchsvolleren Technik der Omnibusse resultiert. Beide Einflüsse zusammen bewirken einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Materialaufwand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg ist auf den Verlust aus Anlageabgängen aus dem Brand und eine Rücklage für Ersatzbeschaffung entsprechend § 6b EStG i.V.m. R 6.6 EStR zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden lediglich 4 TEUR in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert

Im Berichtsjahr verringerte sich die Bilanzsumme. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf ein niedrigeres Anlagevermögen zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind die Anlagenabgänge aufgrund des Brandes und die geringe Investitionstätigkeit. Der Anstieg des Umlaufvermögens ist auf stichtagsbezogene noch ausstehenden Forderungen sowie einen kurzfristigen Kontokorrentkredit an ein verbundenes Unternehmen zurückzuführen.

Die Passivseite ist beeinflusst durch das Eigenkapital einschließlich Kapitalrücklage, das sich durch den Jahresfehlbetrag verringert hat. Des Weiteren wurde durch den Brand eine Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß § 6b EStG i.V.m. R 6.6 EStR gebildet. Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist überwiegend auf die Tilgung der Darlehen zurückzuführen.

Die HEAG mobiBus ist insbesondere aufgrund der fortschreitenden Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Risiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die permanent weiterentwickelt werden. Die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen haben keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt bzw. zu einer veränderten Ausrichtung des Unternehmens geführt.

Das Jahr 2009 endet mit einem Verlust. Ursächlich hierfür sind die abgesenkten Sollkostensätze aus der Direktvergabe und die zusätzlichen Belastungen durch die Beschaffung der Neufahrzeuge zur Erfüllung des Nahverkehrsplanes. Mit den bestehenden Sollkostensätzen wird die HEAG mobiBus dauerhaft nicht in der Lage sein, ausreichende Gewinne zu erwirtschaften. Das Beratungsunternehmen Interlink, Berlin hatte bereits 2007 festgestellt, dass eine Absenkung der Sollkostensätze nicht betriebswirtschaftlich begründet war. Daher werden mit den Gesellschaftern und den Aufgabenträgern Verhandlungen geführt, um die Sollkostensätze auf ein angemessenes und marktgerechtes Niveau anzuheben.

Im Jahr 2010 werden die Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg einen neuen Nahverkehrsplan auflegen. Durch die neuen europarechtlichen Umweltvorgaben wird das Thema Luftreinhaltung und damit auch die Vorgaben an Omnibusse eine wichtige Rolle spielen. Die HEAG mobiBus wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Wissenschaftsstadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg bei der Erreichung der umweltpolitischen Ziele unterstützen. Sie wird dabei stets die Kostenauswirkungen der verschärften Emissionsgrenzwerte auf die Anschaffungs- und Betriebskosten der Busse im Blick behalten müssen.

Die für 2009 vorgesehene Ausschreibung der Verkehrsleistungen an der Bergstraße wurde um ein Jahr verschoben. Die HEAG mobiBus darf sich aus europarechtlichen Gründen an der Ausschreibung nicht mehr beteiligen. Entsprechend werden die Anstrengungen darauf gerichtet, für die Mitarbeitenden eine sichere Anschlussbeschäftigung zu finden. Der Verkauf der vorhandenen Betriebsmittel erzeugt bei der HEAG mobiBus einmalige Zusatzerträge.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warenteuhand Aktiengesellschaft, Frankfurt, geprüft. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172

Gründung: 15.12.1989

Handelsregister: HRB 4569, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Firma HEAG mobiBus GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft wird nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, insbesondere wird eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals angestrebt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG mobilo GmbH	98,82%
Landkreis Darmstadt-Dieburg	0,59%
Wissenschaftsstadt Darmstadt	0,59%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Axel Gierga
Ralf Steinmetz

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	2	2	2
Eigenkapital	31	33	34
Bilanzsumme	31	34	35
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

HEAG mobilo GmbH

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172

Gründung: 29.12.1989

Handelsregister: HRB 4441, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten oder pachten.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG	74,00%
Landkreis Darmstadt-Dieburg	26,00%

Beteiligungen

HEAG mobiServ GmbH	100,00%
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	100,00%
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	100,00%
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	100,00%
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	99,04%
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	98,82%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Karl-Heinz	Holub
Matthias	Kalbfuss

Aufsichtsrat

Klaus	Feuchtinger	Stadtrat a.D.	Vorsitzender
Reinhold	Trautmann		1. stv. Vorsitzender
Klaus-Peter	Schellhaas	Landrat	2. stv. Vorsitzender
Dr. Markus	Hoschek		3. stv. Vorsitzender
Dieter	Wenzel	Stadtrat	4. stv. Vorsitzender
Ludwig	Achenbach	Stadtverordneter	
Beate	Kölsch	Stadtverordnete	
Karl	Korndörfer		
Norbert	Leber		
Dr. Dierk	Molter	Stadtrat	
Sandra	Russo	Stadtverordnete	
Walter	Schmidt	Stadtverordneter	
Axel	Thierolf		
Norbert	Thomas		
Ümit	Yilmaz		

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 71 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	98.065	98.807	95.538
Immaterielle Vermögensgegenstände	500	617	486
Sachanlagen	93.130	91.381	88.239
Finanzanlagen	4.435	6.808	6.813
Umlaufvermögen	33.069	41.097	47.733
Vorräte	2.468	2.861	3.096
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	29.148	32.056	31.508
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.454	6.180	13.128
Rechnungsabgrenzungsposten	11	38	19
Summe Aktiva	131.145	139.942	143.290
Passiva			
Eigenkapital	32.989	32.989	32.989
Gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752
Kapitalrücklage	22.237	22.237	22.237
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	44.387	44.397	45.693
Verbindlichkeiten	50.251	59.296	61.607
Rechnungsabgrenzungsposten	3.518	3.260	3.002
Summe Passiva	131.145	139.942	143.290
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	44.538	47.002	47.566
Umsatzerlöse	44.520	46.569	47.537
Bestandsveränderungen	-226	80	-304
Andere aktivierte Eigenleistungen	243	353	333
Sonstige betriebliche Erträge	3.607	4.552	4.320
Betriebsleistung	48.145	51.554	51.887
Betriebsaufwand	-67.526	-70.917	-73.395
Materialaufwand	-34.794	-36.856	-37.957
Personalaufwand	-22.764	-23.529	-24.067
Abschreibungen	-5.343	-6.079	-6.695
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.625	-4.453	-4.676
Betriebsergebnis	-19.381	-19.362	-21.508
Finanzergebnis	-2.356	-969	-1.282
Erträge aus Beteiligungen	360	31	29
Erträge aus Gewinnabführung	12	45	14
Erträge aus anderen Finanzanlagen	1	86	117
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	298	647	343
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.306	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.721	-1.778	-1.785
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-21.738	-20.332	-22.790
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-3	-2
Sonstige Steuern	-41	-41	-141
Ergebnisübernahme	21.783	20.375	22.933
Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	32.989	32.989	32.989
davon Gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752
Eigenkapitalquote	25%	24%	23%
Bankverbindlichkeiten	35.331	39.851	37.759
Veränderung Verschuldung	2.417	9.045	2.311
Verschuldungsgrad	298%	324%	334%
Anlagendeckungsgrad 2	97%	101%	103%
Liquidität 3. Grades	103%	112%	114%
Investitionen	8.356	10.606	4.425
Investitionsquote	9%	11%	5%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	72%	71%	73%
Rohertrag	9.743	10.146	9.609
EBIT	-19.008	-19.201	-21.348
EBITDA	-13.666	-13.122	-14.653
Kostendeckungsgrad	69%	72%	70%
Personal			
Personalintensität	47%	46%	46%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	384	381	375
davon Auszubildende	3	5	5
Personalaufwand je Beschäftigte	59	62	64

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Bei einem Brand im Busdepot auf dem Betriebshof Böllenfalltor brannten 14 Busse und 11 weitere Fahrzeuge völlig aus. Der Sachschaden an den Fahrzeugen und der Halle belief sich auf rund 7.000 TEUR. Verletzt wurde niemand. Ursache des Brandes war ein technischer Defekt in einem abgestellten Omnibus eines Fremdunternehmers. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehren, das beherzte Handeln unserer Mitarbeiter und die Brandschutz Tore im Busdepot verhinderten eine Ausbreitung des Brandes auf weitere Bereiche des Depots.

Nach mehr als zweieinhalb Jahren Bauzeit in der Frankfurter Landstraße konnten am 22. Juni 2009 der Straßenbahnbetrieb in Arheilgen bis zur Haltestelle Hofgasse wieder aufgenommen werden. Die zweigleisige Trasse bietet durch Niederflurbauweise, dynamische Fahrgastinformationsanzeiger sowie moderne Fahrkartenautomaten umfassenden Fahrgastkomfort und stärkt das Verkehrsmittel Straßenbahn. Die Verlängerung der Schnelllinie 6 in der Hauptverkehrszeit bis zur Hofgasse brachte für die Fahrgäste zudem eine deutliche Angebotsverbesserung.

Im Herbst wurde die Trassensanierung am Mathildenplatz fortgesetzt. Bereits 2006 wurde dort mit dem Bau einer zweiten Nahverkehrsspur begonnen, um die Verbindung zwischen Hauptbahnhof, Willy-Brandt-Platz, Mathildenplatz und Luisenplatz zu verbessern. Insgesamt konnten 2009 weniger Modernisierungen im Straßenbahnnetz vorgenommen werden als geplant. Während sich die Maßnahmen „Gleisschleife Merck“ und „Platz Bar-le-Duc“ aufgrund fehlender Zuschüsse erneut verschoben haben, mussten in Darmstadt-Eberstadt angesichts der engen Platzverhältnisse Tiefbauarbeiten den eigentlichen Gleisarbeiten vorangestellt werden. Da die Gleissanierung aus betrieblichen Gründen nur während der Sommerferien durchgeführt werden kann, war sie zeitlich 2009 nicht mehr möglich.

Durch die Umsetzung des dem Restrukturierungsplan 2005 bis 2009 zugrunde liegenden Maßnahmenpakets und die bislang realisierten Einsparungen konnte bereits 2006 das Restrukturierungsziel erreicht werden. Der Restrukturierungsplan beinhaltet sowohl die Verlängerung der Straßenbahnlinie in Alsbach als auch den zweigleisigen Ausbau in Arheilgen bis zum Dreieichweg. Die Verlängerung in Alsbach und der zweigleisige Abschnitt bis zur Hofgasse konnten zwar im Restrukturierungszeitraum umgesetzt werden, jedoch gab es erhebliche zeitliche Verschiebungen. Die Verlängerung in Arheilgen bis zum Ortsende wird erst Ende 2011 fertig gestellt werden. Trotz der Verzögerungen bei den Projekten konnten wir den fünfjährigen Restrukturierungszeitraum erfolgreich abschließen.

Mit den Fahrgastzuwächsen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen. Neben der positiven Nachfrageentwicklung ist auch die RMV-Tariferhöhung für den Anstieg verantwortlich. Außerdem wirken sich die Inbetriebnahme der Verlängerung der Straßenbahnstrecken in Alsbach 2008 und des zweigleisigen Streckenabschnitts in Arheilgen im Sommer 2009 positiv auf die Umsätze aus. Mit der Inbetriebnahme der beiden Streckenabschnitte erhöhten sich die Linienleistungen, was wiederum zu gestiegenen Umsatzerlösen aus der Bereitstellung von Straßenbahnen und weiteren Betriebsmitteln für die HEAG mobiTram führte.

Eine entsprechende Entwicklung zeigt auch der Materialaufwand durch einen höheren Fahrstromverbrauch und höhere Fremdleistungen der HEAG mobiTram. Darüber hinaus ist der Materialaufwand 2009 wie auch in den letzten Jahren durch Aufwendungen für Instandsetzungen beeinflusst.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen ist durch eine Sonderabschreibung im Zusammenhang mit dem Brand beeinflusst. Darüber hinaus führt auch die Streckenverlängerung in Alsbach zu höheren Abschreibungen.

Aufgrund ausstehender Förderzusagen konnten verschiedene geplante Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2009 nicht umgesetzt werden. Durch die Verschiebung dieser Projekte lagen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in Sachanlagen unter dem Vorjahresniveau.

Mit der verhaltenen Investitionstätigkeit aufgrund noch ausstehender Förderzusagen geht der Rückgang Anlagevermögens einher. Der Anstieg des Umlaufvermögens ist auf höhere Vorräte, sonstige Forderungen und den stichtagsbezogen höheren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rückläufig waren.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich in Summe gegenüber dem Vorjahr von 59.296 TEUR auf 61.607 TEUR.

Die HEAG mobilo ist aufgrund der fortschreitenden Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen haben keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt bzw. zu einer veränderten Ausrichtung des Unternehmens geführt.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat den zweiten Bauabschnitt der Streckenverlängerung in Arheilgen bis zum Dreieichweg begonnen. Die Inbetriebnahme des neuen Abschnitts wird für Ende 2011 erwartet. Eine Erweiterung des Schienennetzes wird zudem im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen Nahverkehrsplans für die Region diskutiert. Es gibt hier Überlegungen, die 1986 stillgelegte Straßenbahnstrecke zum Ostbahnhof wieder in Betrieb zu nehmen. Zudem wird über eine Erweiterung der Linie 3 bis zur ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne sowie über eine Straßenbahnanbindung des Universitätsstandorts Lichtwiese nachgedacht. Ob finanzielle Mittel angesichts der städtischen Haushaltslage für solche Infrastrukturinvestitionen zur Verfügung stehen, erscheint indes fraglich.

Handlungsbedarf bezüglich der Streckensanierung besteht in der Bismarckstraße und am Willy-Brandt-Platz. Im Dezember 2009 haben wir zusammen mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium eingereicht. Die Realisierung soll in mehreren Bauabschnitten ab 2011 erfolgen. Wegen des schlechten Zustands werden in der Bismarckstraße zwischenzeitlich immer wieder kostenintensive Reparaturen erforderlich sein.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warenteuhand Aktiengesellschaft, Frankfurt, geprüft. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

HEAG mobiServ GmbH

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172

Gründung: 08.12.2004

Handelsregister: HRB 9369, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Der Betrieb einer Kraftfahrzeug-Werkstatt nebst Tankstelle und Waschanlage sowie die Erbringung von weiteren Dienstleistungen und Nebengeschäften im Kfz-Bereich.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG mobilo GmbH	100,00%
------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Karl-Heinz	Holub
Matthias	Kalbfuss

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	219	179	158
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
Sachanlagen	219	179	156
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	645	689	642
Vorräte	204	261	246
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	268	247	309
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	174	181	87
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	865	868	799
Passiva			
Eigenkapital	553	553	553
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	453	453	453
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	23	34	24
Verbindlichkeiten	289	281	222
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	865	868	799
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	3.629	4.226	3.474
Umsatzerlöse	3.624	4.213	3.464
Bestandsveränderungen	6	12	10
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	37	10
Betriebsleistung	3.631	4.262	3.484
Betriebsaufwand	-3.620	-4.221	-3.471
Materialaufwand	-3.119	-3.657	-2.903
Personalaufwand	-31	-49	-38
Abschreibungen	-53	-46	-46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-417	-469	-484
Betriebsergebnis	10	41	13
Finanzergebnis	3	4	1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	4	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	13	45	14
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-1	-1	-0
Ergebnisabführung	-12	-45	-14
Jahresergebnis	0	0	-0

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	553	553	553
davon Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Eigenkapitalquote	64%	64%	69%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	-29	-7	-59
Verschuldungsgrad	56%	57%	45%
Anlagendeckungsgrad 2	252%	310%	351%
Liquidität 3. Grades	207%	219%	260%
Investitionen	27	39	25
Investitionsquote	12%	22%	16%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	86%	86%	83%
Rohertrag	511	569	571
EBIT	10	41	13
EBITDA	64	87	59
ROCE	0%	0%	0%
Personal			
Personalintensität	1%	1%	1%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3	4	4
davon Auszubildende	2	3	0
Personalaufwand je Beschäftigte	10	12	10

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Der immer größer werdende Wettbewerbsdruck und die steigenden Anforderungen an die Busunternehmen machen auch nicht vor den Werkstätten halt. Die Verjüngung des Fuhrparks der HEAG mobiBus bedingt durch den 2007 angepassten Nahverkehrsplan und die Reduzierung des Fahrzeugbestands 2009 ist auch bei der HEAG mobiServ bemerkbar. Wegen der Neufahrzeuge reduzierte die HEAG mobiBus als Hauptauftraggeber bereits 2007 die Werkstattaufträge. Mit der weiteren Reduzierung des Fuhrparkbestandes sanken die Werkstattaufträge der HEAG mobiBus weiter. Mit den geringeren Linienleistungen, die von der HEAG mobiBus selbst erbracht werden, sank auch die Dieselabsatzmenge. Ein Teil der Subunternehmer der HEAG mobiBus nutzen den Standort Böllenfalltor als Abstellplatz für ihre Fahrzeuge. Die angebotenen Dienstleistungen der HEAG mobiServ vor Ort werden von diesen Subunternehmen gut angenommen. Durch diese Kunden konnte die HEAG mobiServ den Rückgang der Leistungen für die HEAG mobiBus zum Teil kompensieren.

Der Dieselpreis hat erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse der HEAG mobiServ. So sank der durchschnittliche Netto-Verkaufspreis für Diesel von 2008 auf 2009 erheblich und führt zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse. Ein weiterer Grund ist die gegenüber 2008 gesunkene Dieserverkaufsmenge. Rund 60 % der gesunkenen Absatzmenge ist auf den Einsatz von Subunternehmen bei der HEAG mobiBus seit 2009 zurückzuführen. Der Geschäftsbereich Dieserverkauf ist für die HEAG mobiServ ein reines Margengeschäft. Entsprechend korrespondieren die geringeren Umsatzerlöse mit gesunkenem Materialaufwand.

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr. Grund hierfür ist das Ausscheiden eines Mitarbeiters im März des Berichtsjahres.

Die HEAG mobiServ schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von 14 TEUR ab. Im Vergleich mit dem um Sondereffekte bereinigten Ergebnis aus dem Vorjahr, wird deutlich, dass das Ergebnis gering unter dem des Vorjahres liegt. Die Auswirkung der Direktvergabe und des Nahverkehrsplans konnte das Unternehmen durch Effizienzsteigerung zum Teil kompensieren.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind Bruttoinvestitionen in Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von 25 TEUR zu verzeichnen. Die größte Maßnahme war die Beschaffung eines Diagnosegerätes für die Mercedes-Benz Busse.

Die Bilanzsumme der HEAG mobiServ sank gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür sind auf der Aktivseite das trotz der Investitionen gesunkene Sachanlagevermögen und der zum Bilanzstichtag geringere Kassenbestand. Auf der Passivseite sind im Wesentlichen geringere Verbindlichkeiten ausschlaggebend. Die höheren Forderungen resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Risiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die permanent weiterentwickelt werden. Die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen haben keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt bzw. zu einer veränderten Ausrichtung des Unternehmens geführt.

Im Sommer 2010 soll der neue Nahverkehrsplan verabschiedet werden. Sollte dieser höhere Anforderungen an die Fahrzeugausstattung stellen, könnte die HEAG mobiBus und ihre Subunternehmer gezwungen sein, neuere Fahrzeuge anzuschaffen. Da neuere Fahrzeuge in der Regel einen geringeren Instandhaltungsaufwand haben, werden die Werkstattaufträge bei der HEAG mobiServ weiter zurückgehen.

Für einen Großteil der von der HEAG mobiBus neubeschafften Omnibusse ist die Garantie im Berichtsjahr ausgelaufen oder wird in 2010 auslaufen. Die Instandhaltungen, die aus der Garantie auslaufenden Omnibusse, werden das Auftragsvolumen und damit auch die Ergebnis der HEAG mobiServ wieder steigen lassen.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warenteuhand Aktiengesellschaft, Frankfurt, geprüft. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

HEAG mobiTram GmbH & Co. KG

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172

Gründung: 08.12.2004

Handelsregister: HRA 7158, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Beförderung von Personen im Straßenbahnverkehr. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten oder pachten.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG mobilo GmbH	100,00%
------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Holger	Dittrich
Karl-Heinz	Holub

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	72	104	94
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	71	92	93
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	12	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	72	104	94
Passiva			
Eigenkapital	50	50	50
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-0	0	0
Rückstellungen	11	11	11
Verbindlichkeiten	11	43	33
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	72	104	94
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	23.053	24.645	25.518
Umsatzerlöse	23.053	24.645	25.518
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	23.054	24.645	25.518
Betriebsaufwand	-23.024	-24.616	-25.490
Materialaufwand	-23.003	-24.595	-25.468
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-22	-22
Betriebsergebnis	29	29	28
Finanzergebnis	1	3	1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	31	32	29
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	31	32	29

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	50	50	50
davon Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Eigenkapitalquote	69%	48%	53%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	9	32	-10
Verschuldungsgrad	44%	108%	89%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	327%	193%	213%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	62%	63%	59%
Gesamtkapitalrentabilität	43%	30%	31%
Materialintensität	100%	100%	100%
Rohertrag	50	50	50
EBIT	29	29	28
EBITDA	29	29	28
ROCE	62%	63%	59%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Nach mehr als zweieinhalb Jahren Bauzeit in der Frankfurter Landstraße konnte am 22. Juni 2009 der Straßenbahnbetrieb in Arheilgen bis zur Haltestelle Hofgasse wieder aufgenommen werden. Die zweigleisige Trasse bietet durch Niederflurbauweise, dynamische Fahrgastinformationsanzeiger sowie moderne Fahrkartenautomaten umfassenden Fahrgastkomfort und stärkt das Verkehrsmittel Straßenbahn. Die Verlängerung der Schnelllinie 6 in der Hauptverkehrszeit bis zur Hofgasse brachte für die Fahrgäste zudem eine deutliche Angebotsverbesserung.

Im Anschluss an den ersten Bauabschnitt konnte bereits im Sommer 2009 mit dem zweiten Abschnitt des Bauprojektes „Neue Wege für Arheilgen“ begonnen werden. Zunächst erfolgte der Leitungsbau, im ersten Halbjahr 2010 folgt dann der Kanalbau und im Anschluss daran die Straßen- und Gleisbauarbeiten.

Das Jahresergebnis 2009 der HEAG mobiTram ist im Wesentlichen beeinflusst von Umsatzerlösen aus Verkehrsleistungen. Den Erlösen stehen Aufwendungen aus bezogenen Leistungen in ähnlicher Höhe gegenüber. Die Entwicklung der Umsatzerlöse bzw. Aufwendungen steht im Zusammenhang mit der Leistungserweiterung durch die Streckenverlängerung in Alsbach zum Fahrplanwechsel 2008/ 2009 und der Inbetriebnahme des zweigleisigen Ausbaus der Straßenbahnstrecke in Darmstadt Arheilgen.

Die HEAG mobiTram tätigte im Jahr 2009 keine Investitionen.

Die Bilanzsumme der HEAG mobiTram verringerte sich gegenüber dem Vorjahr. Die Aktivseite der HEAG mobiTram umfasst lediglich das Umlaufvermögen, wobei es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber der HEAG mobilo handelt. Die liquiden Mittel sanken im Vergleich zum Vorjahr. Das Eigenkapital blieb unverändert. Die im Verhältnis gegenüber dem Eigenkapital gesunkene Bilanzsumme hat einen Anstieg der Eigenkapitalquote zur Folge. Die Verbindlichkeiten liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür sind die geringeren Steuerverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Risiken werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die permanent weiterentwickelt werden. Das Risikomanagement wird vom Gesellschafter übernommen. Die im Berichtsjahr durchgeführte Analyse hat keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat inzwischen den zweiten Bauabschnitt der Streckenverlängerung in Arheilgen bis zum Dreieichweg begonnen. Die Inbetriebnahme des neuen Abschnitts erwarten wir Ende 2011. Mit dieser Strecken- und Leistungserweiterung wird eine Aufwertung des Straßenbahnbetriebs in Darmstadt erwartet.

Eine Erweiterung des Schienennetzes wird zudem im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen Nahverkehrsplans für die Region diskutiert, der im Herbst 2010 von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der DADINA verabschiedet werden soll. Hierbei gibt es Überlegungen der Aufgabenträger, die 1986 stillgelegte Straßenbahnstrecke zum Ostbahnhof wieder in Betrieb zu nehmen. Zudem wird über eine Erweiterung der Linie 3 zur verkehrlichen Erschließung der Konversionsflächen der ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne sowie über eine Straßenbahnanbindung des Universitätsstandorts Lichtwiese nachgedacht. Ob finanzielle Mittel angesichts der städtischen Haushaltslage für solche Infrastrukturinvestitionen zur Verfügung stehen, erscheint indes fraglich.

Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt bekannten Einflüsse wird für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 ein gleichbleibendes Jahresergebnis erwartet.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warenteuhand Aktiengesellschaft, Frankfurt, geprüft. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172

Gründung: 29.12.2004

Handelsregister: HRB 9362, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Firma HEAG mobiTram GmbH & Co. KG.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG mobilo GmbH 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Holger Dittrich
Karl-Heinz Holub

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	2	2	2
Eigenkapital	29	30	32
Bilanzsumme	30	32	33
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Nahverkehr-Service GmbH (NVS)

Anschrift: 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172

Gründung: 08.12.1997

Handelsregister: HRB 24904, Amtsgereicht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Planung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personen-Nahverkehr (ÖPNV). Ziel ist die wirtschaftliche Erstellung von ÖPNV-Leistungen und eine bessere Kapazitätsauslastung der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist zur Ausführung aller Geschäfte berechtigt, die diese Zwecke zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen, selbstständige Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen (...)

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG mobilo GmbH	100,00%
------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Karl-Heinz	Holub
Matthias	Kalbfuss

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	348
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
Sachanlagen	0	0	347
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	150
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	0	94
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	0	56
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	0	0	498
Passiva			
Eigenkapital	0	0	109
Gezeichnetes Kapital	0	0	120
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	-11
Rückstellungen	0	0	20
Verbindlichkeiten	0	0	349
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	20
Summe Passiva	0	0	498

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	89
Umsatzerlöse	0	0	89
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	75
Betriebsleistung	0	0	164
Betriebsaufwand	0	0	-153
Materialaufwand	0	0	-66
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	-38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	-49
Betriebsergebnis	0	0	11
Finanzergebnis	0	0	-13
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-14
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0	-2
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	-1
Jahresergebnis	0	0	-3

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	0	109
davon Gezeichnetes Kapital	0	0	120
Eigenkapitalquote	0%	0%	22%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	0	0	349
Verschuldungsgrad	0%	0%	356%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	31%
Liquidität 3. Grades	0%	0%	41%
Investitionen	0	0	387
Investitionsquote	0%	0%	111%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	-3%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	-3%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	-1%
Materialintensität	0%	0%	40%
Rohertrag	0	0	23
EBIT	0	0	11
EBITDA	0	0	49
ROCE	0%	0%	10%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die NVS gehört als Tochtergesellschaft der HEAG mobilo zur Nahverkehrssparte des HEAG-Konzerns. Aufgrund der Direktvergabe hat sich die HEAG mobiBus Ende 2007 aus dem Miet- und Gelegenheitsverkehr zurückgezogen. Den Bereich Gelegenheitsverkehr nimmt seit Frühjahr 2009 die NVS war.

Zwischen März 2008 und Frühjahr 2009 verfügte die Gesellschaft über kein operatives Geschäft. Zum 1. April 2009 wurde das Geschäftsfeld Gelegenheitsverkehr bei der NVS angesiedelt. Die NVS hat zu diesem Zweck moderne, komfortable Reisebusse beschafft und begonnen, sich als Buspartner für Schulklassen, Vereine oder Veranstalter jeglicher Art zu positionieren. Die NVS bietet Busverkehrsleistungen für ein- oder mehrtägige Ausflugsfahrten; aber auch Shuttleverkehre für Großveranstaltungen.

Ein Vergleich des Ergebnisses des Berichtsjahres mit dem Vorjahr gestaltet sich schwierig. Die Aufgaben des Unternehmens haben sich mit der Neuaufstellung im Geschäftsjahr 2009 komplett gewandelt. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet.

Die Umsatzerlöse sind auf den Gelegenheitsverkehr zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf die Auflösung und den Wegfall von Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen, die aus Provisionen für abgetretene Verkehre resultieren.

Der Materialaufwand ist beeinflusst durch Aufwendungen für die Instandhaltung der Busse, den Dieselaufwand und den Dienstleistungen der HEAG mobiBus wie zum Beispiel Fahrergestellung, Fahrzeugreinigung und Abstellung. Wie die Umsatzerlöse war auch der Materialaufwand im Vorjahr durch Verkehrsleistungen für lediglich zwei Monate geprägt.

Infolge des Kaufes von zwei Reisebussen sind Abschreibungen und ein Zinsaufwand für die Finanzierung der Fahrzeuge zu verzeichnen.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für die Aufnahme des Betriebes wie zum Beispiel Werbungskosten, Wertberichtigung von Forderungen, Versicherungen, Beratungskosten, Dienstleistungen der HEAG mobiBus für die Auftragsverwaltung und Prüfungsgebühren für den Jahresabschluss zusammen.

Bedingt durch die Anlaufphase des Gelegenheitsverkehrs und Aufwendungen für die Geschäftsaufnahme beläuft sich das Jahresergebnis der Gesellschaft auf - 3 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden für den Auftragsverkehr zwei Reisebusse beschafft. Die Investition hatte ein Volumen von 387 TEUR. Die beiden Reisebusse erfüllen die Euro-5 Norm und bieten den Fahrgästen höchsten Fahrgastkomfort.

Die Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr 498 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Anlagevermögens und auf der Passivseite auf das Darlehen zur Finanzierung der Omnibusse zurückzuführen.

Die NVS ist insbesondere aufgrund der fortschreitenden Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement wird vom Gesellschafter übernommen. Die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen haben keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt.

Das Jahr 2010 wird neben der Fortsetzung des Gelegenheitsverkehrs vor allem im Zeichen der Teilnahme an Ausschreibungen um ÖPNV-Leistungen stehen. Von wesentlicher Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Ausschreibung des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar um das Linienbündel „Bergstraße“, das unter anderem die Linie 669 enthält, die derzeit von der HEAG mobiBus bedient wird, die im Zuge der erfolgten Direktvergabe indes abgegeben werden muss.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warenteuhand Aktiengesellschaft, Frankfurt, geprüft. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Geschäftsfeld Gesundheit

- Klinikum Darmstadt GmbH
- Beteiligungsgesellschaften der Klinikum GmbH:
 - Darmstädter gemeinnützige Kinderklinikenbetriebs-GmbH
 - Krankenhaus Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH
 - Klinikum Catering Service GmbH
 - SSG Starkenburg Service GmbH
- Eigenbetrieb Bäder
- Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen
- Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser e.G.
- Zweckverband Gesundheitsamt für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg

Ziele im Geschäftsfeld

Das Geschäftsfeld Gesundheit erbringt in erster Linie Krankenhausleistungen der Maximalversorgung. Daneben umfasst es Leistungen der Altenhilfe und Altenpflege, den Betrieb von Behindertenwerkstätten sowie die Bereitstellung von Schwimm- und Erholungsbädern.

Als Ziele dieses Geschäftsfelds gelten insbesondere die Erweiterung des Angebots von Leistungen der Krankenhausversorgung, der Altenpflege und der Behindertenwerkstätten. Darüber hinaus gilt es jedoch auch, Kosten zu senken und damit die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Ziel des Eigenbetriebs Werkstätten und Wohneinrichtungen ist es, ein selbst bestimmtes und modernes Leben von Menschen mit Behinderung zu organisieren und zu ermöglichen.

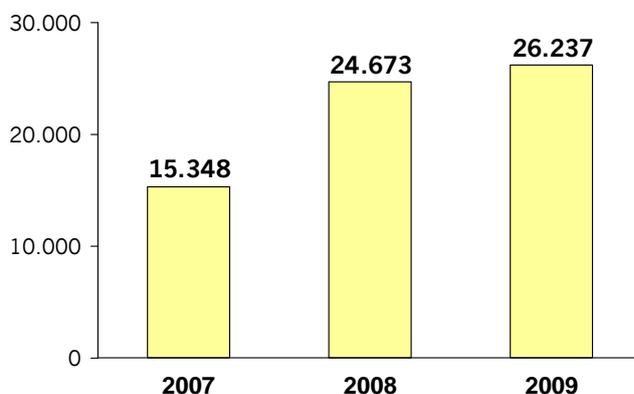
Auszeichnung



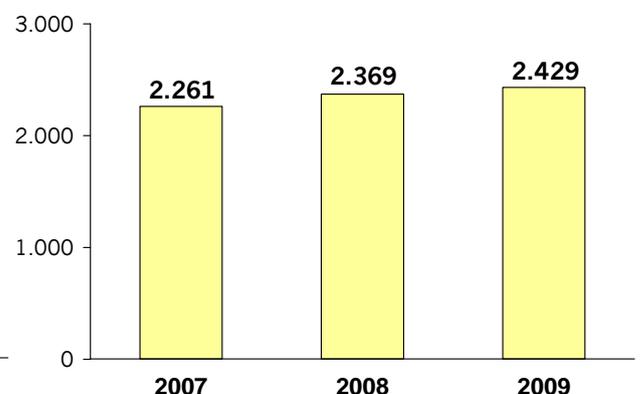
Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

Das Geschäftsfeld Gesundheit unterhält zahlreiche Kooperationen, u.a. zu der TU Darmstadt, der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, sowie zu den Universitäten Frankfurt, Heidelberg und Mannheim. Themenschwerpunkte sind u.a. „Haptische Sensoren“, die gemeinsame Durchführung von Vorlesungen und Untersuchungen sowie die Bereitstellung des Angebots des praktischen Jahres für Medizinstudenten (Akademisches Lehrkrankenhaus).

Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



Eigenbetrieb Bäder

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 71

Gründung: 01.01.1991

Handelsregister: nicht eintragungspflichtig

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Das Zentralbad, das Nordbad, das Schul- und Trainingsbad, das Bezirksbad Bessungen, der Woog, das Mühlthalbad Eberstadt, das Arheilger Mühlchen werden als ein Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Sondervermögen mit Sonderrechnung) im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes geführt. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Soweit die Aufgaben nicht zu den in § 121 Abs. 2 HGO aufgezählten Tätigkeiten gehören, sind die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger

Sondervermögen der Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung
Betriebskommission
Stadtverordnetenversammlung

Betriebsleitung

Torsten Rasch	1. Betriebsleitung
Ilke Käppler	Kaufmännische Betriebsleitung

Betriebskommission

Walter Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Wolfgang Glenz	Bürgermeister	1. stv. Vorsitzender
Dr. Klaus-Michael Ahrend		
Rita Beller	Stadträtin	
Rainer Burhenne	Personalrat	
Hans-Werner Erb	Stadtverordneter	
Manfred Glock	Personalrat	
Christian Grunwald	Stadtverordneter	
Rudolf Klein	Stadtrat	
Wilfried Oßmann	Stadtverordneter	
Walter Schmidt	Stadtverordneter	
Helmut Schmidt	Stadtverordneter	

Bezüge der Betriebsleitung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge der Betriebskommission:

Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008 (vorläufig)	2009 (Ansatz)
Aktiva			
Anlagevermögen	45.877	48.708	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	0
Sachanlagen	22.651	25.479	0
Finanzanlagen	23.226	23.226	0
Umlaufvermögen	25.325	19.239	0
Vorräte	6	4	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	23.730	13.491	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.589	5.744	0
Rechnungsabgrenzungsposten	9	8	0
Summe Aktiva	71.211	67.954	0
Passiva			
Eigenkapital	50.054	54.483	0
Gezeichnetes Kapital	17.000	17.000	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	43.250	47.032	0
Bilanzergebnis	-10.195	-9.549	0
Sonderposten	257	410	0
Rückstellungen	932	1.426	0
Verbindlichkeiten	19.968	11.635	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	71.211	67.954	0
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	670	2.783	3.739
Umsatzerlöse	670	2.783	3.739
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	195	136	3.305
Betriebsleistung	864	2.918	7.043
Betriebsaufwand	-5.663	-6.871	-7.623
Materialaufwand	-1.130	-2.851	-950
Personalaufwand	-2.372	-2.412	-2.550
Abschreibungen	-1.742	-941	-659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-420	-667	-3.464
Betriebsergebnis	-4.799	-3.952	-580
Finanzergebnis	916	4.602	30
Erträge aus Beteiligungen	618	4.280	991
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	895	1.039	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-596	-717	-961
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.883	650	-550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-3	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-3.884	647	-550

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008 (vorläufig)	2009 (Ansatz)
Bilanz			
Eigenkapital	50.054	54.483	0
davon Gezeichnetes Kapital	17.000	17.000	0
Eigenkapitalquote	70%	80%	0%
Bankverbindlichkeiten	0	10.900	0
Veränderung Verschuldung	10.842	-8.333	0
Verschuldungsgrad	42%	25%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	109%	135%	0%
Liquidität 3. Grades	121%	>1.000%	0%
Investitionen	12.431	21.554	0
Investitionsquote	27%	44%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-580%	23%	-15%
Eigenkapitalrentabilität	-8%	1%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	-5%	1%	0%
Materialintensität	131%	98%	13%
Rohertrag	-460	-68	2.789
EBIT	-4.181	328	412
EBITDA	-2.440	1.270	1.071
Kostendeckungsgrad	38%	109%	94%
Personal			
Personalintensität	274%	83%	36%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	67	67	0
davon Auszubildende	6	6	0
Personalaufwand je Beschäftigte	35	36	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Für das Geschäftsjahr 2009 liegt zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichts lediglich der Planansatz der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Es wird im Folgenden daher auf das vorläufige Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 eingegangen.

Der Eigenbetrieb Bäder hat mit seinem Angebot ganzjähriger Betrieb von Hallen- und Freibädern entsprechend der Hessischen Gemeindeordnung einen wesentlichen Teil zur sozialen, sportlichen und punktuell kulturellen Daseinsvorsorge beigetragen.

Das Angebot, der Betrieb und die Organisation im Bereich der Bäder mit der Vielschichtigkeit der Adressatengruppen der Öffentlichkeit, der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen wie insbesondere der TU Darmstadt und den vielen wassersporttreibenden Vereinen und Organisationen erfährt enormen Zuspruch und Wertschätzung.

Weiterhin ist auch dieses Jahr geprägt von wesentlichen konzeptionellen Veränderungen für die Zukunft des Bäderangebots in der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Der entscheidende und zukunftsweisende Schritt in der Veränderung konzeptioneller Art mit dem Jugendstilbad und einer Bäderkonzeption für die Zukunft mit der beabsichtigten Sanierung und Neuausrichtung des Bezirksbads Bessungen sind die wesentlichen Schritte.

Im Rahmen der Möglichkeiten wird der Bestand an Bädern saniert und modernisiert, wobei deutlich zu sehen ist, dass insbesondere im Bäderkomplex Bürgerpark mit dem DSW-Freibad, aber insbesondere mit dem Nordbad Darmstadt der wesentliche Mosaikstein des Angebots für die Zukunft dringlich eine Sanierung / ein Neubau und konzeptionelle Fortentwicklung benötigt. Die entsprechenden Anstöße und Vorbereitungen zu Planungen sind auf den Weg gebracht.

Die Besucherzahlen der vergangenen Jahre sind relativ konstant, wobei bei den Freibädern im Vergleich zum Jahr 2007 rund 100T Besucher mehr gezählt werden konnten. Hier schlägt sich natürlich immer das Sommerwetter nieder.

Das Jugendstilbad hat im März 2008 nach der erfolgten Um- und Neubauphase eröffnet. Die Erwartungen an die Besucherzahlen wurden voll erfüllt.

Im Zuge der Konzeptstudie für die Bäderlandschaft in Darmstadt gilt auch den Freibädern ab den Jahren 2011/ 2012 und laufend das besondere Augenmerk, dass insbesondere bei den Badeseen erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, damit eine gute Wasserqualität sowohl im Großen Woog wie im Arheilger Mühichen gesichert ist.

Für das im Jahre 2009 50 Jahre alt werdende Mühlthalbad steht dann die Sanierung in den Jahren 2011/ 2012 im Vordergrund.

Wie in anderen Kommunen in unserer Republik ist auch der Eigenbetrieb Bäder in der Wissenschaftsstadt Darmstadt nicht in der Lage, mit der Struktur der Eintrittspreise für die Frei- und Hallenbäder kostendeckend zu arbeiten. Das hervorragende Angebot, dass im Gegensatz zu anderen Kommunen generell durch Schulschwimmen von der Grundschule bis zum Gymnasium und Privatschulen garantiert, der TU Darmstadt im Bereich ihrer Studiengänge die Erfüllung der Lehrpläne sichert und im ganz Wesentlichen einen in Hessen nicht vergleichbares Angebot für schwimmsporttreibende Vereine und ihre Mitglieder über die Wissenschaftsstadt Darmstadt hinaus bedient, rechtfertigt die hohen finanziellen Aufwendungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 erfolgt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG und ist noch nicht endgültig abgeschlossen.

Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen

Anschrift: 64289 Darmstadt, Schreberweg 2

Gründung: 1968

Handelsregister: nicht eintragungspflichtig

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt verfolgt mit ihren Behinderteneinrichtungen (Werkstatt für geistig behinderte Menschen, Zweigwerkstatt für psychisch kranke Menschen "Werkstatt für berufliche Rehabilitation", Wohneinrichtungen für geistig Behinderte "Kurt-Jahn-Anlage" mit Außenwohngruppe u. Betreutem Wohnen) ausschließlich u. unmittelbar mildtätige Zwecke i.S. des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung" der Abgabenordnung. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterhaltung der Werkstätten für behinderte Menschen. Der Betrieb wird als Eigenbetrieb entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes geführt. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernde u. ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- u. Nebengeschäfte betreiben.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Soweit die Aufgaben nicht zu den in § 121 Abs. 2 HGO aufgezählten Tätigkeiten gehören, sind die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger

Sondervermögen der Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung
Betriebskommission
Stadtverordnetenversammlung

Betriebsleitung

Martina Preisher

Betriebskommission

Jochen	Partsch	Stadtrat	Vorsitzender
Pascal	Angelbeck	Stadtverordneter	
Inge	Egner	Personalrätin	
Wolfgang	Glenz	Bürgermeister	
Walburga	Jung	Stadtverordnete	
Theodor	Ludwig	Stadtverordneter	
Hans-Joachim	Möglich		
Dr. Frank	Sabais	Stadtrat	
Dr. med. Ernst Ullrich	Vorbach		
Horst	Weber	Personalrat	
Gerd	Wieber		

Bezüge der Betriebsleitung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge der Betriebskommission:

Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	11.444	11.418	11.319
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	0	0
Sachanlagen	11.429	11.418	11.319
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	6.914	7.734	7.968
Vorräte	36	38	38
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	770	720	545
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	6.108	6.976	7.385
Rechnungsabgrenzungsposten	10	49	14
Summe Aktiva	18.369	19.201	19.301
Passiva			
Eigenkapital	14.247	15.071	15.529
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	11.893	11.893	11.893
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	1.353	2.177	2.635
Sonderposten	2.047	1.962	1.885
Rückstellungen	1.273	1.202	1.159
Verbindlichkeiten	802	967	729
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	18.369	19.201	19.301
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	8.058	8.375	8.091
Umsatzerlöse	8.064	8.375	8.091
Bestandsveränderungen	-6	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	302	308	310
Betriebsleistung	8.360	8.683	8.401
Betriebsaufwand	-7.928	-7.945	-8.060
Materialaufwand	-2.772	-2.994	-2.993
Personalaufwand	-3.932	-3.994	-4.088
Abschreibungen	-236	-258	-250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-987	-699	-729
Betriebsergebnis	432	738	341
Finanzergebnis	176	88	119
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192	99	136
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-11	-17
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	608	826	459
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresergebnis	607	824	458

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	14.247	15.071	15.529
davon Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Eigenkapitalquote	78%	78%	80%
Bankverbindlichkeiten	563	0	0
Veränderung Verschuldung	11	165	-239
Verschuldungsgrad	30%	29%	26%
Anlagendeckungsgrad 2	133%	132%	137%
Liquidität 3. Grades	645%	357%	422%
Investitionen	76	188	151
Investitionsquote	1%	2%	1%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	8%	10%	6%
Eigenkapitalrentabilität	4%	5%	3%
Gesamtkapitalrentabilität	3%	4%	2%
Materialintensität	33%	34%	36%
Rohertrag	5.286	5.381	5.097
EBIT	432	738	341
EBITDA	669	996	591
ROCE	4%	5%	3%
Personal			
Personalintensität	47%	46%	49%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	92	90	92
davon Auszubildende	0	0	1
Personalaufwand je Beschäftigte	43	44	44

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Zweck und Aufgabe des Eigenbetriebes Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen (EDW) ist die Betreuung von Menschen mit Behinderungen.

Mit den drei Betriebsteilen Hauptwerkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfB), Zweigwerkstatt für berufliche Rehabilitation (Reha) sowie Wohneinrichtung „Kurt-Jahn-Anlage“ (KJA) werden ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt.

Die Einnahmen für Betreuung (Kostensatzerlöse) machen rd. 90% der Umsatzerlöse aus. Im Geschäftsjahr 2009 gingen diese Erlöse im Vergleich zu 2008 um ca. 3% zurück. Dies entspricht dem Rückgang der durchschnittlichen Anzahl der zu Betreuenden bzw. Bewohner. Im Bereich der Werkstätten resultiert die geringere Anzahl von Betreuungstagen u.a. durch vermehrte Krankheitsausfälle (Suchterkrankungen). In der „Kurt-Jahn-Anlage“ dürfen durch Brandschutzauflagen Wohnplätze derzeit nicht belegt werden. Die Werkstatteerlöse sind im Zuge der allgemeinen Wirtschaftskrise um 12% zurückgegangen.

Im Bereich der Werkstattgruppen wird der Umsatz überwiegend mit Dienstleistungen (Aktenvernichtung, Konfektionierung, Sortierarbeiten etc.) erwirtschaftet. In Zeiten der allgemeinen Wirtschaftskrise bzw. -flaute gehen Firmen bei Unterbeschäftigung natürlich dazu über, das eigene Personal mit Tätigkeiten dieser Art zu beschäftigen. Durch die gleichzeitig gesunkene Anzahl von Betreuungstagen (auf das Gesamtjahr betrachtet) war die Arbeitsauslastung in 2009 dennoch akzeptabel.

Der EDW erwirtschaftete auch in 2009 einen Jahresüberschuss. Mit 458 TEUR ist dieser um 44 % geringer als im Vergleichszeitraum 2008. Neben den geringeren Umsatzerlösen ist insbesondere der um 2% gestiegene Personalaufwand Hauptfaktor. Im Materialaufwand, der nahezu unverändert ist, werden die Aufwendungen für die Betreuung der Menschen mit Behinderungen ausgewiesen.

Ausschüttungen gibt es beim EDW nicht. Die Jahresüberschüsse verbleiben beim EDW und wurden gemäß Beschluss der EDW-Betriebskommission, dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt auf das jeweilige Folgejahr übertragen.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden übliche Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionen getätigt. In 2009 wurde in der Zweigwerkstatt eine Dachsanierungsmaßnahme (Asbestsanierung) abgeschlossen. Für die Folgejahre sind zwei Großprojekte zu erwähnen:

- 1) Brandschutzsanierung der Wohneinrichtung „Kurt-Jahn-Anlage“
- 2) Umbau und Nutzungsänderung einer Lagerhalle der Zweigwerkstatt zur Neuorganisation und Verbesserung der Aktenvernichtungsanlage

Der EDW finanziert sich aus eigenen Mitteln/ Ergebnissen. Noch vorhandene „Alt-Darlehen“ werden kontinuierlich getilgt, eine Aufnahme von neuen Darlehen ist zurzeit weder notwendig noch vorgesehen.

Im Werkstattbereich könnten Kunden/ Firmen verstärkt dazu übergehen, fachlich einfachere Arbeiten wieder selbst zu erledigen. Es gilt hier also ein großes Spektrum an verschiedenen Arbeiten anzubieten.

Im Kerngeschäft des EDW, der Betreuung und Förderung der Menschen mit Behinderungen, ist zu befürchten, dass die so genannten Kostenträger (wie z.B. Landeswohlfahrtsverband) die Mittel (Kostensätze) nicht in dem Maße erhöhen, oder sogar kürzen, wie vergleichbar die Sachkosten und der Personalaufwand steigen.

In Zeiten knapper werdender Mittel wird es eine besondere Herausforderung sein, die einerseits höheren Anforderungen an die Betreuung und die damit verbundene Notwendigkeit von (noch besser) qualifiziertem Personal in Einklang mit den betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen zu bringen.

Mit Datum 29. Januar 2010 erteilte die WITAG Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Würzburg, für das Geschäftsjahr 2008 (01.01.-31.12.2008), einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Betriebskommission des EDW beschloss auf Ihrer Sitzung vom 23.März 2010, dass auch für das Geschäftsjahr 2009 die WITAG Revision AG, Würzburg zu bestellen ist.

Klinikum Catering Service GmbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Grafenstraße 9
Gründung: 05.10.2006
Handelsregister: HRB 85432, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen jeder Art, vorwiegend gegenüber den Einrichtungen des Klinikums Darmstadt, der Stadt Darmstadt und ähnlich zweckgerichteter Einrichtungen, insbesondere die Betriebsführung der Speiseversorgung gegenüber Patienten, Bewohnern der Altenheime, Mitarbeitern und Besuchern des Klinikums Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Da es um die zwingend notwendige Sicherstellung von Dienst- und Versorgungsleistungen für das Klinikum Darmstadt - als einer Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens - geht, dient die Gesellschaft der Deckung des Eigenbedarfs. Damit ist keine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 HGO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH	70,00%
Sodexo Catering Services GmbH	30,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dieter	Gitzen
Albrecht	Hohlfeld

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wird von der Befreiung nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	341	326	402
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	43	55	87
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	298	271	315
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	341	326	402
Passiva			
Eigenkapital	84	98	148
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	59	73	123
Rückstellungen	69	40	30
Verbindlichkeiten	188	188	224
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	341	326	402
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	2.935	3.117	3.219
Umsatzerlöse	2.935	3.117	3.219
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	16	14	16
Betriebsleistung	2.952	3.131	3.234
Betriebsaufwand	-2.875	-3.050	-3.166
Materialaufwand	-1.523	-1.696	-1.765
Personalaufwand	-1.101	-1.090	-1.130
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-251	-264	-271
Betriebsergebnis	77	81	69
Finanzergebnis	6	11	3
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	11	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	83	92	72
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-33	-28	-22
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	50	64	50

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	84	98	148
davon Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Eigenkapitalquote	25%	30%	37%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	-39	0	36
Verschuldungsgrad	307%	234%	172%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	133%	143%	158%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	2%	2%	2%
Eigenkapitalrentabilität	60%	65%	34%
Gesamtkapitalrentabilität	15%	20%	12%
Materialintensität	52%	54%	55%
Rohhertrag	1.412	1.421	1.454
EBIT	77	81	69
EBITDA	77	81	69
ROCE	60%	65%	34%
Personal			
Personalintensität	37%	35%	35%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	42	80	84
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	26	14	13

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Im Jahr 2009 resultierten die Umsatzerlöse von 3.219 TEUR größtenteils aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Klinikum Darmstadt GmbH. Diese sind in die Erlöse durch die vereinbarten Vergütungen je Beköstigungstag, den Kasinobetrieb, die Gästebewirtung und die Durchführung von Sonderveranstaltungen i.H.v. 1.829 TEUR und der Betriebsführungsgebühren i.H.v. 1.388 TEUR zu unterteilen. Weitere Erlöse von 16 TEUR finden sich unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ und 3 TEUR unter „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“. Die Steigerung der Erlöse gegenüber dem Vorjahr ist auf die Zunahme von Sonderveranstaltungen und den Anstieg der Beköstigungstage in der Patientenversorgung zurückzuführen.

Diesen Erlösen stehen die Personalkosten gegenüber (1.130 TEUR). Hierbei verteilen sich die Kosten auf die Mitarbeiter der Produktion (einschl. Personalkasinos), der Altenheimen, auf Fremdlöhne (Zeitarbeit) und den Geschäftsführer. Enthalten sind die gesetzlichen Sozialaufwendungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie Aufwendungen zur Altersversorgung.

Die Kosten für Lebensmittel betragen 1.765 TEUR, für Versicherungen, laufende KFZ Betriebskosten, Beiträge und Abgaben 15 TEUR. Die Kosten für die Berufskleidung (Mietwäsche) der Menüberaterinnen, des Servicepersonals im Kasino und im Lilienpalais sowie Leitungspersonals betragen 43 TEUR, die für Dekorationen in den Speisesälen 2 TEUR.

Weitere nennenswerte Kostengrößen sind die Managementgebühren i.H.v. 77 TEUR, die Kosten für Finanz- und Rechnungswesen i.H.v. 43 TEUR und die Kosten für Personalabrechnung und -verwaltung mit 13 TEUR. Hinzu kommen noch Rechts-, Beratungs- und Abschlussprüfungskosten von 7 TEUR.

Für das Jahr 2009 war das Personalbudget auf insgesamt 73,86 VK festgelegt. 33,57 VK waren durch die Klinikum Darmstadt GmbH im Rahmen der Personalgestellung zugeordnet. Bei der Klinikum Catering Service GmbH (KCS) waren 2009 durchschnittlich 41,82 VK beschäftigt (incl. Aushilfen, Zeitarbeit und bezahlten Überstunden). Somit wurde das geplante Budget, bedingt durch hohe Ausfallzeiten, um 1,53 VK überschritten.

Im Geschäftsjahr wurden keine Investitionen getätigt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 72 TEUR. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von 50 TEUR. Es ist beabsichtigt, den Überschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Da die Umsatzerlöse der KCS aus den Dienstleistungen für die Klinikum Darmstadt GmbH resultieren, bestehen zurzeit keine unabsehbaren Marktrisiken. Darüber hinaus sind bestimmte Risiken durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Hierzu besteht eine Betriebshaftpflichtversicherung, zum anderen werden bestimmte Risiken durch Einschluss in die bestehenden Verträge der Klinikum Darmstadt GmbH abgesichert. Elektronik-Versicherung, Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung von Unternehmensleitern (D&O), Feuerversicherung, Rechtsschutzversicherung und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung.

Für das Jahr 2009 liegt die durch das Controlling der Klinikum Darmstadt GmbH erstellte Statistik über die Entwicklung der Beköstigungstage in Bezug auf die Pflagestage vor. In 2009 lagen die Beköstigungstage 6,5% über den Pflagestagen. Die für das Jahr 2008 ausgesetzte Bonus- Malusregelung gemäß § 5.3 Betriebsführungsvertrag bleibt auch weiterhin ausgesetzt. Angestrebt wird die weitere Reduktion der Beköstigungstage. Geplant sind die Abschaffung der Zugangswagen und die Reduktion der nicht einem Patienten zugeordnete Essensportionen.

Seit dem 01.12.2008 wird die Kindertagesstätte Raspnuri mit 30 - 40 Mittagessen versorgt. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die Klinikum Darmstadt GmbH. Seit dem 01.04.2009 ist das Angebot im „Lilienpalais Servicewohnen“ um ein tägliches Nachmittagskaffeeangebot und den Service, bei Bedarf Mahlzeiten in die jeweiligen Apartments zu liefern, erweitert. Auch hier werden die Leistungen im Namen des Klinikums erbracht und berechnet. Angebote zur Übernahme von Schulverpflegung in Darmstadt waren leider nicht erfolgreich. Weiterhin besteht Offenheit zur Übernahme der Speisenversorgung von Dritten.

Für das Jahr 2010 sind Personalkosten von 1.250 TEUR pro Monat budgetiert. In Vollkräften sind dies 40,09. Scheiden Mitarbeiter des Klinikums aus, so werden Sie ggf. durch Einstellungen der KCS ersetzt, was zu einer Personalkostensteigerung auf Seiten der KCS führt, die aber durch das Klinikum aufgefangen wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor. Insgesamt sieht die Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert.

Die Prüfung erfolgte durch die Ernst & Young GmbH. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes liegt der testierte Bericht noch nicht vor. Es wird mit Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks gerechnet.

Klinikum Darmstadt GmbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Grafenstraße 9

Gründung: 19.10.2009

Handelsregister: HRB 88278, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere durch die ambulante, teilstationäre und stationäre Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb von Krankenhäusern sowie die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch den Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung und das Angebot von Wohngelegenheiten, vor allem des betreuten Wohnens. Des Weiteren ist die Klinikum Darmstadt GmbH Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Frankfurt am Main und Heidelberg-Mannheim.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Soweit die Aufgaben nicht zu den in § 121 Abs. 2 HGO aufgezählten Tätigkeiten gehören, sind die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Beteiligungen

Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH 100,00%
Darmstädter gemeinnützige Kinderklinikenbetriebs-GmbH 50,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Marcus Fleischhauer Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dr. Dierk	Molter	Stadtrat	Vorsitzender
Yücel	Akdeniz	Stadtverordneter	
Georg	Faust		
Sabine	Heilmann	Stadtverordnete	
Wilhelm	Kins	Stadtverordneter	
Werner	Lang		
Monika	Lehr	Stadträtin	
Dr. Gert	Mittmann	Stadtverordneter	
Gabriele	Richter		
Marikka	Tesar		
Dr. Wolfgang	Wein		
Dr. Harald	Wirth		

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wird von der Befreiung nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	109.298	121.480	139.352
Immaterielle Vermögensgegenstände	310	220	251
Sachanlagen	101.024	117.862	136.272
Finanzanlagen	7.964	3.397	2.829
Umlaufvermögen	99.475	87.884	71.743
Vorräte	3.582	3.837	3.995
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	61.796	50.298	42.557
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	34.097	33.750	25.191
Ausgleichsposten nach dem KHG	9.265	9.352	0
Rechnungsabgrenzungsposten	70	171	251
Summe Aktiva	218.108	218.886	211.347
Passiva			
Eigenkapital	72.356	70.767	69.400
Gezeichnetes Kapital	15.700	15.700	8.000
Kapitalrücklage	14.323	15.279	61.437
Gewinnrücklagen	33.968	32.913	0
Bilanzergebnis	8.365	6.875	-37
Sonderposten	54.088	67.630	81.273
Rückstellungen	24.567	25.223	15.929
Verbindlichkeiten	65.354	53.702	43.388
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.720	1.517	1.308
Rechnungsabgrenzungsposten	23	48	50
Summe Passiva	218.108	218.886	211.347
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	126.082	128.912	135.657
Umsatzerlöse	126.057	128.732	135.343
Bestandsveränderungen	26	180	314
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	30.394	32.540	34.514
Betriebsleistung	156.476	161.452	170.171
Betriebsaufwand	-160.022	-166.795	-172.973
Materialaufwand	-41.599	-45.311	-50.290
Personalaufwand	-85.528	-88.119	-92.882
Abschreibungen	-7.502	-7.736	-7.245
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.394	-25.630	-22.556
Betriebsergebnis	-3.546	-5.344	-2.802
Finanzergebnis	1.697	1.852	845
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	400	262	165
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.301	1.591	680
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-0	-0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.849	-3.491	-1.957
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-78	-66	-136
Jahresergebnis	-1.927	-3.557	-2.092

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	72.356	70.767	69.400
davon Gezeichnetes Kapital	15.700	15.700	8.000
Eigenkapitalquote	33%	32%	33%
Bankverbindlichkeiten	11	3	0
Veränderung Verschuldung	-2.873	-11.652	-10.314
Verschuldungsgrad	147%	143%	132%
Anlagendeckungsgrad 2	76%	67%	51%
Liquidität 3. Grades	125%	129%	125%
Investitionen	15.251	24.485	26.085
Investitionsquote	14%	20%	19%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-2%	-3%	-2%
Eigenkapitalrentabilität	-3%	-5%	-3%
Gesamtkapitalrentabilität	-1%	-2%	-1%
Materialintensität	27%	28%	30%
Rohertrag	84.483	83.601	85.367
EBIT	-3.146	-5.082	-2.636
EBITDA	4.356	2.654	4.609
Kostendeckungsgrad	99%	98%	99%
Personal			
Personalintensität	55%	55%	55%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.996	1.995	2.023
davon Auszubildende	141	137	173
Personalaufwand je Beschäftigte	43	44	46

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Klinikum Darmstadt GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Hessen im Jahr 2009 mit insgesamt 873 Planbetten und 50 teilstationären Plätzen aufgenommen und zählt als Krankenhaus der Maximalversorgung zur höchsten Versorgungsstufe. Des Weiteren ist die Klinikum Darmstadt GmbH als Perinatalzentrum, als onkologisches Schwerpunktkrankenhaus und - in enger Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Hemodialyse - als Dialysezentrum anerkannt. Darüber hinaus besteht am Klinikum Darmstadt ein Institut für Notfallmedizin, das die ambulante notärztliche Versorgung im Auftrag der Stadt Darmstadt sicherstellt. Zum Klinikum Darmstadt zählt auch noch das Alten und Pflegeheim Emilstraße mit insgesamt 160 Pflegeplätzen sowie der Pflege- und Wohnbereich Lilienpalais mit 45 Pflegeplätzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Klinikum Darmstadt GmbH einen Umsatz von 135.343 TEUR. Ein Vergleich zum Vorjahr ist auf Grund der Rechtsformumwandlung in 2009 vom Eigenbetrieb in eine GmbH nicht möglich. Auf den Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.092 TEUR entfallen 95 TEUR auf das Alten- und Pflegeheim Emilstraße sowie das Lilienpalais und 1.997 TEUR auf den Krankenhausbereich. Das negative Jahresergebnis im Krankenhausbereich ist auf die seit mehreren Jahren bestehende Deckelung des Krankenhausbudgets und die Tarifsteigerungen im Personalbereich zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2009 wurden Investitionen in Höhe von 26.085 TEUR getätigt. Diese beziehen sich insbesondere auf die beiden großen Baumaßnahmen Neubau der Medizinischen Kliniken sowie den Zentral-OP, welche unter der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ berücksichtigt sind.

Die Fertigstellung des Neubaus der Medizinischen Kliniken am Standort Grafenstraße wird für den Sommer 2010 erwartet. Die zweite große Baumaßnahme „Neubau eines zentralen OP-Bereichs“ wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und die Inbetriebnahme ist erfolgt.

Die Liquidität des Klinikums ist gesichert, und es bestehen keine Liquiditätsrisiken. Die Geschäftsführung sieht derzeit für den Betrieb des Klinikums keine akuten bestandsgefährdenden Risiken.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main. Die Prüfungstätigkeiten sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen, so dass auch noch kein Bestätigungsvermerk vorliegt. Des Weiteren ist der Jahresabschluss noch nicht festgestellt.

Hinweis:

Begründet durch den Rechtsformwandel von einem Eigenbetrieb in eine GmbH rückwirkend zum 01.01.2009 aufgrund der Eintragung in das Handelsregister am 19.10.2009 ist die Vergleichbarkeit der vorderseitigen Daten aus dem Geschäftsjahr 2009 mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich. Hierdurch kann sich eine Verzerrung der Entwicklungstendenz ergeben.

Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Süd Hessen mbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Grafenstraße 9

Gründung: 1995

Handelsregister: HRB 6379, Amtsgericht Darmstadt



KRANKENHAUS-DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT SÜDHESSEN MBH

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Versorgungsleistungen, insbesondere von Wäschereileistung für das Klinikum Darmstadt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch andere Versorgungsleistungen, Wirtschaftsdienste und medizinisch-technische Leistungen für das Klinikum Darmstadt erbringen. Soweit die Leistungserbringung für das Klinikum Darmstadt hierdurch nicht beeinträchtigt wird, können die entsprechenden Leistungen auch für andere Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen des Sozialbereichs erbracht werden

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Klinikum Darmstadt GmbH	100,00%
-------------------------	---------

Beteiligungen

SSG Starkenburg Service GmbH	100,00%
Klinikum Catering Service GmbH	70,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Angelika Beate Maurer

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	241	180	108
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	187	127	57
Finanzanlagen	53	52	51
Umlaufvermögen	1.257	1.596	1.889
Vorräte	2	2	5
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	77	97	37
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.178	1.497	1.847
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.498	1.776	1.997
Passiva			
Eigenkapital	1.006	1.262	1.602
Gezeichnetes Kapital	105	105	105
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	720	720	720
Bilanzergebnis	181	437	777
Rückstellungen	323	264	291
Verbindlichkeiten	169	250	104
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.498	1.776	1.997
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	1.939	1.961	2.032
Umsatzerlöse	1.939	1.961	2.032
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	4	51	35
Betriebsleistung	1.943	2.012	2.066
Betriebsaufwand	-1.799	-1.750	-1.701
Materialaufwand	-366	-403	-387
Personalaufwand	-913	-847	-866
Abschreibungen	-73	-71	-72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-447	-428	-376
Betriebsergebnis	144	262	365
Finanzergebnis	30	77	31
Erträge aus Beteiligungen	0	35	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	42	33
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0	-0	-3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	174	339	396
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-100	-83	-56
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	74	256	340

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	1.006	1.262	1.602
davon Gezeichnetes Kapital	105	105	105
Eigenkapitalquote	67%	71%	80%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	66	81	-146
Verschuldungsgrad	49%	41%	25%
Anlagendeckungsgrad 2	418%	702%	>1.000%
Liquidität 3. Grades	256%	311%	478%
Investitionen	2	0	1
Investitionsquote	1%	0%	1%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	4%	13%	17%
Eigenkapitalrentabilität	7%	20%	21%
Gesamtkapitalrentabilität	5%	14%	17%
Materialintensität	19%	20%	19%
Rohertrag	1.573	1.557	1.645
EBIT	144	297	365
EBITDA	217	368	437
ROCE	7%	20%	21%
Personal			
Personalintensität	47%	42%	42%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	25	26	26
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	37	33	33

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH (KDGS) hat sich auch im Jahr 2009 auf die beiden Geschäftsbereiche Wäscheversorgung und EDV-Service beschränkt. Im Wäschereibereich stieg die Schmutzwäschemenge um 0,74 % von 2.276 to in 2008 auf 2.293 to. Die gestiegenen Wäschemengen führten zu einem Anstieg der Erlöse in diesem Segment um 71 TEUR.

Der EDV-Bereich beschränkte sich auf die Betreuung der Bestandskunden und die Anpassung der Systeme an die laufenden Tarifentwicklungen. Darüber hinaus wurden Schnittstellen zu anderen Abrechnungs- und Buchhaltungssystemen geschaffen, die einen flexibleren Einsatz der Informationssysteme ermöglichen. Insgesamt blieben die Erlöse in diesem Segment mit 80 TEUR konstant.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weist einen Betrag von 396 TEUR aus (Vj. 339 TEUR). Unter Berücksichtigung der abzuführenden Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 340 TEUR (Vj. 256 TEUR). Das Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich beeinflusst durch gestiegene Umsätze (71 TEUR), der Senkung des Materialaufwandes (16 TEUR) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (52 TEUR).

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.997 TEUR. Dies bedeutet eine Zunahme von 221 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Sie resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg der liquiden Mittel (bei Abnahme der Sachanlagen), während auf der Passivseite den niedrigeren Verbindlichkeiten (-146 TEUR) ein stark gestiegenes Eigenkapital (+340 TEUR) gegenüber steht. Die liquiden Mittel machen 92 % der Bilanzsumme aus. Die Liquidität des Unternehmens hat sich weiter verbessert, Fremdkapital wurde nicht benötigt.

Eine Ausschüttung an die Gesellschafterin ist nicht erfolgt und auch nicht für 2010 vorgesehen.

Im Jahr 2009 wurden keine größeren Investitionen (nur GWG) getätigt. Die nächste größere Investition steht mit der Ersatzbeschaffung einer neuen Mangelstraße an.

Für die weitere Zukunft sind zum derzeitigen Zeitpunkt keine größeren Risiken zu erkennen. Die Zusammenarbeit mit dem Klinikum Darmstadt ist sowohl in der Wäscheversorgung als auch im EDV-Bereich auf längere Dauer angelegt. Durch die regelmäßige Modernisierung des Maschinenparks ist auch mittelfristig die Versorgung gesichert und die Möglichkeit geschaffen, die Leistungen konkurrenzfähig anzubieten. Durch die moderne Maschinenausstattung und die zunehmenden Qualitätsanforderungen im Krankenhausbereich werden die Möglichkeiten, trotz zunehmenden wirtschaftlichen Drucks weitere Kunden für die Wäscherei zu finden, positiv bewertet. Als problematisch wird weiterhin die allgemeine Entwicklung im Gesundheitswesen und insbesondere im Krankenhausbereich, dem Schwerpunkt der Wäscherei, gesehen. Der wirtschaftliche Druck auf die Häuser wirkt sich letztendlich auch negativ auf die Dienstleister bzw. die Preisgestaltung aus.

Für das Jahr 2010 werden im Wäschereibereich weiter steigende Mengen erwartet. Mit Zunahme der Patientenzahlen im Klinikum und einem erwarteten Ausbau der Zusammenarbeit mit dem EAD ist diese Erwartung realistisch und wird durch die Entwicklung in den ersten Monaten 2010 bestätigt. Für das Jahr 2010 ist trotz Tarifierhöhungen und weiterer größerer Investitionen, deren Abschreibung das Ergebnis belasten werden mit einem positiven Ergebnis zu rechnen, allerdings nicht in der Höhe des Jahres 2009. Die Entwicklung der beiden Tochtergesellschaften (SSG Starkenburg Service GmbH und Klinikum Catering Service GmbH) ist positiv zu bewerten. Beide Gesellschaften weisen positive Jahresergebnisse aus. Durch den Ausbau der Geschäftsfelder (z.B. Service im Lilienpalais; Erweiterung des Catering-Service) sind dort steigende Umsätze zu verzeichnen bei gleichzeitiger Ausschöpfung von Wirtschaftlichkeitsreserven.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft steht zum Zeitpunkt dieses Berichtes ebenso aus, wie die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung. Es ist aber ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk angekündigt.

SSG Starkenburg Service GmbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Grafenstr. 9
Gründung: 08.08.2001
Handelsregister: HRB 8296, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen vorwiegend für das Klinikum Darmstadt, die Stadt Darmstadt und andere soziale Einrichtungen. Die Serviceleistungen können allgemeine Dienstleistungen, Versorgungsleistungen und medizinisch-technische Leistungen sowie die Führung der Wirtschafts- und Versorgungsbereiche des Klinikums Darmstadt im Namen, nach Anweisung und für Rechnung des Klinikums Darmstadt umfassen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Da es um die zwingend notwendige Sicherstellung von Dienst- u. Versorgungsleistungen für das Klinikum Darmstadt als Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens geht, dient die Gesellschaft der Deckung des Eigenbedarfs. Damit ist keine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 HGO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter
Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Marcus Fleischhauer
Elvira Lux

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	9	7	5
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	9	7	5
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.241	1.481	1.505
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	42	88	118
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.200	1.394	1.387
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.250	1.489	1.510
Passiva			
Eigenkapital	475	640	726
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	450	615	701
Rückstellungen	746	248	218
Verbindlichkeiten	29	600	567
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.250	1.489	1.510
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	8.110	8.151	8.422
Umsatzerlöse	8.110	8.151	8.422
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	3
Betriebsleistung	8.110	8.152	8.424
Betriebsaufwand	-7.949	-7.986	-8.327
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-1.987	-2.236	-2.497
Abschreibungen	-2	-2	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.960	-5.748	-5.828
Betriebsergebnis	161	166	97
Finanzergebnis	49	73	26
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	73	26
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	210	239	123
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-82	-73	-38
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	127	165	85

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	475	640	726
davon Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Eigenkapitalquote	38%	43%	48%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	5	571	-33
Verschuldungsgrad	163%	132%	108%
Anlagendeckungsgrad 2	>1.000%	>1.000%	>1.000%
Liquidität 3. Grades	160%	175%	192%
Investitionen	1	0	0
Investitionsquote	11%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	2%	2%	1%
Eigenkapitalrentabilität	27%	26%	12%
Gesamtkapitalrentabilität	10%	11%	6%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	8.110	8.151	8.422
EBIT	161	166	97
EBITDA	163	168	99
ROCE	27%	26%	12%
Personal			
Personalintensität	25%	27%	30%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	106	122	126
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	19	18	20

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Gründung der SSG Starkenburg Service GmbH erfolgte zum 08. August 2001. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen vorwiegend für das Klinikum Darmstadt, die Stadt Darmstadt und andere soziale Einrichtungen, wobei diese Serviceleistungen allgemeine Dienstleistungen, Versorgungsleistungen, medizinisch-technische und betriebstechnische Leistungen sowie auch die Führung von Wirtschafts- und Versorgungsbereichen umfassen. Die SSG Starkenburg Service GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Krankenhausdienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH.

Für die SSG ergibt sich im Geschäftsjahr ein Anstieg im Bereich der Umsatzerlöse auf nunmehr 8.422 TEUR. Dies bedeutet eine Steigerung von absolut 271 TEUR bzw. 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Veränderung resultiert aus einer Erhöhung der Vergütung aus den Dienstleistungsverträgen mit dem Klinikum Darmstadt und den sonstigen Dienstleistungen für die Eigentümergemeinschaft des Lilienspalais.

Weitere Erlöse wurden unter der Position Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge i.H.v. 26 TEUR (Vorjahr 73 TEUR) und unter der Position Sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 3 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) erzielt. Diesen Erlösen stehen als größte Kostenposition die Personalkostenerstattungen an das Klinikum Darmstadt in Höhe von 5.727 TEUR (Vorjahr 5.566 TEUR) unter den verschiedenen betrieblichen Kosten gegenüber.

Darüber hinaus sind der SSG Personalkosten in Höhe von 2.497 TEUR (Vorjahr 2.236 TEUR) entstanden. Hierbei handelt es sich um Arbeitnehmer aus den Bereichen Reinigungsdienst und Logistik sowie Angestellte aus den Berufsgruppen Verwaltungsdienst und technischer Dienst. Berücksichtigt ist in diesen Kosten ein Betrag in Höhe von 136 TEUR für Mitarbeiterprämien bzw. Tantiemenzahlung.

Weitere nennenswerte Kostengrößen sind die Kosten für Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr 22 TEUR), die Kosten für Buchführung, Personalabrechnung und -verwaltung in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr 33 TEUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr 80 TEUR) und die Kosten für die Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses i.H.v. 17 TEUR (Vorjahr 14 TEUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weist ein positives Ergebnis vor Steuern i.H.v. 123 TEUR (Vorjahr 239 TEUR) aus. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr 73 TEUR) verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 85 TEUR (Vorjahr 165 TEUR).

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.510 TEUR. Dies bedeutet einen Anstieg von 21 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Die Vermögensstruktur wird durch das Umlaufvermögen und hier insbesondere durch das Guthaben bei Kreditinstituten bestimmt. Das Guthaben bei Kreditinstituten macht 92 % der Bilanzsumme aus. Die Kapitalstruktur ist dadurch gekennzeichnet, dass das Eigenkapital vollständig das Anlagevermögen deckt.

Investitionen sind in 2009 nicht erfolgt.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Aus Sicht der SSG bestehen zurzeit keine unabsehbaren Marktrisiken, da bis auf die geringen Umsätze im Zusammenhang mit dem Lilienspalais auch voraussichtlich im Jahr 2010 die Umsatzerlöse der SSG fast vollständig aus den Dienstleistungen für das Klinikum Darmstadt resultieren. Darüber hinaus sind bestimmte Risiken durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Hierzu wurden zum einen eigene Policen abgeschlossen und zum anderen wurden bestimmte Risiken durch Einschluss in die bestehenden Verträge des Klinikums Darmstadt (u.a. Elektronik-Versicherung, Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung von Unternehmensleitern) abgesichert.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen durch die Personalkostenerstattung aufgrund des langfristigen Dienstleistungsüberlassungsvertrages mit dem Klinikum Darmstadt, jedoch stehen diesen Verpflichtungen Ansprüche der SSG aus den Dienstleistungsverträgen an das Klinikum gegenüber.

Für 2009 wird eine Ausweitung der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen für die Bewohner des Lilienspalais angestrebt. Diese neuen Aufträge sind jedoch im Vergleich zu den Umsätzen der bestehenden Aufträge von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt in gleicher Weise auch für die hieraus resultierende Kostenentwicklung.

Für das Jahr 2010 erwarten wir, dass in der SSG wie in den Vorjahren ein positives Ergebnis erreicht werden kann.

Die Prüfung des Jahresabschluss 2009 durch die Ernst & Young GmbH · Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Der Prüfungsbericht liegt jedoch noch nicht vor.

Zweckverband Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Da. und des LaDaDi

Anschrift: 64289 Darmstadt, Niersteiner Straße 3

Gründung: 01.01.1950

Handelsregister: keine Eintragung



Darstellung Unternehmenszweck

Die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg haben für ihre Gebiete einen Zweckverband für ein gemeinsames Gesundheitsamt gebildet. Er hat die Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes zu erfüllen und dessen Kosten zu tragen. Der Verband führt den Namen "Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg". Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und berechtigt, Beamte hauptamtlich anzustellen. Sitz des Verbandes ist Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Verbandsversammlung

Vorstand

Rosemarie	Lück		Vorsitzende
Dr. Dierk	Molter	Stadtrat	1. stv. Vorsitzender
Hanno	Benz	Stadtverordneter	
Horst	Deusinger		

Bezüge des Vorstands:

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 eine Aufwandsentschädigung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	0	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	0	0	0
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	555
Umsatzerlöse	0	0	555
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	271
Betriebsleistung	0	0	826
Betriebsaufwand	0	0	-3.726
Materialaufwand	0	0	-268
Personalaufwand	0	0	-3.319
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	-139
Betriebsergebnis	0	0	-2.899
Finanzergebnis	0	0	-41
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-48
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0	-2.940
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	-0
Ergebnisübernahme	0	0	2.974
Jahresergebnis	0	0	34

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	0	0
davon Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Eigenkapitalquote	0%	0%	0%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	0	0	0
Verschuldungsgrad	0%	0%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	0%	0%	0%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	6%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	0%	0%	32%
Rohertrag	0	0	287
EBIT	0	0	-2.899
EBITDA	0	0	-2.899
Kostendeckungsgrad	0%	0%	22%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	402%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	78
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	43

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Aufgabe des Zweckverbands Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt Dieburg (Gesundheitsamt) besteht in der Erfüllung des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Hierzu zählt unter anderem die Organisation und Durchführung der Gesundheitsaufsicht und des schulärztlichen Dienstes, die Planung und Ausführung des amtsärztlichen Dienstes sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen zur Gesundheitsvorsorge. Mitglied des Zweckverbands ist neben der Wissenschaftsstadt Darmstadt auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Der Jahresabschluss des Gesundheitsamtes liegt zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichts noch nicht in der Endfassung vor, daher handelt es sich bei den aufgeführten Daten des Geschäftsjahres 2009 um vorläufige Jahresabschlusszahlen. Die Bilanzdaten lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Weiter wurde die Buchführung des Gesundheitsamtes erst zum Geschäftsjahr 2009 von der Kameratechnik auf die Doppik umgestellt. Eine Überführung der Daten in doppische Darstellung ist noch nicht erfolgt. Aus diesem Grund können die Werte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Jahren 2007 und 2008 nicht dargestellt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr (01.01.2009 – 31.12.2009) konnte das Gesundheitsamt einen Jahresgewinn in Höhe von 34 TEUR erzielen. Dies ist in erster Linie auf die Umsatzerlöse zurückzuführen. Das Gesundheitsamt schloss bereits im Oktober 2008 einen Vertrag mit der ARGE Darmstadt – Zentrum für Arbeit und Existenzsicherung. Hierdurch wird die ausschließliche Beauftragung des Gesundheitsamtes mit den durch die ARGE beauftragten Hartz 4-Untersuchungen geregelt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 271 TEUR sind hauptsächlich durch die Zusatzleistungen geprägt, die das Gesundheitsamt von den Verbandsmitgliedern für die Aufrechterhaltung des Angebots der Aidsberatung sowie der sozialpsychiatrischen Beratung und Koordination erhält. Diese Leistungsangebote wurden im Rahmen von zeitlich begrenzten Projekten des Landes und Bundes ins Leben gerufen. Um die nach Auslaufen der Projekte bereits etablierten und stark genutzten Angebote nicht einstellen zu müssen, beschlossen die Verbandsmitglieder durch zusätzliche Zuwendungen, die weitere Existenz der Dienstleistungen zu sichern.

Die bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwands i.H.v. 179 TEUR wurden für die durch die Honorarärzte erbrachten Leistungen aufgewendet.

Bei der Position Ergebnisübernahme (2.974 TEUR) handelt es sich um die durch die Zweckverbandsmitglieder an das Gesundheitsamt geleistete Verbandsumlage.

Im Berichtszeitraum lagen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Die Liquidität war zu jeder Zeit gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise und der angespannten Haushaltssituation der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie der evtl. dadurch beeinflussten Verbandsumlage wird eine der Hauptaufgaben der Zukunft darin bestehen, das breite Angebotsspektrum des Gesundheitsamtes weiterhin aufrecht zu erhalten.

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbands Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt Dieburg für das Jahr 2009 wird von dem Revisionsamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg durchgeführt. Der Bestätigungsvermerk wurde noch nicht erteilt, wird aber erwartet.

Geschäftsfeld Kultur & Kongresse

- Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte
- Eigenbetrieb Kulturinstitute
- Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein Main GmbH
- Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH
- Kulturregion Frankfurt Rhein Main GmbH
- Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG (WKD)

- bezuschusst:
- Staatstheater (über den städtischen Haushalt)
 - Centralstation (über den Eigenbetrieb Kulturinstitute)
 - Betrieb gewerblicher Art Vivarium (über den städtischen Haushalt)

Ziele im Geschäftsfeld

Ziel dieses Geschäftsfelds ist es, die kulturelle Vielfalt in Darmstadt zu erhalten, nach Möglichkeit weiter auszubauen und diese den Bürgerinnen und Bürgern zu kostengünstigen Preisen anzubieten.

Insgesamt wird die Entwicklung der aktuellen Strukturen hin zu einem übergreifenden Kulturmanagement sowie die Verankerung eines Kulturmarketingkonzeptes angestrebt.

Das Wissenschafts- und Kongresszentrum „darmstadtium“ strebt an, sich als die Destination für wissenschaftliche Kongresse in den Schwerpunktbranchen der Engineering Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar zu etablieren. Die Auslastung wird weiter optimiert. Die Kulturinstitute betreiben auch weiterhin Kulturförderung in Form von Zuschüssen an öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Einrichtungen. Das Angebot von Märkten, Messen und sonstigen Veranstaltungen wird um geeignete Veranstaltungen erweitert.

Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

Darmstadt Marketing befasst sich gemeinsam mit der TU Darmstadt, Fachbereich Elektrotechnik (Lichttechnik) mit der Umsetzung einer energieeffizienten Innenstadtbeleuchtung. Die Kooperation des Wissenschafts- und Kongresszentrums mit der TU Darmstadt hat in erster Linie die Organisation, Aus- und Durchführung von Konferenzen und Veranstaltungen zum Ziel.

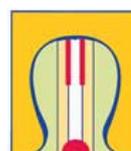
Auszeichnung

Darmstadt ist...
CONGRESS

EVVC
AWARD

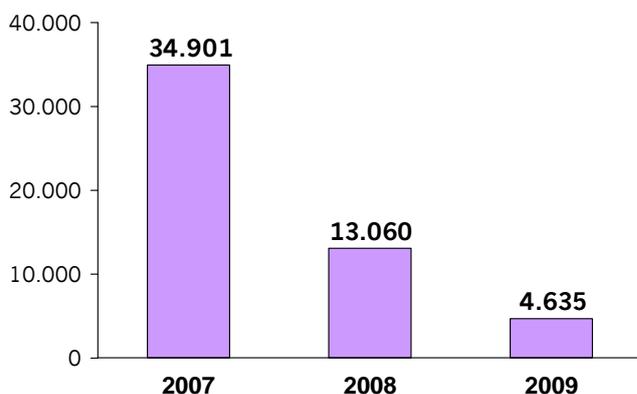
TOP 3 in „Ökologie“ und
„Beste Eigenveranstaltung“

Darmstadt ist...
KULTUR

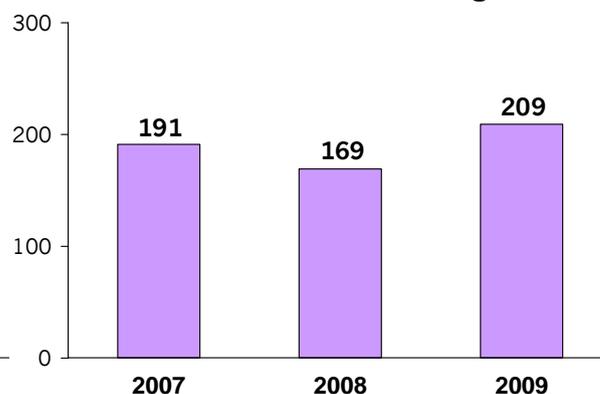


Darmstädter Tage
für Neue Musik

Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 71

Gründung: 01.01.1991

Handelsregister: nicht eintragungspflichtig

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Versammlungsstätten Orangerie, Justus-Liebig-Haus, das Bürgermeister-Pohl-Haus Wixhausen, das Bürgerhaus Zum Goldenen Löwen Arheilgen, der Ernst-Ludwig-Saal Eberstadt und der Bereich "Messen und Märkte" (Organisation und Veranstaltung von Jahrmärkten, Flohmärkten, Wochenmärkten, Weihnachtsmärkte...) werden als ein Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Sondervermögen mit Sonderrechnung) im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes geführt. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Soweit die Aufgaben nicht zu den in § 121 Abs. 2 HGO aufgezählten Tätigkeiten gehören, sind die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger

Sondervermögen der Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung
Betriebskommission
Stadtverordnetenversammlung

Betriebsleitung

Walter Ilke	Breidert Käppler	1. Betriebsleitung Kaufmännische Betriebsleitung
-------------	---------------------	---

Betriebskommission

Dr. Dierk Wolfgang	Molter Glenz	Stadtrat Bürgermeister	Vorsitzender stv. Vorsitzender
Jürgen Rainer	Barth Burhenne	Stadtverordneter Personalrat	
Dr. Markus Brigitte	Hoschek Lindscheid	Stadtverordnete Stadtverordneter	
Andreas Uwe	Rossmann Schneider	Stadtverordneter Stadtverordneter	
Hans Felix	Schreiner Staudt	Stadtrat Stadtverordneter	
Klaus Karl Heinz	von Prümmer Weimar	Stadtrat Personalrat	

Bezüge der Betriebsleitung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge der Betriebskommission:

Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008 (vorläufig)	2009 (Ansatz)
Aktiva			
Anlagevermögen	57.241	55.763	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	5	0
Sachanlagen	7.041	6.817	0
Finanzanlagen	50.200	48.940	0
Umlaufvermögen	8.780	18.356	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.296	1.667	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	483	16.689	0
Rechnungsabgrenzungsposten	12	14	0
Summe Aktiva	66.033	74.133	0
Passiva			
Eigenkapital	55.489	58.928	0
Gezeichnetes Kapital	8.000	8.000	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	50.623	50.623	0
Bilanzergebnis	-3.133	305	0
Rückstellungen	1.083	1.014	0
Verbindlichkeiten	9.460	14.191	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	66.033	74.133	0

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008 (vorläufig)	2009 (Ansatz)
Gesamtleistung	620	609	443
Umsatzerlöse	620	609	443
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	58	88	474
Betriebsleistung	679	697	917
Betriebsaufwand	-2.777	-2.505	-2.610
Materialaufwand	-526	-476	-469
Personalaufwand	-1.011	-877	-954
Abschreibungen	-328	-338	-333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-912	-814	-853
Betriebsergebnis	-2.098	-1.808	-1.692
Finanzergebnis	1.023	6.514	1.285
Erträge aus Beteiligungen	1.032	6.505	1.507
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	486	532	100
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-495	-523	-321
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.075	4.706	-407
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7	-7	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-1.082	4.698	-407

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008 (vorläufig)	2009 (Ansatz)
Bilanz			
Eigenkapital	55.489	58.928	0
davon Gezeichnetes Kapital	8.000	8.000	0
Eigenkapitalquote	84%	79%	0%
Bankverbindlichkeiten	0	8.845	0
Veränderung Verschuldung	82	4.731	0
Verschuldungsgrad	19%	26%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	97%	123%	0%
Liquidität 3. Grades	83%	330%	0%
Investitionen	220	147	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-174%	771%	-92%
Eigenkapitalrentabilität	-2%	8%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	-2%	6%	0%
Materialintensität	78%	68%	51%
Rohertrag	94	133	-26
EBIT	-1.066	4.697	-186
EBITDA	-738	5.035	147
Kostendeckungsgrad	67%	255%	86%
Personal			
Personalintensität	149%	126%	104%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	23	23	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	44	38	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Für das Geschäftsjahr 2009 liegt zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichts lediglich der Planansatz der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Es wird im Folgenden daher auf das vorläufige Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir bei den von uns verwalteten Versammlungsstätten und Bürgerhäusern Orangerie, Justus-Liebig-Haus, Bürgermeister-Pohl-Haus Wixhausen, Bürgerzentrum Zum Goldenen Löwen Arheilgen, Ernst-Ludwig-Saal Eberstadt, Heiner-Lehr-Bürgerzentrum Martinsviertel und Tagungsraum Europa Hauptbahnhof Bahngalerie Einnahmen aus Mieten und Pachten von 246 TEUR erzielt.

Der Haushaltsansatz von 211 TEUR (Sachkonten 503000 Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung) konnte somit um 35 TEUR überschritten werden. Gegenüber dem einnahmestarken Wirtschaftsjahr 2007 erhöhten sich diese Einnahmen im Wirtschaftsjahr 2008 um 5 TEUR.

Bei der Versammlungsstätte Orangerie konnten die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung gegenüber 2007 deutlich gesteigert werden bei einer nach wie vor sehr hohen Auslastung.

Im Justus-Liebig-Haus konnten die Mieteinnahmen gegenüber den Vorjahren deutlich gesteigert werden.

Im Bürgermeister-Pohl-Haus Wixhausen wurde eine Steigerung der Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung erzielt trotz der noch ausgeführten umfangreichen Brandschutzmaßnahmen im Jahr 2008 und der damit verbundenen Sperrung des Saalbetriebes seitens der Feuerwehr, gerade für externe Veranstaltungen.

Im Ernst-Ludwig-Saal Eberstadt konnten wir erfreulicherweise eine erneute Einnahmesteigerung erzielen, während wir im sehr hoch ausgelasteten Bürgerhaus Goldenen Löwen Arheilgen die hohen Einnahmezahlen nahezu konstant gegenüber den Vorjahren halten konnten.

Die Schließung des Heiner-Lehr-Bürgerzentrums Martinsviertel zum 30. April 2008 schlug sich natürlich in einem deutlichen Einnahmerückgang gegenüber 2007 nieder, gleiches gilt für den Tagungsraum Europa Hauptbahnhof Bahngalerie, welcher zum 30. September 2008 geschlossen wurde. Ohne diese damit verbundenen Einnahmerückgänge gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2007 von insgesamt ca. 15 TEUR hätten wir eine noch deutlich bessere Steigerung der Gesamtmieteinnahmen aus Vermietung und Verpachtung im Wirtschaftsjahr 2008 erzielt.

Der Gesamthaushaltsansatzes „Zuschussbedarf“ in Höhe von 1.293 TEUR bei den Versammlungsstätten und Bürgerhäusern wurde um 244 TEUR auf nunmehr 1.049 TEUR unterschritten.

Die Abteilung Messen und Märkte ist seit 1997 unserem Eigenbetrieb als Abteilung zugeordnet und zuständig insbesondere für die Vergabe des Messplatzes, Alsfelder Straße, bspw. für die Verbraucherausstellung Hessenschau, Frühjahrmess, Herbstmess, Zirkusveranstaltungen u. a. sowie für den Marktplatz in der Innenstadt, bspw. für den wochentäglich stattfindenden Wochenmarkt, den Darmstädter Weihnachtsmarkt, gastronomische Sondernutzungen, Präsentationen u. a.

Die Gesamtmieteinnahmen im Wirtschaftsjahr 2008 aus dem Veranstaltungsbetrieb Messplatz und Marktplatz sowie den Beschickereinnahmen aus den Kirchweihen in den Stadtteilen Wixhausen, Arheilgen, Martinsviertel, Bessungen und Eberstadt belaufen sich auf 363 TEUR brutto gegenüber den Gesamtmieteinnahmen aus dem Wirtschaftsjahr 2007 von 374 TEUR brutto. Der geringfügige Einnahmerückgang liegt vor allem in den nicht unüblichen Schwankungen bei den Standgebühren Frühjahrmess, Herbstmess (hier konkreter Rückgang von ca. 5 TEUR gegenüber 2007) und Weihnachtsmarkt begründet. Zudem hatten wir im Wirtschaftsjahr 2008 eine Sondernutzung auf dem Marktplatz weniger gegenüber 2007 (Einnahmeverlust ca. 5 TEUR).

Der Eigenbetrieb beschäftigte zum 31. Dezember 2008 insgesamt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (14 vb-Stellen sowie 9 tb-Stellen), davon 2 Beamte, 10 Angestellte und 11 Arbeiterinnen und Arbeiter.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 erfolgt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG und ist noch nicht endgültig abgeschlossen.

Eigenbetrieb Kulturinstitute

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 71

Gründung: 01.01.1991

Handelsregister: nicht eintragungspflichtig

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Das Institut Mathildenhöhe, der Hochzeitsturm, das Museum der Künstlerkolonie Darmstadt (Ernst-Ludwig-Haus), das Haus Deiters, die Akademie für Tonkunst, die Halle B (Centralstation), die Volkshochschule, die Stadtbibliothek, das Alte Pädagog, das Multikulturelle Zentrum Bessunger Knabenschule, das Literaturhaus, das Atelierhaus Darmstadt, der Künstlerbahnhof Wixhausen und das Georg-Moller-Haus werden als ein Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Sondervermögen mit Sonderrechnung) im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes geführt. Dem Eigenbetrieb obliegt auch die Förderung von Literatur, Theater und Musik. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Soweit die Aufgaben nicht zu den in § 121 Abs. 2 HGO aufgezählten Tätigkeiten gehören, sind die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger

Sondervermögen der Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung
Betriebskommission
Stadtverordnetenversammlung

Betriebsleitung

Helmut Bernhard	Stütz Baum	1. Betriebsleitung Kaufmännische Betriebsleitung
--------------------	---------------	---

Betriebskommission

Walter	Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Iris	Bachmann	Stadträtin	
Rainer	Burhenne	Personalrat	
Annemarie	Fischer	Stadtverordnete	
Hildegard	Förster-Heldmann	Stadtverordnete	
Wolfgang	Glenz	Bürgermeister	
Georg	Hang	Stadtverordneter	
Dr. Markus	Hoschek		
Dagmar	Metzger	Stadtverordnete	
Sandra	Russo	Stadtverordnete	
Dr. Frank	Sabais	Stadtrat	
Brigitte	Völsen	Personalrat	

Bezüge der Betriebsleitung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge der Betriebskommission:

Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	65.095	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.224	0	0
Sachanlagen	27.864	0	0
Finanzanlagen	34.007	0	0
Umlaufvermögen	35.195	0	0
Vorräte	221	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	7.362	0	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	27.611	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	49	0	0
Summe Aktiva	100.339	0	0
Passiva			
Eigenkapital	70.110	0	0
Gezeichnetes Kapital	15.500	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	74.296	0	0
Bilanzergebnis	-19.686	0	0
Sonderposten	14	0	0
Rückstellungen	6.233	0	0
Verbindlichkeiten	23.982	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	100.339	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	3.862	2.918	3.076
Umsatzerlöse	3.862	2.918	3.076
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.540	2.383	1.720
Betriebsleistung	7.402	5.301	4.796
Betriebsaufwand	-15.942	-15.261	-14.014
Materialaufwand	-4.397	-3.474	-3.076
Personalaufwand	-7.512	-7.743	-7.969
Abschreibungen	-1.482	-1.453	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.551	-2.590	-2.970
Betriebsergebnis	-8.540	-9.960	-9.218
Finanzergebnis	2.968	34.668	3.581
Erträge aus Beteiligungen	2.622	32.552	3.312
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	33	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.252	3.016	1.131
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-939	-900	-862
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-5.572	24.708	-5.637
Außerordentliches Ergebnis	0	23	70
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-1	0
Sonstige Steuern	-38	0	0
Jahresergebnis	-5.613	24.729	-5.567

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	70.110	0	0
davon Gezeichnetes Kapital	15.500	0	0
Eigenkapitalquote	70%	0%	0%
Bankverbindlichkeiten	19.153	0	0
Veränderung Verschuldung	0	0	0
Verschuldungsgrad	43%	0%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	140%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	397%	0%	0%
Investitionen	472	0	479
Investitionsquote	1%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-145%	848%	-181%
Eigenkapitalrentabilität	-8%	0%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	-6%	0%	0%
Materialintensität	59%	66%	64%
Rohertrag	-535	-557	1
EBIT	-5.885	22.593	-5.906
EBITDA	-4.402	24.045	-5.906
Kostendeckungsgrad	67%	253%	62%
Personal			
Personalintensität	101%	146%	166%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	154	147	175
davon Auszubildende	0	0	6
Personalaufwand je Beschäftigte	49	53	46

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3.070 TEUR verteilen sich auf die einzelnen Bereiche des Eigenbetriebs wie folgt:

- Institut Mathildenhöhe / Museum Künstlerkolonie	619 TEUR
- Akademie für Tonkunst	997 TEUR
- Volkshochschule	1.092 TEUR
- Stadtbibliothek	251 TEUR
- Zentrale Angelegenheiten	111 TEUR

Daneben konnten Erträge aus Beteiligungen von 3.312 TEUR, Zinsen und ähnliche Erträge von 1.131 TEUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.720 TEUR erwirtschaftet werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen der Betrag von 1.334 TEUR aus den Erstattungen des Landes Hessen für den Bereich der Fachschule zu nennen.

Den Erlösen stehen folgende Aufwendungen gegenüber:

- Personalaufwand	7.969 TEUR
- Materialaufwand	3.076 TEUR
- Abschreibungen	1.348 TEUR (nicht berücksichtigt)
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	862 TEUR
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.970 TEUR

Eine positive Entwicklung nahmen die Besucherzahlen beim Institut Mathildenhöhe und Museum Künstlerkolonie. Insgesamt konnten 87.011 Besucher gezählt werden. Dies bedeutet eine Steigerung von 23 % im Vergleich zu den Vorjahresbesuchern (70.587) der beiden Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe.

Mit Ablauf des Wirtschaftsjahres 2009 wurde die gastronomische Betreuung in der Kulturhalle „Centralstation“ (Halle B) durch die Gaststation GmbH eingestellt. Die gastronomische Betreuung erfolgt ab dem Wirtschaftsjahr 2010 durch die Fa. Integis gGmbH. Ferner wurde die Vertragslage mit der Centralstation Kulturgesellschaft mbH im Wesentlichen dahingehend geändert, dass die Halle B der Centralstation Kulturgesellschaft mbH künftig an 240 Tagen im Jahr kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. An den verbleibenden Tagen vermarktet die Centralstation Kulturgesellschaft mbH die Halle B im Auftrag des Eigenbetriebs Kulturinstitute.

Im Bereich der Investitionen wurden 479 TEUR verausgabt, davon rd. 308 TEUR für die Herrichtung der Dependence der Alice-Eleonoren-Schule in der Riedeselstraße zum Atelierhaus Darmstadt.

Unter der Prämisse eines Verlustausgleichs durch den Kernhaushalt der Wissenschaftsstadt Darmstadt sieht die Betriebsleitung insgesamt keine bestandsgefährdenden Risiken.

Bestimmende Faktoren in 2010 werden die Konsolidierung des Haushaltes, die Umsetzung der neuen Konzepte für die Centralstation und das Literaturhaus sein. Darüber hinaus ist eine energetische Herrichtung der Ausstellungshallen Mathildenhöhe, inkl. einer neuen Heizungs- und Klimatechnik mit einem Finanzvolumen von 1.500 TEUR (verteilt über einen Zeitraum von etwa 3 Jahren) vorgesehen. Weitere Investitionen in 2010 beinhalten die grundlegende Sanierung des Hochzeitsturmes mit rd. 300 TEUR und der Bessunger Knabenschule von 200 TEUR.

Für die Wirtschaftsjahre 2008 und 2009 liegt noch kein endgültiger Jahresabschluss vor. Bei dem dargestellten Zahlenwerk handelt es sich sowohl für das Geschäftsjahr 2008 als auch für 2009 um ein vorläufiges Ergebnis, so dass hierüber noch keine Bestätigungsvermerke eines Wirtschaftsprüfers erteilt werden konnten.

Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Im Carree 1 (c/o HEAG)

Gründung: 19.12.2002

Handelsregister: HRB 8838, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Verwaltungsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Prof. Horst H. Blechschmidt

Verwaltungsrat

Walter	Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Iris	Bachmann	Stadträtin	
Dr. Markus	Hoschek		

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Bezüge des Verwaltungsrats:

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	1.041	1.041	1.041
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	1.041	1.041	1.041
Umlaufvermögen	1.050	1.175	1.180
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	0	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.050	1.175	1.180
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	2.091	2.216	2.220
Passiva			
Eigenkapital	2.089	2.214	2.216
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	2.000	2.000	2.000
Gewinnrücklagen	63	103	111
Bilanzergebnis	1	85	81
Rückstellungen	0	0	3
Verbindlichkeiten	2	2	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	2.091	2.216	2.220

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	100	0
Betriebsleistung	0	100	0
Betriebsaufwand	-92	-64	-78
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92	-64	-78
Betriebsergebnis	-92	36	-78
Finanzergebnis	75	89	81
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	89	81
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-17	125	2
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-17	125	2

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	2.089	2.214	2.216
davon Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Eigenkapitalquote	100%	100%	100%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	0	0	0
Verschuldungsgrad	0%	0%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	201%	213%	213%
Liquidität 3. Grades	>1.000%	>1.000%	>1.000%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	-1%	6%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	-1%	6%	0%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	0	0	0
EBIT	-92	36	-78
EBITDA	-92	36	-78
ROCE	-1%	6%	0%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH ist eine 100 %-ige Beteiligungsgesellschaft der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), zur Förderung von Kunst und Kultur, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist in Form von mündelsicheren Geldanlagen angelegt.

In diesem Jahr erfolgte die Förderung von Kunst und Kultur mit rd. 68 TEUR.

Die zur Stärkung der allgemeinen Liquidität und Leistungskraft in den Vorjahren gebildete freie Rücklage im Sinne des § 58 Nr. 7 Abgabenordnung wurde um 24 TEUR auf 107 TEUR erhöht.

In den Jahren 2010 und 2011 wird die Förderung von Kunst und Kultur mit voraussichtlich zur Verfügung stehenden Beträgen von rd. 81 TEUR bzw. 44 TEUR erfolgen.

Das Revisionsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat für den Jahresabschluss 2008 am 13. Januar 2010 den Prüfungsbericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vorgelegt.

Wissenschafts- und Kongresszentrum Da. GmbH & Co. KG

Anschrift: 64283 Darmstadt, Schlossgraben 1

Gründung: 04.02.2004

Handelsregister: HRA 7067, Amtsgericht Darmstadt



darmstadtium
wissenschaft | kongresse

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Wissenschafts- und Kongresszentrums für Tagungen und Veranstaltungen wissenschaftlicher, kultureller, politischer, gesellschaftlicher und kommerzieller Art in Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt	100,00%
------------------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Wissenschafts- und Kongresszentrum Da. Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:
Klaus Krumrey

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	70.200	79.869	80.066
Immaterielle Vermögensgegenstände	51	45	28
Sachanlagen	70.149	79.823	80.038
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	21.440	8.981	2.145
Vorräte	0	0	1
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	5.821	2.505	716
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	15.619	6.476	1.429
Rechnungsabgrenzungsposten	10	57	45
Summe Aktiva	91.651	88.906	82.256
Passiva			
Eigenkapital	50.885	47.147	43.562
Gezeichnetes Kapital	32.261	29.149	29.131
Kapitalrücklage	20.833	24.247	27.697
Gewinnrücklagen	817	817	817
Bilanzergebnis	-3.026	-7.066	-14.083
Rückstellungen	747	521	192
Verbindlichkeiten	40.018	41.181	38.456
Rechnungsabgrenzungsposten	0	57	46
Summe Passiva	91.651	88.906	82.256
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	552	2.713	2.461
Umsatzerlöse	257	2.713	2.461
Bestandsveränderungen	-50	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	346	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	89	109	376
Betriebsleistung	641	2.823	2.837
Betriebsaufwand	-3.976	-8.898	-8.524
Materialaufwand	-737	-1.228	-378
Personalaufwand	-684	-1.057	-1.601
Abschreibungen	-253	-3.173	-3.687
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.302	-3.439	-2.858
Betriebsergebnis	-3.335	-6.075	-5.687
Finanzergebnis	310	-990	-1.330
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.018	269	78
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-708	-1.259	-1.408
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.025	-7.065	-7.017
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-2	-1	-0
Jahresergebnis	-3.026	-7.066	-7.017

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	50.885	47.147	43.562
davon Gezeichnetes Kapital	32.261	29.149	29.131
Eigenkapitalquote	56%	53%	53%
Bankverbindlichkeiten	27.042	33.732	32.633
Veränderung Verschuldung	34.068	1.162	-2.725
Verschuldungsgrad	80%	89%	89%
Anlagendeckungsgrad 2	111%	101%	95%
Liquidität 3. Grades	156%	113%	36%
Investitionen	34.660	12.842	4.156
Investitionsquote	49%	16%	5%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-548%	-260%	-285%
Eigenkapitalrentabilität	-6%	-15%	-16%
Gesamtkapitalrentabilität	-3%	-8%	-9%
Materialintensität	115%	44%	13%
Rohertrag	-185	1.485	2.083
EBIT	-3.335	-6.075	-5.687
EBITDA	-3.082	-2.902	-2.000
Kostendeckungsgrad	35%	30%	29%
Personal			
Personalintensität	107%	37%	56%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	12	22	34
davon Auszubildende	0	0	1
Personalaufwand je Beschäftigte	57	48	47

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Das Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt ist im Dezember 2007 in Betrieb gegangen. Ab dem 01.02.2008 war es Aufgabe der neuen Geschäftsführung, das Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt am Markt zu etablieren.

Durch laufende Baumaßnahmen im Jahr 2008 war die Nutzung des Kongresszentrums zeitweise nicht uneingeschränkt gegeben. Gleiches gilt auch für das Geschäftsjahr 2009. Im Sommer 2009 wurden zusätzliche Entfluchtungsmaßnahmen baulich umgesetzt, weitere bauliche Verbesserungen vorgenommen und im Dezember 2009 die wesentlichen Restbauarbeiten abgeschlossen.

Die baubedingte Schließung des Hauses im Sommer 2009 für 2 Monate und Rückgänge im Vermietgeschäft aufgrund der Wirtschaftskrise hatten Auswirkungen auf die erzielbaren Umsätze.

Die Geschäftsleitung unternimmt unentwegt Anstrengungen, um die Unterdeckung aus dem operativen Geschäft zu senken. Dies geschieht mit einem stringenten Kostenmanagement einerseits, als auch durch verstärkte Akquisitionsmaßnahmen, die zu einer erhöhten Auslastung und damit zu einer Umsatzsteigerung führen.

Seit Beginn der Baumaßnahmen bis zum Ende des Berichtsjahres am 31.12.2009 wurden insgesamt 87.200 TEUR an Investitionen aktiviert. Im Berichtsjahr 2009 wurden 4.156 TEUR investiert. In den per 31.12.2009 aktivierten Bauleistungen sind strittige Bauleistungsverbindlichkeiten von 3.126 TEUR enthalten. Weiterhin wurden im Jahr 2009 ursprünglich nicht geplante Investitionen, insbesondere im Restaurationsbetrieb, den Funktionsbereichen und der Fluchttreppen notwendig. Die Restfinanzierung von ca. 3.500 TEUR bis zu 4.000 TEUR ist noch sicherzustellen.

Nach heutigem Kenntnisstand ist mit einem Investitionsvolumen und einem Liquiditätsabfluss aus dem Bauvorhaben bis zum Jahresende 2010 von rund 90.000 TEUR zu rechnen.

Für das Jahr 2011 ist mit steigenden Umsätzen zu rechnen. Dennoch wird das Wissenschafts- und Kongresszentrum nur mit einem liquiditäts- und rentabilitätsmäßigen Defizit zu betreiben sein.

Da es sich bei einem Kongresszentrum um einen sogenannten geborenen Verlustbetrieb handelt, ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auch zukünftig weiterhin von der Wissenschaftsstadt Darmstadt als Gesellschafter abhängig, die die jährliche liquiditätsbezogene Unterdeckungen aus dem operativen Geschäft durch Zuschusszahlungen ausgleicht. In 2010 beträgt der Zuschussbedarf rund 3.200 TEUR.

Die Fa. CuraCommerz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Wissenschafts- und Kongresszentrum Da. Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Schlossgraben 1

Gründung: 04.02.2004

Handelsregister: HRB 9073, Amtsgericht Darmstadt



darmstadtium
wissenschaft | kongresse

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung der Firma Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt	90,00%
Technische Universität Darmstadt	10,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Klaus Krumrey

Aufsichtsrat

Walter Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel		stv. Vorsitzender
Dr. Manfred Efinger		
Brigitte Lindscheid	Stadtverordnete	
Dr. Dierk Molter	Stadtrat	
Klaus v. Prümmer	Stadtrat	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Der Aufsichtsrat erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	4	4	2
Eigenkapital	110	114	117
Bilanzsumme	113	120	122
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Geschäftsfeld Telekommunikation

- HEAG MediaNet GmbH
- Beteiligungsgesellschaften der HEAG MediaNet GmbH:
 - HEAG MediaLine GmbH & Co. KG
 - HML HEAG MediaLine GmbH
 - Odenwald Intranet (ODINET) GmbH

Ziele im Geschäftsfeld

Das Geschäftsfeld Telekommunikation wird durch das Unternehmen HEAG MediaNet und ihre Tochtergesellschaften repräsentiert, die die Vermarktung von Leitungskapazitäten fokussieren. Ziel ist der weitere Ausbau von Breitbandkapazitäten sowie deren Vertrieb und Vermarktung im regionalen Umfeld. In enger Kooperation mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen stellt dies eine mögliche Option zur Positionierung als regional bedeutendes Telekommunikationsunternehmen dar.

Ziel ist es weiter, das Geschäftsfeld innerhalb des HSE-Teilkonzerns aktiv weiterzuentwickeln, unter anderem in enger Kooperation mit weiteren HSE-Teilkonzernunternehmen. Der Vertrieb der vorhandenen Produkte und Dienstleistungen der HEAG MediaNet im Bereich der Geschäftskunden wird weiter intensiviert.

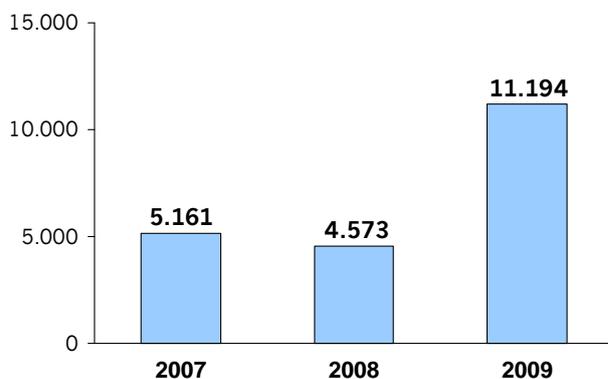
Auszeichnung



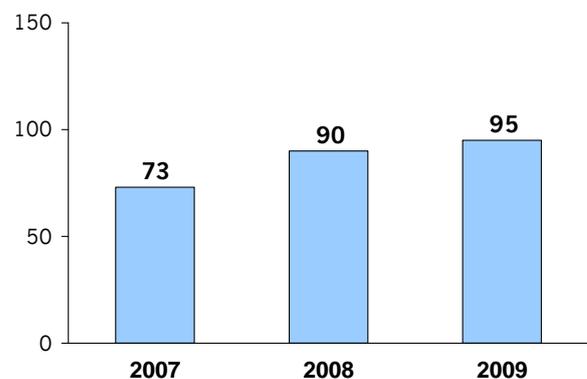
Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

Das Geschäftsfeld unterhält in erster Linie Kooperationen zu Gesellschaften innerhalb des Stadtkonzerns. Ein Beispiel hierfür stellt die Zusammenarbeit mit der bauverein AG bzw. SOPHIA Hessen GmbH dar. Die beiderseitigen Kompetenzen werden hier zu einer gemeinsamen Dienstleistung zusammengefasst, um ein Hausnotrufsystem für Seniorinnen und Senioren anbieten zu können.

Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



HEAG MediaLine GmbH & Co. KG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 07.05.2004

Handelsregister: HRA 7083, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung, Betrieb und Vermarktung eines bundesweiten Übertragungsnetzes zu Telekommunikationszwecken und das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG MediaNet GmbH	100,00%
--------------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

HML HEAG MediaLine GmbH, vertreten durch:
Friedebert Helfrich

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Ausstehende Einlagen	104	104	104
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	81	78	76
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	67	69	68
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	14	9	8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	185	182	180
Passiva			
Eigenkapital	185	180	175
Gezeichnetes Kapital	200	200	200
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-15	-20	-25
Rückstellungen	0	2	2
Verbindlichkeiten	0	0	3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	185	182	180
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	0	0	0
Betriebsaufwand	-6	-7	-5
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-7	-5
Betriebsergebnis	-6	-7	-5
Finanzergebnis	2	2	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-3	-5	-5
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-3	-5	-5

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	185	180	175
davon Gezeichnetes Kapital	200	200	200
Eigenkapitalquote	100%	99%	97%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	-3	0	3
Verschuldungsgrad	0%	1%	3%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	0%	>1.000%	>1.000%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	-2%	-3%	-3%
Gesamtkapitalrentabilität	-2%	-3%	-3%
Materialintensität	0%	0%	0%
Rohertrag	0	0	0
EBIT	-6	-7	-5
EBITDA	-6	-7	-5
ROCE	-2%	-3%	-3%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die HEAG MediaLine GmbH & Co. KG hatte im Jahr 2004 im Bereich der Errichtung von LWL-Fasern mit der Firma Alcatel Umsatzerlöse generiert. Jedoch folgten ab dem Geschäftsjahr 2005 keine Folgeaufträge in dieser Form.

Der Jahresabschluss 2009 der HEAG MediaLine GmbH & Co. KG schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 5 TEUR und einem Bilanzverlust von rd. 25 TEUR. Hierbei konnten die Verluste gegenüber dem Vorjahr weitestgehend konstant gehalten werden.

Es werden keine Investitionen in dieser Gesellschaft getätigt.

Die Gesellschaft finanziert sich aus eigenen Mitteln.

Die HEAG MediaLine GmbH & Co. KG soll in Zukunft für die Vermarktung von Projekten mit Risikopotential zur Verfügung stehen. Hierbei wird gewährleistet sein, dass durch die persönliche Haftung der Gesellschaft HML HEAG MediaLine GmbH das Risiko minimiert bleibt.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Befreiung von der Prüfungspflicht wurde beim Regierungspräsidium Darmstadt beantragt, aber nicht offiziell beschieden. Solange die Gesellschaft operativ nicht tätig ist, besteht das Regierungspräsidium nicht auf eine Prüfung.

HEAG MediaNet GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 10.06.1996

Handelsregister: HRB 6424, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Region Südhessen gelegenen Übertragungsnetzes zu Telekommunikationszwecken und das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen. Das Unternehmen betreibt den Daten- und Informationsaustausch auch zwischen kommunalen Einrichtungen und wird damit auch im Interesse der Bürger der Stadt Darmstadt tätig. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Beteiligungen

HEAG MediaLine GmbH & Co. KG 100,00%

HML HEAG MediaLine GmbH 100,00%

ODINET GmbH 26,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Friedebert Helfrich Vorsitzender
Markus Nickel

Aufsichtsrat

Albert Filbert Vorsitzender
Lothar Litters stv. Vorsitzender
Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun Stadtverordneter
Wolfgang Franz
Günter Höpp
Frank Krämer
Bernd Lauer
Monika Lehr Stadträtin
Holger Mayer
Angela Schumann
Christopher Sperling Stadtverordneter
Dr. Ulrich Wawrzik

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	25.066	25.351	30.115
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.776	8.341	5.789
Sachanlagen	15.973	16.685	24.000
Finanzanlagen	317	324	326
Umlaufvermögen	5.037	6.912	8.303
Vorräte	105	343	343
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	3.173	3.143	4.505
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.759	3.425	3.455
Rechnungsabgrenzungsposten	56	60	49
Summe Aktiva	30.159	32.323	38.467
Passiva			
Eigenkapital	6.510	9.879	14.033
Gezeichnetes Kapital	1.025	1.025	1.025
Kapitalrücklage	4.000	4.000	10.983
Gewinnrücklagen	1.300	1.300	1.300
Bilanzergebnis	185	3.554	725
Empfangene Ertragszuschüsse	236	220	203
Rückstellungen	3.499	2.826	4.371
Verbindlichkeiten	19.302	18.657	18.872
Rechnungsabgrenzungsposten	611	742	988
Summe Passiva	30.159	32.323	38.467
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	21.500	26.888	29.049
Umsatzerlöse	21.458	26.575	28.898
Bestandsveränderungen	-8	238	-0
Andere aktivierte Eigenleistungen	50	74	151
Sonstige betriebliche Erträge	265	165	824
Betriebsleistung	21.765	27.052	29.873
Betriebsaufwand	-17.016	-22.353	-27.207
Materialaufwand	-8.245	-10.576	-12.359
Personalaufwand	-4.607	-6.114	-6.787
Abschreibungen	-2.920	-4.183	-6.210
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.243	-1.481	-1.851
Betriebsergebnis	4.750	4.699	2.666
Finanzergebnis	983	-683	-345
Erträge aus Beteiligungen	1.500	0	22
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83	130	38
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7	-1	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-593	-812	-402
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	5.732	4.016	2.321
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.416	-641	-1.646
Sonstige Steuern	-4	-7	-5
Jahresergebnis	4.312	3.369	671

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	6.510	9.879	14.033
davon Gezeichnetes Kapital	1.025	1.025	1.025
Eigenkapitalquote	22%	31%	36%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	1.565	-646	215
Verschuldungsgrad	363%	227%	174%
Anlagendeckungsgrad 2	30%	46%	53%
Liquidität 3. Grades	23%	35%	39%
Investitionen	5.161	4.573	11.194
Investitionsquote	21%	18%	37%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	20%	13%	2%
Eigenkapitalrentabilität	66%	34%	5%
Gesamtkapitalrentabilität	14%	10%	2%
Materialintensität	38%	39%	41%
Rohertrag	13.255	16.312	16.690
EBIT	6.250	4.699	2.689
EBITDA	9.170	8.882	8.899
ROCE	73%	41%	8%
Personal			
Personalintensität	21%	23%	23%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	73	90	95
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	63	68	71

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die HEAG MediaNet GmbH (HEAG MediaNet), ein regionaler Telekommunikationsanbieter mit eigener Infrastruktur, bietet Produkte und Lösungen für Privat- und Geschäftskunden im Bereich von Daten-, Telefonie- und Internetdiensten bis zur Realisierung von komplexen Kundenprojekten mit entsprechenden Dienstleistungs- und Serviceverträgen an.

Die HEAG MediaNet setzte im Geschäftsjahr 2009 weiterhin das profitable Wachstum fort. Wesentliche Erfolge konnten durch den Abschluss langfristiger Verträge mit Carriern und Service-Providern erzielt werden

Der Umsatz der HEAG MediaNet stieg von 26.575 TEUR im Vorjahr auf 28.898 TEUR im Geschäftsjahr 2009. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2.321 TEUR gegenüber 4.016 TEUR im Vorjahr. Für den Rückgang sind insbesondere erhöhte Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verantwortlich.

Der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2009 in Höhe von 11.194 TEUR lag im Ausbau des Leitungsnetzes der Systemtechnik, ausgerichtet auf die Zielgruppen Mittelstand, Großunternehmen und Carrier. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Wesentlichen über den Cash-Flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen). Die Eigenkapitalquote der HEAG MediaNet beträgt rd. 36%.

Die HEAG MediaNet erwartet auch in den kommenden Geschäftsjahren ein stabiles Wachstum aus den Kundensegmenten Großkunden und Carrier.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch BW PARTNER, Bauer Wulf Schätz Hasenclever Stiefelhagen Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt haben.

HML HEAG MediaLine GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 05.05.2004

Handelsregister: HRB 9135, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an Unternehmen, einschl. ihres Erwerbs und des Erwerbs von Geschäftsanteilen der sie betreibenden Gesellschaften. Sie übernimmt insbesondere die Verwaltung, Geschäftsführung und Vertretung als persönlich haftende Gesellschafterin der Firma HEAG MediaLine GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG MediaNet GmbH 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Friedebert Helfrich

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhielt keine Bezüge von der HML HEAG MediaLine GmbH.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	1	2	1
Eigenkapital	29	31	32
Bilanzsumme	30	31	32
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Geschäftsfeld Entsorgung & Abwasser

- EAG Entsorgungs-AG sowie deren Beteiligungsgesellschaften
- Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Darmstadt (EAD)
- Beteiligungsgesellschaften des EAD
 - ARGE Meinhardt/ DED
 - awaTech GmbH
 - biolog GmbH
 - Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs-GmbH (DED)
 - Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)
- HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG
- ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen

Ziele im Geschäftsfeld

Die strategischen Ziele innerhalb des Geschäftsfelds gliedern sich in folgende Bereiche: Abfallentsorgung, Abwasserreinigung, Kanalbetrieb sowie in die durch den ZAS erbrachten Leistungen.

Bei der Abfallentsorgung nutzen der EAD und seine Töchter Wachstumschancen insbesondere in den Segmenten gewerbliche Abfälle und Containerdienste. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Energiegewinnung aus Abfällen langfristig zu auszubauen.

Die Ziele der Bereiche Abwasserreinigung und Kanalbetrieb orientieren sich in erster Linie an der Maßgabe, die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin kostengünstig anbieten zu können.

Der ZAS verfügt über hoch spezialisierte Anlagen und die Möglichkeit, die bei der Verbrennung entstehende Abwärme weiter zu nutzen und auch zu vertreiben. Die Sicherung der Auslastung des Müllheizkraftwerks wird forciert. Weiter werden die Möglichkeiten zur Optimierung von Stoffströmen genutzt.

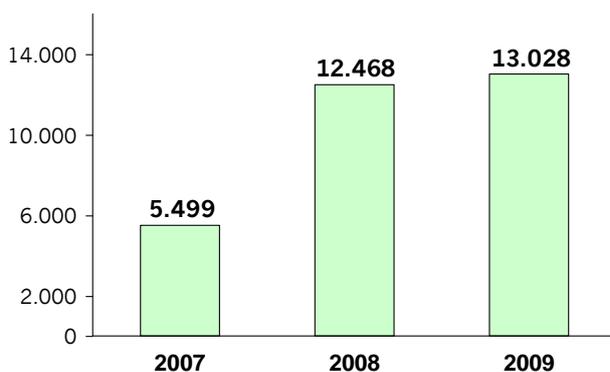
Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

Der ZAS arbeitet gemeinsam mit der TU Darmstadt an einem Forschungsprojekt, das sich mit der Entwicklung von Strategien zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume am Rande von Metropolregionen befasst. Gemeinsam mit der TU Darmstadt arbeitet der EAD regelmäßig an Projekten, die sich mit innovativen Lösungsansätzen der Abfallbeseitigung befassen.

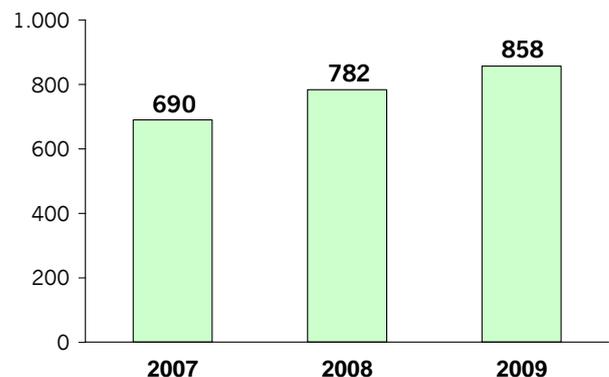
Auszeichnung



Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



ARGE Meinhardt/DED

Anschrift: 64295 Darmstadt, Niersteiner Straße 6

Gründung: 2004

Handelsregister: -

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen zur Entsorgung von Abfällen jeglicher Art.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Darmstädter Entsorgungs- und Dienstl. GmbH (DED GmbH)	50,00%
Meinhard Städtereinigung GmbH & Co. KG	50,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Sabine	Kleindiek
Frank-Steffen	Meinhardt

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	272	188	292
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	181	175	196
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	91	12	96
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	272	188	292
Passiva			
Eigenkapital	28	22	22
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	28	22	22
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	244	165	270
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	272	188	292
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	769	841	907
Umsatzerlöse	769	841	907
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	769	841	907
Betriebsaufwand	-742	-819	-885
Materialaufwand	-740	-819	-881
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-0	-4
Betriebsergebnis	28	22	22
Finanzergebnis	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	28	22	22
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0	0	-0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	28	22	22

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	28	22	22
davon Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Eigenkapitalquote	10%	12%	8%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	67	-79	105
Verschuldungsgrad	874%	735%	>1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	111%	114%	108%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	4%	3%	2%
Eigenkapitalrentabilität	100%	100%	100%
Gesamtkapitalrentabilität	10%	12%	8%
Materialintensität	96%	97%	97%
Rohertrag	29	22	26
EBIT	28	22	22
EBITDA	28	22	22
ROCE	100%	100%	100%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die ARGE Meinhardt/ DED erzielte in 2009 Umsatzerlöse von 907 TEUR.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2009 ein Gewinn von 22 TEUR aus. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Investitionen getätigt.

Die Liquidität der ARGE war in 2009 jederzeit gewährleistet.

Der Geschäftsumfang der ARGE wird nach wie vor von den Umsätzen mit einem Darmstädter Großunternehmen dominiert (99%).

Der Jahresabschluss wurde von Vertretern der Gesellschafter geprüft. Den entsprechenden Gewinnverwendungsbeschluss haben die Gesellschafter unterschrieben.

awaTech GmbH

Anschrift: 64579 Gernsheim, Robert-Bunsen-Str. 67-69

Gründung: 23.01.1984

Handelsregister: HRB 54476, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Erbringung von Abwasserdienstleistungen (Kanalreinigung und -notdienst, TV-Inspektion für Kanäle). Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Einsammlung und Verwertung kommunaler und gewerblicher Nass- und Flüssigabfälle.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)	100,00%
--	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Thomas	Bittner
Ralf	Feudtner

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	412
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
Sachanlagen	0	0	410
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	603
Vorräte	0	0	36
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	0	399
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	0	168
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	12
Summe Aktiva	0	0	1.027
Passiva			
Eigenkapital	0	0	307
Gezeichnetes Kapital	0	0	202
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	104
Rückstellungen	0	0	95
Verbindlichkeiten	0	0	625
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	0	0	1.027
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	3.010
Umsatzerlöse	0	0	2.975
Bestandsveränderungen	0	0	35
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	22
Betriebsleistung	0	0	3.032
Betriebsaufwand	0	0	-2.854
Materialaufwand	0	0	-374
Personalaufwand	0	0	-1.271
Abschreibungen	0	0	-123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	-1.086
Betriebsergebnis	0	0	177
Finanzergebnis	0	0	-17
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-18
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0	160
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-46
Sonstige Steuern	0	0	-10
Jahresergebnis	0	0	104

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	0	307
davon Gezeichnetes Kapital	0	0	202
Eigenkapitalquote	0%	0%	30%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	0	0	625
Verschuldungsgrad	0%	0%	235%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	74%
Liquidität 3. Grades	0%	0%	84%
Investitionen	0	0	161
Investitionsquote	0%	0%	39%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	3%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	34%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	10%
Materialintensität	0%	0%	12%
Rohertrag	0	0	2.635
EBIT	0	0	177
EBITDA	0	0	300
Kostendeckungsgrad	0%	0%	105%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	42%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	28
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	45

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2009 in die awaTech GmbH mit Sitz in Gernsheim umgewandelt (vormals KTS Kanaltechnik Südhessen GmbH). Alleinigere Gesellschafter ist seit dem 01.01.2009 die Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ). Die Geschäftsfelder der Gesellschaft umfassen die Bereiche Kanalreinigung, Kanalinspektion, Flüssigtransporte und Industriereinigung.

Im ersten Geschäftsjahr 2009 wurden Umsatzerlöse von 2.975 TEUR erzielt. Darüber hinaus konnten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 22 TEUR verbucht werden.

Die awaTech weist zum 31.12.2009 ein Jahresüberschuss von 104 TEUR aus. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 161 TEUR investiert. Hauptanteil der Investitionsausgaben war die Übernahme der Fahrzeuge zur Industriereinigung am Standort Frankfurt-Höchst von dem vorherigen Auftragnehmer.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2009 jederzeit gewährleistet.

Der Jahresabschluss wird von der WP Gesellschaft Klug& Engelhard aus Kriftel geprüft. Die Prüfung ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wird erwartet.

biolog GmbH

Anschrift: 64295 Darmstadt, Niersteiner Str. 6

Gründung: 10. März 2008

Handelsregister: HRB 86794, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Einsammlung, Aufbereitung und Vergärung verwertbarer organikhaltiger Abfälle jeglicher Art und jeglicher Herkunft sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, nach Bedarf weitere Aufgaben zu übernehmen und alle Rechtsgeschäfte zu tätigen, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Erledigung ihrer Aufgaben geeigneter Dritter bedienen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Darmstadt (EAD)	33,33%
Jakob Becker Entsorgungs GmbH	33,33%
Meinhard Städtereinigung GmbH & Co. KG	33,33%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Wolfgang	Krause
Matthias	Lettermann
Markus	Patsch

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	1.543	1.787
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	1.543	1.787
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	462	368
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	0	137	167
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	0	325	201
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	0	2.004	2.155
Passiva			
Eigenkapital	0	38	-103
Gezeichnetes Kapital	0	75	75
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	0	-37	-178
Rückstellungen	0	5	6
Verbindlichkeiten	0	1.961	2.252
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	0	2.004	2.155
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	0	0	573
Umsatzerlöse	0	0	573
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	0	0	573
Betriebsaufwand	0	-19	-589
Materialaufwand	0	-9	-418
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	-120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-9	-51
Betriebsergebnis	0	-19	-16
Finanzergebnis	0	-18	-125
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-22	-127
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	-37	-141
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	-37	-141

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	0	38	-103
davon Gezeichnetes Kapital	0	75	75
Eigenkapitalquote	0%	2%	-5%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	0	1.961	290
Verschuldungsgrad	0%	>1.000%	< -1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	2%	-6%
Liquidität 3. Grades	0%	23%	16%
Investitionen	0	1.543	364
Investitionsquote	0%	100%	20%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	-25%
Eigenkapitalrentabilität	0%	-96%	137%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	-2%	-7%
Materialintensität	0%	0%	73%
Rohertrag	0	-9	155
EBIT	0	-19	-16
EBITDA	0	-19	104
Kostendeckungsgrad	0%	8%	80%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Aufbereitungsanlage der biolog GmbH ging im Februar 2009 in Betrieb. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 11.306 t verarbeitet. Dies generierte Umsatzerlöse in Höhe von 573 TEUR. Im Jahr der Wirtschafts- und Finanzkrise gestaltete sich die Gewinnung von Neukunden als überaus schwierig. Eine Vollauslastung der Anlage konnte nicht erreicht werden.

Die biolog GmbH weist zum 31.12.2009 ein Jahresfehlbetrag von 141 TEUR aus. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Ausgleich des dadurch entstandenen negativen Eigenkapitals haben die Gesellschafter eine entsprechende Rangrücktrittserklärung unterzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 364 TEUR in die Aufbereitungsanlage investiert. Die Finanzierung erfolgte über entsprechende Gesellschafterdarlehen.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2009 jederzeit gewährleistet.

Der Jahresabschluss wird von der WP Gesellschaft Klug & Engelhard aus Kriftel geprüft. Die Prüfung wurde zum 03.05.2010 beendet und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Darmstädter Entsorgungs- und Dienstl. GmbH (DED GmbH)

Anschrift: 64295 Darmstadt, Niersteiner Straße 6

Gründung: 07.08.2003

Handelsregister: HRB 9020, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Durchführung von Entsorgungs- und sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen im Großraum Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Darmstadt (EAD) 100,00%

Beteiligungen

ARGE Meinhardt/DED 50,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Sabine Kleindiek

Aufsichtsrat

Wolfgang	Glenz	Bürgermeister	Vorsitzender
Monika	Lehr	Stadträtin	1. stv. Vorsitzende
Karl-Peter	Föhrenbach	Stadtrat	
Wolfgang	Franz	Stadtverordneter	
Doris	Fröhlich	Stadtverordnete	
Horst	Janda	Stadtverordneter	
Katrin	Kosub	Stadtverordnete	

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	53	39	48
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	38	12	16
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	15	27	33
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	53	39	48
Passiva			
Eigenkapital	35	38	40
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	10	13	15
Rückstellungen	2	1	1
Verbindlichkeiten	16	0	7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	53	39	48
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
	2007	2008	2009
Gesamtleistung	9	9	9
Umsatzerlöse	9	9	9
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	9	9	9
Betriebsaufwand	-17	-17	-18
Materialaufwand	-14	-15	-15
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	-3
Betriebsergebnis	-8	-8	-9
Finanzergebnis	14	11	11
Erträge aus Beteiligungen	14	11	11
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6	3	2
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-1	-0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	5	3	2

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	35	38	40
davon Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Eigenkapitalquote	67%	97%	83%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	10	-16	7
Verschuldungsgrad	50%	3%	21%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	300%	>1.000%	581%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	54%	29%	21%
Eigenkapitalrentabilität	13%	7%	5%
Gesamtkapitalrentabilität	9%	7%	4%
Materialintensität	165%	161%	161%
Rohertrag	-6	-6	-6
EBIT	6	3	2
EBITDA	6	3	2
ROCE	13%	7%	5%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1	1	1
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Bei der Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs GmbH (DED) wurden in 2009 Umsatzerlöse in den Bereichen Gebäude- und Flächenreinigung von 9 TEUR erzielt. Darüber hinaus konnten Beteiligungserträge in Höhe von 11 TEUR verbucht werden.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2009 ein Gewinn von 2 TEUR aus. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Investitionen getätigt.

Die Liquidität der DED GmbH war in 2009 jederzeit gewährleistet.

Der Geschäftsumfang der DED GmbH wird nach wie vor von dem Umsatz der ARGE DED/Meinhardt mit einem Darmstädter Großunternehmen dominiert.

Der Jahresabschluss wird von der WP Gesellschaft Werner Bernd & Partner aus Kassel geprüft. Die Prüfung ist zum Zeitpunkt dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die vorliegenden Jahresabschlusszahlen 2009 sind daher vorläufig.

Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)

Anschrift: 64295 Darmstadt, Niersteiner Straße 6

Gründung: 16.08.2005

Handelsregister: HRB 9617, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Sortierung, das Recycling und die Umladung von Abfällen und Abfallstoffen jeglicher Art und jeglicher Herkunft sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte und Dienstleistungen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Darmstadt (EAD)	50,00%
Meinhard Städtereinigung GmbH & Co. KG	50,00%

Beteiligungen

awaTech GmbH	100,00%
--------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Ralf	Feudtner
Wolfgang	Krause

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	983	930	975
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	983	930	772
Finanzanlagen	0	0	202
Umlaufvermögen	596	1.087	1.041
Vorräte	56	32	51
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	301	494	532
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	239	561	457
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.579	2.018	2.015
Passiva			
Eigenkapital	36	261	109
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-189	36	-116
Rückstellungen	21	100	53
Verbindlichkeiten	1.522	1.657	1.853
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.579	2.018	2.015
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	1.893	3.309	2.628
Umsatzerlöse	1.893	3.309	2.628
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	44	17	1
Betriebsleistung	1.937	3.326	2.629
Betriebsaufwand	-2.040	-3.001	-2.727
Materialaufwand	-1.299	-1.922	-1.694
Personalaufwand	-72	-125	-158
Abschreibungen	-103	-341	-218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-567	-613	-657
Betriebsergebnis	-103	325	-98
Finanzergebnis	-39	-60	-66
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	9	5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-69	-72
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-142	265	-164
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-40	12
Sonstige Steuern	-0	-0	-0
Jahresergebnis	-142	225	-152

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	36	261	109
davon Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Eigenkapitalquote	2%	13%	5%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	423	134	197
Verschuldungsgrad	>1.000%	673%	>1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	4%	28%	11%
Liquidität 3. Grades	39%	62%	55%
Investitionen	572	288	292
Investitionsquote	58%	31%	30%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-8%	7%	-6%
Eigenkapitalrentabilität	-396%	86%	-140%
Gesamtkapitalrentabilität	-9%	11%	-8%
Materialintensität	67%	58%	64%
Rohertrag	594	1.387	934
EBIT	-103	325	-98
EBITDA	0	666	121
Kostendeckungsgrad	93%	109%	94%
Personal			
Personalintensität	4%	4%	6%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3	4	4
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	24	31	39

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Der Geschäftsverlauf der DRZ GmbH wurde 2009 von den negativen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinträchtigt. An die gute Entwicklung des Vorjahres konnte die Gesellschaft nicht nahtlos anschließen. In 2009 wurden Umsatzerlöse von 2.628 TEUR erzielt. Darüber hinaus konnten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1 TEUR verbucht werden.

Die DRZ weist zum 31.12.2009 ein Jahresfehlbetrag von 152 TEUR aus. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 292 TEUR investiert. Hauptanteil der Investitionsausgaben war die Kapitalausstattung der neu gegründeten Tochtergesellschaft awaTech GmbH zum Jahresanfang über 202 TEUR. Der Restbetrag verteilt sich auf Fahrzeuge und Maschinenteile.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2009 jederzeit gewährleistet.

Die DRZ GmbH ist seit dem 01.01.2009 alleiniger Gesellschafter der awaTech GmbH mit Sitz in Gernsheim. Die Geschäftsfelder dieser Gesellschaft umfassen die Bereiche Kanalreinigung, Kanalinspektion, Flüssigtransporte und Industriereinigung.

Der Jahresabschluss wird von der WP Gesellschaft Klug & Engelhard aus Kriffel geprüft. Die Prüfung wurde zum 02.06.2010 beendet und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

EAG Entsorgungs-AG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 23.12.1988

Handelsregister: HRB 4335, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Der Bau, der Erwerb und der Betrieb von technischen Anlagen im kommunalen Entsorgungsbereich und in der Abwassertechnik sowie die Erbringung weiterer Dienstleistungen in diesem Bereich. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie ist ferner berechtigt, andere Unternehmen zu errichten, zu erwerben sowie sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise solchen Unternehmen überlassen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Beteiligungen

MW-Mayer GmbH 95,00%
Enviro Mondial GmbH (Teilkonzern) 75,00%
OWAS GmbH 29,00%
Bioenergie Aschaffenburg GmbH 10,00%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Aufsichtsrat
Hauptversammlung

Vorstand

Dr. Stefan Klockow
Dr. Ulrich Wawrzik

Aufsichtsrat

Albert	Filbert		Vorsitzender
Holger	Mayer		1. stv. Vorsitzender
Klaus	Feuchtinger	Stadtrat a.D.	2. stv. Vorsitzender
Prof. Horst H.	Blebschmidt		
Gerhard	Busch	Stadtrat	
Berthold	Christmann-Neles		
Claudia	Ganß		
Jürgen	Hochstein		
Ives	Humeau		
Hartwig	Jourdan	Stadtverordneter	
Stefan	Kaffenberger		
Jörn	Koch		
Kerstin	Melchior		
Bernd	Nebhuth	Stadtrat	
Uwe	Schneider	Stadtverordneter	

Bezüge des Vorstands:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 63 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	6.974	6.959	7.123
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	48	23
Sachanlagen	2.048	2.063	1.992
Finanzanlagen	4.847	4.847	5.107
Umlaufvermögen	1.707	1.343	1.900
Vorräte	419	253	310
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	1.085	991	1.373
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	203	100	218
Rechnungsabgrenzungsposten	8	2	3
Summe Aktiva	8.688	8.304	9.026
Passiva			
Eigenkapital	4.506	4.703	5.327
Gezeichnetes Kapital	2.560	2.560	2.560
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	1.361	1.393	1.393
Bilanzergebnis	585	750	1.374
Rückstellungen	727	936	1.098
Verbindlichkeiten	3.455	2.666	2.601
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe Passiva	8.688	8.304	9.026

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	3.781	3.995	4.325
Umsatzerlöse	3.760	4.063	4.274
Bestandsveränderungen	20	-68	51
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	429	624	587
Betriebsleistung	4.210	4.619	4.912
Betriebsaufwand	-4.489	-4.521	-4.581
Materialaufwand	-2.645	-2.292	-2.476
Personalaufwand	-1.172	-1.383	-1.407
Abschreibungen	-126	-240	-215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-546	-606	-483
Betriebsergebnis	-280	98	331
Finanzergebnis	847	728	1.172
Erträge aus Beteiligungen	766	662	1.084
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	170	170	170
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	19
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92	-105	-101
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	568	826	1.503
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	-45	-124
Sonstige Steuern	-2	-2	-5
Jahresergebnis	580	779	1.374

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	4.506	4.703	5.327
davon Gezeichnetes Kapital	2.560	2.560	2.560
Eigenkapitalquote	52%	57%	59%
Bankverbindlichkeiten	0	300	200
Veränderung Verschuldung	308	-789	-65
Verschuldungsgrad	93%	77%	69%
Anlagendeckungsgrad 2	71%	81%	87%
Liquidität 3. Grades	46%	51%	67%
Investitionen	465	225	389
Investitionsquote	7%	3%	5%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	15%	19%	32%
Eigenkapitalrentabilität	13%	17%	26%
Gesamtkapitalrentabilität	7%	9%	15%
Materialintensität	63%	50%	50%
Rohertrag	1.136	1.702	1.849
EBIT	657	930	1.585
EBITDA	783	1.170	1.799
ROCE	15%	19%	28%
Personal			
Personalintensität	28%	30%	29%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	21	22	22
davon Auszubildende	1	1	1
Personalaufwand je Beschäftigte	56	63	64

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Seit der Gründung im Jahr 1988 hat sich die EAG Entsorgungs AG (EAG) zu einem wichtigen Dienstleister für die Kommunen Südhessens in der Abwasserbeseitigung und der Betriebsführung von Kläranlagen entwickelt. Das Unternehmen betreibt mehrere Anlagen zur Verstromung von Deponie- und Klärgas und erbringt Dienstleistungen rund um die Deponie. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr eine Biogasanlage in Tagewerben betrieben. Zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen ist die EAG heute einer der wenigen Komplettdienstleister im Bereich der Abwassertechnik.

Das Betriebsergebnis betrug im Geschäftsjahr 2009 rd. 331 TEUR und war damit gegenüber dem Vorjahr (rd. 98 TEUR) deutlich verbessert. Die Umsatzerlöse liegen mit rd. 4.274 TEUR rd. 5,2% über dem Vorjahr. Die Verbesserung des Betriebsergebnisses der EAG ist auf den Betrieb der Biogasanlage Tagewerben zurückzuführen, wodurch ein Umsatz von rd. 779 TEUR beigesteuert werden konnte. Die positive wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich auch in dem Beteiligungsergebnis von rd. 1.084 TEUR. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit rd. 1.503 TEUR um rd. 81% über dem des Vorjahres von rd. 826 TEUR. Das Jahresergebnis beträgt rd. 1.374 TEUR.

Der Cash-Flow beträgt im Geschäftsjahr rd. 1.344 TEUR. Hierdurch konnten die Investitionen (rd. 389 TEUR) und die Ausschüttung des Vorjahresergebnisses (582 TEUR) abgedeckt werden. Die Eigenkapitalquote ist mit 59% gegenüber 2008 leicht angestiegen, die Bilanzsumme ist um rd. 722 TEUR angestiegen.

Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise rechnet die EAG für das Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines hohen Auftragsbestandes damit, Umsatz und Ergebnis auf Vorjahresniveau halten zu können.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch Ernst & Young AG, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Darmstadt (EAD)

Anschrift: 64295 Darmstadt, Niersteiner Straße 6

Gründung: 01.01.1995

Handelsregister: nicht eintragungspflichtig



Darstellung Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Tätigkeit in allen Angelegenheiten der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen für die Darmstädter Bürgerschaft, die Darmstädter Betriebe/ Institutionen/ Dienstleistungsbereiche sowie auf öffentlichen Flächen und bei Einrichtungen der Stadt, die Reinigung öffentlicher Straßen und Wege nach Maßgabe der Straßenreinigungssatzung, die Durchführung der Straßenverkehrssicherungspflicht im Winter sowie der Betrieb der Werkstätten und des Betriebshofes der Stadt Darmstadt (inkl. Unterhaltung, Wartung, Neuanschaffung, Einsatzsteuerung der Schulbusse). (...)

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Soweit die Aufgaben nicht zu den in § 121 Abs. 2 HGO aufgezählten Tätigkeiten gehören, sind die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger

Sondervermögen der Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Beteiligungen

Darmstädter Entsorgungs- und Dienstl. GmbH (DED GmbH)	100,00%
Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)	50,00%
biolog GmbH	33,33%

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung
Betriebskommission
Stadtverordnetenversammlung

Betriebsleitung

Sabine Kleindiek

Betriebskommission

Wolfgang Dr. Klaus-Michael	Glenz Ahrend	Bürgermeister	Vorsitzender
Leif	Blum	Stadtverordneter	
Karl-Peter	Föhrenbach	Stadtrat	
Doris	Fröhlich	Stadtverordnete	
Manfred	Glock	Personalrat	
Thomas	Heldmann		
Wilhelm	Kins	Stadtverordneter	
Katrin	Kosub	Stadtverordnete	
Monika	Lehr	Stadträtin	
Prof. Dr. Reiner	Wackermann		
Horst	Weber	Personalrat	

Bezüge der Betriebsleitung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge der Betriebskommission:

Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	16.574	19.045	20.773
Immaterielle Vermögensgegenstände	132	78	222
Sachanlagen	15.729	17.468	18.953
Finanzanlagen	713	1.498	1.598
Umlaufvermögen	19.546	30.872	29.274
Vorräte	752	666	656
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	3.730	3.748	3.961
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	15.064	26.458	24.657
Rechnungsabgrenzungsposten	30	61	34
Summe Aktiva	36.150	49.978	50.081
Passiva			
Eigenkapital	10.668	12.334	12.529
Gezeichnetes Kapital	6.200	6.200	6.200
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	1.558	1.684	3.185
Bilanzergebnis	2.910	4.451	3.144
Rückstellungen	4.231	5.052	5.184
Verbindlichkeiten	21.231	32.581	32.368
Rechnungsabgrenzungsposten	21	10	0
Summe Passiva	36.150	49.978	50.081

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	40.647	46.090	45.203
Umsatzerlöse	40.647	46.090	45.189
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	14
Sonstige betriebliche Erträge	601	363	413
Betriebsleistung	41.248	46.453	45.616
Betriebsaufwand	-39.696	-44.343	-45.145
Materialaufwand	-18.061	-20.865	-21.051
Personalaufwand	-16.504	-18.245	-19.138
Abschreibungen	-2.726	-2.575	-2.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.405	-2.657	-2.543
Betriebsergebnis	1.552	2.110	471
Finanzergebnis	-245	-122	-75
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	517	701	561
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-762	-823	-636
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.307	1.988	396
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-159	-41	-34
Sonstige Steuern	-53	-47	-43
Jahresergebnis	1.095	1.900	319

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	10.668	12.334	12.529
davon Gezeichnetes Kapital	6.200	6.200	6.200
Eigenkapitalquote	30%	25%	25%
Bankverbindlichkeiten	16.808	29.323	28.286
Veränderung Verschuldung	-927	11.350	-213
Verschuldungsgrad	239%	305%	300%
Anlagendeckungsgrad 2	177%	229%	206%
Liquidität 3. Grades	285%	486%	403%
Investitionen	1.588	5.074	4.153
Investitionsquote	10%	27%	20%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	3%	4%	1%
Eigenkapitalrentabilität	10%	15%	3%
Gesamtkapitalrentabilität	3%	4%	1%
Materialintensität	44%	45%	46%
Rohertrag	22.586	25.224	24.152
EBIT	1.552	2.110	471
EBITDA	4.278	4.685	2.885
Kostendeckungsgrad	103%	104%	101%
Personal			
Personalintensität	40%	39%	42%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	413	474	502
davon Auszubildende	7	12	14
Personalaufwand je Beschäftigte	40	38	38

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Darmstadt (EAD) erzielte in 2009 Umsatzerlöse über alle Geschäftsbereiche von 45.189 TEUR. Darüber hinaus konnten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 413 TEUR verbucht werden.

Der EAD weist zum 31.12.2009 ein Gewinn von 319 TEUR aus. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 4.153 TEUR investiert. Für Fahrzeugtechnik wurden 2.073 TEUR, für Container 235 TEUR und für die Baumaßnahmen auf der Knell 1.330 TEUR ausgegeben. Der Restbetrag verteilt sich auf Hardware, Software und Sonstiges.

Die Liquidität des Eigenbetriebs war in 2009 jederzeit gewährleistet.

Der EAD hat sich über seine Tochtergesellschaft DRZ (Darmstädter Recycling Zentrum) seit dem 01.01.2009 an der awaTech GmbH mit Sitz in Gernsheim beteiligt. Die Geschäftsfelder dieser Gesellschaft umfassen die Bereiche Kanalreinigung, Kanalinspektion, Flüssigtransporte und Industriereinigung.

Der Jahresabschluss wird von der WP Gesellschaft Werner Bernd & Partner aus Kassel geprüft. Die Prüfung wurde zum 07.06.2010 beendet und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Enviro Mondial GmbH (Teilkonzern)

Anschrift: 64380 Roßdorf, In den Leppsteinswiesen 9

Gründung: 30.06.1998

Handelsregister: HRB 7525, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst Gründung, Erwerb, Finanzierung, Veräußerung, Beteiligung an, Verwaltung und Leitung von Gesellschaften, die die Herstellung, den Vertrieb und die Montage von Anlagen für Wasser- und Abwasserbehandlung, den Import und den Vertrieb von chemisch-technischen Produkten, sowie die Erbringung von Consulting-, Ingenieur- und Dienstleistungen zur Prozessoptimierung und Automatisierung von Produktionsanlagen und das Betreiben wassertechnischer Anlagen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

EAG Entsorgungs-AG	75,00%
Aquaedukt GbR mit beschränkter Haftung, Roßdorf	25,00%

Beteiligungen

Enviro Chemie GmbH	100,00%
ENVIRO Consulting & Automatisierungs GmbH	100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Gottlieb	Hupfer
Dr. Stefan	Klockow

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	11.543	13.702	17.042
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.589	3.184	4.219
Sachanlagen	7.789	10.322	12.658
Finanzanlagen	165	196	165
Umlaufvermögen	18.522	20.262	19.603
Vorräte	8.574	6.850	2.454
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.302	8.690	10.055
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.646	4.722	7.094
Rechnungsabgrenzungsposten	257	226	360
Summe Aktiva	30.321	34.190	37.005
Passiva			
Eigenkapital	6.887	8.896	9.647
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
Kapitalrücklage	1	1	1
Gewinnrücklagen	1.714	1.754	1.767
Bilanzergebnis	3.172	5.141	5.879
Rückstellungen	4.373	5.999	7.162
Verbindlichkeiten	19.061	19.295	20.196
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	30.321	34.190	37.005

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	59.800	70.543	69.546
Umsatzerlöse	49.633	70.272	63.443
Bestandsveränderungen	10.167	271	5.976
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	127
Sonstige betriebliche Erträge	1.334	1.286	1.107
Betriebsleistung	61.134	71.829	70.654
Betriebsaufwand	-57.720	-67.126	-66.538
Materialaufwand	-35.104	-41.117	-38.229
Personalaufwand	-14.315	-16.251	-18.519
Abschreibungen	-1.280	-1.384	-1.781
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.021	-8.374	-8.010
Betriebsergebnis	3.414	4.702	4.115
Finanzergebnis	-957	-1.012	-929
Erträge aus Beteiligungen	10	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	47	100
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.000	-1.060	-1.030
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.457	3.690	3.186
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-990	-966	-1.084
Sonstige Steuern	-69	-56	-64
Jahresergebnis	1.399	2.669	2.038

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	6.887	8.896	9.647
davon Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
Eigenkapitalquote	23%	26%	26%
Bankverbindlichkeiten	12.129	14.091	13.303
Veränderung Verschuldung	314	234	901
Verschuldungsgrad	340%	284%	284%
Anlagendeckungsgrad 2	172%	174%	141%
Liquidität 3. Grades	177%	196%	150%
Investitionen	769	3.493	3.624
Investitionsquote	7%	25%	21%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	2%	4%	3%
Eigenkapitalrentabilität	20%	30%	21%
Gesamtkapitalrentabilität	5%	8%	6%
Materialintensität	57%	57%	54%
Rohertrag	24.696	29.426	31.318
EBIT	3.424	4.704	4.116
EBITDA	4.704	6.088	5.897
ROCE	35%	42%	32%
Personal			
Personalintensität	23%	23%	26%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	239	268	288
davon Auszubildende	14	13	14
Personalaufwand je Beschäftigte	60	61	64

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Enviro Mondial GmbH ist die Holding-Gesellschaft der Enviro-Gruppe. Sie hat selbst kein operatives Geschäft. Die Enviro-Gruppe umfasst im Einzelnen die EnviroChemie GmbH als operative Hauptgesellschaft; die DTS-Wasser-Abwasser-Technik GmbH, Friedberg, als Spezialisten für die Abwasserbehandlung im Bereich Krankenhaus, Labor und Biotechnologie; die Falk GmbH Prozesswasser-Technik, Westerburg, Spezialist für industrielle Wasseraufbereitung und -behandlung; die Enviro Consulting & Automatisierung GmbH, Roßdorf, die derzeit keine Umsatzaktivitäten hat; die Enviro Falk AG, Schweiz, als Lieferanten für standardisierte Abwasserbehandlungstechnik für den Schweizer Markt sowie Vertriebsgesellschaften in Rußland, Rumänien, Polen, Holland und Österreich.

Umsatz und Auftragseingang im Geschäftsjahr 2009 haben die Vorjahreswerte leicht unterschritten. Die EnviroChemie GmbH mit ihren Tochtergesellschaften hat sich zum deutschen Marktführer für Industrieabwassertechnik entwickelt und wächst durch Exporterfolge und den Ausbau des Servicegeschäfts weiter über dem Marktdurchschnitt. Der Auftragsbestand im Teilkonzern lag zum Jahresende bei rd. 45.000 TEUR. Im Geschäftsjahr 2009 hat die Finanz- und Wirtschaftskrise nur geringe negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produkten der Enviro-Gruppe ausgeübt.

Die Gesamtleistung der Enviro-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2009 69.546 TEUR (Vorjahr: 70.543 TEUR). Der Jahresüberschuss der Enviro-Gruppe beträgt 2.038 TEUR (Vorjahr: 2.669 TEUR). Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 1.300 TEUR (Vorjahr: 700 TEUR).

Die Investitionen innerhalb der Enviro-Gruppe beliefen sich auf ca. 3.624 TEUR. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Erwerb eines Geschäftsgrundstückes bei der EnviroChemie GmbH und den Erwerb neuer Geschäftsräume bei der 000 EnviroChemie GmbH in Russland.

Der Eigenkapitalanteil beträgt in der Gruppe rd. 24 % der Bilanzsumme (im Vorjahr: 26 %). Zusammen mit dem langfristig verfügbaren Fremdkapital hat das langfristige Kapital einen Anteil von 62 % (Vorjahr 64 %) an der Bilanzsumme.

Der vorhandene Auftragsbestand zum Jahresbeginn sichert eine gute Auslastung aller Gesellschaften für die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres. Die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal lässt erwarten, dass die geplante Entwicklung erreicht werden kann.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse der Enviro Mondial GmbH (Holding-Gesellschaft) und der EnviroChemie GmbH als operative Hauptgesellschaft zum 31.12.2009 durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurden die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke erteilt.

HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 06.12.2004

Handelsregister: HRA 7149, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Die Abwasserbeseitigung des in dem Gebiet der Stadt Darmstadt anfallenden Abwassers einschließlich des Baus, des Betriebes und der sonstigen Nutzung von technischen Anlagen zu Abwasserreinigung sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich ausschließlich für die Stadt Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Beirat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

Dr. Stefan Klockow

Beirat

Dr. Ulrich	Wawrzik	Vorsitzender
Prof. Horst H.	Blechschmidt	
Wolfgang	Glenz	Bürgermeister
Claudia	Lehrian	
Hans-Ulrich	Naundorff	
Ulrich	Pakleppa	Stadtrat
Dr. Frank	Sabais	Stadtrat
Klaus	von Prümmer	Stadtrat
Joachim	Wacker	
Prof. Dr. Martin	Wagner	

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Bezüge des Beirats:

Die Bezüge des Beirats beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 0,9 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	77.960	72.847	66.901
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	2
Sachanlagen	77.956	72.847	66.899
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	3.735	636	1.504
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	2.075	633	858
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	1.661	3	647
Rechnungsabgrenzungsposten	3.516	3.809	3.963
Summe Aktiva	85.211	77.292	72.369
Passiva			
Eigenkapital	985	953	876
Gezeichnetes Kapital	110	110	110
Kapitalrücklage	695	695	695
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	180	148	71
Rückstellungen	777	718	104
Verbindlichkeiten	12.122	9.422	10.569
Rechnungsabgrenzungsposten	71.328	66.199	60.819
Summe Passiva	85.211	77.292	72.369
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	23.247	23.697	21.917
Umsatzerlöse	23.247	23.697	21.917
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	697	571	554
Betriebsleistung	23.944	24.268	22.471
Betriebsaufwand	-19.652	-19.729	-18.962
Materialaufwand	-5.509	-5.759	-4.758
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-6.800	-6.744	-6.891
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.344	-7.227	-7.312
Betriebsergebnis	4.292	4.538	3.510
Finanzergebnis	-2.834	-2.807	-2.658
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	17	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.875	-2.824	-2.662
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.458	1.731	852
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.236	-1.544	-741
Sonstige Steuern	-42	-39	-39
Jahresergebnis	180	148	71

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	985	953	876
davon Gezeichnetes Kapital	110	110	110
Eigenkapitalquote	1%	1%	1%
Bankverbindlichkeiten	1.948	0	0
Veränderung Verschuldung	-2.999	-2.700	1.147
Verschuldungsgrad	>1.000%	>1.000%	>1.000%
Anlagendeckungsgrad 2	4%	1%	1%
Liquidität 3. Grades	34%	6%	14%
Investitionen	1.871	1.690	1.000
Investitionsquote	2%	2%	1%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	1%	1%	0%
Eigenkapitalrentabilität	18%	16%	8%
Gesamtkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Materialintensität	23%	24%	21%
Rohhertrag	17.738	17.938	17.159
EBIT	4.292	4.538	3.510
EBITDA	11.092	11.282	10.401
ROCE	310%	312%	312%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die in den beiden Kläranlagen der HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG gereinigte Abwassermenge (incl. Regenwasser) in 2009 betrug 14,5 Mio. m³ (Vorjahr 14,8 Mio. m³).

Im Geschäftsjahr 2009 ist ein Umsatz in Höhe von 21.917 TEUR (Vorjahr 23.697 TEUR) erzielt worden. Der Materialaufwand lag bei 4.758 TEUR (Vorjahr 5.759 TEUR). Die Abschreibungen belaufen sich auf 6.891 TEUR (Vorjahr 6.744 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 7.312 TEUR (Vorjahr 7.227 TEUR). Sie enthalten unter anderem den Personalaufwand für die von der HEAG Südheische Energie AG (HSE) überlassenen Mitarbeiter sowie Aufwendungen für Mieten, Pachten, Leasing und Wartung.

Nach Abzug des negativen Zinsergebnisses in Höhe von rd. 2.658 TEUR (Vorjahr rd. -2.807 TEUR) und der Steuern in Höhe von rd. 780 TEUR (Vorjahr 1.583 TEUR) beträgt der Jahresüberschuss 71 TEUR (Vorjahr 148 TEUR). Der gleich lautende Bilanzgewinn wird ausgeschüttet.

Für das Jahr 2010 wird von leicht steigenden Jahresüberschüssen ausgegangen.

Alle Prüfungen seitens des Regierungspräsidiums Darmstadt wurden ohne Beanstandungen abgeschlossen.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wurde Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BW Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Stuttgart, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Straße 100

Gründung: 06.12.2004

Handelsregister: HRB 9334, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Der Gesellschaftszweck ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Dr. Stefan Klockow

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Jahresergebnis	2	3	2
Eigenkapital	31	28	27
Bilanzsumme	33	29	29
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

MW-Mayer GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Dornheimer Weg 24

Gründung: 16.04.1986

Handelsregister: HRB 7147, Amtsgericht Darmstadt

MW-MAYER GMBH
BIOMASSE- UND RESTSTOFFVERWERTUNG



Darstellung Unternehmenszweck

Die Herstellung und der Vertrieb von Rinden- und Erdenprodukten, von Bodenersatzprodukten und Brennstoffen aller Art, die Durchführung von Wiederaufforstungen sowie die Entwicklung weiterer ähnlicher Produkte und die Entwicklung von Aktivitäten, die dem Schutz der Umwelt dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen, Handlungen, Unterlassungen und Geschäften berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

EAG Entsorgungs-AG	95,00%
Willi Mayer	5,00%

Beteiligungen

Orgabo GmbH	100,00%
-------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Beirat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Wolfgang Lahmeyer

Beirat

Dr. Stefan Klockow	Vorsitzender
Barbara Croissant	
Matthias Krebs	
Joachim Wacker	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Beirats:

Die Gesamtbezüge des Beirats beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 1,8 TEUR.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	1.225	1.211	1.256
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	3
Sachanlagen	1.196	1.182	1.225
Finanzanlagen	28	28	28
Umlaufvermögen	763	746	801
Vorräte	207	132	45
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	550	605	627
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	6	10	129
Rechnungsabgrenzungsposten	36	18	26
Summe Aktiva	2.024	1.975	2.082

Passiva			
Eigenkapital	723	703	673
Gezeichnetes Kapital	256	256	256
Kapitalrücklage	204	204	204
Gewinnrücklagen	102	102	102
Bilanzergebnis	161	141	111
Sonderposten	0	20	15
Rückstellungen	380	375	369
Verbindlichkeiten	921	877	1.024
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	2.024	1.975	2.082

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	5.805	4.925	5.335
Umsatzerlöse	5.805	5.004	5.414
Bestandsveränderungen	0	-79	-80
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	91	111	79
Betriebsleistung	5.896	5.036	5.414
Betriebsaufwand	-5.730	-4.982	-5.317
Materialaufwand	-4.621	-3.875	-4.133
Personalaufwand	-397	-409	-454
Abschreibungen	-156	-169	-193
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-557	-528	-536
Betriebsergebnis	166	55	97
Finanzergebnis	22	9	26
Erträge aus Beteiligungen	67	52	66
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45	-43	-40
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	188	64	124
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-41	79	-10
Sonstige Steuern	-4	-3	-4
Jahresergebnis	143	140	110

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	723	703	673
davon Gezeichnetes Kapital	256	256	256
Eigenkapitalquote	36%	36%	32%
Bankverbindlichkeiten	160	340	150
Veränderung Verschuldung	-148	-44	148
Verschuldungsgrad	180%	178%	207%
Anlagendeckungsgrad 2	72%	86%	66%
Liquidität 3. Grades	67%	82%	64%
Investitionen	234	155	245
Investitionsquote	19%	13%	20%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	2%	3%	2%
Eigenkapitalrentabilität	20%	20%	16%
Gesamtkapitalrentabilität	7%	7%	5%
Materialintensität	78%	77%	76%
Rohertrag	1.184	1.050	1.202
EBIT	233	107	163
EBITDA	389	276	356
ROCE	26%	25%	22%
Personal			
Personalintensität	7%	8%	8%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	13	14	13
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	31	29	35

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die MW-Mayer GmbH (MW Mayer) konnte im 22. Jahr ihres Bestehens ihre führende Position auf dem Markt für biogene Abfälle behaupten. Mit 110.700 t jährlich verwerteten Abfällen, vorrangig aus Südhessen und Baden-Württemberg, bleibt MW Mayer der größte in Hessen ansässige Klärschlammverwerter.

Bei einer Gesamtleistung von rd. 5.335 TEUR hat sich das Betriebsergebnis um rd. 42 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das Beteiligungsergebnis steigt auf rd. 66 TEUR. Der Jahresüberschuss 2009 beträgt rd. 110 TEUR, zzgl. des Gewinnvortrags in Höhe von rd. 1 TEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn zum 31.12.2009 in Höhe von rd. 111 TEUR. Hiervon sollen 110 TEUR ausgeschüttet und rd. 1 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Aufgrund des erzielten Jahresüberschusses von rd. 110 TEUR und unter Berücksichtigung der erfolgten Ausschüttung reduzierte sich das Eigenkapital von rd. 703 TEUR auf rd. 673 TEUR. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 36 % auf 32 % verringert.

Die Investitionen betragen 245 TEUR, sie entfallen im Wesentlichen auf technische Anlagen und Maschinen.

Nach dem Verkauf der Humus Innovation im Jahr 2003 an den Sita-Konzern wurde nun nach fünfjährigen Streitigkeiten durch das Gericht in Metz (Frankreich) die Forderung des Käufers, 1.500 TEUR aus Gewährleistungsansprüchen zu erhalten, endgültig abgelehnt. Stattdessen wurden MW-Mayer und EAG 10 TEUR Schadenersatz für anwaltliche Aufwendungen zuerkannt. Diese decken jedoch nur einen Teil der tatsächlich entstandenen Kosten in Höhe von ca. 160 TEUR.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 erfolgte durch Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Darmstadt, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Orgabo GmbH

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Str. 100

Gründung: 10.09.1986

Handelsregister: HRB 3810, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Erden, Substraten und Bodenverbesserungsmitteln sowie der Handel mit und die Verwertung von organischen Reststoffen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt, bzw. es besteht Bestandsschutz gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

MW-Mayer GmbH	100,00%
---------------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Wolfgang	Lahmeyer
----------	----------

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	375	352	319
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	276	326	266
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	99	25	53
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	376	353	319
Passiva			
Eigenkapital	186	172	186
Gezeichnetes Kapital	55	55	55
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	64	64	64
Bilanzergebnis	67	53	67
Rückstellungen	51	43	10
Verbindlichkeiten	138	138	123
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	376	353	319
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)			
Gesamtleistung	1.355	1.310	1.339
Umsatzerlöse	1.355	1.310	1.339
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	58	16	4
Betriebsleistung	1.412	1.326	1.344
Betriebsaufwand	-1.312	-1.257	-1.257
Materialaufwand	-1.173	-1.112	-1.120
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-139	-146	-137
Betriebsergebnis	100	69	87
Finanzergebnis	6	4	2
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	4	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0	-0	-1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	106	74	89
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-52	-21	-23
Sonstige Steuern	-0	-0	-0
Jahresergebnis	54	52	66

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	186	172	186
davon Gezeichnetes Kapital	55	55	55
Eigenkapitalquote	50%	49%	58%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	-5	0	-15
Verschuldungsgrad	101%	105%	72%
Anlagendeckungsgrad 2	0%	>1.000%	>1.000%
Liquidität 3. Grades	198%	195%	239%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	4%	4%	5%
Eigenkapitalrentabilität	29%	31%	35%
Gesamtkapitalrentabilität	14%	15%	21%
Materialintensität	83%	84%	83%
Rohhertrag	182	199	220
EBIT	100	69	87
EBITDA	100	69	87
ROCE	29%	31%	36%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die Orgabo GmbH ihren Umsatz um 2,2 % auf rd. 1.339 TEUR steigern. Die Erlöse aus Klärschlammübernahme sind gegenüber 2008 um ca. 2% auf rd. 1.110 TEUR gestiegen, dagegen ist bei den Umsatzerlösen aus der Verwertung von Sand- und Rechengut ein Rückgang von ca. 6% auf rd. 440 TEUR zu verzeichnen.

Die Nachfrage im Bereich Golf- und Fußballplatzbau bzw. -umbau entwickelte sich im Berichtsjahr positiv. Durch die zusätzliche Vermarktung von Rasenpflegemischungen in Kleinmengen konnte eine Streuung im Bereich der Abnehmer erzielt werden.

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 66 TEUR. Aus dem gleich lautenden Bilanzgewinn zum 31.12.2009 werden 55 TEUR ausgeschüttet.

Das Eigenkapital stieg von 172 TEUR auf 186 TEUR. Ursächlich hierfür ist der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 66 TEUR unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags sowie des Ausschüttungsbetrags. Die Eigenkapitalquote stieg von 49% auf 58% an.

Das Betriebsergebnis, welches dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Berücksichtigung des Zinsergebnisses entspricht, zeigt mit 87 TEUR eine Verbesserung um 18 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2010 und 2011 weitgehend konstante Absatzmengen. Durch Preisanpassungen ist eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse geplant.

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die BSZi Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Darmstadt, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen

Anschrift: 64293 Darmstadt, Frankfurter Str. 110

Gründung: 1974

Handelsregister: keine Eintragung



Darstellung Unternehmenszweck

Aufgabe des ZAS ist der Betrieb seiner Anlagen zur Abfallentsorgung im Verbandsbereich, insbesondere des Müllheizkraftwerks in Darmstadt. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Verband Dritter bedienen. Die Pflicht zur Abfallentsorgung wird von den Verbandsmitgliedern nicht auf den ZAS übertragen. Die Aufgaben des ZAS umfassen insbesondere auch die Einleitung und Durchführung der erforderlichen abfall- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für die Einrichtung neuer bzw. die Änderung bestehender ortsfester Abfallentsorgungsanlagen des ZAS und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge für verfüllte Deponien im Verbandsbereich, die Eigentum des ZAS sind.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO gilt die Abfallbeseitigung nicht als wirtschaftliche Betätigung.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Müllabfuhr-Zweckverband Odenwald (MZVO)
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Beteiligungen

Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH (SAVAG) 25,00%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Verbandsversammlung

Vorstand

Alfred	Jakoubek	Landrat a.D.	Vorsitzender
Wolfgang	Glenz	Bürgermeister	stv. Vorsitzender
Günter	Verst		stv. Vorsitzender
Gerhard	Busch		
Christel	Fleischmann	Kreisbeigeordneter	
Irmgard	Klaff-Isselmann	Stadträtin	
Dieter	Kübler	Landrat	
Klaus-Peter	Schellhaas	Landrat	
Hans-Georg	Stosiek	Bürgermeister	
Georg	Theiß	Kreisbeigeordneter	

Bezüge des Vorstands:

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 eine Aufwandsentschädigung.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	77.447	69.404	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.323	2.993	0
Sachanlagen	73.831	66.192	0
Finanzanlagen	293	219	0
Umlaufvermögen	12.819	12.402	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	6.060	6.204	0
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	6.759	6.198	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	90.267	81.806	0
Passiva			
Eigenkapital	5.179	8.195	0
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	5.179	8.195	0
Rückstellungen	3.288	3.515	0
Verbindlichkeiten	80.699	68.996	0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.100	1.100	0
Summe Passiva	90.267	81.806	0

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	40.391	41.309	39.344
Umsatzerlöse	40.391	41.309	39.344
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	980	1.155	1.737
Betriebsleistung	41.372	42.464	41.081
Betriebsaufwand	-34.800	-35.787	-32.633
Materialaufwand	-24.520	-25.911	-22.118
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-9.253	-9.427	-10.250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.028	-450	-265
Betriebsergebnis	6.572	6.677	8.448
Finanzergebnis	-4.181	-3.660	-3.290
Erträge aus Beteiligungen	1	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	450	481	244
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.633	-4.141	-3.534
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.391	3.017	5.158
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-1	-1	-16
Jahresergebnis	2.390	3.016	5.142

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	5.179	8.195	0
davon Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Eigenkapitalquote	6%	10%	0%
Bankverbindlichkeiten	78.183	64.581	0
Veränderung Verschuldung	80.699	-11.704	0
Verschuldungsgrad	>1.000%	898%	0%
Anlagendeckungsgrad 2	108%	105%	0%
Liquidität 3. Grades	221%	156%	0%
Investitionen	2.400	1.600	2.800
Investitionsquote	3%	2%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	6%	7%	13%
Eigenkapitalrentabilität	46%	37%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	3%	4%	0%
Materialintensität	59%	61%	54%
Rohertrag	15.872	15.398	17.226
EBIT	6.573	6.677	8.448
EBITDA	15.826	16.104	18.698
Kostendeckungsgrad	106%	108%	114%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Aufgabe des ZAS Zweckverbands Abfallwirtschaft Südhessen besteht in erster Linie im Betrieb seiner Anlagen, insbesondere des Müllheizkraftwerks (MHKW) in Darmstadt zur Abfallentsorgung innerhalb des Verbandsbereichs. Mitglieder des Zweckverbands sind neben der Wissenschaftsstadt Darmstadt der Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie der Müllabfuhr-Zweckverband Odenwald (MZVO).

Die weiteren Aufgabengebiete umfassen die Einleitung und Durchführung erforderlicher abfall- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für die Einrichtung neuer bzw. die Änderung bestehender ortsfester Abfallentsorgungsanlagen sowie die Durchführung notwendiger Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge für verfüllte Deponien im Verbandsbereich.

Der Jahresabschluss des ZAS liegt zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Beteiligungsberichts noch nicht in der Endfassung vor, daher handelt es sich bei den im folgenden aufgeführten Daten des Geschäftsjahres 2009 um vorläufige Jahresabschlusszahlen. Die Angaben zur Bilanz lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der ZAS einen über dem Vorjahreswert liegenden Jahresgewinn in Höhe von 5.142 TEUR erzielen. Gegenüber dem Vorjahr (3.016 TEUR) entspricht dies einer Ergebnissteigerung von rd. 70%. Dies ist in erster Linie auf die sehr gute Auslastung des MHKW im Bereich der Beseitigungs- und Verwertungsabfälle zurückzuführen, wodurch insgesamt Anlieferungsgebühren/ -entgelte i.H.v. rd. 34.520 TEUR erzielt werden konnten. Darüber hinaus konnten aufgrund des kalten Winters mengen- und preisbedingt höhere Nebenerträge (350 TEUR) aus dem Energieverkauf erzielt werden (Dampf- und Stromverkauf i.H.v. rd. 4.824 TEUR). Des Weiteren entwickelten sich die Materialaufwendungen sehr positiv. Dies liegt u.a. in den geringeren Bezugskosten für Erdgas begründet, die aufgrund der allgemeinen Entwicklung am Energiemarkt rückläufige Bezugspreise aufwiesen. Die größten Einsparungen bei den Aufwendungen konnten jedoch dadurch erzielt werden, dass in 2009 kaum noch Abfälle in Drittanlagen entsorgt werden mussten und dadurch die Kosten für Entsorgung und Transport nicht in der Höhe wie im vergangenen Geschäftsjahr anfielen.

Im Jahr 2009 wurden im MHKW Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von rd. 2.800 TEUR getätigt. Für 2010 sind laut Wirtschaftsplan Ausgaben in Höhe von 9.700 TEUR geplant, wovon ca. 2.000 TEUR für den Bezug und die Errichtung einer zweiten Dampfturbine zur besseren Nutzung der erzeugten Dampfmengen vorgesehen sind (Gesamtinvestitionen Dampfturbine ca. 10 Mio. EUR).

Im Berichtszeitraum lagen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Die Liquidität war zu jeder Zeit gewährleistet.

Der ZAS beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Der Geschäftsbetrieb wird durch Beschäftigte der HEAG Südhessischen Energie AG (HSE) gewährleistet.

Ab 2010 wird vor dem Hintergrund der neu entstandenen Verbrennungskapazitäten im Rhein-Main-Gebiet mit sinkenden Abfallmengen gerechnet. Daher sind zur Sicherstellung der Auslastung des MHKW Darmstadt umfangreiche Akquisitionstätigkeiten geplant.

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen (ZAS) für das Jahr 2009 wurde von der Witag Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Würzburg, durchgeführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist noch nicht erteilt, wird aber erwartet.

Geschäftsfeld Weitere Aktivitäten

- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- ARGE Darmstadt – Zentrum für Arbeit und Existenzsicherung
- cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen
- Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region
- Gernsheimer Hafenbetriebs-Gesellschaft mbH
- Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e.G.
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs-GmbH & Co. KG
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH

Ziele im Geschäftsfeld

In diesem Geschäftsfeld werden all die Aktivitäten der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt, die anderen Geschäftsfeldern nicht klar zuzuordnen sind. Die Leistungen dieses Geschäftsfelds sind im Wesentlichen geprägt durch die Gesellschaften im Bereich des Standortmarketings und des Beteiligungsmanagements.

Ziel der Beteiligungen im Standortmarketing ist es ist es, das Profil Darmstadts unter Zusammenarbeit mit Darmstädter Unternehmen sowie wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen als Wissenschafts- und Jugendstilstadt zu schärfen und als beliebtes Ausflugsziel über die Grenzen Hessens hinaus zu etablieren.

Ziel der HEAG ist es, durch ihr aktives Beteiligungsmanagement verlässlicher Partner der Wissenschaftsstadt Darmstadt und aller Beteiligungen zu sein. Dies stärkt Darmstadts Eigentümerfunktion in der Stadtwirtschaft. Hierzu verbessert die HEAG weiterhin die Information über die Beteiligungen und erhöht damit die Transparenz.

Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

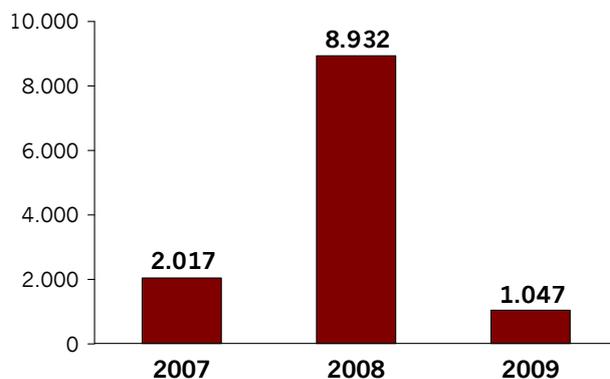
Die HEAG arbeitet mit der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt, einer gemeinsamen Einrichtung der TU Darmstadt und Hochschule Darmstadt zu Weiterbildungszwecken zusammen. Darmstadt Marketing und Darmstädter Fraunhofer Institut IGD entwickeln gemeinsam das Event „Wissen ist cool“ und richten es aus.

Auszeichnung

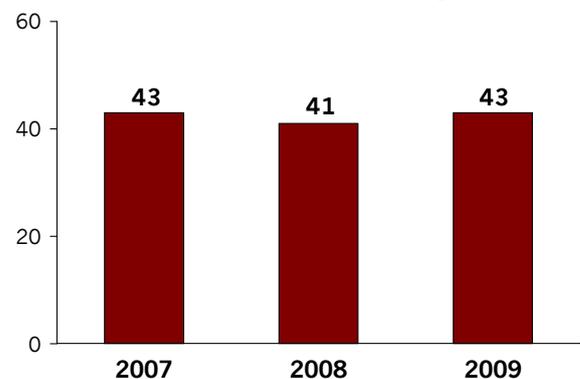


Ad-hoc – Kinder Betreuung

Investitionen in TEUR



Anzahl der Beschäftigten



Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt

Anschrift: 64283 Darmstadt, Rheinstraße 10-12

Gründung: 28.10.1808

Handelsregister: HRA 6607, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung)

Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben (§ 2 Abs. 1 der Satzung). Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand (§ 2 Abs. 2 der Satzung).

Trägerverhältnisse

Träger

Wissenschaftsstadt Darmstadt	60,00%
Landkreis Darmstadt-Dieburg	40,00%

Organe der Gesellschaft

Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand

Georg Roman Hans-Werner	Sellner Scheidel Erb	Vorsitzender stv. Vorsitzender
-------------------------	----------------------	-----------------------------------

Verwaltungsrat

Walter Klaus Peter Hanno Wolfgang Reinhold Bernd Thomas Hans-Dieter Petra Günter Birgitta Rafael Friedel Melanie Renate	Hoffmann Schellhaas Benz Glenz Hafermehl Hartmann Heldmann Karl Klink Martini Pietz Reißer Röder Steckenreuter Wudy	Oberbürgermeister Landrat Stadtverordneter Bürgermeister Stadtverordneter	Vorsitzender stv. Vorsitzender
---	---	--	-----------------------------------

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Barreserve	64.428	69.708	71.597
Schuldtitle öffentl. Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0
Forderungen			
an Kreditinstitute	502.499	505.341	123.786
an Kunden	1.840.719	1.892.188	1.999.335
Schuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	915.646	920.904	1.343.621
Aktien u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.440	86.088	85.903
Beteiligungen	49.678	49.646	48.602
Anteile an verbundenen Unternehmen	205	205	205
Treuhandvermögen	87	77	63
Ausgleichsforderung öffentl. Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	232	174	143
Sachanlagen	70.588	68.525	64.107
Sonst. Vermögensgegenstände	9.843	7.437	10.984
Rechnungsabgrenzungsposten	4.119	4.121	2.224
Summe Aktiva	3.546.484	3.604.414	3.750.570
Passiva			
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	877.360	646.479	587.014
gegenüber Kunden	2.053.641	2.330.945	2.618.868
Verbriefte Verbindlichkeiten	309.943	312.212	216.124
Treuhandverbindlichkeiten	87	77	63
Sonst. Verbindlichkeiten	6.074	6.628	7.251
Nachrangige Verbindlichkeiten			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.384	3.315	3.332
Rückstellungen	28.668	27.056	29.666
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Genussrechtskapital	0	0	0
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	253.627	263.902	274.252
Bilanzgewinn	13.700	13.800	14.000
Summe Passiva	3.546.484	3.604.414	3.750.570

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Zinsergebnis	74.578	73.914	79.604
Laufende Erträge	5.739	6.441	4.489
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4	5	3
Provisionsergebnis	22.368	21.446	21.601
Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	277	-929	191
Sonstige betriebliche Erträge	6.632	6.641	7.731
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-57.029	-57.352	-58.072
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-24.611	-22.992	-25.809
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-5.179	-3.711	-4.374
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22.779	23.463	25.364
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.544	-9.510	-11.188
Sonstige Steuern	465	-153	-176
Jahresergebnis	13.700	13.800	14.000

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Sparkasse Darmstadt ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger sind die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Sie unterstützen die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen die Träger oder eine sonstige Verpflichtung der Träger, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Darüber hinaus ist die Sparkasse dem bundesweiten Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation und daneben dem Stützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen angeschlossen.

Die Bilanzsumme der Sparkasse Darmstadt ist von 3.604.414 TEUR im Vorjahr um 146.156 TEUR (= 4%) auf 3.750.570 TEUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 gestiegen. Es wurde ein Jahresüberschuss von 14.000 TEUR - der auch gleichzeitig den Bilanzgewinn darstellt - erwirtschaftet.

Das Kreditvolumen (inklusive Treuhandkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen) konnte im Geschäftsjahr um 121.576 TEUR auf 2.200.478 TEUR gesteigert werden. Das Volumen der Kredit- und Darlehensneuzusagen (ohne Avale) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 30.722 TEUR auf 361.026 TEUR. Das unterstreicht, dass es für die Kunden der Sparkasse Darmstadt keine Kreditklemme gegeben hat. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 287.923 TEUR (= 12%) auf 2.618.868 TEUR. Hierbei sind die Spareinlagen um 74.483 TEUR (= 11%) auf 742.101 TEUR gestiegen. Der Bestand an Sparkassenbriefen nahm deutlich zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 59.465 TEUR, das sind 9%, auf 587.014 TEUR zum 31.12.2009. Nach dem Gewinnwendungsvorschlag des Vorstandes sollen aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 von 14.000 TEUR 75 % (= 10.500 TEUR) der Sicherheitsrücklage zugeführt und 25% (= 3.500 TEUR) an die Träger zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet werden. Auf die Stadt Darmstadt entfällt hiervon ein Anteil von 3/5, das sind brutto 2.100 TEUR.

Die Sicherheitsrücklage hat sich von 263.902 TEUR auf 274.252 TEUR erhöht. Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2009 wird sich die Sicherheitsrücklage dann auf 284.752 TEUR belaufen. Das entspricht einer Erhöhung von 4%. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse Darmstadt über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile in Form der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Die Solvabilitätsgesamtkennziffer betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2009 22% und überschritt deutlich den vorgeschriebenen Mindestwert von 8%.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Darmstadt war aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsplanung im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Unter Berücksichtigung der erforderlichen Bewertungsmaßnahmen und einer weiteren Dotierung der Vorsorgereserven nach § 340f HGB ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. 25.364 TEUR. Das bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahresergebnis von 1.901 TEUR (= 8%).

Der Zinsüberschuss hat sich um 5.690 TEUR, das sind 8%, auf 79.604 TEUR im Geschäftsjahr 2009 erhöht. Der Zinsüberschuss war nach wie vor die bedeutendste Ertragsquelle. Der Provisionsüberschuss stieg um 155 TEUR, entsprechend 1%, auf 21.601 TEUR im Geschäftsjahr 2009. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen entsprechen im Geschäftsjahr 2009 51% der ordentlichen Erträge. Im Vorjahr belief sich dieser Anteil auf 53%.

Zur Risikolage der Sparkasse Darmstadt ist auszuführen, dass das von der Sparkasse Darmstadt auf Basis der Risikodeckungsmasse festgelegte Gesamtlimit im Jahr 2009 ausreichend war und zu keiner Zeit überschritten wurde. Regelmäßig durchgeführte Berechnungen zeigen, dass die Risikotragfähigkeit der Sparkasse auch für den Risiko- und Extremfall gegeben ist. Das Risikomanagementverfahren entspricht der Risikolage und dem Risikogehalt der Sparkasse. Für die bei Kreditinstituten vorhandenen besonderen Risiken bestehen zudem versteuerte Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und Reserven nach § 26 a KWG a.F.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet die Sparkasse Darmstadt mit weiterhin niedrigen Marktzinsen, insbesondere in den kurzen Laufzeitbändern. Allerdings könnte es bei sich verstärkenden Anzeichen einer konjunkturellen Erholung zu einem schnellen Anziehen der Zinssätze kommen. Die auf dieser Zinsentwicklung basierenden Bilanzstrukturszenarien sehen ein Wachstum im Kundengeschäft – sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite – vor. Ein moderates Bilanzsummenwachstum basiert auf dem Kundengeschäft, eine Ausweitung des Eigengeschäftes wird nicht angestrebt.

Die formulierte strategische Vorgabe für die Cost-Income-Ratio (CIR) von unter 60% wird bei Eintreffen der Prognosen 2010 erreicht; auch in 2011 werden die 60% voraussichtlich unterschritten. Sowohl für 2010 als auch für 2011 wird ein unveränderter Bilanzgewinn angestrebt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Sparkasse Darmstadt zum 31.12.2009 durch den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

WDB Wissenschaftsstadt Da. Beteiligungs-GmbH & Co. KG

Anschrift: 64283 Darmstadt, Luisenplatz 5 A

Gründung: 17. Mai 2005

Handelsregister: HRA 7195, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen der Stadt Darmstadt an anderen Unternehmen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Beteiligungen

HEAG Wohnbau GmbH 5,01%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs GmbH, vertreten durch:

Lothar Salber

Wolfgang Trebitz

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Bilanz (TEUR)	2007	2008	2009
Aktiva			
Anlagevermögen	1.438	1.438	1.438
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	1.438	1.438	1.438
Umlaufvermögen	85	52	61
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	10	14	21
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	75	39	40
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.523	1.490	1.499
Passiva			
Eigenkapital	1.455	1.481	1.483
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	1.438	1.438	1.438
Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	-83	-57	-55
Rückstellungen	9	5	4
Verbindlichkeiten	60	5	12
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.523	1.490	1.499

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	2008	2009
Gesamtleistung	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	0
Betriebsleistung	1	1	0
Betriebsaufwand	-24	-20	-19
Materialaufwand	-8	-5	-5
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	-14
Betriebsergebnis	-24	-19	-19
Finanzergebnis	12	12	21
Erträge aus Beteiligungen	10	10	21
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-12	-7	2
Außerordentliches Ergebnis	0	33	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0	-1	-0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-13	26	2

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	2008	2009
Bilanz			
Eigenkapital	1.455	1.481	1.483
davon Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Eigenkapitalquote	96%	99%	99%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	13	-55	8
Verschuldungsgrad	5%	1%	1%
Anlagendeckungsgrad 2	101%	103%	103%
Liquidität 3. Grades	125%	540%	382%
Investitionen	0	0	0
Investitionsquote	0%	0%	0%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0%	0%	0%
Eigenkapitalrentabilität	-1%	2%	0%
Gesamtkapitalrentabilität	-1%	2%	0%
Materialintensität	>1.000%	373%	>1.000%
Rohertrag	-8	-5	-5
EBIT	-14	-9	2
EBITDA	-14	-9	2
Kostendeckungsgrad	51%	66%	112%
Personal			
Personalintensität	0%	0%	0%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0
Personalaufwand je Beschäftigte	0	0	0

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs GmbH & Co. KG (WDB KG) wurde am 17. Mai 2005 gegründet. Komplementärgesellschaften sind die WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs GmbH, Darmstadt, und die WDB Vermögensverwaltungs GmbH, Darmstadt, Kommanditistin ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen der Stadt Darmstadt an anderen Unternehmen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der WDB KG wird durch die Ertragssituation der Beteiligungen bestimmt.

Seit dem 23. Juni 2005 hält die WDB KG eine Beteiligung von 5,01% an der HEAG Wohnbau GmbH im Wert von 1.438 TEUR. Risiken aus der Beteiligung an der HEAG Wohnbau GmbH, die eine Abwertung der Beteiligung notwendig machen würden, sind aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs der HEAG Wohnbau GmbH derzeit nicht ersichtlich.

Mit Vertrag vom 18. August 2009 wurde der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der HEAG Wohnbau GmbH und der BVD Gewerbe GmbH in Bezug auf die Sicherung des außenstehenden Gesellschafters, der WDB KG, angepasst. Der Ausgleich für die WDB KG als außenstehender Gesellschafter wurde von 4 EUR auf 8 EUR je 100 EUR Geschäftsanteil erhöht.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für Geschäftsführungsleistungen durch die Komplementärin WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs GmbH. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Aufwendungen für die Haftungsübernahme sowie Beträge für die Erstellung der Buchführung, des Jahresabschlusses, der Steuererklärungen der Gesellschaft sowie die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses.

Im Geschäftsjahr 2009 wird ein Jahresüberschuss von 2 TEUR ausgewiesen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den höheren Erträgen aus der Beteiligung an der HEAG Wohnbau GmbH.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 setzt sich zusammen aus 100 TEUR Festkapital und 1.438 TEUR variablen Kapitalanteilen, die die Stadt Darmstadt betreffen, sowie aus dem Bilanzergebnis i.H.v. -55 TEUR.

Der WDB KG können Risiken entstehen, wenn die von ihr gehaltenen Beteiligungen an Wert verlieren und voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen Abschreibungen der Beteiligungen notwendig machen.

Zum heutigen Zeitpunkt gibt es keine Anzeichen für einen Wertverlust bei der Beteiligung an der HEAG Wohnbau GmbH.

Weiterhin beabsichtigt die Stadt Darmstadt mittelfristig, weitere von ihr gehaltene Streubeteiligungen, die nicht dem HEAG Konzern zugeordnet sind, in die Beteiligung einzulegen. Hierdurch wird sich die Ertragslage der Gesellschaft weiter verbessern.

Für die Folgejahre ist weiterhin mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009 eingetreten sind, gibt es nicht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgt durch die CuraCommerz GmbH. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes liegt jedoch noch kein Testat vor.

WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs GmbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Luisenplatz 5 A

Gründung: 17. Mai 2005

Handelsregister: HRB 9491, Amtsgericht Darmstadt

Darstellung Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, bei der Kommanditgesellschaft unter der Firma WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs GmbH & Co. KG die Rechtsstellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin einzunehmen und deren Geschäfte zu führen.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Lothar Salber
Wolfgang Trebitz

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

TEUR	2007	2008	2009
Gesamtleistung	7	4	4
Jahresergebnis	2	2	2
Eigenkapital	28	30	32
Bilanzsumme	38	40	36
Investitionen	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH

Anschrift: 64283 Darmstadt, Im Carree 1
Gründung: 18.07.2006
Handelsregister: HRB 85249, Amtsgericht Darmstadt



Darstellung Unternehmenszweck

Die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Aktivitäten und Maßnahmen des Stadtmarketings in der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Erfüllung öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Wissenschaftsstadt Darmstadt 100,00%

Beteiligungen

Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH 1,92%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Anja Herdel

Aufsichtsrat

Walter	Hoffmann	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Iris	Bachmann	Stadträtin	
Hanno	Benz	Stadtverordneter	
Karl-Heinz	Göttert		
Dr. Frank	Sabais	Stadtrat	
Hans	Wegel	Stadtverordneter	

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Bezüge des Aufsichtsrats:

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen geleistet.

Bilanz (TEUR)	2007	30.06.2008	30.06.12009
Aktiva			
Anlagevermögen	56	52	28
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	1
Sachanlagen	48	45	23
Finanzanlagen	5	5	5
Umlaufvermögen	798	670	471
Vorräte	8	8	21
Forderungen und sonst.Vermögensgegenstände	102	187	108
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	688	475	342
Rechnungsabgrenzungsposten	8	25	25
Summe Aktiva	862	747	524
Passiva			
Eigenkapital	322	291	110
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	1.940	2.540	3.640
Gewinnrücklagen	-497	-1.668	-2.298
Bilanzergebnis	-1.171	-631	-1.281
Rückstellungen	163	162	144
Verbindlichkeiten	369	286	270
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	0
Summe Passiva	862	747	524

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	2007	30.06.2008	30.06.12009
Gesamtleistung	385	153	339
Umsatzerlöse	385	153	339
Bestandsveränderungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	19	54	23
Betriebsleistung	404	207	361
Betriebsaufwand	-1.584	-842	-1.557
Materialaufwand	-322	-162	-303
Personalaufwand	-694	-383	-728
Abschreibungen	-19	-7	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-549	-290	-514
Betriebsergebnis	-1.180	-635	-1.196
Finanzergebnis	10	6	8
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	6	8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.170	-629	-1.188
Außerordentliches Ergebnis	2	0	-93
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	0	0
Sonstige Steuern	-0	-2	-0
Jahresergebnis	-1.171	-631	-1.281

Kennzahlen* im Überblick (TEUR)	2007	30.06.2008	30.06.12009
Bilanz			
Eigenkapital	322	291	110
davon Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Eigenkapitalquote	37%	39%	21%
Bankverbindlichkeiten	0	0	0
Veränderung Verschuldung	80	-83	-16
Verschuldungsgrad	168%	156%	376%
Anlagendeckungsgrad 2	726%	726%	574%
Liquidität 3. Grades	179%	186%	130%
Investitionen	20	3	7
Investitionsquote	35%	6%	25%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	-304%	-412%	-379%
Eigenkapitalrentabilität	-363%	-216%	< - 1.000%
Gesamtkapitalrentabilität	-136%	-84%	-245%
Materialintensität	80%	78%	84%
Rohertrag	63	-9	35
EBIT	-1.180	-635	-1.196
EBITDA	-1.160	-628	-1.184
Kostendeckungsgrad	26%	25%	24%
Personal			
Personalintensität	172%	185%	201%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	16	16	17
davon Auszubildende	0	0	1
Personalaufwand je Beschäftigte	43	24	43

* Erläuterungen zu der Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Gesellschaft schloss für die Zeit vom 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2009 mit einem Verlust von 1.281 TEUR ab (Vorjahr Rumpfwirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2008 Verlust in Höhe von 631 TEUR).

Die Gesellschaft erhielt zur Durchführung des Gesellschaftszwecks bis zum 30. Juni 2009 einen Zuschuss in Höhe von 1.100 TEUR von der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Das Investitionsvolumen lag für das Wirtschaftsjahr 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 bei 7 TEUR (Vorjahr (Rumpfwirtschaftsjahr: 3 TEUR) und entfällt ausschließlich auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Verwendung von Gegenständen (Kfz) (8 TEUR), Erlöse für Parktickets (2 TEUR) Zuschüsse für Projekte (3 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (7 TEUR) sowie Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung (3 TEUR) enthalten.

Der Personalaufwand lag bei 728 TEUR und überstieg damit die Umsatzerlöse (339 TEUR) um 390 TEUR.

Innerhalb des Anlagevermögens werden Finanzanlagen in Höhe von 5 TEUR ausgewiesen, die eine Beteiligung an der Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH betreffen. Der Buchwert entspricht dem Stand laut Übernahmevertrag vom 18. Juli 2006.

Zum Bestand der Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH gehören keine Grundstücke. Die Geschäftsräume werden angemietet.

Die für die Durchführung des Gesellschaftszwecks notwendige Liquidität wurde im Wesentlichen durch den Zuschuss der Gesellschafterin (1.100 TEUR) sichergestellt.

Aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt Darmstadt wird voraussichtlich auch eine zukünftige Reduzierung des jährlichen Zuschusses erfolgen. Hierzu wurden Einsparmöglichkeiten aufgezeigt. Eine Kostenreduzierung kann aller Voraussicht nach jedoch nur durch eine Verminderung der Leistungen erreicht werden. Es werden weitere Untersuchungen durchgeführt, um zu überprüfen, welche Leistungen eventuell aufgegeben oder minimiert werden können.

Die Zusammenarbeit mit dem Wissenschafts- und Kongresszentrum „darmstadtium“ ist inzwischen durch eine gemeinsame Kooperation „darmstadt congress“ gefestigt.

Im Zuge der konsequenten Hinwendung zum vertriebsorientierten Marketing und der ebenso konsequenten Ausrichtung auf das Kerngeschäft (Aufgabe des überregionalen Ticketings) konnten die Erträge im Bereich Rahmenprogramme stark erhöht werden. Für das nächste Wirtschaftsjahr soll eine stringente vertriebsorientierte Produktakquisition für Pauschalarrangements und Gruppenreiseangebote umgesetzt werden.

Für den Wirtschaftsplan 2009/2010 wird ein Verlust in Höhe von 1.022 TEUR erwartet, der zu einem Zuschussbedarf von ebenfalls 1.025 TEUR führt.

Seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 gibt es ein Risikofrüherkennungssystem, welches dem Gesellschafter und den Prüfern vorliegt und dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 2. Februar 2010 vorgestellt wurde.

Die Sicherstellung der Liquidität wird durch Patronatsvereinbarung mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt gewährleistet. Der Vertrag wurde für fünf Jahre geschlossen. Durch die angespannte Finanzlage der Stadt können sich jedoch zukünftig geringere Zuschusszahlungen ergeben. Hierauf ist frühzeitig durch Kostenreduzierung zu reagieren. Der Antrag auf Vertragsverlängerung wurde im Dezember 2009 gestellt.

Finanzielle Verpflichtungen aus der Privatrechtsklage gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer von Pro Regio e. V. (Herrn Blechschmitt) wurden ermittelt und werden durch die Zivilklage eingefordert. Das Verfahren hat Anfang 2009 begonnen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte durch die CuraCommerz GmbH, Groß-Gerau, welche den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte.

**Anhang zum
Beteiligungsbericht der
Wissenschaftsstadt Darmstadt**
Geschäftsjahr 2009



ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN

Bilanz

- **Eigenkapitalquote**
Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.
- **Veränderung der Verschuldung**
Die Veränderung der Verschuldung zeigt die Zu- oder Abnahme der Verbindlichkeiten.
- **Verschuldungsgrad**
Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Fremdkapital zuzüglich 30% des Sonderpostens mit Rücklageanteil zu dem Eigenkapital zuzüglich 70% des Sonderpostens mit Rücklageanteil an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur.
- **Anlagendeckungsgrad 2**
Hier wird die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Rückstellungen für Pensionen plus Bankverbindlichkeiten) in Beziehung zum Anlagevermögen gesetzt. Die Kennzahl zeigt in welchem Grad das Anlagevermögen durch die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt ist.
- **Liquidität 3. Grades**
Bei der Liquidität 3. Grades wird das Umlaufvermögen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten (Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen + Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen + Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern + sonstige Verbindlichkeiten) gesetzt. Die Kennzahl zeigt an, in welchem Grad die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen gedeckt sind.
- **Investitionen**
Als Investitionen werden alle Zugänge des Anlagevermögens ausgewiesen.
- **Investitionsquote**
Die Investitionsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Investitionen zum Anlagevermögen.

ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN

Gewinn- und Verlustrechnung

- **Umsatzrentabilität**
Hier wird das Jahresergebnis auf die Gesamtleistung bezogen.
- **Eigenkapitalrentabilität**
Hier wird das Jahresergebnis auf das eingesetzte Eigenkapital bezogen. Diese Kennzahl soll die Verzinsung des Eigenkapitals zum Ausdruck bringen. Als Maßgröße für die Beurteilung legt man die marktübliche Verzinsung zugrunde.
- **Gesamtkapitalrentabilität**
Es wird das Jahresergebnis auf das eingesetzte Gesamtkapital bezogen.
- **Return On Capital Employed (ROCE)**
Er errechnet sich aus Jahresüberschuss zuzüglich den Zinsaufwendungen bezogen auf die Bilanzsumme abzüglich den Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Der ROCE stellt die Verzinsung des so ermittelten Kapitals dar.
- **Kostendeckungsgrad**
Hier werden die Erträge ohne außerordentliche Erträge ins Verhältnis zu den Aufwendungen ohne Ertragssteuern und außerordentlichen Aufwendungen gesetzt.
- **Materialintensität**
Bei dieser Kennzahl wird der Materialaufwand zur Betriebsleistung in ein Verhältnis gesetzt.
- **Rohhertrag**
Hier wird die Gesamtleistung abzüglich des Materialaufwands gezeigt.
- **EBIT (earnings before interest and taxes)**
Der EBIT ist das Betriebsergebnis + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführung + Erträge aus anderen Finanzanlagen – Aufwendungen aus Verlustübernahme.
- **EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization)**
Der EBITDA errechnet sich aus dem oben stehenden EBIT und der Hinzurechnung der im EBIT abgezogenen Abschreibungen (Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände).

Personal

- **Personalintensität**
Hier wird der Personalaufwand zur Betriebsleistung ins Verhältnis gesetzt. Angesichts der regelmäßig steigenden Personalkosten kommt dieser Größe eine besondere Bedeutung zu.

LEISTUNGSBEZIEHUNGEN MIT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT

Konzessionsabgaben			
	2007 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR
HEAG Südhessische Energie AG	10.010	9.682	7.132
davon: Strom	6.951	6.658	6.710
Gas	436	425	422
Wasser	2.622	2.599	*

Der Mindesthandelsbilanzgewinn wurde jeweils erwirtschaftet. Ferner wurde die Konzessionsabgabe preis- und steuerrechtlich erwirtschaftet

* Abrechnung liegt zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

Bürgschaftsübernahmen					
	Gläubiger	urspr. Darlehen TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
Betriebsgesellschaft mbH jetzt: BVD Gewerbe GmbH	Helaba	4.297	3.203	484	459
	Helaba	6.723	6.076	5.977	5.873
	Landesbank Baden- Württemberg	6.136	5.610	5.516	5.417
Wohnpark Kranichstein GmbH	Helaba	46.016	22.866	21.263	19.583
Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG	Dexia	18.000	18.000	17.591	17.182
	Kommunal- bank	9.000	9.000	8.796	8.591
	Sparkasse	7.142	-	-	6.860
HEAG mobilo GmbH	Commerz- bank AG	28.860	28.860	28.860	27.345

Zuschüsse			
	2007 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR
HEAG mobilo GmbH	k.A.	5.619	7.512
Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG	k.A.	3.414	3.450
davon: aus dem städtischen Haushalt	-	3.100	3.100
aus dem Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte	-	314	350
Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH	k.A.	1.100	1.050
Eigenbetrieb Bäder	k.A.	3.782	3.276

ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER 2009

Beteiligung	Jahr der Erstprüfung
-------------	----------------------

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft	
Count + Care GmbH	2008
ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	2008
ENTEKA Vertrieb Verwaltungs-GmbH	2008
HEAG	2005
HEAG-Konzern	2005
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	2005
HEAG mobilo GmbH	2005
HEAG mobiServ GmbH	2005
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	2005
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	2005
HSE Netz AG	2007
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	2009
NATURpur Energie AG	2006
Teilkonzern HEAG mobilo GmbH	2007
Teilkonzern HEAG Südhessische Energie AG	2005
Verteilnetzbetr. (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG	2007
Verteilnetzbetr. (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH	2007

Werner Berndt & Partner	
Darmstädter Entsorgungs- und Dienstl. GmbH (DED GmbH)	2007
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (EAD)	2007

BSZi Revision und Treuhand GmbH	
Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	2003
Orgabo GmbH	2006

BW Partner Bauer Wulf Schätz Hasenclever Stiefelhagen Partnerschaft	
e-ben GmbH & Co. KG	2009
e-ben Verwaltungs-GmbH	2009
ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG	2006
ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH	2008
Forest Carbon Group AG	2009
HEAG MediaNet GmbH	2009
HSE Regenerativ GmbH	2005
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	2009
HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	2009
HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	2009
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	2007
Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH	2008
Renertec Windkraft Hutten UG (haftungsbeschränkt)	2009

CuraCommerz GmbH	
Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH	2006
WDB Wissenschaftsstadt Da. Beteiligungs-GmbH & Co. KG	2005
Wissenschafts- und Kongresszentrum Da. GmbH & Co. KG	2008
Wissenschafts- und Kongresszentrum Da. Verwaltungs-GmbH	2008

Deloitte & Touche GmbH	
BIL Leasing GmbH & Co. Objekte Freiberg KG	1998
Hessenwasser GmbH & Co. KG	2005
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	2005

ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER 2009

Beteiligung	Jahr der Erstprüfung
Domizil-Revisions AG	
BVD Freiberg GmbH	2006
BVD Gewerbe GmbH	2006
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	2004
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	2006
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	2006
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	2007
BVD Immobilien Marketing GmbH	2007
BVD Vermögensverwaltung GmbH	2006
BVD Verwaltungs-GmbH	2007
HEAG Wohnbau GmbH	2005
SOPHIA Hessen GmbH	2009
Teilkonzern bauverein AG	2006
Domus AG	
Stadtbau Freiberg GmbH	2007
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sachsen mbH	2007
Ernst & Young AG	
EAG Entsorgungs-AG	2008
Enviro Mondial GmbH (Teilkonzern)	2008
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	2008
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	2008
HSE Technik GmbH & Co. KG	2007
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	2007
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	2008
Klinikum Catering Service GmbH	2009
Klinikum Darmstadt GmbH	2009
Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH	2009
MW-Mayer GmbH	2008
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemein. GmbH	2008
SSG Starkenburg Service GmbH	2009
Stadtwerke Freiberg AG	2005
Falk & Co. GmbH	
GVD Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	2008
Klug & Engelhard GmbH	
awaTech GmbH	2009
Biolog GmbH	2008
Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)	2006
Moog, Moog & Partner	
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	2006
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	2009
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	2006
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	2006
PB Revision GmbH & Co. KG	
immoSelect GmbH	2004

ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER 2009

Beteiligung	Jahr der Erstprüfung
PricewaterhouseCoopers AG	
Projektgesellschaft Darmstadt Goethestr. 36 mbH	2005
Projektgesellschaft Da. Goethestr. 36 mbH & Co. Bauträger KG	2005
Revisionsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt	
DADINA Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation	2004
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	2008
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	2008
WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Verwaltungs GmbH	2005
Revisionsamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg	
Zweckverband Gesundheitsamt der Stadt DA und des Ldk DA-DI	1950
Schüllermann & Partner AG	
Eigenbetrieb Bäder	2007
Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte	2007
Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA)	2008
Eigenbetrieb Kulturinstitute	2008
Institut Wohnen und Umwelt GmbH	2006
Steuerberatersozietät Karl Iffland	
BVD Europaplatz GmbH & Co. KG	2007
BVD Invest GmbH	2007
BVD New Living GmbH & Co. KG	2007
Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V.	
bauverein AG	1991
GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Erbach	2007
WIKOM AG	
Bioenergie Aschaffenburg GmbH	2008
WITAG AG	
Eigenbetrieb Werkstätten un Wohneinrichtungen	2005
ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen	2006

Zu den wenigen verbleibenden Beteiligungen des Beteiligungsberichts werden die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für das Jahr 2009 nicht ausgewiesen.

QUELLENVERZEICHNIS

Rechtsquellen

- Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz – HGrG) vom 19.08.1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.05.2010
- Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen (ÜPKKG) vom 22.12.1993, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.12.2006
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23.05.1949, zuletzt geändert durch Gesetz vom 29.07.2009
- Hessisches Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 09.06.1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2005
- Hessische Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.03.2010
- Verfassung des Landes Hessen vom 01.12.1946, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.10.2002

Berichtsgrundlagen der Gesellschaften

- Prüfberichte, Jahresabschlüsse zum 31.12.2007, 31.12.2008 und 31.12.2009, Lage- sowie Geschäftsberichte der im Beteiligungsbericht dargestellten Unternehmen.

Literatur

- Ade/ Beyer/ Roloff/ Krautter, Handbuch kommunales Beteiligungsmanagement, Stuttgart, 1997
- Dr. Frank Engelland, Die Einflussnahme der Kommunen auf ihre Kapitalgesellschaften über das Anteilseignerorgan, Heidelberg, 1995
- Dr. Michael Kaufmann, Die Prüfung kommunaler Unternehmen gemäß § 53 Absatz 1 Haushaltsgrundsätze-gesetz, Düsseldorf, 1995
- Raimund Otto et al., BBVL, Beteiligungsmanagement in Kommunen, Leipzig/ Berlin, 2003
- Ruter/ Sahr/ Waldersee, Public Corporate Governance, Wiesbaden, 2005

QUELLENVERZEICHNIS

Bildnachweis

Umschlag

- Titelseite: Löwentor, Christian Grau
- Rückseite: Rosendom, Nikolaus Heiss

Geschäftsfeld Versorgung

- Bild 1: HEAG Südhessische Energie AG (HSE), Andreas Arnold
- Bild 2: www.hse.ag
- Bild 3: www.hse.ag
- Bild 4: www.hse.ag
- Bild 5: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 6: www.hse.ag

Geschäftsfeld Immobilien

- Bild 1: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bahngalerie, Ulrich Mathias
- Bild 2: www.bauvereinag.de
- Bild 3: www.bauvereinag.de
- Bild 4: www.bauvereinag.de
- Bild 5: www.bauvereinag.de
- Bild 6: www.bauvereinag.de

Geschäftsfeld Mobilität

- Bild 1: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Fotostudie Hirsch
- Bild 2: www.heagmobilo.de
- Bild 3: www.heagmobilo.de
- Bild 4: www.heagmobilo.de
- Bild 5: www.rmv.de
- Bild 6: HEAG mobilo GmbH
- Bild 7: HEAG mobilo GmbH

Geschäftsfeld Gesundheit

- Bild 1: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 2: www.klinikum-darmstadt.de
- Bild 3: www.klinikum-darmstadt.de
- Bild 4: www.klinikum-darmstadt.de
- Bild 5: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Nikolaus Heiss
- Bild 6: www.klinikum-darmstadt.de
- Bild 7: Zweckverband Gesundheitsamt für Darmstadt und den Landkreis Da-Di

QUELLENVERZEICHNIS

Geschäftsfeld Kultur & Kongresse

- Bild 1: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadtium, Ulrich Mathias
- Bild 2: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Hoetger-Relief, Ulrich Mathias
- Bild 3: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Orangerie, Ulrich Mathias
- Bild 4: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Liebighaus und Stadtmauer, Alex Deppert
- Bild 5: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Staatstheater, Ulrich Mathias
- Bild 6: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Thomas Klewar

Geschäftsfeld Telekommunikation

- Bild 1: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 2: www.heagmedianet.de
- Bild 3: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 4: www.heagmedianet.de
- Bild 5: www.heagmedianet.de
- Bild 6: www.heagmedianet.de
- Bild 7: www.heagmedianet.de

Geschäftsfeld Entsorgung & Abwasser

- Bild 1: www.ead.darmstadt.de
- Bild 2: www.krematorium-waldfrieden.de
- Bild 3: www.ead.darmstadt.de
- Bild 4: www.ead.darmstadt.de
- Bild 5: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 6: www.zas-darmstadt.de

Geschäftsfeld Weitere Aktivitäten

- Bild 1: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 2: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 3: www.darmstadt.de
- Bild 4: HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- Bild 5: www.darmstadt.de
- Bild 6: www.frm-united.de



Feedback-Bogen

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt möchte den Beteiligungsbericht jedes Jahr aufs Neue optimieren und dessen Inhalt an dem Informationsbedarf der unterschiedlichen Zielgruppen ausrichten. Daher freuen wir uns über Anregungen, Lob und Kritik sowie Verbesserungsvorschläge.

Bitte senden Sie das vorliegende Formular ausgefüllt an die unten genannte Adresse oder nutzen Sie das Onlineformular unter www.heag.de.

1. Welcher Personengruppe gehören Sie an?

- Stadtverordnetenversammlung
- Magistrat
- Aufsichtsrat oder weiteres Aufsichtsorgan
- Einwohner der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- weiterer Personenkreis:.....

2. Wie beurteilen Sie den Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt?

- sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend
- Begründung:.....

3. Sind alle aus Ihrer Sicht erforderlichen Informationen enthalten?

- ja nur teilweise nein

Falls nicht oder nur teilweise, welche Informationen vermissen Sie?

.....

.....

4. Weitere Angaben (Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge):

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Gudrun Hartmann
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon: 06151/ 709 25 10
Fax: 06151/ 709 28 51
Email: stadtwirtschaft@heag.de
Internet: www.heag.de



Der Beteiligungsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt für das Geschäftsjahr 2009 ist auf Recyclingpapier gedruckt.

Druck: HEAG Südhessischen Energie AG (HSE), Hausdruckerei

Bindung: Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen



Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Rechtsamt
Stadtwirtschaftskoordination
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt

E-Mail rechtsamt@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Erstellt in Kooperation mit

HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement der
Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
Im Carree 1
64283 Darmstadt

E-Mail stadtwirtschaft@heag.de
Internet www.heag.de

